

# DELIVERING FUTURE



KONTRON GRUPPE | GESCHÄFTSBERICHT 2014

THE PULSE OF INNOVATION

THE FUT  
COMMUN

LIVE

S. C



## THE FUTURE OF TRANSPORTATION

S. 010



INTERNET C

< UNIT >

### ATD

AVIONICS,  
TRANSPORTATION, DEFENSE

< UN

### IM

INDUSTRIAL  
MEDICAL, IN



## THE FUTURE OF SECURITY

S. 022





UTURE OF  
ICATION



018

ntron

OF THINGS

UIT >

ND

AUTOMATION,  
FOTAINMENT

< UNIT >

COM

COMMUNICATIONS



THE FUTURE OF  
HEALTH

S. 006



THE FUTURE OF  
INDUSTRY

S. 014



# KONTRON IN ZAHLEN

Tabelle 001

		2014	2013
<b>ERTRAGSLAGE UND RENTABILITÄT</b>			
Umsatz	Mio. €	456,8	445,3
EBITDA <sup>1</sup>	Mio. €	19,2	-0,5
EBITDA-Marge <sup>2</sup>	%	4,2	-0,1
EBIT <sup>3</sup>	Mio. €	-5,1	-29,0
EBIT <sup>4</sup> (bereinigt um Restrukturierungskosten)	Mio. €	8,8	4,6
EBIT-Marge <sup>2</sup> (bereinigt um Restrukturierungskosten)	%	1,9	1,0
EBT	Mio. €	-6,9	-30,6
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. €	-6,4	-24,0
Ergebnis je Aktie (fortzuführende Geschäftsbereiche)	€	-0,11	-0,43
<b>BILANZ</b>			
Bilanzsumme	Mio. €	421,8	444,6
Eigenkapital	Mio. €	252,7	246,9
Eigenkapitalquote	%	59,9	55,5
Finanzschulden	Mio. €	36,1	35,4
<b>CASHFLOW<sup>5</sup></b>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	1,7	2,0
<b>MITARBEITER</b>			
Anzahl der Mitarbeiter (Stand: 31.12.)		1.342	1.479
Umsatz je Mitarbeiter	T€	340,4	301,1

<sup>1</sup> Das EBITDA ist das EBIT vor Abschreibungen.

<sup>2</sup> Die Margen beziehen sich jeweils auf den Umsatz.

<sup>3</sup> Das EBIT ist als Ergebnis vor Zins- und anderen Finanzaufwendungen bzw. -erträgen sowie Steuern definiert.

<sup>4</sup> Das EBIT ist bereinigt um Kosten für die Restrukturierung und Neuaufstellung des Unternehmens.

<sup>5</sup> In der Kapitalflussrechnung erfolgt keine Aufteilung auf fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche.



# DELIVERING FUTURE

---



Durch das Internet der Dinge (IoT) werden in Zukunft Milliarden Menschen und intelligente Geräte in bahnbrechenden Anwendungen miteinander verbunden sein: von Smart Cities über eine vernetzte Industrie bis hin zu Geräten, die unsere Gesundheitsversorgung revolutionieren.

Als ein weltweit führender Anbieter von Embedded Computing Technology (ECT) und Impulsgeber arbeitet Kontron an innovativen und sicheren Lösungen, die IoT vorantreiben. Wir entwickeln nicht nur richtungsweisende Technologien, sondern produzieren hochwertige Produkte, die unseren Kunden schon heute innovative, auf IoT abgestimmte Geschäftsmodelle ermöglichen.

Wir liefern Zukunft.



# AN UNSERE AKTIONÄRE

---



## **002 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE**

### **006 DELIVERING FUTURE**

- 006 The Future of Health
- 010 The Future of Transportation
- 014 The Future of Industry
- 018 The Future of Communication
- 022 The Future of Security

## **026 MITGLIEDER DES VORSTANDES**

## **028 BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

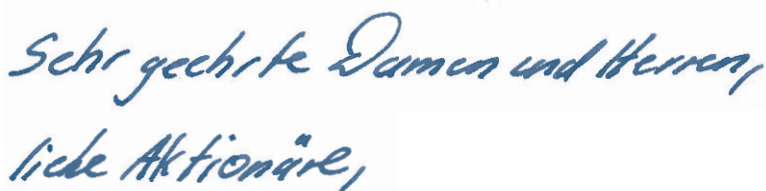
## **033 MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES**

### **034 DIE KONTRON-AKTIE**

- 034 Entwicklung an den Aktienmärkten
- 034 Kursverlauf der Kontron-Aktie
- 036 Börsennotierung und Börsenumsatz
- 036 Analystenempfehlungen
- 037 Aktionärsstruktur
- 037 Dividende
- 037 Hauptversammlung 2014
- 037 Intensiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

# BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Unser Programm „New Kontron“ ist beinahe abgeschlossen –  
welche neuen Wachstumschancen bieten sich uns?



*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Aktionäre,*

nach Unterzeichnung einer Vereinbarung mit unserem Betriebsrat haben wir zu Jahresbeginn 2014 die Umsetzung unseres „New Kontron“-Programms in die Wege geleitet. Zum Jahresende 2014 war das Maßnahmenpaket beinahe vollständig umgesetzt, weniger als 20% standen noch aus. Ferner haben wir in diesem Zeitraum unsere im Projektgeschäft Energie gebündelten Aktivitäten in Russland und Österreich veräußert, zur Ankurbelung des Geschäfts in der Region Asien-Pazifik eine Repräsentanz in Tokio eröffnet, den Umzug in unseren neuen Technologiecampus in Augsburg vollzogen und, vor dem Hintergrund der Einführung von SAP, eine Brückenlösung für unseren IT-Backbone gefunden. Wir haben neue Produkte entwickelt und auf den Markt gebracht, unseren bestehenden Kundenstamm erfolgreich an uns gebunden und neue Kunden hinzugewonnen. Das Jahr 2014 war ein intensives Jahr für Kontron, das uns zuversichtlich stimmt und uns motiviert, alles daranzusetzen, die ambitionierten Ziele, die wir uns für 2015 gesetzt haben, zu erreichen.

Unsere Performance-Kennzahlen 2014 zeigen, dass wir unser Leistungsversprechen erneut eingehalten haben: Das Umsatzziel für den Berichtszeitraum lag bei 450–470 Mio. €, tatsächlich konnten Umsatzerlöse in Höhe von 456,8 Mio. € erwirtschaftet werden. Angestrebt war außerdem eine Bruttomarge von mindestens 25%, wobei tatsächlich 26,0% erreicht wurden. Die Vorgabe für das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und bereinigt um Restrukturierungskosten lag im niedrigen einstelligen Bereich, erzielt wurden 1,9%. Noch ermutigender ist die Tatsache, dass wir erneut in beträchtlichem Umfang Neugeschäft generieren konnten: Unsere Book-to-Bill Ratio für 2014 belief sich auf über 1, auf 1,05 um genau zu sein, was bedeutet, dass der monetäre Wert neuer Aufträge, die in naher Zukunft fertigzustellen sind, die im Jahr 2014 erzielten Umsatzerlöse um 5% übersteigt.

Das sind sehr gute Nachrichten, insbesondere weil die meisten dieser Aufträge ein Auslieferungsdatum in 2015 haben. Unsere Zielsetzung für 2015 spiegelt diesen positiven Ausblick wider: Wir sind zuversichtlich, einen Umsatz in Höhe von 490–510 Mio. €, wie in Vorjahren eine Bruttomarge von





mindestens 25% sowie ein EBIT bereinigt um Restrukturierungskosten von 3 – 5% erzielen zu können. Unsere mittelfristigen Ziele für 2016, die wir uns bereits Mitte 2013 gesetzt hatten, behalten nach wie vor ihre Gültigkeit: Angestrebt wird ein Umsatz von über 550 Mio. € sowie ein EBIT bereinigt um Restrukturierungskosten von mindestens 6%.

Lassen Sie uns einen Blick auf die wichtigsten Entwicklungen des Jahres 2014 werfen.

Eine der größten Herausforderungen bestand sicherlich darin, unsere Geschäftsaktivitäten zu verschlanken und uns auf das zu konzentrieren, was wir am besten können: als global führender Anbieter von ECT-Systemlösungen unseren Kunden garantiert zuverlässige, sichere, widerstandsfähige und langlebige Produkte höchster Qualität zu bieten.

Um dies zu bewerkstelligen, haben wir die folgenden drei Schritte vorgenommen:

Erstens haben wir uns von den im Projektgeschäft Energie gebündelten Aktivitäten, einschließlich der ubitronix systems solutions gmbh in Hagenberg, Österreich, sowie der RTSoft Gruppe mit Sitz in Moskau, Russland, getrennt. Letztere der beiden Transaktionen haben wir im August abgeschlossen, trotz der extrem schwierigen wirtschaftlichen und politischen Bedingungen in Russland und der Ukraine.

Zweitens haben wir aufgrund der steigenden Kundennachfrage eine Repräsentanz in Tokio eröffnet. Unser Team dort wird sich auf Japan konzentrieren – ein Gebiet, das exzellente Wachstumschancen für uns bietet.

Schließlich haben wir auf unserem neuen Technologiecampus in Augsburg ein Kompetenzzentrum für Medizintechnik eröffnet. Ziel ist es, unsere Position in diesem Marktsegment weiter zu stärken und die

Nachfrage nach kundenspezifischen Lösungen bedienen zu können. Dies sind lediglich ein paar Beispiele für unsere Bestrebungen, unsere Ressourcen wieder in unseren Kernkompetenzen zu bündeln.

Auch intern ist einiges passiert. Wir haben den Umzug auf unseren Technologiecampus in Augsburg erfolgreich durchgeführt. Die Standorte Eching, Kaufbeuren, Roding und Ulm sind geschlossen. Sie wurden bereits erfolgreich veräußert oder ihre Veräußerung steht bevor. Die Vorbereitung zur Einführung eines globalen SAP-Systems ist zu großen Teilen bereits umgesetzt. Als Zwischenlösung haben wir eine Data-Warehouse-Lösung implementiert, die uns eine transparente Darstellung der Geschäftsentwicklung und Geschäftsaussichten ermöglicht. Das vollwertige SAP-System wird Ende 2015 einsatzbereit sein.

Die Herstellung der meisten Produkte, die im Jahresverlauf als Auslaufprodukte benannt wurden, wurde mittlerweile eingestellt. Somit hat sich unser Produktportfolio um ein Drittel verkleinert. Dies hat auch dazu geführt, dass sich die Zahl der Lieferanten, mit denen wir weltweit zusammenarbeiten, von annähernd 2.000 im Vorjahr auf nunmehr 1.145 verringert hat. Die Zahl unserer Vertriebspartner ging 2014 zunächst auf weniger als 40 zurück und liegt heute wieder bei rund 60. Wir sind überzeugt, jetzt mit den richtigen Vertriebspartnern gut aufgestellt zu sein.

Hierbei haben uns unsere Kunden im vergangenen Jahr den Rücken gestärkt. Ohne ihre kontinuierliche Unterstützung wären unsere Umsatzzahlen und die verbuchten Auftragseingänge nicht möglich gewesen. Im Namen des Managements und aller Kontron-Mitarbeiter möchte ich ihnen allen unseren aufrichtigen Dank für ihre Treue aussprechen. Natürlich liegt die Unterstützung unserer Kunden auch darin begründet, dass wir, auch in einer Zeit großer Herausforderungen und Unsicherheit, erstklassige ECT-Produkte und -Lösungen entwickeln und liefern. Das Management Team und unsere Mitarbeiter können mit Recht stolz auf das sein, was sie gemeinsam erreicht haben.

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück, meine Damen und Herren, und, ich hoffe, Sie stimmen mir zu, auch auf ein äußerst produktives. Kontron ist nun zweifellos bereit für den nächsten Schritt und wir werden auf Wachstum setzen. Das „Internet der Dinge“ ist eine bahnbrechende Entwicklung, und es wird unser Leben und Arbeiten von Grund auf verändern. Kontron steht genau im Zentrum dieses tief greifenden Wandels. Wir entwickeln die Systeme, die es diesen „Dingen“ ermöglichen, sicher zu kommunizieren. Dadurch bieten sich uns noch nie dagewesene Chancen und wir werden sie mit all unserer Energie, Innovationskraft und Einsatzbereitschaft ergreifen. Die nächsten Jahre versprechen eine außerordentlich spannende Zeit für unsere Branche zu werden. Ich lade unsere Aktionäre, Geschäftspartner und Mitarbeiter herzlich ein, sich mit uns auf diesen Weg zu begeben.

Ihr



**Rolf Schwirz**

Vorstandsvorsitzender der Kontron Gruppe





# THE FUTURE OF HEALTH

DAS LEBEN BESSER MACHEN:  
WIE KONTRON BESSERE GESUNDHEITSLÖSUNGEN  
FÜR DIE GESELLSCHAFT VON MORGEN ENTWICKELT.

Circa

50%

der Weltbevölkerung leben  
auf dem Land – hier  
arbeiten aber nur 25%  
der Mediziner.



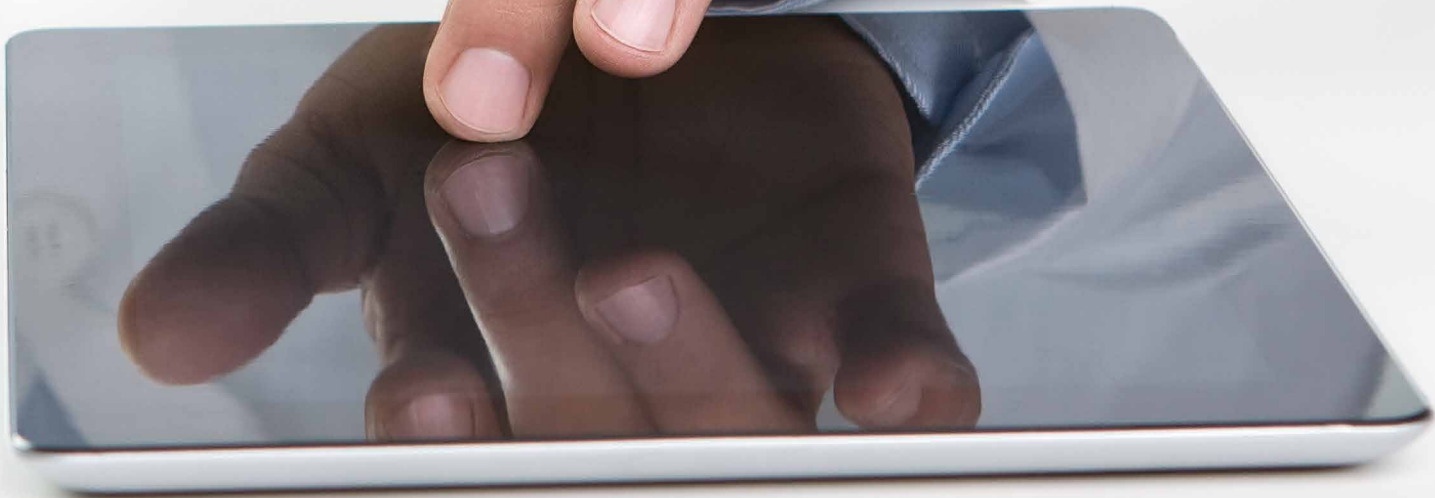
**MEDICAL MOTHERBOARD**

Embedded Motherboard,  
optimiert für medizinische Geräte  
und Anwendungen.



**MEDICAL KISS – SERVER**

High End Medical Graphical  
Platform: Ermöglicht präzisere  
und schonendere Operationen.



# VON FUNKTIONEN ZU GESCHÄFTSMODELLEN

MICHAEL VÄTH, HEAD OF GLOBAL SALES & MARKETING,  
ÜBER NEUE PERSPEKTIVEN IM KUNDENKONTAKT.



„Wir mussten unser Vertriebshandwerk neu ausrichten. Kontron verfolgt ein Value-Selling-Konzept.“

---

**„WIR STEHEN VOR DER NÄCHSTEN  
INDUSTRIELLEN REVOLUTION –  
GRÖßER, CHANCENREICHER UND  
DISRUPTIVER ALS ALLE VORHERIGEN.“**

---

Unter dem Begriff „Internet der Dinge“ wird das Erfassen und Analysieren von durch Maschinen generierten Daten verstanden – eine Entwicklung, die gänzlich neue Geschäftsmodelle entstehen lässt und ganze Industrien verändern wird. Jedes Unternehmen sollte es sich deshalb zur abteilungsübergreifenden Aufgabe machen, diese Möglichkeiten zu erforschen.

Das „Internet der Dinge“ verändert nicht nur die technologischen Aspekte von Embedded-Computern, sondern auch die

Art, wie wir mit unseren Kunden interagieren. Traditionell standen ECT-Anbieter wie Kontron primär mit Ingenieuren in Kontakt, um Funktionalitäten zu diskutieren und technische Probleme zu lösen. Dabei ging es meist um ein bestimmtes Produkt. Das Top-Management war an diesen Gesprächen nicht beteiligt. Doch mit den aktuellen Entwicklungen um IoT verändert sich die Diskussion: Statt Funktionen und Zeitplänen geht es nun um Geschäftsmodelle – und wie ECT sie ermöglichen kann. Statt individueller Geräte stehen jetzt integrierte End-to-End-Lösungen im Fokus, die Daten in echten Mehrwert und erhöhte Effizienz verwandeln.

In den vergangenen zwölf Monaten hatten unsere Vertriebsteams mehr Kontakt zu Geschäftsführern und Produktmanagern als je zuvor. Unsere Kunden suchen Rat und Best Practices zur Realisierung von innovativen IoT-Lösungen.

Das bedeutet auch, dass wir unsere Vertriebsstrategie auf diese Entwicklungen ausrichten mussten. So verfolgt Kontron ein „Value Selling“-Konzept und hat die Mehrheit seines Vertriebsteams speziell dafür weitergebildet. Ziel war, das umfassende Technologie- und Produkt-Know-how der Teams in echten geschäftlichen Nutzen zu verwandeln: Unsere Teams verstehen die verschiedenen Anwendungsfälle und können die nötigen Bausteine zur Realisierung der Kundenvision bereitstellen.

Unsere Teams haben mit Fortune500-Kunden genauso wie mit Start-ups an vernetzten Lösungen für IoT gearbeitet.

Interessanterweise entstehen nicht nur in Europa oder Nordamerika IoT-Initiativen; einige Länder der Asien-Pazifik-Region scheinen in IoT eine strategische Chance zu sehen, um die Brücke zu den Industrieländern schneller schlagen zu können. Dabei überrascht es nicht, dass eine unserer interessantesten Applikationen aus der Gesundheitsinitiative der malaysischen Regierung entstanden ist.

# MEHR GESUNDHEIT ERMÖGLICHEN

MARCEL VAN HELTEN, LEITER DER BUSINESS UNIT INDUSTRIAL,  
ÜBER CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN IM GESUNDHEITSSEKTOR.

Der Gesundheitssektor ist eine von langen Produkteinführungszeiten und hoher Regulierung geprägte Hightech-Industrie, der das „Internet der Dinge“ zahlreiche neue Möglichkeiten eröffnet. Kontron hat mehrere Trends identifiziert, die die Industrie grundlegend verändern werden:

Der erste Trend betrifft die Versorgung in ländlichen Gebieten: Krankenhäuser in Industrieländern unterliegen hohen Standards, doch Millionen Menschen leben in Gegenden, in denen hochwertige Gesundheitsversorgung nicht verfügbar ist – ob aufgrund von Kostendruck oder weil es an qualifiziertem Personal mangelt, um moderne Diagnosegeräte zu bedienen. Kontron unterstützt große OEMs bei der Entwicklung bedienerfreundlicher Geräte, die weniger kosten und gleichzeitig eine mit dem „Internet der Dinge“ verbundene Gesundheitsversorgung ermöglichen: So können Ärzte zum Beispiel CT-Scans zur Analyse an Spezialisten senden oder Kollegen über Push-to-connect-Technologien konsultieren. Dank kompakten Designs können Geräte mit Lastzügen oder Flugzeugen in abgelegene Gebiete transportiert werden.

Der zweite Trend ist die digitale Gesundheitsversorgung. Bisher war der Gesundheitssektor einer der am wenigsten vernetzten Bereiche unserer Gesellschaft. Sicherheitsbedenken und Datenschutzfragen sowie strikte Regulierung haben die Entwicklung in diesem Bereich verlangsamt. Doch es kommt Bewegung in die Sache, zum Beispiel vonseiten der amerikanischen Food and Drug Administration (FDA). So schreitet die Digitalisierung von Diagnosedaten wie Röntgenbildern deutlich voran. Mit moderner Technologie können die Aufnahmen in die Cloud gesendet und dort von zahlreichen Personen geteilt und analysiert werden. Ärzten stehen zudem zahlreiche Bildschirmfunktionen zur Verfügung, die sie zur Erläuterung in Patientengesprächen nutzen können. Gemeinsam mit Geräteherstellern entwickelt Kontron sichere Kommunikationslösungen, die die vertrauensvolle Verarbeitung dieser sensiblen Daten sicherstellen.



„Über Big Data können Ärzte genauere Diagnosen stellen und Patienten besser aufklären.“

Ein weiterer Zukunftstrend sind intelligente Kleidungsstücke, sogenannte „Wearables“, und die Nutzung von Daten für Diagnose und Behandlung. Das eröffnet Möglichkeiten für die Versorgung im Krankenhaus sowie zu Hause. Kontron entwickelt selbst keine tragbaren Technologien, liefert aber Lösungen, die es beispielsweise erlauben, tragbare Sensoren in Patientenüberwachungsgeräte zu integrieren.

Dank der großen Mengen diagnostischer Informationen, die in der Cloud geteilt werden – auch „Big Data“ genannt –, können Ärzte genauere Diagnosen stellen und Patienten besser über Behandlungen aufklären. Ein gutes Beispiel ist die Hautkrebsdiagnose: Jedes Jahr werden Millionen Fälle begutachtet. Die Entscheidung, ob weitere Untersuchungen nötig sind, war bisher von der Erfahrung eines Arztes abhängig. In Zukunft könnten ärztliche Diagnosen aber in der Cloud automatisch mit anderen Fällen verglichen und Patienten so eine zweite Meinung verschafft werden. Kontron arbeitet eng mit Herstellern von Diagnose- und Patientenversorgungsgeräten zusammen. Wir glauben, dass ECT effizientere Gesundheitsversorgung ermöglichen kann.



# THE FUTURE OF TRANSPORTATION

DIE GESELLSCHAFT VORANTREIBEN:  
WIE KONTRON DAS TRANSPORTWESEN SICHERER  
UND KOMFORTABLER MACHT.







### VCS\_N

Computergestützte Signalsteuerung zur automatischen Zugsicherung. Mehrfach redundantes Rechnersystem in robuster lüfterloser Ausführung für raue Umgebungsbedingungen.

# 75 %

der Fahrzeuge werden 2040 fahrerlos funktionieren.



### MODERNER TRANSPORT

Bombardier und Kontron ermöglichen neue Services im Schienenverkehr.

Die Welt ist in Bewegung: Prognosen zufolge werden im Jahr 2050 rund 70 % der Menschheit in Städten wohnen. Das hat auch Einfluss darauf, wie wir in Zukunft leben werden. Aus Städten werden Metropolen, aus Metropolen Megastädte – doch je dichter Menschen in urbanen Ballungszentren zusammenleben, desto wichtiger werden innovative Lösungen, die unseren Alltag vereinfachen. Logistik und Verkehr können in der modernen Gesellschaft nur mit nachhaltigen Technologien und intelligenten Verkehrsleitsystemen funktionieren.



Konnektivität und Komfort: Gemeinsam mit Kontron entwickelt Bombardier Lösungen für innovative öffentliche Verkehrsmittel.

Eine schon heute absehbare Entwicklung ist das Verbot von individuellen Verkehrsmitteln in den Stadtzentren. Im Umkehrschluss gewinnen öffentliche Verkehrsmittel, insbesondere der Schienenverkehr, an Bedeutung. Schon heute arbeitet die Industrie daran, das Verkehrsmanagement effizienter und den Nahverkehr komfortabler zu gestalten.

Ein Haupttreiber dieser Entwicklungen ist das „Internet der Dinge“: Intelligente Kontrollsysteme ermöglichen eine automatisierte Verkehrsregelung und erhöhen so Effizienz und Sicherheit sowie Komfort: So wird über Sensoren im Speisewagen automatisch der Catering-Service benachrichtigt, wenn bestimmte Produkte ausverkauft sind, um diese an der nächsten Station anzuliefern. Innovative Technologien ermöglichen neue und bessere Dienstleistungen wie verlässliche Live-Updates zu Ankunfts- und Abfahrtszeiten, Entertainment im Zug oder eine stabile Internetverbindung. Über IoT können einzelne Videoüberwachungssysteme miteinander verbunden und so die Sicherheit im gesamten Bahnhofsbereich erhöht werden. Auch die Wartung wandelt sich von der Schadensbehebung zur Prävention: Sensoren in

den Zügen erfassen Unebenheiten an Schienen und verständigen automatisch den Betreiber. Die Herausforderung für die Industrie wird sein, historisch getrennte Kontrollsysteme im Schienenverkehr miteinander zu vernetzen. Das erfordert eine Nachrüstung aller Züge, Stationen und Kontrollzentren. Als einer der größten Hersteller von eingebetteter Computertechnologie hat Kontron integrierte BoxPCs entwickelt, die über Ethernet-Gateways eine effiziente Integration der Systeme erlauben. Der Transportsektor stellt besondere Anforderungen an Hardware, die sicherheitskritische Funktionalitäten unter schwierigen Bedingungen sicherstellt: Lösungen müssen extrem robust sein, da die hohe Geschwindigkeit starke Vibrationen hervorruft; die Systemstabilität ist nur durch hohe Energieeffizienz, Performanz und Redundanz garantiert. Zudem müssen Systeme individuellen Anforderungen sowie kurzen Produkteinführungszeiten und hohem Kostendruck gerecht werden.

---

**70%** DER WELTBEVÖLKERUNG  
WERDEN IM JAHR 2050 IN STÄDTEN  
LEBEN.

---

Kontrons Kooperation mit dem Hersteller von Flugzeug- und Schienenverkehrstechnik Bombardier ist ein Beispiel dafür, wie sich Partnerschaften innerhalb dieses Trends weiterentwickeln. Seit 2009 bilden applikationsbereite Plattformen von Kontron die Grundlage für Bombardiers Stellwerk-Kontrollsysteme. „Unsere hochwertigen und innovativen Lösungen, die effiziente und nachhaltige Mobilität ermöglichen, haben Bombardier zum weltweiten Marktführer für Schientechnik gemacht. Kontron ist ein verlässlicher Partner, der unsere strikten Anforderungen und hohen Standards erfüllt und einen wertvollen Beitrag dazu leistet, dass wir die Schlüsselherausforderungen des Marktes meistern können“, sagt Michael Konis, Vice President und Head of Supply Chain, Quality and Operations bei Bombardier. IoT verlagert den Schwerpunkt der Branche – und die Kooperation der beiden Unternehmen entwickelt sich weiter, um neue Lösungen zu realisieren: „Wir sind zuversichtlich, dass Kontron auch weiterhin fortschrittliche Technologien für unsere streckenseitigen Steuereinrichtungen liefern kann – und freuen uns darauf, die Zusammenarbeit auszuweiten.“

# „WIE DIE ERFINDUNG DES AUTOMOBILS“



Eric Sivertson, Leiter der Business Unit ATD, über Innovationsmöglichkeiten im Transportsektor.

## Herr Sivertson, das „Internet der Dinge“ verändert den Schienensektor. Welche Entwicklungen gibt es in anderen Sektoren, wie Automotive, Landwirtschaft oder Baumaschinen?

Das „Internet der Dinge“ wird den gesamten Transportsektor beeinflussen. Sensoren und Geräte kommunizieren verstärkt miteinander und ermöglichen so autonome Steuerungen, proaktive Wartung, ein verbessertes Bedienerlebnis sowie erhöhte Sicherheit. Zudem können Fahrzeuge verkoppelt werden – so können fahrerlose Autos oder „virtuelle“ Autozüge realisiert werden. Staus gehören dann der Vergangenheit an.

## „WIR LIEFERN KOMPLETT-LÖSUNGEN, DIE DEN TRANSPORTSEKTOR FÜR IOT BEREIT MACHEN.“

Außerdem ermöglicht „Big Data“ eine Vielzahl intelligenter, datenbasierter Informationssysteme: Schnelle Routenanalysen, nutzungsbasierte Instandhaltung, effizientere Landwirtschaft,

Plug-n-Play für Landwirtschafts- und Baumaschinen, optimierte Wartungszyklen, individuelle Nutzereinstellungen – um nur einige zu nennen. Das „Internet der Dinge“ wird den Transportsektor so verändern, wie es die Erfindung des Automobils getan hat – und unsere Produkte bilden die Grundlage für diese Entwicklung.

## Welchen Beitrag leistet Kontron konkret?

Wir entwickeln integrierte Plattformen, wie zum Beispiel unsere TRACe Plattform. TRACe liefert sichere, robuste und funktionsreiche Module, die Flexibilität in robustem Design für stabilen Betrieb in widrigen Umständen ermöglichen. Es ist ein EN50155-zertifizierter lüfterloser Operational Computer, der einfache Anpassung über MiniPCIe slots bietet und applikationsspezifische Anforderungen in Passagierinformationssystemen, Video Streaming und Speicherservern, Sicherheitsüberwachung und Fahrzeugmanagementsystemen erfüllt.

Wir entwickeln – intern und über Partnerschaften – Komplettlösungen, die auf diesen Plattformen aufbauen und kritische Software-Komponenten für Konnektivität, Monitoring, Sicherheit und redundante sicherheitskritische Funktionalitäten enthalten. Kontron ist für Entwicklung und Produktion von Embedded Computer Boards und Systemen für Realtime-Applikationen von IRIS zertifiziert worden. Dazu gehören Antriebs- und On-board-Fahrzeugsteuerung sowie Passagier-

informationssysteme, Kommunikationssysteme und einzelne Schienenkomponenten. Kunden, die diese Produkte integrieren, vertrauen auf uns als verlässlichen Lieferanten – und darauf, dass wir sie bei der durch IoT bedingten Entwicklung begleiten.

## Welche Herausforderungen wird IoT an den Transportsektor stellen?

Ich denke, dazu gehören vor allem Konnektivität, Sicherheit und Vertrauen. Das „I“ in IoT steht für „Internet“ – eine Selbstverständlichkeit in Zeiten des Smartphones. Schnelle und umfassende Konnektivität wird einfach erwartet. Im Transportsektor ist diese Entwicklung weniger fortgeschritten: Nur sehr wenige Züge verfügen über Satellitenverbindung, mit der Verbindungslücken in ländlichen Gebieten überbrückt werden können. Dasselbe gilt für Landwirtschafts- oder Baufahrzeuge.

Effektive Konnektivität anzubieten, die diese Datenexplosion und Geräte-kollaboration zu einem wettbewerbsfähigen Preis ermöglicht, ist eine sehr interessante Herausforderung für den Markt. Das bringt uns auch zum Sicherheitsaspekt. Stellen Sie sich vor, was es bedeutet, wenn zum Beispiel autonome Verkehrsleitsysteme gehackt werden. Kontron entwickelt Produkte und Technologien, die dabei helfen, diese Herausforderungen zu meistern und den Transportsektor für das „Internet der Dinge“ bereit zu machen.



# THE FUTURE OF INDUSTRY

EFFIZIENZ NEU DEFINIERT:  
WIE KONTRON DIE INDUSTRIELLE  
PRODUKTION VON MORGEN VEREINFACHT.





**K-BOX A103**  
High-Performance embedded BoxPC,  
lüfterlos und mit  
„wartungsfreiem“ Design.

Über  
**80%**  
aller Industriegeräte  
weltweit werden bis 2020  
vernetzt sein.



**INNOVATIVE STEUERUNG**  
Gemeinsam mit Zeiss IMT realisiert  
Kontron Steuerungssysteme für Koor-  
dinatenmessmaschinen.



Die Grundlage für das „Internet der Dinge“ hat die produzierende Industrie schon längst gelegt: Der Einsatz von Robotern oder die Computersteuerung von Industrieanlagen sind in den vergangenen Jahrzehnten Standard geworden. Doch mit der fortschreitenden Vernetzung einzelner Geräte und dem damit verbundenen exponentiellen Anstieg der übermittelten Datenmengen ergeben sich neue Möglichkeiten – und Herausforderungen – auf dem Weg zur Industrie 4.0.



K-Box ist eine modular aufgebaute industrielle Computer-Plattform mit „wartungsfreiem“ Design.

Durch die Vernetzung der einzelnen Standorte kann die Produktion weltweit optimiert werden – doch um das Mammutprojekt „automatisierte Produktion“ zu realisieren, muss letztlich die gesamte Lieferkette digitalisiert werden. So wird es in Zukunft möglich sein, individuelle Kundenwünsche auch bei Großprojekten wie der Automobilherstellung kurzfristig zu erfüllen. Kontron unterstützt seine Kunden bei der Erneuerung der Automatisierungstechnik. Dazu müssen Prozessoren ausgetauscht werden, um große Datenmengen teilen, verarbeiten und analysieren zu können.

Die Zukunft der Industrie ist vor allem von erhöhter Effizienz geprägt: So wandeln sich rückblickende Trendanalysen in der Produktion zur vorausschauenden Diagnose. Zum Beispiel kann die Analyse des Vibrationsverhaltens sowie des Kraftstoffverbrauchs Hinweise darauf liefern, ob eine Kraftwerksturbine in der nächsten Zeit gewartet werden muss. Das reduziert Ausfallzeiten, ermöglicht eine effizientere Instandhaltung und kann Schäden verhindern. Gesellschaftliche Bedeutung erlangt dieser Aspekt mit der Energiewende: Nur wenn die Versorgung über regenerative Quellen zu jeder Zeit sichergestellt ist, kann sie gelingen.

Auch ZEISS als Hersteller von industrieller Messtechnik nutzt IoT und Big Data, um die Serviceorganisation zu unterstützen und Fernwartung, Monitoring sowie Diagnose voranzutreiben. Mit seinen Plattformen ermöglicht Kontron

einen flexiblen Einsatz mit unterschiedlicher Konnektivität und kann alle Systeme skalieren. Gemeinsam realisieren Kontron und der ZEISS Unternehmensbereich Industrial Metrology beispielsweise innovative Systeme zur Steuerung von Koordinatenmessmaschinen. So bildet ECT die Grundlage dafür, dass die von ZEISS erfassten Daten in Echtzeit verarbeitet werden können. „Kontron liefert uns als Technologiepartner nicht nur Produkte mit Konnektivität – sie sind für uns auch ein wichtiger Konsultationspartner, was Trends und Entwicklungen angeht“, sagt Peter Müller, Leiter Elektronik Entwicklung im Unternehmensbereich Industrial Metrology von ZEISS. Besondere Herausforderung bei der durch IoT bedingten Entwicklung sei es, die aktuelle Generation in die schrittweise Erneuerung der Technik zu integrieren.

Neben der automatisierten Produktion und der damit verbundenen Ressourceneffizienz gewinnt in der Industrie zudem auch das Bedienerlebnis an Bedeutung. Gemeinsam mit Kontron gestaltet der Hersteller von Spritzgießmaschinen und Automatisierungsanlagen Engel Austria intuitive Bedienoberflächen, mit denen die Nutzerakzeptanz maßgeblich erhöht werden konnte.

---

**54%** DER INDUSTRIE-  
UNTERNEHMEN SEHEN STANDARDI-  
SIERUNG ALS GRÖSSTE HERAUS-  
FORDERUNG VON INDUSTRIE 4.0.

---

IoT stellt aber nicht nur Herausforderungen an die Industrie – sondern auch an ihre Partner: Die Nachfrage nach leistungsfähigen IoT-bereiten Plattformen steigt, und der Kostendruck auf die Hersteller erhöht sich. Eine weitere Herausforderung für Technologieanbieter wie Kontron ist, dass die Hardware sich zunehmend standardisiert. Deshalb verstärkt Kontron stetig sein Partnernetzwerk. Ein weiterer Schritt dabei ist die enge Kooperation mit Intel und dessen Softwareanbieter Windriver, dank der Kontron Plattformen liefern kann. Diese ermöglichen Kunden die einfache Implementierung von Standards ohne eine komplexe proprietäre Einbindung.

## „DIE DRITTE AUTOMATIONSWELLE“

### Herr van Helten, um die Möglichkeiten des „Internet der Dinge“ zu nutzen, müssen Produktionstechnologien erneuert werden. Welche Auswirkungen hat das auf Kontrons Geschäft?

Verglichen mit der Informationstechnologie verfügt die Betriebstechnologie über einen sehr viel längeren Lebenszyklus. Ein Beispiel: Drei Viertel der amerikanischen Produktionsanlagen sind mehr als 20 Jahre alt. Das „Internet der Dinge“ treibt derzeit die dritte Automationswelle an und bedingt neue Services wie die vorausschauende Instandhaltung. Eine kritische Komponente von IoT ist die Konnektivität, die durch Embedded-Computertechnologie erst ermöglicht wird. Die großen OEMs evaluieren, wie sie von diesem Trend profitieren können. Sie suchen nach Technologiepartnern, die Know-how einbringen und so die Produkteinführungszeit verringern können. Unsere Expertise im Embedded-Bereich, der direkte Draht zu den Silizium-Lieferanten und unsere Erfahrung mit den Anwendungsfällen der Kunden ist eine optimale Grundlage, um OEMs zu unterstützen.

### Was tut Kontron, um der Konkurrenz einen Schritt voraus zu sein?

Man kann das auf drei Aspekte herunterbrechen: Erstens arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen, um ihre Anforderungen zu verstehen und diese in innovative und kosteneffiziente Lösungen zu verwandeln. Dabei nutzen wir natürlich auch unsere

langjährige Erfahrung mit verschiedenen Anwendungsfällen.

Zweitens haben wir Forschungs- und Entwicklungszentren in Deutschland, Malaysia sowie den USA aufgebaut, die sich gegenseitig ergänzen: Die amerikanischen Teams leben den unternehmerischen Geist der Bay Area und liefern stetig Ideen für neue Geschäftsmodelle. Die deutschen Teams sind besonders stark bei zuverlässigen Lösungen für die Weiterentwicklung von IoT-Schlüsselfaktoren wie Maschinenhandhabung oder Sicherheit, um existierende Produktlinien stufenweise zu optimieren. Dazu gehört die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer COMExpress-Produkte, die neueste Prozessor- und System-on-Chip-Generationen nutzen. Das Team in Malaysia engagiert sich in den IoT-Initiativen der Regierung, die sogenannte „Smart Cities“ vorantreiben will. Das Fachwissen und die Erfahrung aus all diesen Teams bringen wir in einer globalen F&E-Organisation zusammen.

### „KONNEKTIVITÄT IST DIE GRUNDLAGE FÜR IOT.“

Unser dritter Wettbewerbsvorteil ist die enge Zusammenarbeit mit den Silizium-Herstellern weltweit. Wir teilen Ideen und Erfahrungen bei aktuellen Trends und arbeiten auch in der Entwicklung zusammen. So stellen wir sicher, dass wir die Innovationen der Branche für unsere Lösungen nutzen können.



Marcel van Helten, Leiter der Business Unit IND, über innovative Produktion und Wettbewerbsvorteile in einem schwierigen Markt.

### Wagen Sie eine Prognose: Wie wird sich die Industrie in zehn Jahren verändert haben – und welchen Stellenwert nimmt Kontron darin ein?

Wie bereits unser Sozialleben vernetzen wir nun auch die Industrie. Die digitale und die reale Welt werden sich noch stärker ergänzen. Datenmengen vermehren sich exponentiell, aber die Information, die der Nutzer erhält, wird besser strukturiert werden müssen, um eine Überbelastung zu vermeiden. Dazu ist eine signifikante Verbesserung der analytischen Methoden und Werkzeuge notwendig. Der Einsatz von Embedded-Technologie wird immer einheitlicher, während wir als Ausrüster mehr grundlegende Funktionalität, vor allem Software, anbieten müssen. Das Augenmerk wird dabei weiter auf Sicherheit liegen, allerdings auf der Basis dann bereits eingeführter globaler Standards.

Kontron will ein Vordenker und Innovationsführer in diesen Bereichen sein. Unser Team unterstützt Kunden dabei, die Industrie in eine vernetzte Industrie zu verwandeln.



LIVE



# THE FUTURE OF COMMUNICATION

INNOVATION LEBEN:  
WIE KONTRON NEUE DIENSTLEISTUNGEN IM  
KOMMUNIKATIONSSEKTOR ERMÖGLICHT.





**SYMKLOUD MS2910 SERIES**

Rackmount-Server mit skalierbarer CPU und Festplattenkapazität zur optimalen Verarbeitung großer Datenmengen im Kommunikationsumfeld.

**40<sup>MRD.</sup>**

Geräte sind 2020 im „Internet der Dinge“ vernetzt.



**ACTIVE VIDEO**

benutzt Hardware von Kontron für ihre GuideCast and StreamCast-Lösungen für Kabelanbieter.



Die Prognosen sind voller Superlative: Selbst zurückhaltende Berechnungen gehen davon aus, dass bis 2020 mehr als 40 Milliarden Geräte im „Internet der Dinge“ vernetzt sein werden. Das bedeutet, dass in der nahen Zukunft mehr Dinge als Menschen miteinander kommunizieren werden. Doch mit neuen Arten des Medienkonsums wie Streaming Services und Smart TV kommen die Kommunikationsnetze schon heute an ihre Grenzen. Die Bereitstellung dieser



Mit Software von Active Video können Kabelanbieter Services individualisieren, ohne Hardware bei Kunden austauschen zu müssen.

Services hat zu einem exponentiellen Anstieg des über die Kommunikationsnetzwerke übermittelten Datenverkehrs geführt. Um ein leistungsfähiges „Internet der Dinge“ zu ermöglichen, müssen die Netze leistungsfähiger gemacht werden – eine Aufgabe, die Netzanbieter weltweit vor große Herausforderungen stellt: Sie müssen Wege finden, um den Traffic profitabel zu machen. Die Virtualisierung der Netzwerke ist ein Teil der Lösung: Während Bandbreite mit Software Defined Networking (SDN) flexibel dort bereitgestellt werden kann, wo sie gerade benötigt wird, ermöglicht es die Network Function Virtualization (NFV), Kommunikationsservices unabhängig von der Hardware zu erweitern.

Diese Entwicklungen erfordern einen Perspektivwechsel bei den Netzwerkausrüstern und -betreibern: Traditionell auf Hardware fokussierte Ausrüster verlagern ihren Schwerpunkt zunehmend auf Software; Netzwerkbetreiber müssen neue Services entwickeln. Das führt zu einer rapiden Verlagerung der Kommunikationsinfrastruktur in die private und öffentliche Cloud – und letztlich dazu, dass kommunikationsspezifische Plattformen durch IT-Standards ersetzt werden.

Der Paradigmenwechsel im Kommunikationssektor verändert auch die Rolle von Kontron. Die Entwicklung hochleis-

tungsfähiger Plattformen für Kommunikationsanwendungen wird ein wesentlicher Aspekt des Geschäfts bleiben. Dennoch wird es durch die graduelle Standardisierung der Hardware beeinflusst: ECT-Anbieter müssen Innovationen hinsichtlich Performanz, Energieeffizienz und Sicherheit weiter vorantreiben – dies wird auch in Zukunft ein wichtiges Kriterium für Hardware bleiben. Zweitens müssen aber auch die Kompetenzen in der Entwicklung und Integration von Software und Middleware monetisiert werden.

Neben der strategischen Herausforderung birgt dies aber auch die Chance, neue Kunden und Partner zu gewinnen. Einer davon ist der kanadische Softwareanbieter Active Video Networks, der individuelle Nutzeroberflächen in Kabel- und IPTV-Set-Top-Boxen mit Cloud-basierter Technologie ermöglicht. Kontrons SYMKLOUD Serie vollintegrierter Plattformen für Cloud-Infrastrukturen bildet die Grundlage für die StreamCast- und GuideCast-Lösungen, mit denen Kabelanbieter neue Services integrieren können, ohne dass ein Austausch der Hardware bei den Kunden erforderlich ist. „Als Technologiepionier tun wir Dinge, die andere für unmöglich halten“, sagt Murali Nemani, Chief Marketing Officer von Active Video Networks. „Kontron folgt demselben Innovationsgeist und legt dabei ebenso großen Wert auf kurze Produkteinführungszeiten. Bahnbrechende Innovationen benötigen Partner, die bereit sind, in das Unbekannte zu investieren.“

---

UM **20%** HAT SICH DIE  
GESCHWINDIGKEIT IN MOBILEN  
NETZWERKEN 2014 BESCHLEUNIGT.

---

Die Partnerschaft mit Active Video Networks zeigt, wie Kontron die wachsende Kluft zwischen reinen Softwareanbietern und Netzwerkbetreibern überbrückt – eine Fähigkeit, die mit dem Netzausbau an Bedeutung gewinnt. Kontrons Plattformen und Lösungen ermöglichen hochleistungsfähige Netzwerke; damit unterstützen wir die Kommunikationsindustrie und erleichtern letztlich die Zusammenschaltung und Kommunikation von Geräten weltweit.

# „NEUE CHANCEN IM MARKT“



Robert Courteau, Leiter der globalen Business Unit Communications, über aktuelle Trends im Kommunikationssektor.

## Herr Courteau, welche wichtigen Trends gibt es im Netzwerkbereich?

Die Virtualisierung verändert den gesamten Sektor. Die Implementierung von Applikationen im Netzwerk, die bisher sehr Hardware-intensiv war, wird künftig der Installation einer Smartphone-App gleichen. Aber zwischen diesem Ziel und der Realität liegen noch einige Herausforderungen: Netzwerke mit veralteter Ausrüstung müssen ausgebaut werden. Dazu

kommt der Konflikt zwischen Betreibern und Content Providern um die Monetisierung des Traffics: Die einen tragen die Kosten für die Bereitstellung schnellerer Netze und die anderen stecken einen Großteil des Gewinns ein. Dieser Konflikt muss noch ausgetragen werden.

## Wie beeinflusst das „Internet der Dinge“ den Kommunikationssektor?

Das „Internet der Dinge“ bringt etwas mit sich, das Betreiber dringend benötigen: mehr Teilnehmer. Der Markt ist weitestgehend gesättigt, die Kundenbasis stagniert, die immer mehr Bandbreite pro Nutzer in Anspruch nimmt – wirtschaftlich gesehen ist das kein gutes Szenario. IoT eröffnet eine komplett neue Zielgruppe: Geräte. Aber dazu müssen Betreiber neue Geschäftsmodelle entwickeln, mit

denen sie diese „Kunden“ bedienen können. Außerdem müssen sie noch zu entwickelnde Services unterstützen.

## Was bedeutet das für Kontron?

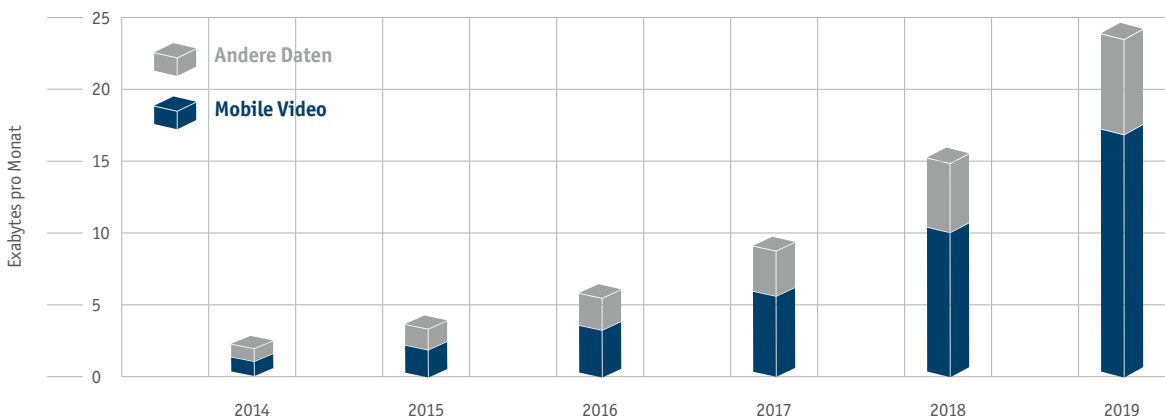
Kontron muss schnell Antworten auf diese Herausforderungen finden. Die traditionellen Grenzen zwischen ECT- und IT-Equipment für den Kommunikationsmarkt verschwimmen, und ECT-Anbieter konkurrieren zunehmend mit IT-Ausrüstern. Das kann man als Bedrohung sehen – es ist aber auch eine Chance, Produkte und Services dort zu liefern, wo IT-Ausrüster weniger aktiv sind. Kontron konzentriert sich auf Applikationen und Lösungen, mit denen Kunden die Markttrends Virtualisierung und Monetisierung nutzen können. IT-Ausrüster können weniger auf individuelle Kundenwünsche eingehen.

## MOBILE VIDEO CONTENT

Grafik 001

Mobile Video Content hat eine sehr viel höhere Bitrate als andere Mobile Content-Typen – und er weist die höchste Wachstumsrate auf. 17,4 der 24,3 Exabytes, die 2019 monatlich übertragen werden, werden Mobile Video Content sein.

Quelle: Cisco VNI





# THE FUTURE OF SECURITY

DAS „INTERNET DER DINGE“ SICHER MACHEN:  
WIE KONTRON DIE SICHERHEIT EINGEBETTETER GERÄTE  
IN EINER VERNETZTEN WELT VORANTREIBT.



#### **SICHERHEIT**

wird mit dem „Internet der Dinge“ zum Entscheidungsfaktor. Kontron arbeitet bereits an neuen Lösungen.

# 60%

der Geräte mit Nutzeroberflächen weisen aktuell noch erhebliche Sicherheitslücken auf.

Sicherheitsrisiken für vernetzte Geräte steigen jährlich um

# 20%

So gut wie jeder Artikel über Sicherheit beginnt und endet mit dem Versuch, den Leser zu verängstigen. Aber von den hohen Risiken einmal abgesehen ist Sicherheit auch ein Innovationstreiber, der Wettbewerbsvorteile und wirtschaftlichen Erfolg bedeuten kann. Nirgendwo ist Sicherheit ein wichtigeres Thema als in der Welt der Embedded Computer Technology. Die Anzahl der Sicherheitsrisiken für vernetzte Geräte steigt jährlich um rund 20% – eine Entwicklung, die durch das „Internet der Dinge“ bedingt ist und es gleichzeitig beeinflusst. Denn während IoT eine Vielzahl innovativer Applikationen ermöglicht, Geschäftsmodelle verändert und neue Einnahmequellen eröffnet, kreiert es gleichzeitig auch noch nie dagewesene Herausforderungen für alle Industriezweige. Dazu gehört, dass Geräte und Anlagen sowie die Informationen, die sie produzieren und austauschen, vor Fremdeinwirkung geschützt werden müssen.



Effiziente Bedrohungsanalysen müssen Hersteller, Betreiber und den Endnutzer mit einbeziehen.

Ein Blick auf die Folgen, die Sicherheitslücken für die moderne Gesellschaft darstellen können, verdeutlicht die Relevanz dieses Themas: Intelligente Energienetze müssen Versorgungssicherheit jederzeit garantieren; ein unbefugter Eingriff in automatisierte Logistik- oder Verkehrsleitsysteme kann erhebliche Konsequenzen haben; und die Daten von medizinischen Geräten weltweit sind extrem sensibel. So wird die Sicherheit auch immer stärker reguliert – und damit zum entscheidenden Faktor für wirtschaftlichen Erfolg: Unternehmen, die im internationalen Wettbewerb bestehen wollen, müssen Sicherheitsstandards kennen und einhalten.

Sicherheit umfasst dabei zwei unterschiedliche Aspekte, die getrennt voneinander betrachtet werden müssen: Informationssicherung und Vermögensschutz. Während mit Vermögensschutz die Sicherheit von Computersystemen in einem

vernetzten Umfeld gemeint ist, bezeichnet Informationssicherung die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Daten, die innerhalb dieser Systeme generiert und verarbeitet werden. Mit dem „Internet der Dinge“ und „Big Data“ gewinnt dieser Punkt an Bedeutung. Denn während Daten einerseits ein neues wirtschaftliches Kapital darstellen, müssen Unternehmen gleichzeitig Verantwortung für die Sicherheit ihrer Daten übernehmen.

Innerhalb dieser Dynamik erfordert das Thema Sicherheit eine ganzheitliche Perspektive: Bei der Entwicklung von Embedded Computer Technology (ECT) müssen Sicherheitsrisiken auf jeder Ebene berücksichtigt werden – von der Hardware-Technologie über Betriebssystem und Middleware bis hin zu den spezialgefertigten Applikationen, auf denen die Funktionalität der Geräte basiert. Bei Kontron sind aktuellste Sicherheitsstandards deshalb Grundlage jeder Neuentwicklung.

---

**66.000**  
SCHADPROGRAMME  
WERDEN TÄGLICH IDENTIFIZIERT.

---

Aber zu umfassender Sicherheit gehört noch mehr – und als weltweit führender Anbieter von ECT muss auch Kontron einen Perspektivwechsel vollziehen. Derzeit implementiert das Unternehmen ein sogenanntes „Security Improvement Framework“: Dazu gehört neben der detaillierten Risikoanalyse zur Identifikation der für das sichere Systemdesign notwendigen Parameter auch die Auswahl von Komponenten und Middleware sowie ein umfassendes System- und Gerätemanagement. In enger Zusammenarbeit mit Technologiepartnern und Lieferanten sichert Kontron die hohen Sicherheitsstandards der Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dazu gehört auch die umfassende Information der Mitarbeiter bezüglich aktueller Sicherheitsrisiken und Schwachstellen sowie das Engagement in wichtigen Normenausschüssen und Arbeitskreisen. Langfristig wird Kontron sich zudem verstärkt in der Entwicklung von Software und Middleware für seine Hardware-Komponenten positionieren, um das Produktportfolio weiter zu optimieren.

# „WIR BRAUCHEN KOMPLETTLÖSUNGEN“



Jens Wiegand, Chief Technical Officer, über Sicherheitsrisiken und Innovationen.

## „SICHERHEIT IST EIN INNOVATIONSTREIBER.“

### Herr Wiegand, wie wird das Thema Sicherheit den Markt in den nächsten Jahren beeinflussen?

Der erste Schritt wird sein, auf jedem Level Methoden zur umfassenden Risikoanalyse einzuführen – dazu müssen Hersteller, Betreiber und Endnutzer in den Prozess eingebunden werden. Sicherheit muss als ganzheitlicher

Bestandteil des Systemdesigns sowie von Applikationsentwicklung und -management verstanden werden.

Konfiguration und Anpassung sind immer mit Sicherheitsrisiken verbunden – Betreiber müssen diese analysieren und adressieren. Dasselbe gilt für Software-Management, Updates und Bereitstellungsprozesse. Selbst Risiken, die beim Endnutzer entstehen, wie zum Beispiel „Malware“ oder „Viren“, müssen bedacht werden.

### Welche Auswirkungen haben diese neuen Sicherheitsanforderungen für Kontron und sein Geschäft?

Durch die verstärkte Regulierung benötigen viele Kunden oder Ausrüster Vermögensschutz- und Informationssicherungskonzepte sowie Schwachstellenanalysen. Sicherheitsrisiken haben oft Unwägbarkeiten für ihr Geschäft zur Folge und verlangen

nach einer modularen Herangehensweise. Nur so können wir individuelle Bedürfnisse mit den sich ständig wandelnden Anforderungen in Einklang bringen. Außerdem werden Bedrohungsanalysen oder „Designed for Security“-Services wichtiger.

### Welche Bedeutung hat Sicherheit für Kontron?

Je mehr Geräte das „Internet der Dinge“ verbindet, desto wichtiger wird Sicherheit. Letztlich werden Wirtschaft und Infrastrukturen immer stärker von Embedded-Controllern gesteuert. Eine einzige erfolgreiche Attacke kann hier erhebliche Folgen haben – vom öffentlichen Nahverkehr bis hin zur Gesundheitsversorgung. Deshalb ist Sicherheit ein Hauptinnovationstreiber für Kontron: Wir sehen unsere Kompetenz als Wettbewerbsvorteil und als einen der wichtigsten Faktoren unseres Geschäfts.

## „INTERNET OF THINGS“ BENÖTIGT SICHERES DESIGN

Grafik 002

Security Improvement Framework bei Kontron



GEFAHRENANALYSE



SICHERHEITSOPTIMIERTES DESIGN



AUSWAHL SICHERER KOMPONENTEN UND BETRIEBSSYSTEME



ANWENDUNGSSCHUTZ



ENTWICKLUNGS- UND LEBENSZYKLUS



SYSTEMMANAGEMENT

## MITGLIEDER DES VORSTANDES

### **ROLF SCHWIRZ**

VORSITZENDER DES VORSTANDES

Seit Januar 2013 ist Rolf Schwirz Vorstandsvorsitzender der Kontron Gruppe.

Rolf Schwirz kann auf eine langjährige Erfahrung in der IT-Branche zurückblicken. Vor seiner Tätigkeit bei Kontron leitete er als CEO die Fujitsu Technology Solutions, hatte bei SAP die Position des Head of Mature Markets für EMEA inne und nahm beim Software-Konzern Oracle über einen Zeitraum von zwölf Jahren eine Reihe internationaler Managementfunktionen wahr, unter anderem als Senior Vice President Western Continental Europe, Managing Director Nordic-Germany und Vice President Sales Germany. Die Kundenbedürfnisse im Großunternehmen kennt er ebenso gut wie die im Mittelstand.

Seine Laufbahn begann Rolf Schwirz 1983 als Systemberater bei Unternehmen wie Siemens Nixdorf und der Siemens AG, wo er verschiedene Managementpositionen innehatte. Rolf Schwirz hat ein Diplom in Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Düsseldorf erworben.

### **MICHAEL BOY**

FINANZVORSTAND

Seit Juni 2014 ist Michael Boy Finanzvorstand der Kontron Gruppe.

Michael Boy war seit 2006 als Vorstand für Finanzen und Controlling bei der Faber-Castell AG tätig. Dabei verantwortete er die Steuerung aller weltweiten kaufmännischen Bereiche sowie den Ausbau nationaler und internationaler Gesellschaften. Der studierte Diplom-Wirtschaftsmathematiker gestaltete und optimierte das Finanzwesen und die Steuerungssysteme und sicherte so unter anderem die Finanzierung für ein starkes Umsatzwachstum ab. In den Jahren zuvor war Michael Boy Mitglied des europäischen Management-Teams für International Flavors & Fragrances in den Niederlanden, bei dem er als Finanzdirektor die Verantwortung für die Region EMEA innehatte. Der internationale Fokus seiner Arbeit zeigte sich auch im Rahmen seiner Tätigkeit für den Konsumgüterhersteller Unilever, bei dem er von 1988 bis 2002 die internationale Ausrichtung und Effizienzsteigerung einzelner Geschäftsbereiche vorantrieb.

### **ANDREAS PLIKAT**

VORSTAND

Seit September 2012 ist Andreas Plikat Vorstand der Kontron Gruppe.

Andreas Plikat war nach absolviertem Physikstudium zehn Jahre bei Procter & Gamble, einem weltweit führenden US-amerikanischen Konsumgüterkonzern, in der „Product Supply Organisation“ tätig.

Nach Führungsaufgaben an Fertigungsstandorten in England und Deutschland war er u. a. Projektleiter Europa im Rahmen der globalen Gestaltung des „Ultimate Supply Systems“ des P&G Konzerns. Anschließend führte Andreas Plikat in der Europazentrale in Genf das „Product Supply & Initiative Planning“ einer Business Unit für die Region EMEA. Im Jahr 2002 wechselte Andreas Plikat als Leiter des Supply-Chain-Managements zu Rohde & Schwarz, einem internationalen Elektronik-Konzern mit Sitz in München. Ab 2004 leitete er als Prokurist auch den Bereich Einkauf. In seinem Zuständigkeitsbereich lag unter anderem die Gestaltung der Supply Chain zweier neuer Produktionsstandorte in Asia Pacific sowie der Aufbau eines Einkaufsbüros in Singapur. Er war Verwaltungsratsmitglied der DVS GmbH (Hannover) sowie der R&S Asia Ltd (Singapur).





MICHAEL BOY  
FINANZVORSTAND

ROLF SCHWIRZ  
VORSITZENDER DES VORSTANDES

ANDREAS PLIKAT  
VORSTAND

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2014 stand ganz im Zeichen des Restrukturierungsprogramms „New Kontron“. Gemeinsam mit dem Vorstand haben wir uns auf die konsequente Neuausrichtung des Unternehmens und die Umsetzung der umfangreichen Maßnahmen zu Kostensenkungen und zu Effizienzsteigerungen konzentriert. Insgesamt haben wir mittlerweile über 80 % der geplanten Initiativen abgeschlossen. Ein Meilenstein war die Veräußerung der im Projektgeschäft Energie gebündelten Aktivitäten der ubitronix und RTSoft Gruppe. Weiter hat das Unternehmen seine im Juli 2013 angekündigte Standortkonzentration in Deutschland planmäßig im Oktober 2014 abgeschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat sind sich einig, dass der eingeschlagene Weg der Optimierung der Konzernstrukturen im Hinblick auf die zukünftigen wirtschaftlichen Herausforderungen auch im Geschäftsjahr 2015 konsequent weiter verfolgt werden soll.

### ZUSAMMENARBEIT VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2014 den Vorstand kontinuierlich überwacht und bei der Führung des Unternehmens regelmäßig beraten. Dabei haben wir unsere nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten mit Engagement und großer Sorgfalt wahrgenommen und konnten uns stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Leitung des Unternehmens überzeugen.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten jederzeit in vollem Umfang nachgekommen. Er hat den Aufsichtsrat in und außerhalb der Sitzungen regelmäßig, umfassend und zeitnah über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse und Maßnahmen sowohl schriftlich als auch mündlich informiert. Dies beinhaltete die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die strategische Weiterentwicklung, das operative Geschäft und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich der Risikolage.

Weiter wurden wir vom Vorstand stets umgehend und ausführlich über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung informiert. Diese wurden vom Aufsichtsrat eingehend diskutiert und auf Plausibilität geprüft. Dies gilt insbesondere für Entscheidungen und Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstandes der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Der Aufsichtsrat hat seine Zustimmung in allen ihm zur Entscheidung vorgelegten Fällen erteilt.

Im Berichtszeitraum haben sich der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss in mehreren Sitzungen durch die Wirtschaftsprüfer der Kontron AG über die Ergebnisse der prüferischen Durchsicht der Quartalsberichte und die Prüfungsschwerpunkte informieren lassen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses standen auch außerhalb der Sitzungen in engem und regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über wesentliche Geschäftsentwicklungen zu informieren. Aufsichtsrat und Vorstand arbeiteten in allen Phasen des Berichtsjahres vertrauensvoll und konstruktiv zusammen. In sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren, wurden wir unmittelbar eingebunden.



### SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATES

Im Berichtsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat insgesamt sechs Präsenzsitzungen sowie drei Sitzungen in Form von Telefonkonferenzen abgehalten. Weiter wurden vier Beschlüsse in Rahmen des schriftlichen Umlaufverfahrens gefasst. In der Regel waren alle Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen oder Beschlussfassungen anwesend. Herr Dr. Harald Schrimpf und Herr Lars Singbartl haben an jeweils einer Sitzung bzw. einer Telefonkonferenz entschuldigt nicht teilgenommen. Herr Peter Bauer ließ sich im Berichtszeitraum an zwei Telefonkonferenzen durch Stimmbotschaften vertreten. Herr Dr. Harald Schrimpf ließ sich in einer Telefonkonferenz durch Stimmbotschaft vertreten.

Berichte, Präsentationen und Beschlussvorlagen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat zur Vorbereitung unserer Sitzungen stets rechtzeitig vorgelegt. Auf dieser Grundlage war jederzeit eine gute und effiziente Vorbereitung auf die anstehenden Sitzungen möglich. Die Qualität der Diskussionen mit dem Vorstand wurde hierdurch gefördert, sodass wir unsere Kontrollaufgaben ohne Einschränkungen wahrnehmen konnten.

Der Gesellschaft sind keine Interessenkonflikte des Vorstandes bekannt, die dem Aufsichtsrat offengelegt werden mussten oder für die eine Informationspflicht der Hauptversammlung bestand.

### SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen regelmäßig durch den Vorstandsvorsitzenden über die Lage des Konzerns sowie durch den Finanzvorstand über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informieren lassen. Neben der Kontrolle des aktuellen Geschäftsverlaufes ergaben sich folgende Beratungsschwerpunkte:

In der ersten Jahreshälfte befasste sich der Aufsichtsrat im ersten Quartal insbesondere mit der Budgetplanung der Kontron Gruppe, dem Restrukturierungsprogramm „New Kontron“ und der Prüfung der Angemessenheit der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. In der Sitzung vom 20. März 2014 stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 fest. In diesem Zusammenhang haben wir die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des

Deutschen Corporate Governance Kodex eingeholt. Ebenfalls führte der Aufsichtsrat im ersten Quartal erfolgreich einen Effizienztest in Bezug auf seine Tätigkeiten und seine Zusammenarbeit mit dem Vorstand durch.

Schwerpunkt der Aufsichtstätigkeit im zweiten Quartal war die Bestellung des Finanzvorstandes Herrn Michael Boy mit Wirkung zum 16. Juni 2014. Ebenfalls erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Anpassung der bereits seit 2012 bestehenden Kreditfazilität der Gesellschaft sowie zur Veräußerung der russischen RTSoft Gruppe.

Im dritten Quartal befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen Planung des Vorstandes für die zukünftige Ausrichtung der Kontron Gruppe. In der Sitzung vom 29. September 2014 beschloss der Aufsichtsrat die Verlängerung des Vorstandsvertrages von Herrn Andreas Plikat um ein weiteres Jahr bis zum 31. Dezember 2016.

Im vierten Quartal hat sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit dem Risikobericht der Gesellschaft und Fragen der Corporate Governance der Gesellschaft befasst. Weiter wurden die im dritten Quartal begonnenen Diskussionen und Analysen über die Strategie der Gesellschaft fortgeführt.

#### **ARBEIT DER AUSSCHÜSSE**

Die Arbeit des Aufsichtsrates ist in zwei Ausschüssen organisiert: Prüfungsausschuss und Nominierungsausschuss. Der Nominierungsausschuss war im Berichtszeitraum nicht besetzt. In der Sitzung vom 20. Januar 2015 hat der Aufsichtsrat den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Rainer Erlat, Herrn Harald Joos und Herrn Martin Bertinchamp in den Nominierungsausschuss gewählt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat dem Aufsichtsrat bedarfsgemäß ausführlich über die Ausschussarbeit berichtet.

Der Prüfungsausschuss ist im Geschäftsjahr 2014 zu sechs Sitzungen zusammengekommen. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses standen die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie die Vorstellung der unterjährigen Zwischenberichte und des Jahresabschlusses der Kontron für das Geschäftsjahr 2013 im Mittelpunkt der Beratungen. Weiter wurden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems überwacht und Risiko-, Rechts- und Compliance-Themen umfassend erörtert.

In der ersten Sitzung im Geschäftsjahr 2014 im Februar ließ sich der Prüfungsausschuss durch die Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft über den Verlauf der Prüfungstätigkeit für den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 berichten.

In der zweiten Sitzung im März 2014 wurde der Konzern- und Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2013 intensiv diskutiert. An dieser Sitzung nahmen die Wirtschaftsprüfer der Kontron AG teil. Weiter hat der Prüfungsausschuss in dieser Sitzung die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der prüferischen Durchsicht der Quartalsabschlüsse der Kontron Gruppe im Geschäftsjahr 2014 beauftragt.

In der Sitzung im April 2014 hat der Prüfungsausschuss den Abschluss des ersten Quartals diskutiert und hat diesem zugestimmt.

Im Juni und Juli 2014 wurden in der Prüfungsausschusssitzungen die Organisation des Finanzbereichs sowie die Themen des internen Revisionssystems und des Risikomanagements der Gesellschaft mit dem Vorstand diskutiert

und der Abschluss des zweiten Quartals besprochen. In der Sitzung im Oktober 2014 wurde der Abschluss des dritten Quartals diskutiert. Beiden Abschlüssen wurde in der jeweiligen Sitzung zugestimmt. Darüber hinaus wurde in beiden Sitzungen die Diskussion zu den Themen des internen Revisionsystems und des Risikomanagements der Gesellschaft fortgesetzt. Der Prüfungsausschuss hat in diesem Zusammenhang dem Prüfungsplan der Innenrevision sowie der Neustrukturierung des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zugestimmt.

### **CORPORATE GOVERNANCE**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben sich auch im Geschäftsjahr 2014 mit der Weiterentwicklung der im Unternehmen verankerten Corporate-Governance-Standards intensiv auseinandergesetzt. Dabei bildete die Umsetzung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex auch im Berichtsjahr wieder einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemeinsam in der Sitzung vom 10. Dezember 2014 eine unterjährige Aktualisierung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz beschlossen, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zur Verfügung steht. Im Corporate-Governance-Bericht, der im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Handelsgesetzbuch (HGB) auf der eigenen Unternehmenswebsite veröffentlicht wurde, sind detaillierte Informationen zur Corporate Governance enthalten.

Im Berichtsjahr bestand der erweiterte Leitungskreis der Gesellschaft aus insgesamt neun Mitgliedern. Dieser unterstützt den Vorstand bei der Steuerung der Geschäftsprozesse der Kontron Gruppe. Der erweiterte Leitungskreis und der Vorstand kamen im Geschäftsjahr 2014 zu insgesamt elf Sitzungen zusammen. Änderungen im erweiterten Leitungskreis der Gesellschaft im Geschäftsjahr sind im Kapitel „Wesentliche Ereignisse“ im Abschnitt „Personelle Veränderungen im Vorstand und erweiterten Führungskreis“ aufgeführt.

### **EFFIZIENZPRÜFUNG DES AUFSICHTSRATES**

Im Rahmen unserer Sitzung vom 10. Dezember 2014 sowie außerhalb formalisierter Sitzungen im Januar und Februar 2015 hat der Aufsichtsrat eine Effizienzprüfung durchgeführt und seine Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Berichtszeitraum bewertet. Das Ergebnis der Überprüfung ergab, dass Aufsichtsrat und Vorstand gut und effizient zusammengearbeitet haben und keine wesentlichen Veränderungen in der Art und Weise der Kooperation erforderlich sind. Der Aufsichtsrat selbst schätzt seine Arbeit ebenfalls als effizient ein, sodass auch hier keine Änderungen an der Arbeitsweise vorgesehen sind.

### **PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN AUFSICHTSRAT UND VORSTAND**

Im Aufsichtsrat und im Vorstand der Kontron AG hat es im Berichtszeitraum jeweils eine personelle Veränderung gegeben.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2014 legte Herr Lars Singbartl sein Aufsichtsratsmandat bei der Kontron AG nieder. Herr Harald Joachim Joos wurde am 13. August 2014 durch Beschluss des Amtsgerichtes Augsburg zum Mitglied des Aufsichtsrates bis zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Juni 2015 bestellt. Herr Harald Joachim Joos wurde weiter durch den Aufsichtsrat in den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates gewählt und folgt in dieser Position Herrn Lars Singbartl nach. Zum Berichtsjahresende bestand der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern.

In der Sitzung vom 23. März 2015 hat der Aufsichtsrat sich mit Vorschlägen zur Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds durch die ordentliche Hauptversammlung 2015 befasst. Aufgrund der persönlichen

Eigenschaften, der fachlichen Qualifikation und der beruflichen Erfahrungen haben Nominierungsausschuss und Aufsichtsrat Herrn Harald Joachim Joos für die zu besetzende Aufsichtsratsposition zur Wahl durch die Hauptversammlung vorgeschlagen.

Im Vorstand ist Herr Michael Boy mit Wirkung zum 16. Juni 2014 zum Finanzvorstand der Kontron AG bestellt worden. Der Vorstand bestand zum Berichtsjahresende aus drei Mitgliedern.

### **PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES**

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315a Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Auch hier wurde vom Abschlussprüfer ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsauftrag wurde gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 05. Juni 2014 vergeben.

Der Abschlussprüfer hat darüber hinaus begutachtet, ob der Vorstand gemäß den Vorgaben des § 91 Aktiengesetz (AktG) ein geeignetes Überwachungssystem eingerichtet hat, um fortbestandsgefährdende Entwicklungen für die Gesellschaft früh zu erkennen. Die Prüfung hat ergeben, dass das eingerichtete Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss rechtzeitig vor. Sie wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses und in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates am 23. März 2015 ausführlich mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer diskutiert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand sowohl dem Prüfungsausschuss als auch dem Gesamtaufsichtsrat für Fragen zur Verfügung. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrates wurden umfassend beantwortet. Nach eigener Prüfung und ausgiebiger Diskussion von Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie der Prüfungsberichte erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 in der Sitzung des Aufsichtsrates am 23. März 2015 gebilligt und den Jahresabschluss und Lagebericht der Kontron AG festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzergebnisses eingehend diskutiert und sich diesem angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kontron Gruppe für ihre erbrachten Leistungen und die Loyalität im dem von großen Veränderungen geprägten Geschäftsjahr 2014.



**Rainer Erlat**  
Aufsichtsratsvorsitzender

## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

### **RAINER ERLAT**

Aufsichtsratsvorsitzender  
seit 20. Januar 2015  
Vorsitzender des Nominierungsausschusses

### **PETER BAUER**

Stellvertretender  
Aufsichtsratsvorsitzender

### **STEN DAUGAARD**

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

### **MARTIN BERTINCHAMP**

Mitglied des Prüfungsausschusses  
seit 20. Januar 2015  
Mitglied des Nominierungsausschusses

### **HARALD JOACHIM JOOS**

seit 13. August 2014  
Mitglied des Prüfungsausschusses  
seit 20. Januar 2015  
Mitglied des Nominierungsausschusses

### **DR. HARALD SCHRIMPF**

Mitglied des Aufsichtsrates

IM BERICHTSJAHR AUSGESCHIEDEN:

### **LARS SINGBARTL**

bis 30. Juni 2014

# DIE KONTRON-AKTIE

## ENTWICKLUNG AN DEN AKTIENMÄRKTEN

2014 war ein durchwachsendes Jahr für die internationalen Kapitalmärkte. Dabei beeinflussten insbesondere ungewisse Konjunkturaussichten, die Zinspolitik und der Ankauf von Anleihen der internationalen Zentralbanken sowie eine Reihe politischer Konflikte die Börsen weltweit. Nachdem zu Anfang des Jahres 2014 zunächst Sorgen um die Entwicklung der Weltkonjunktur, Devisenturbulenzen sowie politische Instabilität in der Ukraine die internationalen Aktienmärkte beschäftigten, beflügelte die Erwartung der Anleger auf weiterhin sehr niedrige Leitzinsen die Börsen im zweiten Quartal. Am 09. Juni 2014 schloss der Dax zum ersten Mal in seiner Geschichte über der 10.000-Punkte-Schwelle. Wenige Tage zuvor hatte auch der TecDAX eine Rekordmarke von über 1.300 Punkten erreicht.

Zwischen Juli und August gaben beide Indizes vor allem aufgrund der Krisen im Irak, der Ukraine und dem Gaza-Streifen sowie erweiterter Sanktionen gegen Russland wieder nach. Nach einer kurzfristigen Erholung setzten schwache Konjunkturdaten in Deutschland und der Eurozone besonders im Oktober beide Indizes weiter unter Druck. Bis zum Monatsende wurden die Verluste allerdings im Lichte einer starken wirtschaftlichen Entwicklung in den USA und geldpolitische Maßnahmen in Japan schnell wieder reduziert. Die Erholung setzte sich im November fort und Anfang Dezember erreichten sowohl Dax als auch der TecDAX weitere Höchststände.

Mitte Dezember gerieten die Kurse noch einmal unter Druck, bevor die Ankündigung der Fed, ihre Geldpolitik voraussichtlich erst später im Jahr 2015 zu straffen, den Kapitalmärkten wieder Auftrieb verlieh. Zum Ende des Jahres wirkte sich die Sorge um die politische Entwicklung in Griechenland auf die Aktienmärkte aus. Der Dax schloss am letzten Handelstag mit 9.805,55 Punkten und legte damit insgesamt über das Jahr 2014 um 4,3% zu. Der TecDax schloss mit 1.371,36 Punkten, was einem Jahresplus von 17,5% entspricht.

## KURSVERLAUF DER KONTRON-AKTIE

Die Kontron-Aktie stand 2014 im Zeichen des notwendigen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramms „New Kontron“ und entwickelte sich vor diesem Hintergrund stabil. Nachdem die Aktie ihren Jahreshöchstkurs am 13. Januar 2014 mit dem Schlusskurs von 5,68 € erreicht hatte, verzeichnete sie zunächst leichte Verluste, die hauptsächlich durch das allgemeine Markt-Sentiment im Lichte von schwachen Konjunkturdaten aus den USA und China, Devisenturbulenzen in einigen Schwellenländern sowie die Krim-Krise verursacht wurden.

Nach Vorlage des Geschäftsberichts für das Jahr 2013 am 25. März 2014, in dem Kontron über die geplante Veräußerung des Projektgeschäftes „Energie“, die ersten greifbaren Erfolge der „New Kontron“-Maßnahmen sowie den Ausblick für das Gesamtjahr 2014 informierte, erholte sich der Kurs und verlief danach seitwärts. Zum Ende des ersten Halbjahres lag der Kurs mit 4,99 € nur noch leicht über seinem Jahresauftakt von 4,92 €. Im dritten und vierten Quartal wurden größere Kursausschläge verzeichnet. Im August fiel der Kurs und spiegelte damit die Gesamtentwicklung an den Börsen wider, die durch geopolitische Krisen sowie eine global stockende konjunkturelle Erholung geprägt war.

Am 14. August 2014 erreichte die Aktie mit 4,40 € ihren Jahrestiefstkurs, bevor sie sich bis Ende September zunächst wieder auf 4,96 € erholte. Im Oktober verzeichnete die Aktie zunächst wieder Verluste und reflektierte damit die Entwicklung von Dax und TecDax. Nach einer Erholung der Aktienmärkte insbesondere aufgrund von positiven Konjunkturdaten aus den USA und der Vorlage des Ergebnisses für das dritte Quartal am 05. November 2014, in dem das Unternehmen einen Rekord-Auftragseingang berichtete, seine Jahresprognose bestätigte und den erfolgreichen Abschluss von rund 80% des „New Kontron“-Programms bekanntgab, erholte sich der Kurs. Die Kontron-Aktie schloss mit einem Jahresschlusskurs von 5,01 €. Insgesamt erzielte der Wert damit über das Jahr ein leichtes Plus von 1,8%.



**KENNZAHLEN ZUR KONTRON-AKTIE AUF EINEN BLICK**

Tabelle 002

		2014	2013
Grundkapital	€	55.683.024	55.683.024
Anzahl Aktien zum Bilanzstichtag	Stk.	55.683.024	55.683.024
Marktkapitalisierung	Mio. €	278,97	289,55
Schlusskurs (XETRA Jahresende)	€	5,01	5,20
Höchster Börsenschlusskurs (XETRA)	€	5,68	5,77
Tiefster Börsenschlusskurs (XETRA)	€	4,40	3,32
Ergebnis je Aktie	€	-0,13	-0,56
Eigenkapital je Aktie	€	4,54	4,43
Operativer Cashflow je Aktie	€	0,03	0,04
Dividende je Aktie	€	0,00	0,00
Handelsvolumen (XETRA)	Mio. Stk.	19,06	34,37

Quelle: Bloomberg

**KURSENTWICKLUNG DER KONTRON-AKTIE VERSUS TECDAX**

Grafik 003

— Kontron  
— TecDAX

Quelle: Bloomberg



### BÖRSENNOTIERUNG UND BÖRSENUMSATZ

Die Kontron-Aktie notiert im Regulierten Markt in Frankfurt und erfüllt die Transparenzanforderungen des Prime Standard der Deutschen Börse. Zusätzlich wird sie im Freiverkehr an den Regionalbörsen in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart gehandelt. Kontron gehört zu den 30 größten deutschen börsennotierten Technologieunternehmen und ist im TecDAX gelistet. In der Indexrangliste der Deutschen Börse liegt die Aktie der Kontron AG per Ende Dezember 2014 bei der Marktkapitalisierung auf Rang 30 und beim Börsenumsatz auf Rang 38.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 19,06 Mio. Aktien (Vorjahr: 34,37 Mio. Aktien) gehandelt. Dies entspricht einem durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen von 75.647 Stück (Vorjahr: 135.834). Umsatzstärkster Monat war mit 3,23 Mio. Aktien der Januar 2014, umsatzschwächster Monat mit 0,86 Mio. Aktien der September 2014.

### STAMMDATEN ZUR KONTRON-AKTIE

*Tabelle 003*

Wertpapierkennnummer	605 395
ISIN Code	DE 000 605 395 2
Bloomberg-Kürzel	KBC GR
Anzahl und Art der Aktien	55.683.024 auf den Inhaber lautende Stückaktien – anteiliger Betrag je Stückaktie am Grundkapital 1,00 €

### ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

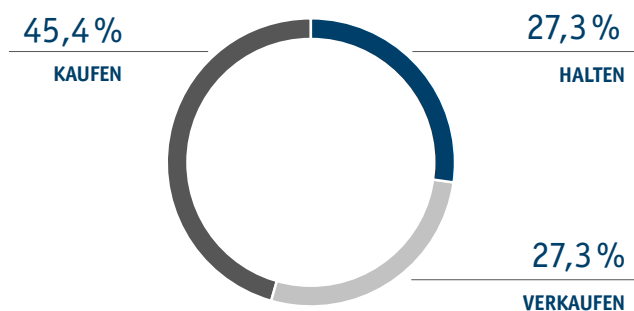
Im Geschäftsjahr 2014 veröffentlichten elf Analysten regelmäßig aktualisierte Empfehlungen zur Kontron-Aktie. Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 empfahlen 45 % (31. Dezember 2013: 18%) der Analysten den Kauf der Kontron-Aktie, 27 % (31. Dezember 2013: 45 %) stuften auf Halten und 27 %

(31. Dezember 2013: 36%) sprachen eine Verkaufsempfehlung aus. Der Median der Kursziele der Analysten lag zum Ende des Berichtszeitraumes bei 5,25 € im Vergleich zu 4,50 € Ende 2013. Empfehlungen von Finanzanalysten sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage für Anleger.

### ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

*Grafik 004*

STAND: 31.12.2014



### AKTIONÄRSSTRUKTUR

66,37% der Aktien der Kontron AG zählen zum sogenannten Streubesitz, einen erheblichen Teil davon halten institutionelle Investoren. Mit 18,62% ist die Private-Equity-Gesellschaft Warburg Pincus größter Einzelaktionär. Die Beteiligungsgesellschaft Triton hält insgesamt 15,01% der Aktien. Die Kontron AG besitzt zum 31. Dezember 2014 111.976 Stück eigene Aktien.

### DIVIDENDE

Wegen der nicht ausreichenden operativen Ertragskraft sowie der bilanziellen Belastungen aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen wurde ein Jahresfehlbetrag erwirtschaftet. Aus diesem Grund hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzergebnisses angeschlossen. Aus Sicht des Vorstandes und Aufsichtsrates ist eine Dividende für das Jahr 2014 nicht vertretbar.

### HAUPTVERSAMMLUNG 2014

Knapp 200 Aktionäre nahmen an der Hauptversammlung der Kontron AG am 05. Juni 2014 in der Augsburger SGL Arena teil. Damit waren rund 55% des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Im Mittelpunkt standen die umfangreichen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen im Rahmen von „New Kontron“. Der Vorstandsvorsitzende, Rolf Schwirz, erläuterte den Fortschritt der Maßnahmen sowie die Hintergründe der Verlagerung des Unternehmens nach Augsburg und Deggendorf. Die Hauptversammlung stimmte den Vorschlägen von Aufsichtsrat und Vorstand mit

breiter Mehrheit zu. Es standen die Billigung des Vergütungssystems des Aufsichtsrats und die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand an. Die Aktionäre beschlossen daneben verschiedene Satzungsänderungen, wie etwa die Verlegung des Unternehmenssitzes nach Augsburg. Im laufenden Jahr soll die ordentliche Hauptversammlung am 11. Juni in der Augsburger SGL Arena stattfinden.

### INTENSIVER DIALOG MIT DEM KAPITALMARKT

Unser Anspruch ist es, eine offene und verlässliche Kommunikation mit allen Stakeholdern zu führen, insbesondere mit unseren Aktionären, Investoren, Analysten und Vertretern der Presse, aber auch mit Mitarbeitern und der interessierten Öffentlichkeit. Wir berichten umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und suchen zugleich den aktiven Austausch. Wichtig ist uns, durch den kontinuierlichen Dialog Transparenz und Vertrauen zu schaffen.

Zu diesem Zwecke stellen sich der Vorstand und das Investor-Relations-Team regelmäßig in Einzel- bzw. Gruppengesprächen oder Telefonkonferenzen der Diskussion mit Analysten, Investoren und Bankenvertretern.

Eine weitere bedeutende Aktionärsgruppe sind die Privatanleger. Als zentrale und praktische Anlaufstelle stehen für sie die Investor-Relations-Seiten der Kontron AG im Internet zur Verfügung. Ebenso haben alle Aktionäre bei der alljährlichen Hauptversammlung die Möglichkeit, sich ein Bild von der Kontron AG zu machen und den Vorstand live zu erleben.

[www.kontron.de/investor](http://www.kontron.de/investor)



# KONZERNLAGEBERICHT

---



## **040 GRUNDLAGEN DES KONZERNS**

- 040 Geschäftsmodell des Konzerns
- 041 Rechtliche Unternehmensstruktur
- 044 Leitung und Kontrolle
- 044 Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance
- 047 Grundzüge des Vergütungssystems und Vergütungsbericht
- 053 Ziele und Strategien
- 054 Unternehmenssteuerung
- 056 Forschung und Entwicklung

## **059 WIRTSCHAFTLICHE LAGE**

- 059 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 063 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 071 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

## **075 NACHTRAGSBERICHT**

## **075 RISIKOBERICHT**

- 075 Grundprinzipien des Chancen- und Risikomanagements

## **084 PROGNOSE – GESAMTAUSSAGE ZUR ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

- 084 Erwartete Geschäfts- und Ertragslage
- 084 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

#### Starke Position im Markt für Embedded Computer Technology

Kontron ist ein weltweit führender Entwickler und Hersteller von Embedded Computer Technology (ECT) mit einem Produktportfolio, das die gesamte Bandbreite von modernen Standardprodukten im Board- und Modul-Bereich bis hin zu kundenspezifischen Systemlösungen abdeckt. Neben Embedded-Technologien bietet Kontron seinen Kunden zunehmend auch auf das Produktportfolio abgestimmte Dienstleistungen an. Unsere Ingenieure verfügen über profunde Entwicklungs- und Lösungskompetenz und langjährige Erfahrung, unser Vertrieb über exzellentes Markt-, Kunden- und Produkt-Know-how – dies macht Kontron zum international angesehenen Partner.

Embedded Computer Technology wird in technischen Applikationen eingesetzt, um Überwachungs-, Steuerungs- oder Regelfunktionen sowie spezielle Formen der Datenverarbeitung oder -übermittlung zu implementieren. So vielfältig wie die Einsatzmöglichkeiten von ECT sind aber auch die Anforderungen: Die Produkte von Kontron müssen vorgeschriebene Zertifizierungen sowie detaillierte Kundenspezifikationen erfüllen und über den gesamten Produktlebenszyklus der Applikation technologisch unverändert zur Verfügung stehen. Was unsere hochwertigen Produkte auf dem Markt so erfolgreich macht, sind Merkmale wie Zuverlässigkeit, Sicherheit und Langlebigkeit. Die Entwicklung von Lösungen, die einerseits immer weniger Raum und Energie benötigen und andererseits zunehmend vernetzt sind, erfordert den Einsatz von ECT in einer wachsenden Anzahl von technologischen Applikationen. Dabei zeichnen sich die für Kontron relevanten Marktsegmente durch einen besonderen Bedarf an ECT-Produkten, vielversprechendes Wachstum und zukunftsstarke Perspektiven aus.

#### Globale Präsenz

Die Kontron AG ist mit ihren Tochtergesellschaften und Vertriebsbüros weltweit präsent. Nach den organisatorischen Veränderungen (mehr Informationen dazu auf Seite 41 dieses Geschäftsberichtes) verfügt das Unternehmen über einen neuen Hauptsitz in Augsburg sowie Tochtergesellschaften in 13 Ländern, darunter Deutschland, Frankreich, USA, Kanada, China, Indien und Malaysia. Auf Basis unserer Tochtergesellschaften und weiterer internationaler Vertriebsbüros schaffen wir eine unmittelbare Nähe zu unseren Kunden und regionalen Märkten.

#### Globale Organisation und Geschäftseinheiten gezielt weiterentwickelt

Die globale Organisation gliedert unser Geschäft in die folgenden drei globalen Geschäftsbereiche:

- „Industrial“ konzentriert sich auf die Märkte für industrielle Automation, Medizintechnik und Infotainment
- „Communications“ deckt den Telekommunikationsmarkt ab
- „Avionics/Transportation/Defense“ (zuvor „Military/Avionics/Rail“ benannt) umfasst die Aktivitäten auf den Märkten für zivile Luftfahrt, Transport und Sicherheit & Verteidigung.

Diese haben wir 2014 weiter ausgebaut und dadurch besser auf das internationale Geschäftsmodell abgestimmt. So wurde im Laufe des ersten Quartals 2014 der ehemalige Geschäftsbereich Multi-market größtenteils in den Geschäftsbereich Industrial integriert – was unsere Kundenbetreuung aufgrund gestraffter Prozesse und klarer Verantwortlichkeiten noch effizienter macht. Zugleich wurde auch die Steuerung unserer Vertriebspartner durch die Integration in die direkte Vertriebsorganisation nachhaltig optimiert. Dies führte zu einer besseren und schnelleren Abstimmung in der direkten und indirekten Kundenansprache.

Anfang des dritten Quartals 2014 eröffneten wir in Tokio ein Vertriebsbüro und besetzten es mit erfahrener Personal. Ziel ist es, den strategischen und operativen Zugang zum japanischen Markt zu verbessern. Auf dem anspruchsvollen japanischen Markt wird Kontron vorrangig hochwertige Standardprodukte, insbesondere für die Marktsegmente Transport, Verteidigung, Kommunikation und Industrie anbieten.

Ebenfalls im dritten Quartal 2014 wurde das neue Avionics Systems Integration Lab (SIL) an unserem nordamerikanischen Sitz in Poway, USA, eröffnet. Mit dem SIL bieten wir unseren Kunden eine moderne Testanlage samt umfassenden Simulationmöglichkeiten für die nächste Generation erfolgreicher Bordunterhaltungstechnologien und Lösungen zur drahtlosen Konnektivität.

Den Technologiecampus in Augsburg bezogen wir im vierten Quartal: Augsburg ist damit der neue Hauptsitz der Kontron AG sowie Sitz der deutschen Tochtergesellschaften. Die im Juli 2013 angekündigte Standortverlagerung haben wir somit planmäßig abgeschlossen. Unser Technologiecampus bietet rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern moderne Arbeitsplätze und großzügige Besprechungs- und Präsentationsräume. Außerdem ist am Technologiecampus auch das Kompetenzzentrum für Medizintechnik angesiedelt.

Schließlich hat das Unternehmen 2014 diverse Gesellschaften bzw. Beteiligungen erfolgreich veräußert: Im ersten Quartal 2014 die Beteiligung an der ubitronix system solutions gmbh, Hagenberg/Österreich, und im dritten Quartal 2014 die russische Gesellschaft Affair 000, Moskau/Russland. Damit ist die Trennung von den im Projektgeschäft Energie gebündelten Aktivitäten nunmehr wie angekündigt abgeschlossen.

Unsere für 2014 definierten Ziele zur Einführung einer global funktionierenden IT-Infrastruktur haben wir ebenfalls erreicht. So nahmen wir das erste Release der SAP-BI-basierten Management-reporting-Plattform zur Jahresmitte in Betrieb und schlossen die Phase der Prozess- und Funktionsspezifikation im globalen SAP-ERP-Einführungsprojekt zum Jahresende erfolgreich ab.

## RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

### Konzernaufbau

Die Kontron AG ist die Muttergesellschaft der Kontron Gruppe. Sie steuert das Gesamtunternehmen und übernimmt klassische zentrale Konzernfunktionen wie Unternehmensstrategie, Mergers & Acquisitions, Konzernrechnungswesen, Controlling, Risikomanagement, Interne Revision, Legal & Compliance, Treasury, Personal, IT, Marketing, Unternehmenskommunikation und Investor Relations.

Die Kontron AG ist direkt oder indirekt an 16 Gesellschaften beteiligt (Vorjahr: 22 Gesellschaften), von denen im Berichtsjahr sämtliche Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen und voll konsolidiert wurden. Die Umstellung des Gesamtkonzerns auf eine globale Organisationsstruktur wurde im vierten Quartal des Berichtszeitraumes abgeschlossen. Im Berichtszeitraum haben wir zudem die Voraussetzungen für die Einführung eines global übergreifenden SAP-ERP-Systems in den wesentlichen Tochtergesellschaften geschaffen – der Abschluss der Implementierung ist für das Geschäftsjahresende 2015 vorgesehen.

### Änderungen in der rechtlichen Unternehmensstruktur

Im Berichtsjahr 2014 gab es folgende Veränderungen in der rechtlichen und organisatorischen Konzernstruktur der Kontron AG:

Mit Kaufvertrag vom 10. Februar 2014 hat die Kontron AG sämtliche Anteile (40%) an der ubitronix system solutions gmbh, Hagenberg/Österreich, an das Management der ubitronix system solutions gmbh veräußert und dadurch die von der Gesellschaft angekündigte Trennung vom Projektgeschäft Energie eingeleitet.

Am 15. Juli 2014 wurde in Tokio ein Vertriebsbüro für den japanischen Markt als Betriebsstätte der Kontron Management GmbH (vormals: Kontron Verwaltungs GmbH) eröffnet.

Mit Datum vom 14. August 2014 hat die Kontron AG die russische Gesellschaft Affair 000, Moskau (einschließlich ihrer direkten und indirekten Beteiligungen, darunter die RTSOFT ZAO, Moskau und deren Beteiligungen in Russland und der Ukraine) verkauft und damit die Trennung vom Projektgeschäft Energie erfolgreich abgeschlossen.

### Übernahmerechtliche Angaben

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und zugleich erläuternder Bericht:

#### a) Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Kontron AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 insgesamt 55.683.024 € (Vorjahr: ebenso). Es ist eingeteilt in 55.683.024 (Vorjahr: ebenso) auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien mit einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,00 € je Aktie.

Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und bestimmt den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Daneben stehen den Aktionären Verwaltungsrechte zu, z. B. das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und die Befugnis, Fragen und Anträge zu stellen. Die weiteren Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem Aktiengesetz, insbesondere aus §§ 12, 53 ff., 118 ff. AktG.

**b) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien unterliegen keinerlei Beschränkungen und sind im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen sowie der Satzung der Gesellschaft möglich. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, aus denen sich eine Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit von Aktien ergeben, sind dem Vorstand nicht bekannt.

**c) Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten**

Größter Aktionär bleibt die Private-Equity-Gesellschaft Warburg Pincus, die über die WP International II S.à r.l. mit Sitz in Luxemburg gemäß ihrer letzten Stimmrechtsschwellenmitteilung vom 18. März 2011 insgesamt 18,62% (das entspricht 10.369.000 Stimmrechten) der Aktien der Kontron AG hält. Des Weiteren hält die Beteiligungsgesellschaft Triton über die Komondor S.à r.l., Luxemburg gemäß Mitteilung vom 14. August 2014 einen Anteil in Höhe von 15,01% (entsprechend 8.356.500 Stimmrechten) am Grundkapital der Kontron AG.

**d) Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen**

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt ausschließlich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen der §§ 84, 85 AktG. Konkretisiert werden diese Bestimmungen in § 8 der Satzung der Kontron AG. Demnach besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens zwei Personen. Eine mögliche höhere Anzahl an Vorstandsmitgliedern wird durch den Aufsichtsrat bestimmt, der auch einen Vorsitzenden (Sprecher) und einen stellvertretenden Vorsitzenden (stellvertretender Sprecher) des Vorstandes ernennen kann. Zusätzlich kann der Aufsichtsrat stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein neues Mitglied des Vorstandes bestellt.

Über Satzungsänderungen beschließen die Aktionäre im Rahmen der Hauptversammlung. Dem Wahlrecht des § 179 AktG gemäß bestimmt § 26 der Satzung der Kontron AG folgendes: Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst bzw. – soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, falls Gesetz oder Satzung nicht zwingend etwas anderes vorschreiben. Die Beschlussfassung mit einfacher Mehrheit gilt, soweit gesetzlich zulässig, auch für Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen. Gemäß § 18 Abs. 4 der Satzung der Kontron AG ist der Aufsichtsrat berechtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, vorzunehmen. Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2014 wurden insgesamt 15 Satzungsänderungen beschlossen. Die aktuelle Satzung der Kontron AG ist auf der Unternehmenswebsite unter [www.kontron.de/investor](http://www.kontron.de/investor) einsehbar.

**e) Befugnisse des Vorstandes zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf**

Der Vorstand der Kontron AG verfügt über folgende Befugnisse zur Ausgabe von Aktien:

- Der Vorstand ist laut Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juni 2011 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 06. Juni 2016 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 27.841.512 € durch Ausgabe von bis zu 27.841.512 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu, das gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 3 der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrates ausgeschlossen werden kann. Von der Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.



- Das Grundkapital ist um bis zu 16.876.662 € durch Ausgabe von bis zu 16.876.662 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011), um Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- und Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente – die die Kontron AG oder deren Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 07. Juni 2011 gegen bar ausgeben – nach Ausübung ihrer Rechte zur Bedienung ihrer Wandlungs- oder Optionsrechte oder zur Erfüllung ihrer Wandlungspflichten zu gewähren. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Von der mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juni 2011 unter Tagesordnungspunkt 10 erteilten Ermächtigung, gemäß den dort genannten Vorgaben mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 06. Juni 2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000 € auszugeben und dabei Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu 16.876.662 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 16.876.662 € zu gewähren sowie von dem zur Bedienung geschaffenen Bedingten Kapital 2011 hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.
- Das Grundkapital der Gesellschaft ist darüber hinaus um bis zu 1.104.850 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.104.850 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2003 I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2003 ausgegeben wurden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 verlängerte sich die Laufzeit der ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013. Teilweise sind Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2003 verfallen, teilweise verwirkt, teilweise wurden sie in bar ausgeglichen und teilweise durch eigene Aktien aus dem Bestand der Gesellschaft bedient. Zum Bilanzstichtag sind keine Aktienoptionen ausstehend.
- Schließlich ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis 1.500.000 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007 I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2007 ausgegeben wurden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 ist die Laufzeit der im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2007 ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013 verlängert worden. Zum Bilanzstichtag sind keine Aktienoptionen ausstehend.

Der Vorstand der Kontron AG verfügt über folgende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien:

- Die Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 08. Juni 2015 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Dabei kann der Erwerb eigener Aktien über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien, die aufgrund der vorgenannten oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, zu einem oder mehreren Zwecken, die in der von der Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 unter Tagesordnungspunkt 7 beschlossenen Ermächtigung vorgesehen sind, zu verwenden, auch wie folgt: Sie können durch Angebot an alle Aktionäre oder über die Börse veräußert oder eingezogen sowie Dritten im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen, dem Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie beim Erwerb von Forderungen gegen die Gesellschaft als Gegenleistung angeboten werden. Weiter können sie an Dritte gegen bar veräußert oder im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen verwendet werden. Zum Bilanzstichtag befanden sich aufgrund von früheren Ermächtigungen insgesamt 111.976 eigene Aktien im Bestand der Gesellschaft. Von der durch die Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat die Gesellschaft bislang keinen Gebrauch gemacht.

**f) Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes**

Die im April 2012 abgeschlossene, revolvingende Kreditfazilität der Kontron AG sieht ein Kündigungsrecht der Darlehensgeber für den Fall vor, dass die Kontron AG eine Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder eine Person bzw. eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen mindestens 50% der Anteile oder der Stimmrechte – direkt oder indirekt – an der Kontron AG erwirbt. In diesem Fall werden alle ausstehenden Beträge sofort zur Rückzahlung fällig.

Auch die Verträge der Vorstände der Kontron AG enthalten Change-of-Control-Vereinbarungen. Diese sind im Kapitel „Grundzüge des Vergütungssystems und Vergütungsbericht“ auf den Seiten 47ff beschrieben.

**LEITUNG UND KONTROLLE**

Den Bestimmungen des Aktiengesetzes gemäß verfügt die Kontron AG über ein duales Führungssystem aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand bestand bis zum 15. Juni 2014 aus zwei Mitgliedern, dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Rolf Schwirz und Herrn Andreas Plikat. Zum 16. Juni 2014 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Michael Boy zum neuen Finanzvorstand.

**ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDES  
ZUM 31. DEZEMBER 2014**

*Tabelle 004*

Rolf Schwirz	Vorstandsvorsitzender
Michael Boy	Finanzvorstand
Andreas Plikat	Vorstand für Unternehmensentwicklung und Technologie

Im Aufsichtsrat der Kontron AG gab es im Berichtsjahr ebenfalls eine personelle Veränderung. Herr Lars Singbartl legte mit Wirkung zum 30. Juni 2014 sein Aufsichtsratsmandat nieder. Mit Beschluss des Amtsgerichtes Augsburg wurde Herr Harald Joachim Joos am 13. August 2014 gerichtlich als Mitglied des Aufsichtsrates bis zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft bestellt.

Zum Berichtsjahresende bestand der Aufsichtsrat damit aus sechs Mitgliedern.

**ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND  
BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE**

Der Begriff Corporate Governance steht bei der Kontron AG für eine verantwortungsvolle, wertebasierte und an einer nachhaltigen Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Wesentliche Aspekte einer guten Corporate Governance sind die effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, eine offene Unternehmenskommunikation, die Achtung der Aktionärsinteressen, Transparenz und Verantwortung bei allen unternehmerischen Entscheidungen sowie ein angemessener Umgang mit Risiken. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Überzeugung, dass gute Corporate Governance, die unternehmens- und branchenspezifische Aspekte berücksichtigt, eine wichtige Grundlage für den Unternehmenserfolg ist. Die Beachtung nationaler und internationaler Gesetze, Regelungen und Richtlinien stellt für uns eine zentrale Führungsaufgabe dar. Die Grundsätze des Deutschen Corporate Governance Kodex beachten wir ebenfalls.

Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr haben sich die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit der Corporate Governance der Kontron AG und der Kontron Gruppe befasst und dabei die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex einbezogen. Am 10. Dezember 2014 gaben beide Gremien die folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ab:

**Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Aktiengesellschaften haben gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG haben hierzu im Dezember 2014 die unter folgendem Internetlink verfügbare Erklärung abgegeben: [www.kontron.de/investor](http://www.kontron.de/investor). Die aktuelle Entsprechenserklärung und diejenigen der vergangenen sechs Jahre sind auf der Unternehmenswebseite dauerhaft öffentlich zugänglich.

### **Relevante Standards und Praktiken der Unternehmensführung**

Eine professionelle Unternehmensführung basiert auf einem regelgerechten und werteorientierten Führungsverhalten sowie einem kontinuierlichen und systematischen Management von Risiken. Zusammen mit einem von Verantwortungsbewusstsein und Integrität geprägten Verhalten aller Mitarbeiter ist dies die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs.

Ziel ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, zugleich die Interessen von Kunden, Partnern, Mitarbeitern und Investoren voranzubringen sowie die Integrität des geschäftlichen Miteinanders zu fördern. Der Vorstand der Kontron AG lehnt jegliche Verstöße gegen Recht, Gesetz und die im konzerninternen Verhaltenskodex (Code of Conduct) aufgeführten Richtlinien klar ab. Daher spielt auch die Compliance-Funktion, die die Einhaltung von gesetzlichen Anforderungen und konzerninternen Regelwerken überwacht, für Kontron eine wichtige Rolle und stellt ein unverzichtbares Instrument guter Corporate Governance dar.

Die bei Kontron etablierte Compliance-Organisation unterstützt den Vorstand dabei, die Strukturen eines funktionsfähigen Compliance-Management-Systems stetig weiterzuentwickeln und Hinweise auf Fehlverhalten systematisch nachzugehen.

Der Code of Conduct verpflichtet alle Mitarbeiter der Kontron Gruppe weltweit, nach hohen rechtlichen und ethischen Standards zu handeln. Im Mittelpunkt dieses Verhaltenskodex stehen verbindliche Mindeststandards, insbesondere im Hinblick auf einen redlichen und aufrichtigen Umgang am Arbeitsplatz, die Einhaltung der Gesetze, Integrität und Fairness, Datenschutz und Rechte Dritter, korrekte Berichterstattung, Vermeidung von Korruption, Bestechung und Interessenkonflikten sowie der Umgang mit Geschenken und anderen Vergünstigungen. Zudem wurde eine Hinweisgeberrichtlinie eingeführt, um Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, etwaige Rechtsverstöße im Unternehmen vertraulich an einen externen Ombudsmann melden zu können („Whistleblowing“). Jeder Mitarbeiter, der das Vorliegen eines Rechtsverstößes in gutem Glauben meldet, wird geschützt. Dieser Schutz bedeutet, dass Kontron keine Handlung oder Androhung einer Handlung vornehmen wird, die im Zusammenhang mit der Meldung des Hinweisgebers steht und sich zu seinem Nachteil auswirken könnte.

### **Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse**

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Berichtsjahr intensiv zusammengearbeitet und standen in regelmäßigem Kontakt, um die Ziele für das Geschäftsjahr 2014 zu erreichen und das Unternehmen stetig weiterzuentwickeln.

#### **a) Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstandes**

Dem Vorstand der Kontron AG obliegt die eigenverantwortliche Leitung des Unternehmens. Dabei ist er dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Seine Leitungsaufgabe umfasst vor allem die strategische Ausrichtung, Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie die Unternehmensplanung und -finanzierung. Regelungen zur Unternehmensführung sind insbesondere in der Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert alle Vorstandsressorts. Er steht dabei in unmittelbarem und regelmäßigem Austausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und repräsentiert das Unternehmen nach außen. Die Aufgabenverteilung unter den Vorstandsmitgliedern ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan, wobei jeder Vorstand den ihm zugewiesenen Bereich im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse eigenverantwortlich führt. Die Verantwortung für die Geschäftsführung insgesamt liegt jedoch bei allen Vorstandsmitgliedern gemeinsam. So werden etwa die strategische Ausrichtung und Geschäftspolitik des Unternehmens sowie alle Angelegenheiten mit besonderer Tragweite für das Unternehmen und die Unternehmensgruppe durch den Vorstand in seiner Gesamtheit entschieden. Für das Unternehmen bzw. die Unternehmensgruppe wichtige Geschäfte bedürfen den internen Richtlinien entsprechend zudem der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Bereichen.

Der Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes wurde im Berichtsjahr durch den Aufsichtsrat neu gefasst. Er sieht nunmehr drei Vorstandsbereiche vor: den Vorstandsvorsitzenden, den Finanzvorstand und den Vorstand für Unternehmensentwicklung und Technologie.

In regelmäßigen, mindestens vierteljährlichen Sitzungen berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf und weitere bedeutende Aktivitäten des Unternehmens. Über Geschäfte, die für die weitere Entwicklung des Unternehmens sowie die Rentabilität und Liquidität von erheblicher Bedeutung sein könnten, muss der Aufsichtsrat dabei so rechtzeitig informiert werden, dass er vorab Stellung nehmen kann. Entsprechend § 90 Abs. 1 Satz 3 AktG muss der Aufsichtsrat über wichtige Anlässe unverzüglich in Kenntnis gesetzt werden.

#### **b) Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat der Kontron AG besteht aus sechs Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden.

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstandes und ist verantwortlich für die Festsetzung der Vorstandsvergütung. Seine Aufgaben sowie die Zusammenarbeit mit dem Vorstand sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates definiert.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und wird durch den Vorstand in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte aufgestellt, der die Vorlagepflichten des Vorstandes konkretisiert und Bestandteil der Geschäftsordnung des Vorstandes ist. Dem Aufsichtsrat gehören mit Herrn Harald Joachim Joos und Herrn Martin Bertinchamp zwei von den Mehrheitsaktionären gestellte Aufsichtsratsmitglieder sowie weitere vier unabhängige Aufsichtsratsmitglieder an: Herr Rainer Erlat als Aufsichtsratsvorsitzender, Herr Sten Daugaard als Vorsitzender des Prüfungsausschusses sowie Herr Peter Bauer und Herr Dr. Harald Schrimpf. Damit gehört dem Aufsichtsrat – wie vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen – eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, sodass eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstandes gewährleistet ist.

Der Aufsichtsrat steht dem Vorstand im Rahmen von Beratungen und Diskussionen zur Seite und nimmt die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Die Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder und die Geschäftsführung als Ganzes werden durch regelmäßige Vorstandsberichte und Informationen sowie gemeinsame Sitzungen überwacht. Im Geschäftsjahr 2014 fanden sechs Präsenzsitzungen sowie drei Sitzungen in Form von Telefonkonferenzen statt. Daneben fasste der Aufsichtsrat insgesamt vier Beschlüsse im Rahmen des schriftlichen Umlaufverfahrens.

Der Aufsichtsrat leitete in seiner Dezember-Sitzung eine Effizienzprüfung ein. Diese Selbstbeurteilung erfolgte auf Grundlage eines umfangreichen Fragebogens.

Um seine Aufgaben noch besser wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

#### **c) Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen**

Der Vorstand der Kontron AG hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat bildete einen Prüfungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) unterstützt den Aufsichtsrat insbesondere bei den folgenden Aufgaben: Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen und der Compliance. Einzelheiten bezüglich seiner Aufgaben und Pflichten sind in der Geschäftsordnung für den Prüfungsausschuss niedergelegt. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Sten Daugaard. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Herr Martin Bertinchamp sowie bis zum 30. Juni 2014 Herr Lars Singbartl. In der Aufsichtsratssitzung vom 24. September 2014 wurde Herr Harald Joachim Joos als Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt.

Der Nominierungsausschuss wurde im Berichtsjahr nicht besetzt, da der Aufsichtsrat beschloss, eventuelle Personalthemen im Plenum zu beraten. In der Sitzung des Aufsichtsrates im Januar 2015 wurden Herr Rainer Erlat als Vorsitzender sowie Herr Harald Joachim Joos und Herr Martin Bertinchamp als Mitglieder in den Nominierungsausschuss gewählt. Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Auswahl von geeigneten Kandidaten für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

**d) Zielsetzung für die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie die zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstandes**

Aufsichtsrat und Vorstand planen, bis zur Jahresmitte 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand sowie in den zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstandes festzulegen.

## **GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS UND VERGÜTUNGSBERICHT**

### **Grundzüge des Vergütungssystems nach §§ 289 Abs. 2 Nr. 5, 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB**

Das Vergütungssystem für den Vorstand der Kontron AG sowie die Einzelvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wurden vom Aufsichtsrat festgelegt und im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig überprüft. Das Vergütungssystem besteht aus festen und variablen Bestandteilen, sodass ein Anreiz für eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensentwicklung besteht.

Kriterien zur Bemessung der Vorstandsvergütung sind die Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die Größe, globale Ausrichtung und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Auch die Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland fließt in die Bemessung mit ein. Detaillierter erläutern wir die Grundzüge des Vergütungssystems im nachfolgenden Vergütungsbericht.

### **Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 24. Juni 2014 in der Fassung, die am 30. September 2014 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemacht wurde. Er erläutert die Grundlagen für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG sowie die Höhe der Einkommen der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.

### **Bericht über die Vergütung der Vorstandsmitglieder**

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist das Aufsichtsratsplenum zuständig. Den Anforderungen des Aktienrechts und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend ist die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Im Einzelnen setzt sie sich aus folgenden Hauptbestandteilen zusammen:

Die Festvergütung entspricht dem jährlichen Festgehalt, das nach Abzug der gesetzlichen Abgaben zu gleichen Teilen als monatliches Gehalt ausgezahlt wird.

Die variable, erfolgsabhängige, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Vergütung erfolgt in Form einer Tantieme, deren Auszahlung davon abhängt, ob vorab definierte Ergebnisziele erreicht wurden. Sie ist abhängig von einer bestimmten Mindestzielerreichung und zudem nach oben begrenzt. Die Ergebnisziele der einzelnen Vorstandsmitglieder werden jährlich im Voraus vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates festgelegt. Ausgangspunkt ist eine Zieltantieme, die entsprechend über- und unterschritten werden kann. Im Berichtsjahr war die erfolgsabhängige Vergütung an den Umsatz sowie an das operative Ergebnis (EBIT), bereinigt um Restrukturierungskosten der Kontron Gruppe, gekoppelt.

Im Geschäftsjahr 2014 erhielten die Mitglieder des Vorstandes die folgende Gesamtvergütung:

Es wird darauf hingewiesen, dass die folgenden Tabellen im Rahmen des Vergütungsberichts von der Darstellung der Vorstandsvergü-

tung im Anhang dieses Geschäftsberichts (Ziffer 38) abweichen. Dies ist auf die unterschiedlichen Anforderungen an die Darstellung gemäß Corporate Governance Kodex bzw. nach IFRS zurückzuführen.

#### VERGÜTUNG VORSTAND – GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

IN T€	Rolf Schwirz Vorstandsvorsitzender			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	600	600		
Nebenleistungen	70	79		
<b>Summe</b>	<b>670</b>	<b>679</b>		
Einjährige variable Vergütung	500	500	0	800
Mehrjährige variable Vergütung				
POP 2013 (Stück)	400.000			
POP 2013 (bewertet)	631			
POP 2014 (Stück)		300.000		
POP 2014 (bewertet)		259		
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Versorgungsaufwand				
<b>GESAMTVERGÜTUNG</b>	<b>1.801</b>	<b>1.438</b>	<b>0</b>	<b>800</b>

#### VERGÜTUNG VORSTAND – ZUFLUSS

IN T€	Rolf Schwirz Vorstandsvorsitzender			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	600	600		
Nebenleistungen	70	79		
<b>Summe</b>	<b>670</b>	<b>679</b>		
Einjährige variable Vergütung	0	404		
Mehrjährige variable Vergütung				
POP 2013 (Stück)				
POP 2013 (bewertet)				
POP 2014 (Stück)				
POP 2014 (bewertet)				
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Versorgungsaufwand				
<b>GESAMTVERGÜTUNG</b>	<b>670</b>	<b>1.083</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Tabelle 005

Michael Boy Finanzvorstand (seit 16. Juni 2014)				Andreas Plikat Vorstand			
2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
	163			250	250		
	55			15	26		
<b>0</b>	<b>218</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>265</b>	<b>276</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	82	0	131	150	150	0	240
				150.000			
				228			
	100.000				100.000		
	103				103		
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>0</b>	<b>403</b>	<b>0</b>	<b>131</b>	<b>643</b>	<b>529</b>	<b>0</b>	<b>240</b>

Tabelle 006

Michael Boy Finanzvorstand (seit 16. Juni 2014)				Andreas Plikat Vorstand			
2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
	163			250	250		
	55			15	26		
<b>0</b>	<b>218</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>265</b>	<b>276</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	0			23	121		
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>0</b>	<b>218</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>288</b>	<b>397</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dienen aktuell Performance Options, die im Berichtsjahr im Rahmen eines Performance-Options-Plans (POP) in Form sogenannter „Basis Performance Options“ und „Premium Performance Options“ an die Mitglieder des Vorstandes ausgegeben wurden. Ihr endgültiger Wert bestimmt sich durch den nachhaltigen Erfolg der Geschäftsentwicklung, gemessen an der Kursentwicklung der Kontron-Aktie. Eine Barauszahlung erfolgt

nach Ablauf von vier Jahren bzw. nach Ablauf der Vertragslaufzeit. Ihre Höhe bemisst sich nach der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Aktienkurs über einen Zeitraum von 20 Handelstagen vor dem jeweiligen Ausübungszeitpunkt und dem vereinbarten Ausübungspreis.

Im Geschäftsjahr 2014 erhielten die Mitglieder des Vorstandes folgende Zusagen aus dem Performance-Options-Plan 2014:

#### VARIABLE VORSTANDSVERGÜTUNGSKOMPONENTE PERFORMANCE OPTIONS

Tabelle 007

IN STK.	Basis Performance Options		Premium Performance Options	
	Gewährte Anzahl POs zum Zeitpunkt der Gewährung (100%)	Zuteilungsvolumen unter Berücksichtigung der Zielerreichung	Gewährte Anzahl POs zum Zeitpunkt der Gewährung (100%)	Zuteilungsvolumen unter Berücksichtigung der Zielerreichung
<b>VORSTAND *</b>				
Rolf Schwirz	200.000	200.000	100.000	100.000
Michael Boy (seit 16. Juni 2014)	100.000	100.000	0	0
Andreas Plikat	100.000	100.000	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>400.000</b>	<b>400.000</b>	<b>100.000</b>	<b>100.000</b>

\* Gemäß Beschlussfassung des Aufsichtsrates vom 15. Juli 2014 kommen die Performance-Ziele für 2014 nicht zur Anwendung. Zudem gelten 100 % der Performance Options als zugeteilt.

Insgesamt wurden 1.000.000 Basis Performance Options und 100.000 Premium Performance Options an die Mitglieder des Vorstandes sowie Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben.

Die im Geschäftsjahr gebildete Rückstellung für die Auszahlung der langfristigen Entgeltkomponente aus dem Performance-Options-Plan beinhaltet insgesamt 342 T€ für die Mitglieder des Vorstandes. Davon entfielen 236 T€ auf Herrn Schwirz, 79 T€ auf Herrn Plikat und 27 T€ auf Herrn Boy.

Eine weitere variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter stellen die Zusagen für virtuelle Aktienoptionen dar, die in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 im Rahmen des sogenannten Performance-Share-Unit-Plans an Mit-

glieder des Vorstandes sowie an Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben wurden. Die im Geschäftsjahr 2014 ausgewiesene Rückstellung für die Auszahlung der langfristigen Entgeltkomponente aus diesen beiden Plänen entfällt in Höhe von 8 T€ auf Herrn Plikat.

#### Versorgungszusagen und Ruhegehälter des Vorstandes im Geschäftsjahr 2014

Den Mitgliedern des Vorstandes wurde vertraglich kein Festbetrag zur betrieblichen Altersversorgung zugesagt. Eine Pensionsrückstellung war zum 31. Dezember 2014 deshalb nicht zu bilden.

Herr Schwirz erhielt im Geschäftsjahr 2014 eine Zuzahlung zur privaten Altersversorgung in Höhe von 50 T€ und Herr Boy in Höhe von 45 T€.



#### Nebenleistungen und sonstige Zusagen an den Vorstand im Geschäftsjahr 2014

- Neben den unter „Sonstiges“ aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstandes keine Nebenleistungen.
- Mit den Vorständen Rolf Schwirz, Andreas Plikat und Michael Boy wurden Abfindungsbegrenzungen in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart. Demzufolge dürfen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund Zahlungen den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten bzw. nicht höher ausfallen als die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages.
- Die Vorstände Michael Boy und Andreas Plikat haben im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle einer Übernahme ihre Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Dabei bleiben die vertraglichen Vergütungsansprüche bis zur Beendigung des Dienstvertrages erhalten. Die Vorstände erhalten in diesem Fall eine Abfindung in Höhe von maximal zwei Jahresgesamtvergütungen.
- Der Vorstand Rolf Schwirz hat im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle einer Übernahme seine Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Die vertraglichen Vergütungsansprüche bleiben hierbei bis zum Ablauf der Kündigungsfrist erhalten, längstens jedoch bis zum Ablauf der regulären Vertragslaufzeit. Am Ende der Kündigungsfrist erhält der Vorstand eine Abfindung in Höhe einer Jahresgesamtvergütung.
- Kredite wurden den Mitgliedern des Vorstandes vonseiten des Unternehmens nicht gewährt.
- Die Gesellschaft schloss für den Vorstand eine D&O-Versicherung ab. Der Vorstand zahlt im Schadensfall eine Selbstbeteiligung in Höhe von 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der jährlichen Festvergütung.
- Den Mitgliedern des Vorstandes sind im Hinblick auf ihre Vorstandstätigkeit auch von Dritten weder Leistungen zugesagt noch gewährt worden.

#### Bericht über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung des Aufsichtsrates orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in § 20 der Satzung der Kontron AG geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine feste Vergütung in Höhe von 41 T€ pro Geschäftsjahr (§ 20 Abs. 1 der Satzung). Darüber hinaus werden auch die durch die Wahrnehmung des Amtes entstandenen Auslagen ersetzt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 46 T€ pro Jahr (§ 20 Abs. 2 der Satzung), der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zusätzliche 20 T€, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 4 T€ (§ 20 Abs. 3 der Satzung). Für die Mitgliedschaft im Personal- bzw. Nominierungsausschuss erhalten die Ausschussmitglieder pro Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von 4 T€ (§ 20 Abs. 4 der Satzung). Gehört ein Mitglied dem Aufsichtsrat nur einen Teil des Geschäftsjahres über an, so erhält es für jeden angefangenen Monat seiner Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung (§ 20 Abs. 5 der Satzung).

Im Interesse der Gesellschaft werden die Mitglieder des Aufsichtsrates in eine angemessen hohe Vermögens-Haftpflichtversicherung für Organe und bestimmte Führungskräfte einbezogen. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft (§ 20 Abs. 7 der Satzung).

Sind Mitglieder des Aufsichtsrates berechtigt, der Gesellschaft die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen (§ 20 Abs. 6 der Satzung), wird ihnen der Umsatzsteuerbetrag erstattet, der eventuell auf den Auslagenersatz bzw. die Aufsichtsratsvergütung entfällt.

Im Geschäftsjahr 2014 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates die folgende Gesamtvergütung:

### AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

*Tabelle 008*

IN T€	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Gesamtvergütung
<b>AUFSICHTSRATSMITGLIED</b>			
Rainer Erlat	87	0	87
Sten Daugaard	61	0	61
Martin Bertinchamp	49	0	49
Peter Bauer	41	0	41
Dr. Harald Schrimpf	41	0	41
Joachim Joos (seit 13. August 2014)	24	0	24
Lars Singbartl (bis 30. Juni 2014)	19	0	19
<b>GESAMT</b>	<b>322</b>	<b>0</b>	<b>322</b>

- Kredite wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates vom Unternehmen nicht gewährt.
- Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Aufsichtsrates eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht derzeit – wie in der Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat am 10. Dezember 2014 erläutert – keinen Selbstbehalt vor, da die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates nicht der Auf-

fassung sind, dass ein solcher Selbstbehalt die Motivation und Verantwortung verbessern könnte, mit der der Aufsichtsrat seine Aufgabe wahrnimmt.

- Weitere Vergütungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen von Mitgliedern des Aufsichtsrates, wurden weder erbracht noch vereinbart.

## ZIELE UND STRATEGIEN

Die Innovationskraft, Qualität und Zuverlässigkeit unseres ECT-Portfolios verschafft unseren Kunden – darunter viele namhafte Erstausrüster (Original Equipment Manufacturers/OEM), Systemintegratoren und Lösungsanbieter – dauerhafte Wettbewerbsvorteile. Mehr noch: Sie tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg unserer Kunden bei.

Wie andere technologisch geprägte Branchen befindet sich auch der ECT-Markt seit einiger Zeit im Wandel. Auf der einen Seite stehen unsere Kunden vor ständig neuen Herausforderungen durch den Globalisierungs- und Optimierungsdruck, die Kommoditisierung in spezifischen Produktsegmenten sowie die notwendige, stetige Kostenminimierung. Auf der anderen Seite bieten die Veränderungen im ECT-Markt unseren Kunden – und damit auch unserem Unternehmen – zahlreiche neue Chancen. Insbesondere der Megatrend „Internet der Dinge“, der im Kern die schnell wachsende Vernetzung intelligenter Geräte beschreibt, eröffnet eine Vielzahl neuer Geschäftsfelder. Weitere Marktchancen erwachsen beispielsweise durch Trends im Bereich Mobilität, „grüne“ Technologien (vor allem in puncto Energieeffizienz) und Miniaturisierung von elektronischen Geräten.

Dank unserer führenden Marktposition und unseren qualitativ hochwertigen Produkten sind wir hervorragend aufgestellt, um von den Wachstumsperspektiven des ECT-Markts weltweit zu profitieren. So verfügen unsere Geschäftsbereiche über ein tiefes Verständnis der jeweiligen Kundenindustrien und der entsprechenden Rahmenbedingungen, etwa der notwendigen Zertifizierungen. Nicht zuletzt basiert unser Know-how auf den langjährigen, engen Kunden- und Partnerbeziehungen zu führenden Unternehmen in diesen Industrien. Zugleich verfügt unser Unternehmen über ein ebenso umfangreiches wie anerkanntes technologisches Expertenwissen, das unter anderem bei der Entwicklung von neuen Produkten im Umfeld von IoT oder Mobilität von entscheidender Relevanz ist. Diese Kernkompetenzen, sowie unsere Diversifizierung über verschiedene Geschäftsbereiche, machen uns zu einem der

wenigen, global agierenden Komplettanbieter („Full-line Supplier“) im ECT-Markt. Die Diversifizierung verringert darüber hinaus unsere Abhängigkeit von Nachfrageschwankungen auf den einzelnen Teilmärkten.

Mit ausgewählten strategischen Initiativen wollen wir an unserem etablierten Geschäftsmodell feilen und es gezielt weiterentwickeln: So können wir die Chancen, die sich uns in diesem dynamischen Umfeld bieten, bestmöglich nutzen.

Das im Berichtsjahr eingeführte Plattformkonzept werden wir weiter ausbauen, unser Produktportfolio damit verbreitern und gezielt auf neue technologische Anforderungen im Umfeld von beispielsweise IoT hin ausrichten. Neben Aspekten, die sich auf die Hardware beziehen, beinhaltet diese Erweiterung vor allem auch Komponenten für Embedded Software. Im Ergebnis können wir unseren Kunden zukünftig vermehrt komplette Plattformlösungen anbieten.

Weiterhin wollen wir unser Produktportfolio durch geeignete Dienstleistungen ergänzen, sodass sich unsere Kunden noch stärker auf ihre eigenen Kernkompetenzen konzentrieren können. Dabei bieten sich Möglichkeiten sowohl für zusätzliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit Produktentwicklungsprozessen seitens unserer Kunden als auch für Services im Umfeld von Anwendung und Betrieb.

Unseren Marktzugang sowie unsere Kundenbetreuung wollen wir optimieren, indem wir bestehende Strukturen intensiver nutzen und weitere indirekte Vertriebskanäle erschließen. Dies beinhaltet auch eine intensiviertere Marktbearbeitung in ausgewählten Regionen Asiens.

Ein unverändert starker Fokus liegt auf unserer Kostenstruktur und unserer Unternehmensinfrastruktur, die wir mit unserem Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm „New Kontron“ weiter verbessern wollen.

### **Programm „New Kontron“**

„New Kontron“ wurde 2013 als umfassendes Programm zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung eingeleitet. Im Berichtsjahr haben wir es weiter intensiviert und geplante Meilensteine erreicht. So wurde im indirekten und direkten Einkauf eine Vielzahl an Lieferantenverträge überprüft und bessere Konditionen verhandelt. Der Rückgang der Anzahl unserer Lieferanten und Auftragsfertiger bestätigt die Fortschritte bei unseren weltweiten Einkaufsaktivitäten.

Auch das Produktportfolio wurde wie geplant sukzessive bereinigt und damit die historisch gewachsene Komplexität spürbar reduziert. Die Niederlassungen in Eching, Kaufbeuren, Roding und Ulm verlagerten wir und integrierten sie in unsere Standorte in Augsburg und Deggendorf. Weiterhin wurden Kostensenkungsmaßnahmen auch außerhalb Deutschlands umgesetzt, beispielsweise in ausgewählten europäischen Tochtergesellschaften.

Die Laufzeit von „New Kontron“ ist bis 2016 angelegt: Im Rahmen und Verlauf des Restrukturierungsprogramms werden wir die Wirksamkeit und die Auswirkungen der Maßnahmen kontinuierlich überprüfen und bei Bedarf Anpassungen in der globalen Struktur vornehmen.

### **Mittel- und langfristige Ziele**

Unser Ziel ist es, das führende Unternehmen für Produkte und Lösungen im ECT-Markt zu werden. In diesem Sinne wollen wir unsere Marktführerschaft in Kernsegmenten absichern und insbesondere ausbauen sowie den Umsatz und die EBIT-Marge bis 2016 deutlich erhöhen.

Die Basis dafür bildet die globale Führungsstruktur mit marktorientierten Geschäftseinheiten und unserem Fokus auf relevante Anwendungsmärkte. So verfügt Kontron derzeit auf drei Kontinenten (Nordamerika, Europa und Asien) über Standorte für Vertrieb, Forschung & Entwicklung (F&E) sowie Global Operations, die 2014

noch weiter optimiert wurden. Auf dieser Grundlage kann das Unternehmen sein Markt-, Kunden-, Produktions- und F&E-Profil kontinuierlich weiter stärken. Auch zukünftig wollen wir auf alle relevanten Branchen ausgerichtet bleiben und unsere Kunden als Innovationsführer und Anbieter von starken und verlässlichen Standardprodukten und Individuallösungen bedienen.

### **UNTERNEHMENSSTEUERUNG**

Zur Unternehmenssteuerung nutzt Kontron ein System aus verschiedenen finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen bzw. Steuerungsgrößen, das einen Überblick über die aktuelle operative Lage ermöglicht sowie Schlussfolgerungen über die künftige Entwicklung des Unternehmens zulässt. Berücksichtigt werden dabei sowohl kurzfristige als auch langfristige Faktoren.

Der Vorstand der Kontron AG verantwortet die Gesamtplanung und die Umsetzung der langfristigen Konzernziele. Vorrangiges Ziel dabei ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch profitables Wachstum. Die Langfristplanung orientiert sich an Marktstudien, Wettbewerbsanalysen, Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten, technologischen Entwicklungen, dem aktuellen Geschäftsverlauf sowie den jüngeren Vergangenheitswerten der jeweiligen Geschäftsbereiche. Im Rahmen dieser Planung treffen die Leiter der einzelnen Geschäftsbereiche Annahmen für die zu prognostizierende Periode. Im Anschluss daran übernehmen der Vorstand und das Controlling unter anderem im Rahmen von Planungsgesprächen mit den Verantwortlichen eine Plausibilisierung der Prämissen und angewandten Methoden und erstellen auf dieser Basis eine Gesamtplanung für alle Bereiche.

Relevante Steuerungsgrößen sind dabei der Umsatz, die Bruttomarge, das EBIT sowie das EBIT bereinigt um Restrukturierungskosten. Bei der operativen Planung werden außerdem vertriebsorientierte Größen wie Auftragseingänge und Auftragsbestand als wichtige Steuerungsgrößen genutzt.

Ob die definierten Ziele erreicht wurden, zeigen Plan-Ist-Vergleiche im Rahmen von Monatsberichten. Diese dienen sowohl dem Vorstand und Aufsichtsrat als auch den verantwortlichen Führungskräften als wichtige Information über die aktuelle Entwicklung. Zusätzlich werden Informationen aus den Bereichen Finanzen, Vertrieb, Forschung & Entwicklung sowie Global Operations herangezogen. Abweichungsanalysen zeigen die wesentlichen Ursachen für das Über- bzw. Unterschreiten von Planwerten auf und ermöglichen es, bei wesentlichen Abweichungen zeitnahe Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Darüber hinaus informiert der Bereich Treasury wöchentlich bzw. monatlich über die finanzielle Situation. In diesen Berichten wird die laufende Entwicklung wichtiger Finanzzahlen wie Bankschulden, Liquidität, Net Cash und Auslastung der Kreditlinien dargestellt.

Ergänzt wird der Monatsbericht um Informationen aus dem Risikomanagement, um so schnell auf eine geänderte Risiko- und Chancensituation reagieren zu können. Jede Gesellschaft und jeder Funktionsbereich beschreibt die Risiken dabei sowohl qualitativ als auch quantitativ.

Insgesamt stehen damit ein Steuerungssystem und Berichtswesen zur Verfügung, die die monatliche Geschäftsentwicklung transparent abbilden.

Nach wie vor besteht unsere konzern- und weltweite IT-Landschaft historisch bedingt aus verschiedenen ERP-Systemen (Enterprise Resource Planning) von SAP und anderen ERP-Software-Anbietern. Für 2015 ist jedoch die Einführung des neuen, globalen SAP-ERP-Systems – und damit eines konzernweit einheitlichen, leistungsfähigen und standardisierten IT-Systems – geplant. Dieses neue System wird die Transparenz und Produktivität des Unternehmens weiter fördern und ermöglicht die weltweite Vereinheitlichung von Geschäftsprozessen.

#### ENTWICKLUNG WESENTLICHER STEUERUNGSGRÖSSEN

*Tabelle 009*

		2014	2013
Umsatz	Mio. €	456,8	445,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. €	118,5	113,4
EBIT	Mio. €	-5,1	-29,0
EBIT (bereinigt um Restrukturierungskosten)	Mio. €	8,8	4,6

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Eine leistungsfähige Forschungs- und Entwicklungsabteilung (F&E) ist für uns besonders wichtig: Sie ermöglicht die Bereitstellung standardisierter und kundenindividueller Produkte und ist unabhängig für die Entwicklung innovativer Lösungen und Konzepte. Wir profitieren maßgeblich von der Innovationskraft und Technologiekompetenz unserer F&E, die uns auf dem immer wettbewerbsintensiveren Weltmarkt diverse Alleinstellungsmerkmale verschafft. Dabei legen unsere kompetenten Entwicklungsteams den Fokus auf die Bedürfnisse und die Anforderungen unserer Kunden; dies hebt uns klar vom Wettbewerb ab. Dank unserer globalen Präsenz sind wir zudem in der Lage, wichtige Trends frühzeitig zu erkennen und daraus für unsere Kunden wettbewerbsfähige Produkte zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang registrieren wir verstärkt auch neue Kundenanforderungen und Anfragen für Innovationen rund um das „Internet der Dinge“. IoT-Innovationen basieren zu einem großen Teil auf ECT-Technologien und zeichnen sich durch eine hohe Komplexität aus. Bei diesen neuen Technologien besteht die Herausforderung darin, bisher voneinander isoliert entwickelte intelligente Geräte hinsichtlich Konnektivität, Programmierung, Datenformat und Sicherheit miteinander zu verbinden – zumal diese Geräte dafür oftmals noch nicht vorbereitet sind.

Weitere Herausforderungen an unsere F&E ergeben sich durch Veränderungen im Markt und die neuen Kundenanforderungen an verlässliche, skalierbare und energieeffiziente Produkte und Lösungen. Technologie- und Innovationsanforderungen an Trends im Sicherheitsbereich („Security“) oder bei der Fernwartung werden durch die zunehmende Vernetzung von ECT-Systemen ein wachsender Differenzierungsfaktor für unsere Kunden. Daher sind wir stets gefordert, neue ECT-Lösungen zu entwickeln oder bestehende zu optimieren. Verstärkt werden auch innovative ECT-Software-Lösungen gefordert, die häufig diverse Softwarefunktionen beinhalten und mit denen unsere Kunden ihre eigenen IoT-Lösungen wesentlich schneller und effizienter an den Markt bringen können.

Im Hinblick auf die Positionierung in diesem sich wandelnden Markt war 2014 ein entscheidendes Jahr: Wir haben unsere F&E-Strukturen optimiert, indem wir unsere Forschungs- und Entwicklungsprozesse in globalen Design-Centern eingerichtet und somit vereinheitlicht haben. So sind wir in die Lage, vorausschauender und flexibler zu planen und zu agieren sowie die Zeit bis zur Markteinführung neuer Produkte zu verkürzen. Außerdem setzen wir neue Schwerpunkte bei der Entwicklung innovativer Modularisierungs- und Plattformkonzepte, die sich durch Wiederverwendbarkeit, Flexibilität und Interoperabilität auszeichnen. In diesem Zusammenhang werden wir auch den Ausbau von Serviceleistungen vorantreiben, da wir dort einen künftig wichtigen Erfolgsfaktor für unsere Kunden beim Aufbau ihrer IoT-Konzepte sehen. IoT-bezogene Produkte und Leistungen entwickeln sich somit zu einem Schlüsselbereich für unsere Kunden und für unser Unternehmen – und damit zu einem entscheidenden Innovationsfaktor, der signifikantes Wachstum ermöglichen kann. Die proaktive Planung und die Flexibilität unseres Forschungs- und Entwicklungsbereichs werden somit immer mehr zu wichtigen Erfolgsfaktoren für unser Unternehmen.

### Globaler Entwicklungsansatz

Um die Markteinführung neuer Produkte zu beschleunigen, koordinieren unsere Entwicklungsteams rund um den Globus ihre Prozesse und Ressourcenplanung. Entwicklungsprojekte werden von internationalen Ingenieurteams bearbeitet. Diese länderübergreifende Zusammenarbeit trägt klar zur Produktivitätssteigerung in der Entwicklung und damit zum Erfolg unseres Unternehmens bei. Um unsere Kunden optimal zu betreuen und enger an uns zu binden, werden Projekte den jeweils einschlägig erfahrenen Experten in räumlicher Nähe zum Kunden zugeteilt. Die globale Organisation bildet dabei das Rückgrat für die regionalen Einheiten.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir unsere Entwicklungskapazitäten im Bereich ECT-Lösungen auch in Asien weiter ausgebaut. Neben den Kostenvorteilen und einem guten Zugang zu Hochschulen, um hochqualifizierte Ingenieure für das Unternehmen zu gewinnen, verbessert sich auch die Marktnähe zu unseren asiatischen Kunden und die Möglichkeit, Kunden- und marktspezifische Produkte zu entwickeln.

Bei der Optimierung der globalen F&E-Organisation wurden auch die Kompetenzen neu definiert, um die Produktivität zu steigern. So wurde das Fachwissen ausgeglichener auf die verschiedenen Bereiche verteilt und auch eine Gewichtung auf den Bereich Software gelegt. Ferner wurden 2014 im Zuge der Standortzusammenführung nach Augsburg und Deggendorf einige Kompetenzen zusammengelegt und gleichartige Entwicklungstätigkeiten im Standardproduktbereich konsolidiert. Damit beschäftigten wir zum Geschäftsjahresende 2014 im Bereich F&E 419 Mitarbeiter (Vorjahr: 488 Mitarbeiter). Angesichts der Entwicklungen in unserem Unternehmen und unseres neuen Fokus auf innovative und flexible Modularisierungskonzepte und Plattformen konnten wir bereits einige renommierte Experten für unseren F&E-Bereich gewinnen.

#### **Optimierung der F&E-Organisation: Erste Erfolge**

Eckpfeiler unseres „New Kontron“-Programms sind unter anderem die Zusammenfassung von Produktfamilien und die fortlaufende Produktbewertung. Um die auf spezifische Marktsegmente fokussierten vertikalen Geschäftseinheiten besser zu unterstützen, hat F&E in der zweiten Jahreshälfte 2014 neue Plattformen und Modularisierungsstrategien eingeführt. Diese Aktivitäten zeigen bereits erste Erfolge. Weiterhin können wir unsere F&E-Kapazitäten dank der besseren Struktur nun gezielter für den Support von Kundensystemen und die Entwicklung kundenspezifischer Lösungen einsetzen.

Neu in unserem Portfolio ist beispielsweise ein Intel® BayTrail-Modularisierungskonzept, das sich durch eine flexible Architektur und die Möglichkeit zur Wiederverwendung auszeichnet. Im Rahmen unserer neuen Modularisierungsstrategie haben wir unterschiedliche Produkte für ein breites Spektrum an industriellen Anwendungen auf den Markt gebracht: COM-Express Mini, Compact, Rugged, SMARC, CompactPCI sowie zwei Embedded Mainboards im Mini-ITX- und Pico-ITX-Format.

Die Einführung des SMARC-Standards ermöglicht zudem verlässliche, skalierbare und energieeffiziente Lösungen auf der Basis von Intel® Atom- oder Intel® Quark-Prozessoren. Dabei reichen die Einsatzmöglichkeiten von kostenoptimierten Lösungen bis hin zu Produkten, die in einem erweiterten Temperaturbereich und unter schwierigen Bedingungen bestehen können.

2014 wurden zudem verschiedene Plattformen eingeführt, die auf dem Intel® Atom™ basieren. Einsatzmöglichkeiten umfassen vor allem akku- bzw. batteriebetriebene portable Systeme, wie Test-, Medizin- oder Datenerfassungssysteme, sowie stationäre solarbetriebene Geräte. Auch überall dort, wo Energiekosten besonders im Fokus stehen, sind diese innovativen Lösungen sinnvoll einsetzbar.

Unter dem Namen SYMKLOUD konnten wir unser Produktportfolio um eine neue Serie cloudbasierter Produkte erweitern. SYMKLOUD ist ein Rackmount-Server, der je Rack-Einheit eine sehr hohe Anzahl Cores für das Kommunikationsumfeld bietet. SYMKLOUD bietet eine enorm hohe Rechenleistung – und das bei einer Verfügbarkeit von 99,99%. Die Plattform ist mit einer Middleware ausgestattet, die es unseren Kunden erlaubt, sich auf die Applikationsentwicklung zu konzentrieren. Dabei ist das Produkt sehr vielfältig einsetzbar: vom reinen Server über leistungsstarke TV-Videokonvertierung bis hin zur IoT-Datenanalyse.

Die erfolgreiche 10-Gigabit-Ethernet-Rackmount-Switch-Familie bietet flexible Einsatzmöglichkeiten mit neuen Varianten und bis zu 30 Ports. Die Switch-Familie wurde um Funktionen für den Zeitabgleich erweitert, die Einsätze im IoT-Bereich ermöglichen, etwa in der Energieübertragung. Mit hoher Schock- und Vibrations- sowie Störfestigkeit (EMV) und einem erweiterten Temperaturbereich eignen sich diese Switches für unterschiedlichste Einsatzszenarien – von der industriellen Automation über die Energiewirtschaft, zivile Luftfahrt und Transport bis hin zur Verteidigungsindustrie.

Im Bereich Medizin haben wir mit Clinic DPC 210 ein äußerst flexibles System entwickelt, das genau auf die klinischen Arbeitsabläufe abgestimmt ist und Patientendaten, einschließlich medizinischer Bilddaten und Unterlagen, speichert und archiviert. Mit der Erfüllung der Norm EN60601–1 kann Clinic DPC 210 sicher in Krankenhausnetzwerke integriert werden. Die DPC–210-Workstation kann sowohl problemlos auf Bilddaten von Backbone-Servern zugreifen als auch Patientenbilddaten auf DVD archivieren.

Für den Bereich Automatisierung haben wir die kBox C–101 – unser IoT-Gateway-Produkt der nächsten Generation – um neue

Lösungen erweitert, die noch mehr Flexibilität ermöglichen, und auf der Embedded World die neuesten Varianten dieser IPC-Familie vorgestellt. So unterstützt die „kBox A–201 Connect“ verschiedene Anschlussmöglichkeiten, basierend auf dem für IoT optimierten Quark-Prozessor von Intel. Mit intelligenten Gateway-Lösungen von Intel ist die kBox unser leistungsstarkes Angebot für den schnell wachsenden Markt der IoT- und Machine-to-Machine (M2M)-Gateways.

In der zivilen Luftfahrt bildet unser ACE FLIGHT 600-Server das Herzstück von drahtlosen In-Flight-Entertainment-Systemen in zahlreichen Airline-Flotten weltweit. Der ACE FLIGHT 600 wurde technisch überarbeitet und ist jetzt mit dem neuesten Dual Core Intel® Core™ i7-Prozessor ausgestattet. Dabei wurde die Leistung nochmals für noch umfangreichere HD-Inhalte optimiert, von denen die In-Flight-Entertainment-Systeme der Passagiere direkt profitieren.

Schließlich bietet unser TRACe B304 Industrie-PC, der für den Einsatz im Schienenverkehr zertifiziert ist, seit Kurzem schlüsselfertige anwendungsspezifische Profile für Gateway-Applikationen im Schienenverkehr und der Kontrolle und Überwachung von Fuhrparks.



## WIRTSCHAFTLICHE LAGE

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahr 2014 setzte sich die Erholung der Weltwirtschaft, wenn auch uneinheitlich, fort. Zwar wies der Konjunkturtrend nach wie vor nach oben, dennoch verlangsamte sich das Wachstum sowohl in einzelnen Industrie- als auch einigen Schwellenländern deutlich. Darin zeigt sich auch die weltweite Unsicherheit, die seit April von immer mehr geopolitischen Krisen – etwa in der Ukraine oder Syrien – genährt wurde. Trotz deutlicher Abwärtsbewegungen in Russland und Brasilien trugen die Schwellenländer insgesamt weiterhin maßgeblich zum globalen Wachstum bei. Der Internationale Währungsfonds (IWF) gibt für 2014 ein weltweites Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 3,3% an. Die Industrieländer dürften dabei einen Anstieg um lediglich 1,7% verzeichnen haben, innerhalb der EU wird vor allem die Eurozone mit einem prognostizierten Plus von nur 0,8% die Prognose vom Frühjahr 2014 in Höhe von 1,2% verfehlen. Währenddessen geht man davon aus, dass die Schwellen- und Entwicklungsländer die globale Entwicklung mit einem BIP-Wachstum von 4,6% stützen.

Betrachtet man die Weltkonjunktur im Detail, zeigten sich insbesondere die etablierten Volkswirtschaften Anfang 2014 erholt. So wies die EU nach einigen Rezessionsquartalen wieder ein Wachstum auf. Im Sommer wendete sich das Blatt allerdings: An der Schwächephase konnten auch die beiden Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank (EZB) vom Juni 2014 auf 0,15% und dann vom September 2014 auf das historische Tief von 0,05% nichts ändern. Zum Jahresende stabilisierte sich die Entwicklung zwar wieder, dennoch blieb die Wirtschaftsleistung der EU insgesamt nach wie vor weit vom Vorkrisenniveau entfernt.

Ganz anders präsentierten sich die USA. Die weltgrößte Volkswirtschaft übertrifft mit ihren Zahlen mittlerweile wieder deutlich das Niveau vor der Finanzkrise. Ihr BIP wird im Jahr 2014 um circa 2,2% zugelegt haben. Die Auftragseingänge lagen im August 2014 auf dem höchsten Stand seit zehn Jahren. Begünstigt wurde die Entwicklung nicht nur durch das Wiedererstarken der heimischen Industrie, sondern auch durch billiges amerikanisches Schiefergas. Zudem litten die USA weniger stark unter der Ukraine-Krise als die EU, da die Sanktionen gegen Russland nur geringfügig auf ihre Wirtschaft durchschlugen.

In China wuchs die Wirtschaft 2014 erneut mit vergleichsweise moderatem Tempo. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt litt in erster Linie unter der globalen Konjunkturflaute, einer schwächelnden Binnennachfrage und einem sich abkühlenden Inlands-Immobilienmarkt. Mit 7,4% wuchs das BIP so langsam wie seit 1990 nicht mehr und verfehlte erstmals seit 1998 die Vorgabe der Regierung in Höhe von 7,5%. Auch die Industrieproduktion stieg mit prognostizierten 8,3% noch einmal deutlich weniger als im Jahr 2013 (2013: 9,7%). Die längste Wachstumsschwäche der chinesischen Wirtschaft dürfte auch noch weiter andauern – obwohl sich im vierten Quartal 2014 eine gewisse Stabilisierung abzeichnete und die Wirtschaft mit +7,3% etwas stärker zulegte als von Experten erwartet. Für das laufende Jahr reduzierte der IWF seine China-Prognose um 0,3 Prozentpunkte auf ein Konjunkturplus von nur noch 6,8%.

Die EU und speziell die Eurozone blieben 2014 erneut hinter der globalen Wirtschaftsentwicklung zurück. Zwar dürfte das BIP mit +0,8% ein Wachstum verzeichnen, aber nur auf niedrigem Niveau. Im Gegensatz zu den Vorjahren waren es diesmal die beiden Kernländer Frankreich und Italien – und nicht die Krisenländer am Rande der Eurozone –, die den gemeinsamen Währungsraum ausbremsten. Frankreich erzielte wohl nur noch ein Plus von 0,4%, Italien rutschte mit geschätzten –0,2% sogar in die Rezession. Da es sich bei den beiden Ländern um die größten Volkswirtschaften der Eurozone nach Deutschland handelt, ist auch für die Region der weitere Ausblick verhalten.

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich 2014 in insgesamt solider Verfassung, auch wenn die nachlassende Konjunktur Spuren hinterließ und die Prognosen entsprechend angepasst wurden. Das preisbereinigte BIP lag um 1,5% höher als im Vorjahr und damit über dem durchschnittlichen Wachstum der letzten zehn Jahre in Höhe von 1,2%. Wachstumsmotor im Inland blieb mit einem (preisbereinigten) Plus von 1,1% der private Konsum, der von den hervorragenden Arbeitsmarktzahlen profitierte. Auch die Investitionen in Maschinen und Anlagen stiegen mit +3,7% deutlich an. Zugleich gewann der Außenhandel mit +3,7% wieder an Dynamik; allerdings legten die Importe mit einem Plus von 3,3% fast genauso stark zu. Der Außenbeitrag als Differenz zwischen Exporten und Importen trug daher mit einem vergleichsweise geringen Beitrag von 0,4% zum BIP-Wachstum bei. Insgesamt sprechen diese Zahlen für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, die vom Export, aber auch von einer starken Binnennachfrage profitierte.

### Entwicklung und Trends im ECT-Markt

Der ECT-Markt wächst weiterhin mit Raten im oberen einstelligen Bereich. In einigen Regionen, vor allem im asiatischen Raum, liegt das Wachstum auch höher (im niedrigen zweistelligen Bereich) und damit wieder auf dem Niveau der Jahre vor der Finanzkrise.

Angetrieben wird diese positive Entwicklung durch Trends und Marktanforderungen rund um das „Internet der Dinge“ (IoT) und die „Machine to Machine“-Kommunikation (M2M). Die Herausforderung, Milliarden von intelligenten Geräten und Menschen sicher und effektiv zu vernetzen und zugleich immer größere Datenmengen zu verarbeiten, bedeutet für Kontron den Eintritt in die nächste Evolutionsphase des ECT-Geschäfts. Die Entwicklung neuer IoT-Konzepte und -Lösungen dürften dem ECT-Markt im kommenden Jahr und auch darüber hinaus Auftrieb verleihen.

Ein weiterer Wachstumstreiber ist die steigende Nachfrage nach ECT-Softwarelösungen. Wird für ein Produkt oder eine Lösung die passende ECT-Software gebraucht, so stehen Kunden derzeit vor einem unübersichtlichen Embedded-Software-Markt und der Frage: „Make or Buy?“. Hinzu kommt: Die Integration von Software in ECT-Lösungen verzögert aufgrund der hohen Komplexität oftmals die Einführung neuer Produkte. Kunden benötigen deshalb immer dringender externe Lösungen, die es ihnen erlauben, sich auf ihre eigenen Kernkompetenzen zu konzentrieren – Lösungen, wie sie Kontron anstrebt, um die Kernkompetenz unserer Kunden zu unterstützen und operationale Komplexität, Verzögerungen bei der Markteinführung und Instabilitäten im Geschäft auf Kundenseite zu verhindern.

Auch Trends im Bereich der Miniaturformate wie SMARC, COM Express-Mini oder Pico-ITX wirken sich positiv auf das Marktwachstum aus. So werden etwa die Anforderungen an energie- und platzsparendes Gerätedesign immer komplexer und erhöhen zugleich die Anforderungen an die verwendeten Prozessoren. Muss der Stromverbrauch bei Anwendungen in ultraniedrigen Dimensionen liegen, so werden verstärkt INTEL-Prozessoren eingesetzt, wie die neuen INTEL ATOM SoC (System on Chips). Auch ARM-Prozessoren stellen durch steigende Variantenvielfalt und beschleunigte Produktzyklen zunehmend eine Herausforderung dar.

### Entwicklungen in den strategisch relevanten Teilmärkten

Kontron ist in drei weltweit agierende Geschäftsbereiche unterteilt, die sich auf verschiedene Märkte fokussieren. Der Geschäftsbereich „Industrial“ konzentriert sich auf die Märkte für industrielle Automation, Medizintechnik und Infotainment. Der Geschäftsbereich „Communications“ deckt den Telekommunikationsmarkt ab, der Bereich „Avionics/Transportation/Defense“ bündelt die Aktivitäten auf den Märkten für zivile Luftfahrt, Transport und Sicherheit & Verteidigung.

### INDUSTRIAL

Im Geschäftsjahr 2014 wuchs unser Geschäftsbereich Industrial stärker als der Markt. Gestützt durch den OEM-Exportmarkt entwickelte sich vor allem der Bereich industrielle Automation besonders dynamisch, wobei der Preisdruck aus Asien aufgrund des verschärften Wettbewerbs vor allem bei Standardmodulen und Motherboards spürbar anhielt.

Das Wachstum unseres Geschäftsfelds industrielle Automation verlief im Berichtsjahr nach Plan. Der US-Markt entwickelte sich etwas schwächer als erwartet, der europäische Markt etwas besser. In Europa wurde die neue modulare Industrie-PC-Plattform gut aufgenommen: Die wartungsfreie Architektur der Plattform steigert die Verfügbarkeit und reduziert gleichzeitig die Gesamtbetriebskosten. Wir erhielten den Zuschlag für gleich mehrere neue Entwicklungsaufträge, davon auch einen bedeutenden Teil aus Asien. Hier profitieren wir davon, dass wir in der Lage sind, Standardprodukte an individuelles Kundendesign anzupassen. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal ist das Computer-on-Module-Konzept, das diverse Vorteile auf sich vereint: etwa die skalierbare Performance, neueste Prozessortechnologie und niedrigere Gesamtkosten. Insgesamt ist unser Ausblick für den Markt industrielle Automatisierung positiv, unter anderem, weil Branchentrends wie Industrie 4.0 und das „Internet der Dinge“ eine schnelle Erneuerung bestehender Automatisierungstechnik fordern.

In Bezug auf das „Internet der Dinge“ und Lösungen für die „Industrie 4.0“ haben wir 2014 ein solides Partnernetzwerk aufgebaut, um Lösungen für unsere Kunden noch schneller umsetzen zu können. So präsentierten wir zusammen mit mehreren Partnern auf der führenden Fachmesse für elektrische Automatisierung „SPS/IPC/DRIVES 2014“ Plattformlösungen z. B. zum Thema Sicherheit. In Zusammenarbeit mit unserem Technologiepartner Intel stellten wir eine neue Gateway-Lösung für das „Internet der Dinge“ vor.

Der Markt für Medizintechnik entwickelte sich insbesondere in Asien und Europa positiv. Der US-Markt hingegen blieb vor allem zum Jahresende 2014 hin hinter den Erwartungen zurück. Global betrachtet entwickelte sich das Geschäftsfeld Medizintechnik besser, als die Marktzahlen es zeigten. Zurückzuführen war dies in erster Linie auf die Fortführung des starken Absatzes mit bestehenden Kunden und auf den Start der Serienproduktion im Rahmen von neu gewonnenen Entwicklungsaufträgen.

In China blicken wir auf ein dynamisches Wachstum zurück: Wir haben sowohl mit internationalen als auch mit lokalen OEMs aus der Medizintechnik neue Entwicklungsverträge unterzeichnet. In Europa und den USA erwarten unsere OEMs 2015 ein schwieriges Marktumfeld. Der anhaltende Preisdruck und das abflauende Wachstum auf den Gesundheitsmärkten führen dazu, dass der Kostendruck mittlerweile auch ihre Zulieferer erreicht. Generell rechnen wir mit einer Verlagerung der europäischen und US-amerikanischen Entwicklungszentren nach China und Indien.

Insgesamt werden die Trends hin zum digitalen Gesundheitswesen, zu einer fortschrittlichen cloudbasierten Analytik und zur Integration von mobilen Anwendungen ebenso zum weiteren Wachstum im Bereich Embedded Technology beitragen wie der expandierende Markt für Produkte der häuslichen Gesundheitsversorgung. Das Tempo, in dem neue Technologien auf den Markt gebracht werden, hat sich jedoch aufgrund der strengeren Zertifizierungs- und Validierungsanforderungen verlangsamt.

Wir gehen davon aus, dass der Geschäftsbereich Industrial im Jahr 2015 ähnlich stark wachsen wird wie 2014.

## COMMUNICATIONS

Unser Geschäftsbereich Communications profitiert von einem deutlichen Trend zur Virtualisierung von Netzwerken, nachdem in den letzten Jahren eine vergleichbare Entwicklung schon im Enterprise-Markt zu verzeichnen war. Durch den Einsatz von Technologien wie SDN (Software-Defined Networking) und NFV (Network Functions Virtualization) möchten die Betreiber ihre Infrastruktur flexibler, anpassungsfähiger und überschaubarer gestalten. Ziel ist es, den wachsenden Datenverkehr zu bewältigen und im Wettbewerb um die Wertschöpfung aus Dateninhalten zu bestehen. Dieser Trend stellt bestehende Marktteilnehmer vor neue Herausforderungen und eröffnet zugleich kleineren, flexibleren und innovativeren Anbietern von Systemen und Lösungen erhebliche Chancen. Auch wir haben von dieser Entwicklung profitiert und bieten Lösungen an, die bahnbrechende Anwendungen mit solidem Wachstumspotenzial ermöglichen, etwa Videotranskodierung für Mehrfachbildanzeige, Netzanalytik und Video-Encoding für Anbieter von IPTV-Lösungen. Unser Lösungsangebot werden wir auch weiterhin ausbauen, um eine breitere Palette an Netzwerkanwendungen abzudecken.

Der Geschäftsbereich Communications wird auch zukünftig zur Umsatz- und Margenverbesserung des Unternehmens beitragen, da wir erwarten, dass der Umsatzzuwachs durch das Angebot individualisierter Lösungen den Rückgang der Umsätze im traditionellen Kommunikationsgeschäft überkompensieren wird.

## AVIONICS / TRANSPORTATION / DEFENSE

In unserem Geschäftsbereich Avionics/Transportation/Defense verzeichnet der Bereich Defense einen anhaltenden Trend zu kostengünstigen kommerziellen Standardkomponenten. Insgesamt scheinen sich staatliche Kunden bei größeren Aufträgen für die Entwicklung neuer Systeme immer noch zurückzuhalten und setzen aus Kostengründen bei der Modernisierung bestehender Anlagen eher auf Upgrades und den Erwerb von Standardkomponenten. Dennoch bleibt dies ein potenzieller Wachstumsmarkt für Anbieter von ECT-Lösungen, die die erforderlichen Plattformen für die Standardkomponenten herstellen können. Aufgrund unseres breit gefächerten Produktportfolios und des einzigartigen Leistungsangebots sind wir gut aufgestellt, um von diesem anhaltenden Wachstumstrend zu profitieren.

Im Berichtsjahr setzte sich der positive Wachstumstrend in den Segmenten Avionics und Transportation weiter fort. Die Umsatzerlöse mit Airlines stiegen und auch die Auftragslage für die techno-

logische Ausstattung von Flugzeugen blieb weiterhin gut; hier geht es um Technologien für drahtloses Entertainment und Kommunikation während des Fluges in Kombination mit innovativen Serverlösungen. Der Wettbewerb der Airlines um mehr und bessere Angebote für Passagiere beflügelt das Wachstum im Bereich In-Flight-Entertainment, vor allem hinsichtlich der WLAN-Versorgung in immer mehr Kurzstrecken-/Standardrumpfflugzeugen. Insgesamt war 2014 ein stärkerer Trend zu Air-to-Internet-Verbindungen für Passagiere zu verzeichnen. Dabei ist die ECT-Technologie unerlässlich, um Inhalte einwandfrei und direkt an die mobilen Terminals der Passagiere zu übermitteln. Wir verfügen über ein Produktportfolio, das diesen hohen Anforderungen gerecht wird, und besitzen zudem wertvolle Erfahrungen aus den ersten Projekten innerhalb dieses Segments. Wir sind also gut aufgestellt, um von den weiteren Entwicklungen in diesem Markt zu profitieren.

Das nachhaltige Wachstum des Bereichs Rail im Segment Transportation setzte sich fort, vor allem in Nord- und Südamerika, Westeuropa und im Raum Asien-Pazifik. Am stärksten ist die Nachfrage nach ECT-Produkten in der Region Asien-Pazifik gewachsen, angetrieben durch die Investitionen der chinesischen Regierung angesichts der städtischen Entwicklung in China. Insgesamt wird auf dem globalen Schienenverkehrsmarkt ein kontinuierliches und nachhaltiges Wachstum bis ins Jahr 2017 erwartet. Dabei stützen sich moderne Systeme zunehmend auf sichere ECT-Lösungen, die exakt an die individuellen Anforderungen und Bedürfnisse des Transportmarktes angepasst werden müssen. Wir profitieren hier von unserem technologischen Know-how und den bereits bestätigten Zertifizierungen, die für diesen regulierten Markt unerlässlich sind.

Auch in unserem Geschäftsbereich Avionics/Transportation/Defense ist die wachsende Bedeutung des „Internets der Dinge“ in der Fuhrparkwartung sowie in anderen Bereichen, etwa bei landwirtschaftlichen Fahrzeugen. Eine hohe Nachfrage nach Konnektivität und Sensor-/Datenfusion zeigte sich als erstes im Segment Transportation, ermöglicht es doch Leistungen, die in diesen Märkten bisher nicht verfügbar waren. Früh haben wir damit begonnen, diese neuen Trends aufzugreifen und unser Produktangebot entsprechend anzupassen.

Wir erwarten, dass der Geschäftsbereich Avionics/Transportation/Defense zukünftig erheblich zum Unternehmenserfolg beitragen wird.

## ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### Ertragslage

#### Überblick zur Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte Kontron Umsatzerlöse in Höhe von 456,8 Mio. € und lag damit innerhalb des für 2014 prognostizierten Umsatzkorridors von 450 bis 470 Mio. €. Die Bruttomarge übertraf mit 26,0% ihren Zielwert von 25% und lag zudem um 0,5% über 2013. Das EBIT bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen lag ebenfalls im Rahmen der Erwartungen.

Das Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm „New Kontron“ führten wir im Berichtsjahr konsequent fort und verbesserten damit die Kostenstrukturen und die Bruttomarge gegenüber dem Vorjahr. Den positiven Effekten standen planmäßig zusätzliche Restrukturierungskosten aus diesen Maßnahmen gegenüber, die das Ergebnis belasteten.

Insgesamt verbesserte sich das Ergebnis aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen im Berichtsjahr deutlich: Es betrug –6,4 Mio. €, nach einem negativen Periodenergebnis in Höhe von –24,0 Mio. € im Jahr davor.

Die Umsätze und Aufwendungen des als „aufgegebener Geschäftsbereich“ klassifizierten Geschäftsbereichs Projektgeschäft Energie wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung 2013 und 2014 im „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen.

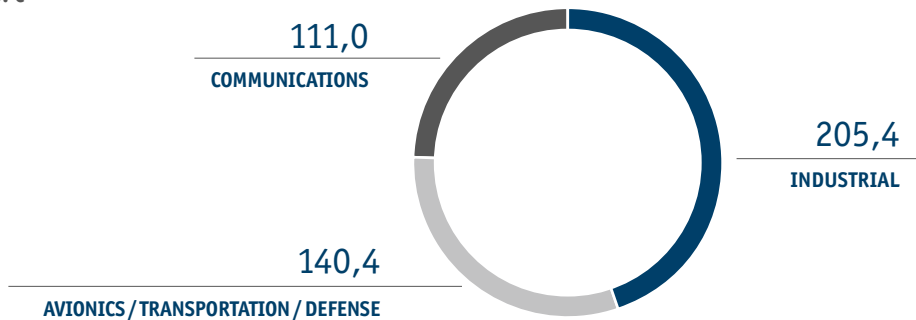
#### Erfreuliche Umsatzentwicklung

Die Umstrukturierungen innerhalb des Konzerns, verbunden mit Standortverlagerungen, und das herausfordernde Markt- und Branchenumfeld steckten den Rahmen für das abgelaufene Geschäftsjahr. Vor diesem Hintergrund haben wir die Umsatzerlöse um 2,6% auf 456,8 Mio. € (Vorjahr: 445,3 Mio. €) gesteigert. Berücksichtigt man die Umstellung zweier nordamerikanischer Kunden im Jahr 2013 auf ein Lizenzgebührenmodell – die Kunden stellen die Produkte gegen Zahlung einer Lizenzgebühr nun selber her –, so ergibt sich ein zusätzlicher Anstieg um weitere 19,1 Mio. €, sodass wir unter Berücksichtigung dieses Geschäftsmodellwechsels um 7,2% gewachsen sind und damit nahezu analog zur erwarteten Entwicklung des ECT-Marktes.

## UMSATZ 2014

Grafik 005

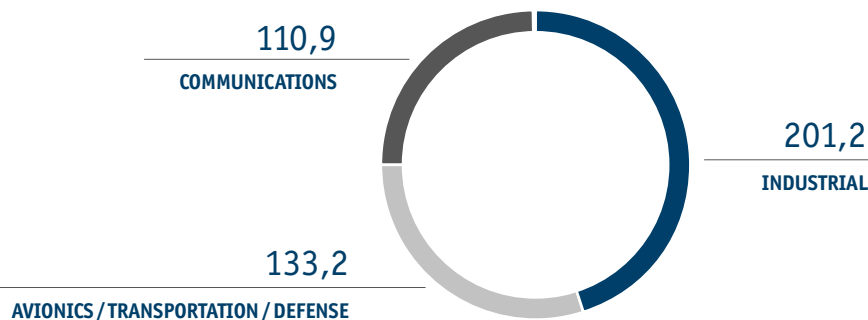
IN MIO. €



UMSATZ 2013

Grafik 006

IN MIO. €



Betrachtet man unsere weltweit tätigen Geschäftsbereiche, so verzeichnete das Segment Industrial einen Zuwachs von 2,1% auf 205,4 Mio. € (Vorjahr: 201,2 Mio. €). Ein wesentlicher Grund für diese positive Entwicklung ist die Forcierung des Großkundengeschäfts. Der Geschäftsbereich Avionics/Transportation/Defense erwirtschaftete 140,4 Mio. € (Vorjahr: 133,2 Mio. €) und damit ein Plus von 5,4%, das in erster Linie auf dem Fortschritt eines großen U-Bahn-Projektes in Polen beruht. Berücksichtigt man noch den Effekt aus der Umstellung eines Kunden auf das Lizenzgebührenmodell, beläuft sich die Verbesserung auf 11,5%. Rückläufig hingegen entwickelte sich der Geschäftsbereich Communications: Der Umsatz blieb mit 111,0 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (110,9 Mio. €) – bedingt durch die Beendigung von Kundenprojekten sowie wegen der Umstellung des zweiten großen Kunden auf das Lizenzgebührenmodell. Ohne diesen Sachverhalt ergäbe sich eine Steigerung um 11,8% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Regional entwickelten sich die Umsatzerlöse unterschiedlich: In den Regionen EMEA und APAC stiegen die Umsätze an, während sie in Nordamerika zurückgingen. Nach wie vor war EMEA die umsatzstärkste Region im Konzern, sie erhöhte den Umsatz auf 257,5 Mio. € (Vorjahr: 218,3 Mio. €). Dadurch stieg auch ihr Anteil am Gesamtumsatz auf 56,4% (Vorjahr: 49,0%). In der Region Nordamerika wurden Umsätze in Höhe von 172,6 Mio. € (Vorjahr: 204,8 Mio. €) erwirtschaftet. Der Rückgang um 15,7% geht dabei zu einem großen Teil auf den genannten Umstieg auf ein Lizenzgebührenmodell zurück. Insgesamt fiel der Anteil von Nordamerika am Gesamtumsatz auf 37,8% (Vorjahr: 46,0%).

Positiv entwickelte sich die Region APAC: Hier legte der Umsatz um deutliche 20,0% auf 26,7 Mio. € zu (Vorjahr: 22,2 Mio. €). Der Anteil am Gesamtumsatz stieg zugleich auf 5,8% (Vorjahr: 5,0%). Das Umsatzwachstum ergibt sich aus dem Ausbau unseres China-Geschäfts: Auf dem chinesischen Markt erzielten wir fast 30% mehr Umsatz als im Jahr zuvor.

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Tabelle 010

	2014		2013	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Industrial	205,4	45,0	201,2	45,2
Avionics/Transportation/Defense	140,4	30,7	133,2	29,9
Communications	111,0	24,3	110,9	24,9
<b>GESAMT</b>	<b>456,8</b>		<b>445,3</b>	

### Deutliche Verbesserung der Auftragslage

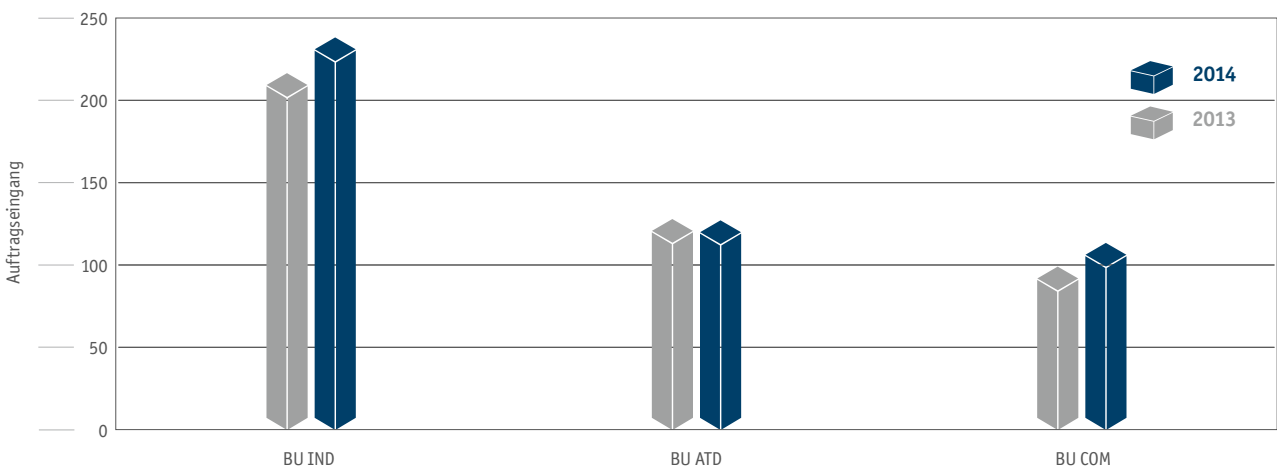
Die Auftragslage – Auftragseingänge und Auftragsbestand – zeigte sich im Berichtsjahr sehr zufriedenstellend: So stiegen die Auftragseingänge (ohne Berücksichtigung von Effekten aus der Umstellung auf das Lizenzgebührenmodell) um 7,9% auf

481,7 Mio. €, was zu einer positiven Book-to-bill Ratio – das Verhältnis von Auftragseingängen zu Umsatzerlösen – von 1,05 führte. Diese Steigerung zeigt, dass unsere Kunden unverändert die Innovationskraft, Qualität und Zuverlässigkeit unseres ECT-Portfolios wertschätzen. In den verschiedenen Geschäftsbereichen entwickelten sich die Auftragseingänge folgendermaßen:

## AUFTRAGSEINGANG

Grafik 007

IN MIO. €



Unter Berücksichtigung von Effekten aus der Umstellung auf das Lizenzgebührenmodell im Geschäftsbereich Avionics/Transportation/Defense konnten in allen drei Geschäftsbereichen die Auftragseingänge gesteigert werden.

Mit der positiven Auftragseingangsentwicklung stieg auch der Auftragsbestand auf 324,6 Mio. € (Vorjahr: 280,0 Mio. €). Dabei zeigte sich der Auftragsbestand sowohl im Geschäftsbereich Industrial als auch im Geschäftsbereich Communication sehr vielversprechend. Lediglich der Auftragsbestand des Geschäftsbereiches Avionics/Transportation/Defense entwickelte sich im Berichtsjahr leicht rückläufig.

### Erste Erfolge aus der Kostenreduzierung

Die Herstellungskostenquote haben wir 2014 von 74,5% auf 74,0% verbessert – im Wesentlichen durch die Optimierung der Materialeinsatzquote und der sonstigen Produktionskosten.

Gegenläufig entwickelten sich hingegen die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten, welche sich um 2,3 Mio. € auf 15,6 Mio. € erhöhten. Die Kosten des Materialeinsatzes haben wir bei gestiegenen Umsatzerlösen um 2,3 Mio. € auf 278,7 Mio. € (Vorjahr: 281,0 Mio. €) gesenkt, sodass die Materialeinsatzquote auf nunmehr 61,0% (Vorjahr: 63,1%) zurückging. Auch hier schlugen die positiven Effekte aus dem Kosteneinsparungsprogramm zu Buche. Weiter angestiegen sind jedoch die auftragsbezogenen Entwicklungskosten, was größtenteils dem fortschreitenden U-Bahn-Projekt in Polen des Geschäftsbereiches Avionics/Transportation/Defense zuzuschreiben war. Hier ergab sich 2014 ein Anstieg um 7,0 Mio. € auf 13,4 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2014 konnten wir die sonstigen Produktionskosten von 31,1 Mio. € auf 30,6 Mio. € senken. In Relation zum Umsatz bedeutet dies eine Verbesserung um 0,3% auf 6,7%. Ganz wesentlich für diese positive Entwicklung waren auch hier die Maßnah-

men aus dem Kosteneinsparungsprogramm, insbesondere nachhaltige Kosteneinsparungen durch die Verlagerung von Standorten in Deutschland.

Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte erhöhten sich von 13,3 Mio. € auf 15,6 Mio. €, im Wesentlichen wegen Abschreibungen aufgrund der jährlichen Werthaltigkeitstests von bereits aktivierten Entwicklungsprojekten. Der Effekt aus diesen Abschreibungen beläuft sich auf 3,3 Mio. €, sodass sich ohne diese Effekte aus dem Werthaltigkeitstest ein Rückgang der Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen um 7,5% ergibt.

Durch die gestiegenen Umsatzerlöse und eine Verbesserung bei den Herstellungskosten konnte das Bruttoergebnis von 113,4 Mio. € auf 118,5 Mio. € erhöht werden – ein Plus um 4,5% zum Vorjahr. Auch die Bruttomarge verzeichnete eine erfreuliche Entwicklung: Sie verbesserte sich binnen Jahresfrist von 25,5% auf 26,0%.

#### **Leichter Anstieg der operativen Kosten**

Die operativen Kosten nahmen im Berichtsjahr leicht zu: um 1,2 Mio. € auf 110,2 Mio. € (Vorjahr: 109,0 Mio. €). Ihr Anteil am Gesamtumsatz ist von 24,5% auf 24,1% in 2014 gesunken.

Den größten Anteil der operativen Kosten stellen die Vertriebskosten dar, die sich im Berichtsjahr um 2,0 Mio. € auf 44,5 Mio. € erhöhten. Hier schlugen unter anderem höhere Abschreibungen auf Kundenforderungen zu Buche sowie gestiegene Personalkosten, die zum Teil auf die Eröffnung des Vertriebsbüros in Japan zurückgingen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind nahezu unverändert (2014: 32,8 Mio. €; Vorjahr: 33,3 Mio. €). Dabei gingen die originären Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (d.h. die Kosten vor Aktivierung der selbsterstellten Entwicklungsleistungen) um 4,3 Mio. € auf 44,1 Mio. € (Vorjahr: 48,4 Mio. €) zurück. Gleichzeitig reduzierten sich aber auch die aktivierten Entwicklungsleistungen von 15,2 Mio. € auf 11,3 Mio. €. Ursache für den Rückgang der originären Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ist in erster Linie die Standortkonzentration und der damit einhergehende Personalabbau. Aufgrund der globalen Harmonisierung der Forschungs- und Entwicklungsorganisation sank gleichzeitig die Anzahl der aktivierten Projekte. Die F&E-Quote – sie setzt die Forschungs- und Entwicklungskosten (ohne auftragsbezogene Entwicklungskosten) in Relation zum Umsatz – betrug im Berichtsjahr 7,2% (Vorjahr: 7,5%).

Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 32,8 Mio. € und lagen damit um 0,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Den Einsparungen bei Instandhaltungskosten standen hier erhöhte Aufwendungen für Softwarelizenzen und Abschreibungen gegenüber.

#### **Planmäßiger Rückgang der Restrukturierungskosten**

Nach 33,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 betragen die Restrukturierungskosten im Berichtsjahr 13,9 Mio. €. Der wesentliche Grund für den Rückgang ist der weitgehende Wegfall von Aufwendungen für die Personalmaßnahmen im Rahmen der Restrukturierung sowie eine deutliche Reduzierung der außerplanmäßigen Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Vorräte, die im Zusammenhang mit der Bereinigung des Produktportfolios im Rahmen von „New Kontron“ und mit Wertminderungen im Bereich Sales / Customer gestanden hatten.

Im Berichtsjahr umfassten die Restrukturierungskosten hauptsächlich Aufwendungen im Rahmen von Personalmaßnahmen (z. B. Abfindungen, Halteprämien sowie für im Sozialplan vereinbarte Unterstützungen wie Fahrtkostenzuschüsse, Umzugsunterstützung und Shuttle-Busse). Ebenfalls in den Restrukturierungskosten enthalten waren Aufwendungen für vertragliche Risiken, Abschreibungen auf Vorräte im Zuge der Portfoliobereinigung bzw. Rechts- und Beratungskosten für die Reorganisation und Restrukturierung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich 2014 auf 11,6 Mio. € nach 6,8 Mio. € im Vorjahr. Das deutliche Plus ist hauptsächlich den gestiegenen Währungskursgewinnen in Höhe von 11,0 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €) zuzuschreiben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 6,7 Mio. € auf 11,1 Mio. €, wobei Währungskursverluste in Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €) den größten Anteil ausmachten.

In Summe verbesserte sich das operative Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) um 23,9 Mio. €. Es belief sich damit auf –5,1 Mio. €, nach –29,0 Mio. € im Vorjahr.



Das Finanzergebnis verschlechterte sich leicht auf –1,8 Mio. € (Vorjahr: –1,6 Mio. €) und resultiert überwiegend aus den Kosten für die Kreditfazilität.

Der Steuerertrag reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 6,6 Mio. € auf 0,5 Mio. €. Während im Vorjahr diese Position im Wesentlichen durch die Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge geprägt war, ergaben sich im Geschäftsjahr 2014 gegenläufige Effekte: Auf der einen Seite erhöhten sich die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge, auf der anderen Seite erhöhte sich der tatsächliche Ertragsteueraufwand aufgrund positiver steuerlicher Ergebnisse bei wesentlichen Konzerngesellschaften.

Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen belief sich 2014 auf –0,8 Mio. € (Vorjahr: –7,6 Mio. €). Zurückzuführen ist diese Verbesserung insbesondere auf die im Geschäftsjahr 2013 angefallenen Wertminderungsaufwendungen für Geschäfts- und Firmenwert, sonstige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Wertberichtigung auf Forderungen aus Fertigungsaufträgen, die 7,9 Mio. € ausgemacht hatten.

Das Konzernergebnis aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen summierte sich auf –7,2 Mio. € (Vorjahr: –31,6 Mio. €). Der Anteil, der auf die Aktionäre der Kontron AG entfiel, betrug –6,3 Mio. € nach –31,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2013. Dementsprechend belief sich das Ergebnis je Aktie auf –0,13 € (Vorjahr: –0,56 €), für die fortzuführenden Geschäftsbereiche lag das Ergebnis je Aktie bei –0,11 € (Vorjahr: –0,43 €).

## Finanzlage

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagementsystem der Kontron Gruppe wird durch die globale Treasury-Abteilung kontrolliert und zentral gesteuert. Wesentliche Ziele des Finanzmanagements sind, die Zahlungsfähigkeit konzernweit und zu jedem Zeitpunkt durch eine effiziente Liquiditätssteuerung zu gewährleisten, die Finanzkraft kontinuierlich zu verbessern und Währungsrisiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten zu minimieren.

Kern der Unternehmensfinanzierung bildet die im Jahr 2012 mit einem Bankenkonsortium aus fünf Konsortialbanken abgeschlossene revolvingende Kreditfazilität mit einem Gesamtvolumen von 170,0 Mio. € und einer Laufzeit bis 19. April 2017. Da das unternehmerische Umfeld und der daraus resultierende Finanzierungsbedarf – auch im Hinblick auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche – sich seit Vertragsschluss verändert haben, wurde das Kreditvolumen im Berichtsjahr auf insgesamt 119,1 Mio. € angepasst.

Gleichzeitig haben wir mit den Konsortialbanken vereinbart, mit der Vertragsanpassung eine moderat höhere Kreditmarge zu berechnen. Weil sich für Kontron bei einer unveränderten Ausnutzung der bereitgestellten Linien jedoch die anfallende Bereitstellungsprovision verringert, beeinflusst diese Margenanhebung das Finanzergebnis des Konzerns nicht wesentlich. Da der bisherige Kreditvertrag lediglich eine Mithaftung wichtiger Tochtergesellschaften der Kontron AG gegenüber den kreditgebenden Banken vorsah, wurden mit dem Konsortium weitere Kreditsicherheiten vereinbart. Neben Grundpfandrechten sind dies unter anderem Globalzessionen des Anlage- und Umlaufvermögens sowie Sicherungsübereignungen. Die vereinbarten finanziellen Auflagen („Covenants“) bleiben dabei weitgehend unverändert.

Diese Kreditfazilität ist in eine „Cash“-Linie über 103,8 Mio. € sowie eine Avallinie über 15,3 Mio. € aufgeteilt. Die „Cash“-Linie kann Kontron entweder über Terminkredite mit einer Laufzeit von drei bzw. sechs Monaten oder über bilaterale Kontokorrentlinien mit den einzelnen Konsortialbanken, sogenannte „Ancillary Lines“, nutzen. Für ausländische Tochtergesellschaften, die aufgrund unterschiedlicher Restriktionen in den jeweiligen Ländern nicht über konzerninterne Darlehen finanziert werden können, besteht darüber hinaus die grundsätzliche Möglichkeit, lokale Kreditlinien über Niederlassungen oder Tochtergesellschaften der Konsortialbanken zu vereinbaren („Subsidiary Lines“).

Zum Bilanzstichtag standen dem Konzern aus der „Cash“-Linie 74,4 Mio. € für Terminkredite zur Verfügung, wovon 15,0 Mio. € genutzt worden waren. Die Laufzeit dieser Terminkredite beträgt jeweils drei Monate. Im Rahmen der bilateralen Kreditlinien („Ancillary Lines“) in Höhe von insgesamt 29,6 Mio. € wurde eine Tranche über 0,2 Mio. € als Avallinie zur Verfügung gestellt. Die somit verbleibende „Cash“-Linie in Höhe von 29,4 Mio. € war mit 20,9 Mio. € beansprucht. Eine „Subsidiary Line“ wurde in Höhe von 0,1 Mio. € bereitgestellt.

Unter Berücksichtigung von währungsbedingten Umrechnungsdifferenzen standen der Kontron Gruppe aus der Fazilität somit Cash-Linien in Höhe von 103,8 Mio. € zur Verfügung. Beansprucht wurden 35,9 Mio. €, sodass der Konzern über ausreichend freie Kreditlinien verfügt.

Neben diesen im Rahmen der langfristigen Kreditfazilität vereinbarten Kreditlinien hatte der Konzern noch auf weitere bilaterale Kreditlinien von ausländischen Tochtergesellschaften in einer Gesamthöhe von 2,1 Mio. € Zugriff, die zum 31. Dezember 2014 nicht beansprucht waren.

Insgesamt verfügte der Konzern über 105,9 Mio. € an Cash-Linien, die mit 35,9 Mio. € ausgenutzt waren. Die für den Konzern maximal noch verfügbare Kreditlinie lag somit bei 70,0 Mio. €.

Die Kreditfazilität bedingt die Einhaltung einer Reihe definierter Finanzkennzahlen, zum Beispiel das Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zu dem um Sondereffekte bereinigten EBITDA, das Verhältnis des Nettofinanzergebnisses zum bereinigten EBITDA sowie eine Mindesteigenkapitalquote. Dabei wurden die Definitionen dieser Kennzahlen im Kreditvertrag auf Kontron angepasst, sodass beispielsweise das Konzernergebnis um Einmaleffekte korrigiert wird.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie in der gesamten bisherigen Laufzeit der Kreditfazilität haben wir alle vereinbarten Auflagen („Covenants“) erfüllt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sie diese Kennzahlen auch in Zukunft einhalten kann.

Die ausreichende Finanzierung der Tochtergesellschaften stellen wir mittels konzerninterner Kredite – zumeist in Form von Kontokorrentlinien – sicher. Einige bestehende bilaterale Kreditlinien, die bereits vor Abschluss der Fazilität eingerichtet waren, wurden ohne Haftungsübernahme der Kontron AG weitergeführt und dürfen in enger Abstimmung mit dem globalen Treasury vereinzelt für kurzfristige Finanzierungen auf Kontokorrentbasis genutzt werden. Liquiditätsüberschüsse, die nicht unmittelbar zur Reduzierung der bestehenden Bankverbindlichkeiten genutzt werden, legen wir zu marktüblichen Konditionen direkt bei Kreditinstituten an. Kurzfristige Verfügbarkeit und hohe Sicherheit stehen dabei über einer Ertragsmaximierung. Auf diese Weise verfügen wir jederzeit über größtmögliche Flexibilität.

#### **Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

In der Kapitalflussrechnung erfolgt keine Aufteilung auf fortgeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche.

#### **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nahezu unverändert**

Obwohl der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit geringfügig auf 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) fiel, ist dies Ergebnis von gegenläufigen Entwicklungen geprägt: Positiv wirkte sich das um 24,4 Mio. € höhere Periodenergebnis aus, das hauptsächlich dem deutlichen Rückgang der Restrukturierungsaufwendungen zuzuschreiben ist, sowie die Mittelfreisetzung durch den Abbau von Vorratsvermögen in Höhe von 7,4 Mio. €, während die Geschäftsentwicklung im Vorjahr bei den Vorräten zu einer Mittelbindung von 1,5 Mio. € geführt hatte. Negative Effekte auf den Cashflow ergaben sich neben den gestiegenen Steuerzahlungen im Wesentlichen aus der Mittelbindung aufgrund gesteigener Bestände an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg diese Mittelbindung um 14,6 Mio. € an, was in erster Linie auf im Periodenvergleich deutlich gesteigerte Umsätze zum Jahresende zurückzuführen ist. Ein weiterer negativer Effekt ergab sich aus geringeren Abschreibungen auf Anlagevermögen (Rückgang der Abschreibungen in Höhe von 5,5 Mio. €) und die negative Auswirkung auf den Cashflow in Höhe von 6,2 Mio. € aus der Reduzierung des Bestands an Verbindlichkeiten und Rückstellungen, was hauptsächlich auf den Verbrauch der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für Restrukturierungskosten zurückzuführen ist.

#### **Gestiegene Investitionstätigkeit**

Ohne Berücksichtigung der Zuflüsse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen in Höhe von 7,1 Mio. € erhöhte sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 20,4 Mio. € auf 22,6 Mio. €. Der überwiegende Teil der Investitionen fließt unverändert in immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungsprojekte sowie Investitionen in die globale IT-Infrastruktur).

#### **Deutlicher Rückgang des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit**

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf –2,9 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 23,0 Mio. €. Aufgrund der verbesserten Liquiditätslage konnte die Kontron Gruppe einen Teil ihrer laufenden Bankverbindlichkeiten tilgen.

#### Erläuterung zur Nettoverschuldung und zum Verschuldungsgrad

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 lagen die flüssigen Mittel im Konzern bei 15,6 Mio. € und damit um 15,1 Mio. € niedriger als zum 31. Dezember 2013 (Vorjahr: 30,7 Mio. € (inklusive flüssiger Mittel aus aufgegebenen Geschäftsbereichen)). Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten haben wir nahezu vollständig zurückgeführt, während wir langfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. € aufgenommen haben. Die Inanspruchnahme von Mitteln aus der Kreditfazilität wird unabhängig von der Art der Beanspruchung als langfristige Bankverbindlichkeit ausgewiesen, da die Kreditlinie langfristig zur Verfügung gestellt wurde.

Insgesamt blieben die kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten mit 35,9 Mio. € nahezu unverändert (Vorjahr: 35,1 Mio. €). Im Ergebnis reduzierte sich die Netto-Cash-Position hierdurch zum Jahresende 2014 auf –20,3 Mio. € (Vorjahr: –8,4 Mio. €).

Der Verschuldungsgrad lag mit 66,9% rund 13 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 80,1%. Grund für die Reduzierung des Verschuldungsgrads ist überwiegend der Rückgang des Fremdkapitals.

#### Vermögenslage

##### Bilanzsumme rückläufig

Die nach Fälligkeiten zusammengefasste Bilanz ergibt zum 31. Dezember 2014 das folgende Bild:

#### BILANZ NACH FÄLLIGKEITEN

Tabelle 011

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Kurzfristige Vermögenswerte	242,2	57,4	256,0	57,6	–13,8	–5,4
Langfristige Vermögenswerte	179,6	42,6	188,6	42,4	–9,0	–4,8
	<b>421,8</b>		<b>444,6</b>		<b>–22,8</b>	<b>–5,1</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	120,9	28,7	137,8	31,0	–16,9	–12,3
Langfristige Verbindlichkeiten	48,2	11,4	59,9	13,5	–11,7	–19,5
	<b>169,1</b>	<b>40,1</b>	<b>197,7</b>	<b>44,5</b>	<b>–28,6</b>	<b>–14,5</b>
Eigenkapital	252,7	59,9	246,9	55,5	5,8	2,3
	<b>421,8</b>		<b>444,6</b>		<b>–22,8</b>	<b>–5,1</b>

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 421,8 Mio. € (Vorjahr: 444,6 Mio. €) und ist damit um 5,1% im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die kurzfristigen Vermögenswerte als auch die langfristigen Vermögenswerte sind zurückgegangen. Die gesam-

ten Verbindlichkeiten sind stark gesunken, wobei sich der langfristige Anteil überproportional reduziert hat. Gegenläufig hat sich das Eigenkapital hauptsächlich durch Währungseffekte erhöht.

## Erläuterung der kurz- und langfristigen Vermögenswerte

### Kurzfristige Vermögenswerte insgesamt rückläufig

Die flüssigen Mittel sanken vor allem aufgrund der Finanzierung des Working Capitals zum Jahresende um 11,2 Mio. € und beliefen sich zum 31. Dezember 2014 auf 15,6 Mio. € (Vorjahr: 26,8 Mio. € (ohne flüssige Mittel aus aufgegebenen Geschäftsbereichen)).

Der Bestand an Vorräten blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 85,7 Mio. € nahezu unverändert (Vorjahr: 84,7 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 115,1 Mio. € um 26,5 Mio. € über dem Vorjahreswert von 88,6 Mio. €. Maßgeblich für den Anstieg ist der umsatzstarke Dezember, der uns ein Plus von 22,6% gegenüber dem Vorjahresmonat bescherte. Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen hat sich zum Vorjahresende aber kaum verändert.

Die Steuerforderungen beliefen sich zum 31. Dezember 2014 auf 3,3 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) und lagen damit um 0,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die übrigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte erhöhten sich um 2,2 Mio. € auf 14,3 Mio. € aufgrund von Rückvergütungen in Höhe von 2,3 Mio. € auf das Einkaufsvolumen.

Der Rückgang der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 32,1 Mio. € resultiert aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs Projektgeschäft Energie. Zum 31. Dezember 2014 umfasst diese Position die Liegenschaften der durch die Verlagerung frei gewordenen deutschen Standorte.

### Anlagevermögen reduziert

Die Reduzierung des Sachanlagevermögens um 8,4 Mio. € auf 10,9 Mio. € zum Bilanzstichtag 2014 resultierte in erster Linie aus der Umgliederung von zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassten vor allem aktivierte Entwicklungsleistungen und stiegen im Wesentlichen aufgrund der Investitionen in die globale IT-Infrastruktur auf 61,1 Mio. € (Vorjahr: 58,3 Mio. €). Der Geschäfts- oder Firmenwert erhöhte sich zum Bilanzstichtag 2014 währungsbedingt um 2,5 Mio. € auf 91,2 Mio. € (Vorjahr: 88,7 Mio. €).

Der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern stieg von 2,6 Mio. € auf 7,3 Mio. €. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der steuerlichen Verlustvorträge zurückzuführen. Passive latente Steuern sind unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## Entwicklung der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten

### Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch Verkauf des Geschäftsbereichs Projektgeschäft Energie

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 76,3 Mio. € um 13,5% über dem Jahresendstand 2013 (Vorjahr: 67,2 Mio. €), hauptsächlich wegen eines höheren Materialeinsatzes zum Berichtsjahresende. Die kurzfristigen Rückstellungen sanken um 3,3 Mio. € auf 10,9 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €). Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf den Verbrauch von Rückstellungen für Personalaufwendungen aus der Restrukturierung. Die Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen gingen mit dem Fortschritt des U-Bahn-Projektes innerhalb des Geschäftsbereichs Avionics/Transportation/Defense um 1,2 Mio. € auf 0,1 Mio. € zurück. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hingegen stiegen um 2,8 Mio. € auf 25,3 Mio. €; sie beinhalten hauptsächlich Personalverpflichtungen sowie Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen.

Mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Projektgeschäft Energie im Geschäftsjahr 2014 werden zum Jahresende keine Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen (Vorjahr: 28,1 Mio. €).

### Langfristige Verbindlichkeiten rückläufig

Die langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen solche gegenüber Kreditinstituten in Zusammenhang mit der Kreditfazilität. Diese Verbindlichkeiten aus der langfristigen Finanzierung haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 34,9 Mio. € auf 35,9 Mio. € leicht erhöht.

### Gestiegene Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag auf 252,7 Mio. €, ein Plus von 5,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (246,9 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 59,9%, damit liegt sie um 4,4 Prozentpunkte höher als 2013 (Vorjahr: 55,5%). Im Berichtsjahr standen dem Periodenverlust in Höhe 7,2 Mio. € positive Effekte aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von 10,4 Mio. € gegenüber.

## NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

### Mitarbeiter

#### Abschluss der Restrukturierung und der Standortverlagerung in Deutschland

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 waren bei Kontron weltweit 1.342 Mitarbeiter sowie 32 Auszubildende beschäftigt. Zum Vorjahresstichtag verzeichneten die fortzuführenden Geschäftsbereiche 1.479 Mitarbeiter; berücksichtigt man die aufgegebenen Aktivitäten des Geschäftsbereiches Projektgeschäft Energie, so waren es damals insgesamt 2.110 Beschäftigte.

## MITARBEITER NACH FUNKTIONEN

Tabelle 012

	2014*	2013*/**	Veränderung
Produktion	351	394	-43
Forschung & Entwicklung (F&E)	419	488	-69
Vertrieb & Marketing	373	375	-2
Verwaltung & IT	199	222	-23
<b>Konzern</b>	<b>1.342</b>	<b>1.479</b>	<b>-137</b>

\* Mitarbeiterzahlen zum Stichtag 31. Dezember (in Köpfen)

\*\* Mitarbeiter der fortzuführenden Geschäftsbereiche

Die 2013 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen haben wir im Berichtsjahr konsequent fortgeführt und die Konsolidierung, die ihren Schwerpunkt an den deutschen Standorten hatte, abgeschlossen. Dadurch erzielten wir Skalierungseffekte, die in allen Funktionsbereichen zu ersten Effizienzsteigerungen führten.

## MITARBEITER NACH REGIONEN

Tabelle 013

	2014*	2013*/**	Veränderung
EMEA	720	857	-137
Nordamerika	450	467	-17
APAC	172	155	+17
<b>Konzern</b>	<b>1.342</b>	<b>1.479</b>	<b>-137</b>

\* Mitarbeiterzahlen zum Stichtag 31. Dezember (in Köpfen)

\*\* Mitarbeiter der fortzuführenden Geschäftsbereiche

Die Standortverlagerung in Deutschland spiegelt sich auch in der regionalen Entwicklung der Mitarbeiterzahlen wider: In der Region EMEA ging die Beschäftigungszahl deutlich zurück. Ein weiterer, wenn auch geringer Rückgang in Nordamerika wurde durch einen leichten Aufbau in der Region APAC kompensiert. Dieser Anstieg trägt der künftigen Geschäftsentwicklung des asiatischen Marktes Rechnung, der besonders im Fokus steht.

### Mitarbeiter als Basis für nachhaltigen Erfolg

Für Technologieunternehmen wie Kontron gilt eines ganz besonders: Die Kompetenz und das Know-how der Mitarbeiter sind der Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg. Stärker als in der Vergangenheit wollen wir daher in die Förderung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investieren. Dies entspricht auch dem Wunsch unserer Mitarbeiter nach entsprechenden Maßnahmen, den wir der diesjährigen Mitarbeiterbefragung entnommen haben. Das Know-how unserer Mitarbeiter kontinuierlich aufzubauen, sehen wir als zentrale Aufgabe unserer Personalarbeit und haben daher bereits im Berichtszeitraum die Personalentwicklungsfunktion in unserem Unternehmen personell verstärkt. Wir setzen dabei auf individuelle sowie teambezogene Maßnahmen, die auf die persönlichen und unternehmensbezogenen Anforderungen und Ziele abgestimmt sind.

### Aktiv gestalteter Veränderungsprozess

Kontron legt Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und die Mitarbeiter bei der Neuausrichtung des Unternehmens einzubeziehen. Dies beinhaltet eine zielgerichtete und klare Kommunikation in allen Phasen dieses Prozesses sowie eine aktive Rückkopplung aus Sicht der Mitarbeiter. Deshalb wurde gegen Ende des Berichtsjahres erstmalig eine weltweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Auf Grundlage der Ergebnisse werden wir über alle Hierarchieebenen hinweg einen strukturierten Dialog starten, der sich mit den Ergebnissen, Prioritäten für das laufende Jahr und daraus abgeleiteten konkreten Maßnahmen sowie mit übergeordneten personalpolitischen Initiativen befasst.

### Innovatives und internationales Arbeitsumfeld

Als global agierendes Technologieunternehmen bietet Kontron seinen Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld, das es ihnen ermöglicht, auch internationale Erfahrungen zu sammeln. Direkte Kommunikation, flache Hierarchien und die Nutzung der Stärken eines internationalen Verbundes fördern dabei die Entwicklung innovativer Lösungen für unsere Kunden – ebenso wie das moderne und zeitgemäße Open-Space-Bürokonzept am neuen Technologie-Campus in Augsburg. Bei der Besetzung von Positionen entscheidet einzig die Qualifikation des Bewerbers oder Mitarbeiters, unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht oder Glaubenszugehörigkeit. So stellen wir sicher, dass Vielfalt zur Chance für die weitere Unternehmensentwicklung wird.

### Ausbildung als Einstiegschance

Die betriebliche Ausbildung junger Menschen bleibt eine tragende Säule unserer Personalstrategie – denn so decken wir unseren Bedarf an hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern möglichst aus eigenen Reihen. Insgesamt bildete Kontron im Berichtsjahr 32 junge Frauen und Männer an den deutschen Standorten in acht Ausbildungsberufen aus. Schwerpunkte waren dabei die Berufe Kommunikationselektroniker/-in, Industriekaufmann/-frau und Eurokaufmann/-frau.

### Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für Kontron: kontinuierliches weltweites Wachstum bei gleichzeitig verantwortungsvollem Umgang mit Umwelt und Gesellschaft. Gesellschaftliches Engagement und unternehmerische Verantwortung sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung sind daher wesentliche Bestandteile unseres Selbstverständnisses. Ökologische Gesichtspunkte und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen haben ebenfalls hohe Priorität. Derzeit überarbeiten wir die interne Richtlinie zur Corporate Social Responsibility; auch zukünftig wird sie sich am Standard SA 8000 orientieren.

Zentraler Anspruch an unsere Innovationskraft ist es, Produkte zu entwickeln, die sich durch einen geringen Energieverbrauch auszeichnen, unseren Kunden dadurch Wettbewerbsvorteile verschaffen und gleichzeitig eine wirtschaftliche und ressourcenschonende Herstellung ermöglichen.

In unserem Portfolio sind energiesparende ECT-Lösungen bereits stark vertreten – und sie werden aufgrund einer stetig steigenden Kundennachfrage nach solchen Produkten noch weiter zunehmen. Im Mittelpunkt innovativer Tätigkeiten steht heute mehr denn je der ökologische Aspekt. Der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Vermeidung von Abfällen sowie effiziente Recyclinglösungen fließen daher gleichberechtigt in unsere wirtschaftlichen Überlegungen und Entscheidungen mit ein.

Kontron fördert Wissenschaft und Forschung durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachhochschulen und Universitäten. Dazu zählen intensive und teils langjährige Kooperationen mit der Fachhochschule Deggendorf, einer Vielzahl von tschechischen Universitäten in Prag, Pilsen und Brünn sowie mit Universitäten in den USA, Kanada und Australien. Nach der erfolgreichen Standortverlagerung im Jahr 2014 soll zukünftig auch die Zusammenarbeit mit Fachhochschulen und Universitäten in Augsburg und der näheren Umgebung intensiviert werden. Im Rahmen von ausgewählten technischen Forschungsprojekten stellt Kontron sowohl finanzielle als auch personelle Mittel zur Verfügung.

### Umweltschutz

Verantwortungsvoller Umwelt- und Klimaschutz ist für Kontron ein wichtiges Unternehmensziel, und damit Teil unserer Gesamtstrategie. Die Unternehmensführung fördert daher das Bewusstsein der Mitarbeiter für Umweltbelange, gerade auch bei der täglichen Arbeit. Mit natürlichen Ressourcen sparsam umzugehen und alle Angestellten sowie Anwender beim Umgang mit Kontron-Produkten zu schützen – beispielsweise dadurch, dass für den Menschen und die Umwelt unschädliche Stoffe verwendet werden –, ist fester Bestandteil und Ziel unserer Umweltpolitik.

An unserem neuen Hauptsitz in Augsburg, dem „Technology Campus“, sind wichtige Unternehmensbereiche wie Forschung und Entwicklung, Vertrieb, Marketing und Produktion gebündelt. Diese Konzentration verbessert einerseits die Synergien zwischen den Unternehmensbereichen und fördert andererseits den Umwelt- und Klimaschutz im Unternehmen. Beispielsweise wurden unsere hohen technischen Standards bezüglich Heizung, Wärmedämmung und Beleuchtung von Beginn an berücksichtigt und integriert.

Weiterhin wurde im Berichtsjahr ein Service & Repair Center an unserem Standort in Penang, Malaysia, eingerichtet und weitere Techniker eingestellt und geschult. Das Service & Repair Center übernimmt seit Januar 2015 die Reparatur einer zunehmenden Anzahl von Systemen für asiatische Kunden direkt vor Ort in der Region. So werden Produkte nicht mehr mit erheblichem Aufwand zur Bearbeitung nach Amerika oder Europa und später wieder zurück nach Asien geschickt. Die Vorteile sind unter anderem die Gewährleistung einer kürzeren Bearbeitungszeit für unsere Kunden, die Vermeidung unnötiger Logistikkosten sowie die Reduzierung der Transporte und der hierdurch verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen.

### Umweltmanagement

Kontron hat für alle wichtigen europäischen Niederlassungen ein Umweltmanagementsystem entwickelt, um deren Leistungen in Sachen Umweltschutz zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern. Das System basiert auf der Umweltpolitik des Unternehmens, aus der sich übergeordnete Umweltziele und Einzelziele ableiten. Zudem sind die wichtigsten Produktionsstandorte in Europa nach der internationalen Umweltmanagement-Norm ISO 14001 zertifiziert. Diese Zertifizierungsmaßnahmen werden kontinuierlich weitergeführt.

Für 2015 ist die Vereinheitlichung unseres Umweltmanagementsystems innerhalb Europas geplant, um eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den Standorten zu erreichen. Vorgesehen ist dabei,

dass Umweltaspekte einzeln bewertet und anschließend klassifiziert werden. Durch diese Analyse können wir relevante und signifikante Umweltaspekte identifizieren und Verbesserungsmaßnahmen zielgerichtet umsetzen. Die Bewertung wird mindestens einmal pro Jahr überprüft und aktualisiert.

Das strukturierte Umweltmanagementsystem unterstützt das Unternehmen außerdem bei der Kontrolle und Identifizierung aller relevanten Änderungen von Umwelt- und Gesetzesanforderungen des jeweiligen Landes bzw. Standortes und gewährleistet so die Übereinstimmung mit geltendem Recht. Daneben nutzen wir interne Audits, um Stärken und Schwächen des Umweltmanagements an den jeweiligen Standorten festzustellen. Die Neutralität des Auditors ist dabei eine grundlegende Voraussetzung.

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir die Einhaltung ökologischer und gesellschaftlicher Standards und überprüfen dies im Rahmen eines Audits, das wir bei jedem Lieferanten durchführen.

### Umweltprogramm

Unser Anspruch ist es, unsere Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern. Aus der Umweltpolitik unseres Unternehmens leiten wir deshalb jährliche Umweltziele für die jeweiligen Standorte ab. Ob und wie weit die Ziele erreicht wurden, wird vom Management überprüft und bewertet. So stellen wir die Wirksamkeit des Programms sicher, leiten bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen ein und legen angemessene neue Ziele fest. Zugleich arbeitet Kontron daran, alle Umweltziele mit einer Kennzahl zu belegen, um sie dadurch noch besser messbar zu machen. Beispiele dafür sind der Stromverbrauch pro Mitarbeiter, Heizbedarf pro Fläche oder aus Geschäftsreisen resultierende CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Mitarbeiter.

### CDP – Carbon Disclosure Program

Als global operierendes Unternehmen sind wir uns unserer Verantwortung für CO<sub>2</sub>-Emissionen und den Klimawandel stets bewusst. Bereits seit 2010 nimmt Kontron deshalb gewissenhaft am Public Reporting des Carbon Disclosure Project (CDP) teil. Das CDP-Programm zeigt zudem Risiken und Chancen, die sich aus dem Klimawandel für unser Unternehmen ergeben können, frühzeitig auf und ermöglicht so entsprechende Gegenmaßnahmen. Kunden, Partner, Investoren und Interessierte können den vollständigen Bericht unter [www.cdproject.net](http://www.cdproject.net) einsehen.

Im Rahmen der CDP-Berichterstattung erfasst Kontron die weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen, die direkt (Klimageräte und Stationäre Heizenergie) und indirekt (bezogene Heiz- und Stromenergie von externen Dienstleistern sowie Geschäftsreisen und Logistik) verursacht werden.

Der CDP-Bericht setzt die erfassten absoluten Emissionen in Relation zu einer Bezugsgröße (pro Mitarbeiter, pro Millionen € Umsatz) und macht sie so vergleichbar – auch zwischen unseren einzelnen Standorten.

#### **Materialdeklaration**

Kontron erfasst die Materialzusammensetzung der eigenen Produkte – auch mit dem Ziel einer umweltbewussten Produktgestaltung – und erteilt seinen Kunden darüber jederzeit Auskunft. In diesem Zusammenhang werden auch Informationen über die Zusammensetzung von Produkten und Komponenten gesammelt, die Kontron von Zulieferern erwirbt. Spezifische Kundenanforderungen werden im Rahmen gesetzlicher Vorgaben wie dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) oder der Restriction of Hazardous Substances (RoHs) erfüllt. Zudem liefert Kontron Reports zu REACH und Konfliktmaterialien.

#### **Beschaffung**

Im Berichtsjahr war der Beschaffungsmarkt für die benötigten elektronischen Bauteile und Komponenten überwiegend preisstabil. Die nachlassende konjunkturelle Dynamik führte zu einer Entspannung der weltweiten Nachfrage.

Die Einführung globaler Organisationsstrukturen bei Einkauf und Beschaffung schläft sich in Produktivitätsverbesserungen durch das Heben von Synergien und verbesserten Einkaufsbedingungen nieder. Im Rahmen von „New Kontron“ wurde dieser Ansatz 2014

noch weiter vorangetrieben und intensiviert. Vor allem arbeiten wir daran, die Effizienz des Einkaufs konzernweit noch weiter zu steigern. Dazu wurden lokale Beschaffungsteams unter einer zentralen Leitung gebündelt und die Einkaufsprozesse insgesamt optimiert. Daneben haben wir unsere enge Zusammenarbeit mit Zulieferern ausgebaut, die unter anderem einen intensiven Informationsaustausch sowie die Abstimmung bezüglich Qualitätsanforderungen, Preismodellen oder der Logistik umfasst. Mit zunehmender strategischer Wichtigkeit des asiatischen Raums für unsere Geschäfte ist auch die Einkaufsorganisation in dieser Region überproportional gewachsen.

Dem hohen Qualitätsanspruch, den Kontron an die eigenen Prozesse und Technologielösungen stellt, müssen auch die Lieferanten entsprechen. Nur so ist gewährleistet, dass Kunden jederzeit die bestmögliche Qualität erhalten. Darüber hinaus spielen auch Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte bei der Auswahl geeigneter Lieferanten eine große Rolle. Aus diesem Grund führen wir bei Lieferanten jährlich Audits durch, im vergangenen Geschäftsjahr waren dies alle weltweit für Kontron tätigen EMS (Electronic Manufacturing Services), sämtliche strategisch bedeutenden Distributoren sowie einige kritische, regional für Kontron tätige Zulieferer.

#### **Markenbildung**

Unsere eingetragene Hauptmarke Kontron nutzen wir auf dem ECT-Markt und unseren Zielmärkten gegenüber unseren Original-Equipment-Manufacturer-Kunden sowie für die Vermarktung von Standardprodukten über die indirekten Vertriebskanäle. Kontron steht für Zuverlässigkeit, Sicherheit und Langlebigkeit sowie Innovationskraft und Qualität. Unsere Standardprodukte sowie modifizierten und kundenspezifisch entwickelten Produkte werden dann in Produkte, Lösungen und Applikationen unserer Kunden integriert und unter deren Markennamen vermarktet.



## NACHTRAGSBERICHT

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 wurden weitere Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen und mit deren Umsetzung begonnen. Dies beinhaltet Personalanpassungen sowie die Schließung einer ausländischen Gesellschaft. Die damit einhergehenden Restrukturierungskosten belaufen sich auf weniger als 1 Mio. €.

## RISIKOBERICHT

### GRUNDPRINZIPIEN DES CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENTS

Unser Chancen- und Risikomanagement umfasst Maßnahmen für einen systematischen und transparenten Umgang mit Chancen und Risiken, um für unser Unternehmen nachhaltiges Wachstum zu generieren. Mit hoher Priorität müssen dabei Risiken gesteuert, regelmäßig verantwortungsvoll geprüft sowie möglichst weitgehend vermieden werden. Unser Risikomanagementsystem ist ein Hilfsmittel für das Erreichen von Unternehmenszielen: Es stärkt das Risikobewusstsein, erhöht das Vertrauen der Stakeholder und verbessert Planungs- und Entscheidungsgrundlagen. Auf diese Weise trägt das Risikomanagement dazu bei, das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit unseres Unternehmens weiter zu stärken.

Durch die enge Verzahnung des Risikomanagements mit den Finanzprozessen sowie die regelmäßige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems in Bezug auf die Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von Risiken stellen wir sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und vollständig über die aktuelle Risikolage unseres Unternehmens informiert sind.

Die Aufgabe des zuständigen Risikomanagers ist es, in enger Abstimmung mit dem Vorstand, den internen Organisationsverantwortlichen (Leiter von Geschäftsbereichen, Cross- und Support-Funktionsleitern sowie den Geschäftsführern) und den Risikomanagern vor Ort die Risikomanagementorganisation im Konzern zu leiten. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Kontrolle, dass die implementierten Prozesse und Berichtsroutinen beachtet und eingehalten werden. Es liegt jedoch in der Natur unternehmerischen Handelns, dass Geschäftsaktivitäten Risiken bergen können; nicht alle Risiken sind beherrschbar.

### Chancen

Zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung gehört bei uns der systematische Umgang mit Chancen und Potenzialen im Unternehmen und auf dem ECT-Markt. Wir streben danach, Chancen und Potenziale frühzeitig zu erkennen und zu nutzen und zugleich die damit verbundenen Risiken zu analysieren, zu bewerten und zu steuern. Grundlage ist die transparente Aufbereitung von Chancen und Potenzialen, damit wir diese in unternehmerische Entscheidungen einbeziehen können. Entsprechend verfolgen wir im Risikomanagement einen systematischen Ansatz, mit dem wir auch Chancen identifizieren.

Die folgenden Chancen spiegeln unsere aktuelle Einschätzung wider und bieten daher einen Anhaltspunkt für ihre gegenwärtige Bedeutung für unser Unternehmen.

*Mit dem Kosten- und Effizienzsteigerungsprogramm „New Kontron“ wollen wir interne Prozesse weiter verbessern, unser Portfolio bereinigen und Kosten senken. Ziel ist außerdem, dass unser Unternehmen die Chancen, die sich auf dem ECT-Markt bieten, auch nutzen kann.*

Unser Unternehmen soll dank „New Kontron“ seine globale Position ausbauen und seine Marktposition auch gegenüber Wettbewerbern festigen. Das Programm greift stark in die Unternehmensstruktur ein: Wir haben in Deutschland die vormals vier Produktions-, Verwaltungs- und Entwicklungsstandorte in Augsburg und Deggendorf konsolidiert und so die interdisziplinäre Zusammenarbeit erheblich verbessert. Dies schlägt sich in einer gesteigerten Effektivität von vorher komplexen Geschäftsprozessen und in einer verbesserten internen Kommunikation nieder. Weltweit haben wir unsere Organisation von regionalen Strukturen auf global agierende Geschäftseinheiten umgestellt. Daraus ergeben sich für die Kernprozesse unseres Unternehmens Risiken, die wir in diesem Risikobericht weiter unten beschreiben.

*Potenzial sehen wir darin, innovative und ganzheitliche Produkte, Lösungen, Plattformlösungen und Innovationen im Bereich „Internet der Dinge“ anzubieten. Daher arbeiten wir stetig daran, neue Technologien zu entwickeln sowie bestehende zu optimieren.*

Kontron verfügt über tiefes *technologisches ECT-Know-how*, eine global operierende F&E-Organisation und ein breites Portfolio an Produkten und Leistungen. Zusammen genommen versetzt uns dies in die Lage, spezifischen Kundenanforderungen gerecht zu werden – über die verschiedenen Geschäftsbereiche und regionalen Cluster hinweg. Die Synergien aus der Bündelung der Forschungs- und Entwicklungsabteilung am Technologiecampus in Augsburg und einer parallelen Umwandlung der weiter bestehenden Entwicklungsfunktionen in Nordamerika, Asien und Europa in sogenannte „Competence Center“ unterstützen die Zusammenarbeit innerhalb unserer F&E-Organisation. So können wir die weltweit anerkannten Entwicklungskennnisse unserer Ingenieure weltweit besser koordinieren und Methoden wie eine verteilte 24-Stunden-Entwicklung verstärkt einsetzen. Zudem ermöglicht ein so vernetztes Arbeiten weitere Effizienzsteigerungen.

In der Schaffung neuer Technologien in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden erkennen wir erhebliche Entwicklungschancen. Weitere Potenziale sehen wir darin, die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Standardprodukte zu verbessern. Im Fokus stehen ferner Technologien und Produkte im Hinblick auf das „Internet der Dinge“: Diese können beispielsweise zu einem geringeren Wartungsaufwand und mehr Effizienz beim Produkteinsatz führen. Hier sehen wir erhebliches Potenzial auch darin, unsere Produkte und Lösungen in Kombination mit integrierten ECT-Softwarelösungen anzubieten.

*Der Ausbau unserer Dienstleistungsangebote birgt Chancen.*

Unser primäres Ziel ist es, den Nutzen unserer Produkte und Lösungen für unsere Kunden durch Dienstleistungen weiter zu optimieren sowie neue zielgerichtete Dienstleistungen im Umfeld unserer Produkte zu entwickeln. Unsere Marktanalysen und die positive Resonanz seitens unserer Kunden zeigen uns das Wachstumspotenzial unserer bestehenden Dienstleistungen, mit denen wir unsere Kunden nachhaltig während des gesamten Produktlebenszyklus unterstützen.

*Außerdem sehen wir Chancen, unseren Marktanteil in Asien zu erhöhen.*

Insbesondere in der schnell wachsenden Region Asien gehen wir davon aus, dass wir unsere Marktanteile ausbauen und unsere lokale Präsenz dadurch stärken können. Dazu haben wir bereits Maßnahmen ergriffen: So werden wir unsere Kapazitäten und Fähigkeiten in der Region durch den Umzug in ein neues, modernes Produktions- und Verwaltungsgebäude in Peking ausbauen und unsere lokalen Produktportfolios durch eine stärkere Entwicklungskompetenz an unserem Standort in Penang/ Malaysia erweitern. In Tokio eröffneten wir außerdem ein neues Vertriebsbüro, gleichzeitig verbreiterten wir unsere Vertriebskanäle durch etablierte und leistungsfähige Partner. Auf diese Weise können wir unseren global agierenden Kunden einen verbesserten Service in der Region bieten.

*Die stärkere Nutzung indirekter Vertriebskanäle eröffnet uns weitere Chancen, um unseren Unternehmenserfolg weiter zu steigern.*

Wir wollen die indirekten Vertriebskanäle in allen Regionen weiter ausbauen und stärken, indem wir neue, gezielt ausgewählte Vertriebspartner akquirieren und gemeinsame Vertriebsaktivitäten noch besser abstimmen. Durch die verstärkte Zusammenarbeit mit Systemintegratoren und Value-Added-Resellern erweitern wir unsere regionalen Marktzugänge und eröffnen uns weitere Geschäftsmöglichkeiten.

*Gezielte Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften bieten zusätzliche Chancen.*

Durch gezielte Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften sehen wir Chancen, unsere technologischen Kernkompetenzen zu ergänzen und zu vertiefen, unser Produktportfolio weiterzuentwickeln und unsere Marktabdeckung zu erhöhen. Daher beobachten wir die Märkte kontinuierlich und loten Möglichkeiten aus, durch strategische Akquisitionen und Partnerschaften über das organische Wachstum hinaus zu expandieren und unser Technologieportfolio in ausgewählten Bereichen zu ergänzen.

### **Risikomanagementprozess**

Im Berichtsjahr hat Kontron den Risikomanagementprozess in Zusammenarbeit mit einer externen Beratergesellschaft überarbeitet und bezüglich Umfang und Detaillierungsgrad der aktuellen Risikolage angepasst. Dabei haben wir vor allem die Transparenz und die Dokumentation weiterentwickelt. Weiter formalisiert und standardisiert wurden die Komponenten des Risikomanagementprozesses (Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung).

Die interne Risikomanagementorganisation folgt den mit Aufsichtsrat und Vorstand abgestimmten Richtlinien zum Umgang mit Unternehmensrisiken. Die Nachverfolgung und Aktualisierung von Risiken haben wir auf eine quartalsweise Berichterstattung umgestellt, die zudem einmal pro Quartal mit dem Vorstand besprochen und dem Aufsichtsrat präsentiert wird. Darüber hinaus aktualisieren alle operativen Bereiche und Gesellschaften einmal pro Quartal ihre Risiken und ihre Risikobewertung. Alle operativen Bereiche benennen für ihre wesentlichen Risiken einen verantwortlichen „Risk Owner“: Er verantwortet das entsprechende Risiko und soll die Maßnahmen zur Risikosteuerung kontrollieren und überwachen.

Nach Möglichkeit bewerten wir unsere Risiken quantitativ, indem wir die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit und die möglichen Auswirkungen auf Ertrag und Vermögen ermitteln. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen werden klassifiziert und dann in einen Risikowert umgerechnet. Nicht oder nur schwer quantifizierbare Risiken versehen wir mit äquivalenten Risikowerten, können sie dadurch gewichten und in das Risikoumfeld unseres Unternehmens einordnen.

Um Risiken im Zeitablauf gezielt zu minimieren sowie ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder die Schwere der Auswirkungen zu reduzieren, werden für alle unsere Risiken geeignete Maßnahmen definiert und umgesetzt. In einzelnen Fällen werden Risiken an Versicherungen ausgelagert, um die finanziellen Auswirkungen eines Risikos im Eintrittsfall zu begrenzen. Im Rahmen des Risikomanagements überwachen wir das Risikoprofil unseres Unternehmens regelmäßig und versuchen es mit geeigneten Maßnahmen positiv zu beeinflussen – um so die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass wir unsere Unternehmensziele erreichen.

Organisatorisch wurde das Risikomanagementsystem der internen Revision zugeordnet; seit Mitte 2014 ist der neue Leiter Revision mit direkter Berichtslinie an den Finanzvorstand in unserem Unternehmen beschäftigt.

### **Rechnungslegungsbezogenes Kontroll- und Risikomanagementsystem (Angaben nach §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB) und erläuternder Bericht**

Die Kontron AG verfügt über ein funktionsfähiges internes Kontrollsystem (IKS), das die Ordnungsmäßigkeit unserer Konzernrechnungslegung sicherstellt. Verschiedene Funktionen wie die Rechtsabteilung und das Rechnungswesen überwachen – z. T. mithilfe von externen Prüfern – das regulatorische Umfeld.

Wesentliche Bestandteile des IKS sind im Bereich Finanzen die konzernweit festgelegten Bilanzierungsrichtlinien und der konzernweit einheitliche Kontenrahmen. Ein gruppenweit gültiger Finanzkalender dient einer sicheren und vollständigen Durchführung der Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse. Das IKS umfasst organisatorische sowie kontrollierende und überwachende Maßnahmen, in die alle Konzerngesellschaften einbezogen sind. Diese Maßnahmen sind so konzipiert, dass sie eine zeitnahe, einheitliche und einwandfreie Bilanzierung ermöglichen.

Die IFRS-Abschlüsse unserer Konzerngesellschaften werden mit einer Standardsoftware auf einer zentralen und einheitlichen EDV konsolidiert. Zusätzlich finden im Rahmen des IKS systemunterstützte und manuelle Validierungen und Plausibilitätstests statt. Unter Beachtung der Anforderungen der „Segregation of Duties“ führen die jeweiligen Verantwortlichen bzw. Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung regelmäßige manuelle Kontrollen durch.

Das Konzerncontrolling hat im Rahmen des IKS und des Risikomanagements die Aufgabe, durch zeitnahe Berichterstattung sicherzustellen, dass wir Abweichungen von den finanziellen Unternehmenszielen möglichst frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen zügig ergriffen werden können. Auf Basis einer risikoorientierten Prüfungsplanung inspiziert die Konzernrevision die Funktionsfähigkeit des IKS, führt Analysen durch und nutzt – sofern erforderlich – zusätzliches externes Know-how für spezielle Prüfungen.

Zudem wird unser Vorstand regelmäßig über die Funktionsfähigkeit des IKS informiert. Sind Korrekturmaßnahmen notwendig, legen wir entsprechende Verantwortlichkeiten und Umsetzungs-terminen fest und überprüfen die Wirksamkeit der Korrekturmaßnahmen mithilfe eines standardisierten Nachverfolgungsprozesses.

### **Wesentliche Risikofelder**

Im Folgenden stellen wir die aus heutiger Sicht bedeutsamsten Einzelrisiken dar. Diese können das Erreichen der strategischen und operativen Ziele sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unseres Unternehmens wesentlich beeinflussen. Darüber hinaus könnten weitere Einflussfaktoren, die uns noch nicht bekannt sind oder die noch nicht als wesentlich eingeschätzt werden, die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen. Der Betrachtungszeitraum der Risikopositionen bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2014.

Die Darstellung der Risikokategorien entspricht der Einschätzung der größten Risikopotenziale in absteigender Reihenfolge.

### **Risiken aus dem „New Kontron“-Programm**

Im Berichtsjahr haben wir unser Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm „New Kontron“ zu weiten Teilen umgesetzt, aber noch nicht vollständig abgeschlossen. Hieraus ergibt sich auch im laufenden Jahr ein wesentliches Risiko für unser Unternehmen: So wurden im Rahmen von „New Kontron“ wesentliche Funktionen und Bereiche der Kontron AG zum Teil erheblich verändert und neu gestaltet. Daraus leiten sich Veränderungen für die Kernprozesse der Organisation ab, die wir stabilisieren und ggf. weiter optimieren müssen.

Durch die Konsolidierung der deutschen Standorte Eching, Kaufbeuren, Roding, und Ulm und ihre Verlagerung nach Augsburg und Deggendorf sowie die Zentralisierung und Zusammenfassung von Geschäftsprozessen und Organisationsformen mussten wir wichtige Prozess-, Organisations- und Produktionsabläufe neu organisieren. Auf die sich daraus ergebenden Risiken für die Produktqualität, die Einhaltung der Liefertermine, Liefermengen und die Organisation des Servicebereiches hatten der Vorstand und das weitere Management der Geschäfts- und Produktionsbereiche 2014 ein besonderes Augenmerk.

Insbesondere handelte es sich im Organisations- und Produktionsbereich um Risiken, die sich einerseits aus der Übertragung von Aufgaben von ausscheidenden Mitarbeitern auf neu bei der Gesellschaft beschäftigte Mitarbeiter ergaben. Andererseits entstehen durch die Verlagerung von Produktionsprozessen zusätzliche Risiken, wenn am neuen Standort das erforderliche Prozess-Know-how neu aufgebaut werden muss. In diesem Zusammenhang wurde der Standort Augsburg durch unsere Kunden mehrfach auditiert und erhielt alle zur Produktion notwendigen Zertifizierungen.

Aus der Standortkonsolidierung ergeben sich auch Risiken für den Bereich Forschung und Entwicklung. Gemäß den Reorganisationsplänen unterstützten der Vorstand der Gesellschaft und das weitere Management den Reorganisationsprozess intensiv, um die Veränderungen umzusetzen und weitere Optimierungen voranzutreiben. Durch die Einführung einer global aufgestellten und prozessorientierten F&E-Organisation haben wir unsere Kernkompetenzen gestreut, die Abhängigkeiten verringert und damit Kompetenzrisiken reduziert. Im Berichtszeitraum waren wir somit in der Lage, die Veränderungen im Organisationsprozess und bei den Mitarbeitern im F&E-Bereich aktiv zu unterstützen und einem potentiellen Know-how-Verlust entgegenzuwirken.

Im Rahmen der organisatorischen Weiterentwicklung werden wir in 2015 mit der Einführung eines globalen SAP-ERP-Systems beginnen. Die damit verbundenen Eingriffe in unsere bestehenden organisatorischen Abläufe und Produktionssteuerungsprozesse können ein Risiko bei der Ausführung unserer Geschäftstätigkeit darstellen. Durch ein professionelles Projektmanagement und eine effektive Projektsteuerung sollen Störungen, beispielsweise durch Systemfehlverhalten, vermieden werden. Zudem wird das neue SAP-ERP-System in mehreren Wellen in den Ländern eingeführt. Weiter wird vor der Umstellung auf die neuen Prozesse ein engmaschiges Testverfahren durchgeführt, um sicherzustellen, dass keine Störungen auftreten oder alle im System abgebildeten Prozesse vor Inbetriebnahme funktionieren. Durch ein intensives Training aller Nutzer im Vorfeld der Einführung soll sichergestellt werden, dass der Übergang von den bestehenden Altsystemen reibungslos vollzogen wird.

Ein Ziel im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogrammes „New Kontron“ ist darüber hinaus die globale Konsolidierung der IT-Infrastruktur in unserem Unternehmen. Dazu werden bisher lokale und autonome IT-Systeme in globale Lösungen und Anwendungen überführt. Die Komplexität dieses Transformationsprozesses kann zu Verzögerungen bei den Umsetzungsprozessen und ggf. zu Störungen bei den Geschäftsabläufen führen. Auch diese Risiken werden durch ein professionelles Projektmanagement sowie intensive Tests der neuen globalen IT-Systeme vor der operativen Einführung weitestgehend reduziert.

#### **Markt- und Branchenrisiken**

Während des Restrukturierungsprozesses ist das Ausbleiben von Kundenaufträgen oder der Verlust wichtiger Kunden eines der größten Geschäftsrisiken. Die konjunkturelle Entwicklung in unseren Hauptabsatzmärkten Europa und Nordamerika und die weitere Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in Europa und Nordamerika können sich dämpfend auf unsere Auftragsentwicklung auswirken, etwa weil sich die Kunden aus diesen wichtigen Bereichen mit Investitionen zurückhalten. In den asiatischen Märkten besteht das Risiko, dass sich die Wachstumsdynamik abschwächt, worauf wir mit verstärkten Marketing- und Vertriebsaktivitäten in der Region reagieren.

Aus möglichen Konsolidierungen bei unseren Kunden erwächst ein weiteres Risiko mit Auswirkung auf die erzielbaren Margen. Um einem eventuellen Margendruck entgegenzuwirken, haben wir verschiedene Aktivitäten eingeleitet – zur Verbesserung der internationalen Supply Chain und zur Modernisierung der Entwicklungsbereiche. Zusätzlich zeigt die strategische Neuausrichtung unserer Vertriebsorganisation erste positive Effekte. Ihr Fokus liegt derzeit darauf, den Mehrwert unserer Produkte für die Kunden transparent zu machen und weitere strategisch wichtige Kunden zu identifizieren.

Schließlich sehen wir ein Risiko, dass sich durch eine zunehmende Standardisierung und Kommoditisierung der Preisverfall am Markt – insbesondere im Bereich von Modul- und Board-Produkten – beschleunigen könnte. Diesem Risiko begegnen wir durch eine kontinuierliche Verbesserung unserer Einkaufs- und Supply-Chain-Prozesse, um dadurch Herstellungskosten zu reduzieren.

### **Technologierisiken**

Technologierisiken sehen wir in Entwicklungen, die von uns entwickelte Technologien überflüssig machen oder verdrängen, oder darin, dass wir uns nicht schnell genug an den technologischen Fortschritt anpassen können. Um diesen Risiken zu begegnen, haben wir unsere Marktanalyse im Laufe des Berichtsjahres systematisiert und damit unsere Reaktionsfähigkeit verbessert. So wollen wir verhindern, dass unsere Standardprodukte im Vergleich zum Wettbewerb zu spät im Markt platziert bzw. durch technologische Neuerungen unvorbereitet obsolet werden. Weitere Technologierisiken können sich aus der Einführung neuer kostenintensiver Technologien ergeben, beispielweise im Bereich Sicherheit. Um Haftungsrisiken im Technologiebereich für unser Unternehmen zu minimieren, ist es erforderlich, die entsprechenden Kundenverträge klar zu strukturieren. Außerdem ist es wichtig, dass das Verhältnis zwischen kundenindividuellen Entwicklungsaufträgen und Standardproduktaufträgen so gesteuert wird, dass IP-Verletzungen (Intellectual Property) nach Möglichkeit vermieden werden.

Im Zuge unserer Standortverlagerungen haben sich einige Entwicklungsprojekte zeitlich verzögert – verbunden mit dem Risiko, dass diese Verzögerungen im Jahr 2015 nicht aufgeholt werden können. Dem versuchen wir durch die Reorganisation unserer globalen Entwicklungsorganisation entgegenzuwirken. Dazu haben wir 2014 mehrere erfahrene Manager und Ingenieure weltweit eingestellt. Außerdem haben wir das Projektmanagement im Entwicklungsbereich überarbeitet und gruppenweit standardisiert. Dieses standardisierte Projektmanagement führten wir zum Jahresende 2014 ein, erste positive Effekte erwarten wir 2015.

Ein regelmäßiges Projektcontrolling unterstützt das standardisierte Projektmanagement und das strukturierte Abarbeiten der Entwicklungsprojekte. So können wir Termin- und Budgetüberschreitungen frühzeitig erkennen, rechtzeitig Steuerungsmaßnahmen einleiten und die Termin- und Budgetrisiken eingrenzen.

### **Produktbezogene Risiken**

Im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens entstehen produktbezogene Risiken, insbesondere aus möglichen Gewährleistungs- oder Vertragsverletzungsansprüchen aufgrund von Qualitätsproblemen und damit verbundenen Mängelbeseitigungsansprüchen oder durch sonstige Leistungsstörungen, z. B. die verspätete Lieferung von Waren und/oder Leistungen. Wir sind in einer Vielzahl von Fällen durch Kunden mit der kundenindividuellen Entwicklung von ECT-Lösungen beauftragt; in Einzelfällen sind Vertragsstrafen im Zusammenhang mit Fertigstellungsterminen vereinbart. Eine Begrenzung dieser Vertragsrisiken soll durch ein internes Vertragsmanagement erfolgen sowie durch die interne juristische Prüfung von Vertragsklauseln und die juristische Unterstützung von Vertragsverhandlungen sowie bei Bedarf durch eine rechtliche Beratung durch externe Spezialisten. Das Haftungsrisiko aus möglichen Gewährleistungsansprüchen versuchen wir durch das Einhalten der festgelegten Qualitäts- und Sicherheitsstandards, die kontinuierliche Verbesserung der Produktqualität, die laufende Prüfung von Reklamationen und gegebenenfalls den Abschluss von Versicherungen zu minimieren. Darüber hinaus bildet unser Unternehmen Gewährleistungsrückstellungen, die zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2014 insgesamt 3,8 Mio. € betragen.

### **Beschaffungsrisiken**

Die Beschaffungsrisiken ergeben sich hauptsächlich daraus, dass wichtige Zulieferer ausfallen, die gelieferten Komponenten Qualitätsmängel aufweisen oder dass wichtige Liefertermine nicht eingehalten werden. Die von diesen Risiken betroffenen Hauptkomponenten sind vor allem Bauteile, elektronische Baugruppen, aber auch Produktionsdienstleistungen, die wir von verschiedenen Zulieferern beziehen. Unsere Zulieferer produzieren in verschiedenen Regionen, in erster Linie in China, Taiwan, USA, Kanada, Malaysia und Deutschland.

Auch unsere Einkaufsorganisation haben wir 2014 personell verstärkt. Wir reduzierten die Anzahl der Lieferanten im Bereich der Produktionsdienstleistungen (Auftragsfertiger) und entwickeln mit den verbleibenden Zulieferern strategische Partnerschaften, die teilweise auf bereits langfristigen Geschäftsbeziehungen aufbauen. Dadurch wollen wir die Komplexität des Herstellungsprozesses reduzieren und eine effektivere Steuerung unserer Lieferanten ermöglichen.

Um Qualitätsrisiken zu steuern, verfügt Kontron über eine professionelle Qualitätsorganisation, die regelmäßig alle wichtigen Lieferanten auch vor Ort auditiert.

Einige der Komponenten, die wir benötigen, unterliegen starken konjunkturell bedingten Nachfrageschwankungen, die zu einer hohen Preisvolatilität führen können. Um dem entgegenzuwirken, haben wir an mehreren Standorten eine eigene Lagerhaltung für kritische Komponenten eingerichtet.

Einige unserer Produkte werden über sehr lange Zeiträume (>10 Jahre) unverändert im Markt verkauft bzw. müssen aufgrund vertraglicher Verpflichtungen mit unseren Kunden entsprechend lange mit Ersatzteilen versorgt werden. Diesem Risiko begegnen wir mit einer regelmäßigen Analyse der kritischen Komponenten hinsichtlich ihrer Verfügbarkeit und Verwendbarkeit. Bei Auslaufen wichtiger Zulieferkomponenten versuchen wir die Lagerbestände an den zu erwartenden Bedarf während der restlichen Produktlebenszeit anzupassen.

Derzeit arbeiten wir an allen Standorten daran, die Reichweiten der werthaltigen Komponenten und Baugruppen noch besser zu überwachen und so das Risiko aus überalterten Lagerbeständen zu minimieren.

### **Regionale Risiken**

Kontron produziert und verkauft seine Produkte weltweit. Daraus ergeben sich verschiedene regionale Risiken für unser laufendes Geschäft.

Im Berichtsjahr verkauften wir unsere Gesellschaft in Russland, unter anderem aufgrund von Risikoerwägungen. Als Folge davon bewegt sich unser verbleibendes Geschäft in Russland im einstelligen Millionenbetrag, wodurch direkte Auswirkungen aus der derzeitigen Situation in Russland aufgrund der Ukraine-Krise und der Rubelschwäche für uns überschaubar sind.

Dem Risiko, mit internationalen Regelungen in Konflikt zu geraten, und den sich daraus ergebenden möglichen rechtlichen und finanziellen Folgen begegnen wir dadurch, dass wir die relevanten internationalen Regelungen konsequent überwachen und die nötigen Maßnahmen zu ihrer Einhaltung ergreifen. Dies gilt unter anderem für den Bereich der Exportkontrolle.

Angesichts der anhaltenden Wachstumsdynamik in den Schwellenländern Asiens haben wir unser Managementteam in Asien verstärkt. So vertiefen wir auch unser Wissen über die Chancen und Risiken in diesen Märkten.

Regionale Risiken gilt es zu begrenzen. Darum wählen wir unsere Lieferanten nach Möglichkeit unter regionalen Gesichtspunkten aus, sodass bei einem möglichen Ausfall einer Produktionsstätte in einer Region (beispielsweise durch Erdbebenkatastrophen) in der Regel eine weitere Produktionsstätte in einer anderen Region zur Verfügung steht. Gleichwohl können wir bei einem Ausfall von Produktionsstätten zeitliche Verzögerungen in unserer Belieferung gegebenenfalls nicht verhindern.

### **Personalrisiken**

Die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter sind Schlüsselfaktoren für nachhaltigen Unternehmenserfolg. Kontron konkurriert bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern mit einer Vielzahl von anderen Unternehmen. Um unsere Attraktivität und Präsenz am Arbeitsmarkt zu verbessern, haben wir unser Know-how im Personalbereich 2014 mit neuen, erfahrenen Mitarbeitern erheblich verstärkt.

Im Rahmen unseres Kostensenkungsprogramms haben wir die Verlagerung der Arbeitsplätze an den neuen Technologiecampus in Augsburg und Deggendorf im vierten Quartal 2014 abgeschlossen. Bei dieser Reorganisation stellt das Ausscheiden von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen das wichtigste Personalrisiko dar, insbesondere wenn es sich um Mitarbeiter mit speziellem Know-how im Entwicklungs- und Produktionsbereich handelt. Um diesem Risiko zu begegnen, haben wir für ausgewählte Mitarbeiter ein „Mitarbeiter-Bindungs-Programm“ aufgelegt. Des Weiteren hat der Sozialplan mit seinem klaren Schwerpunkt auf Förderung der Mobilität dazu beigetragen, den Großteil der Mitarbeiter zu halten – und das trotz längerer Anfahrtswege. Dennoch bleibt das Risiko bestehen, weitere Mitarbeiter zu verlieren. Um dieses Risiko zu minimieren, setzen wir auf eine klare Strategie und ein attraktives Arbeitsumfeld, u. a. in den neuen Geschäftsräumen. Darüber hinaus wollen wir unseren Beschäftigten eine leistungsfördernde Vergütung sowie individuelle Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten.

Ende 2014 führten wir erstmals eine globale Mitarbeiterbefragung durch, an der sich rund 84 % der Belegschaft beteiligten. Auf Basis der Ergebnisse dieser Befragung leiten wir konkrete Optimierungsmaßnahmen ein. Sie sollen den Mitarbeitern spürbare Fortschritte zur Verbesserung des Arbeitsumfeldes und der Arbeitsbedingungen bringen. Die Mitarbeiterbefragung soll jährlich durchgeführt werden, um Fortschritte zu überprüfen und messbar zu machen. Mit diesen Maßnahmen wollen wir unsere Mitarbeiter enger an uns binden und gleichzeitig als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden.

#### **Debitorenrisiken**

Den Zahlungsausfall eines oder mehrerer Kunden halten wir für unser Unternehmen unter normalen Bedingungen aus mehreren Gründen für gut beherrschbar: Wir haben mit insgesamt über tausend Kunden ein sehr breites Kundenportfolio und erwirtschaften mit den zehn umsatzstärksten Kunden weniger als 40% unseres Umsatzes.

Mit vielen unserer Kunden haben wir bereits langfristige Geschäftsbeziehungen und damit stabile Erfahrungswerte, was ihr Zahlungsverhalten betrifft. Falls erforderlich, holen wir zusätzlich externe Ratings ein. Weiterhin führen wir regelmäßige Kundenanalysen durch und vergeben eigene interne Ratings. So ergibt sich für uns ein Bild, auf dessen Basis wir das Kreditlimit und die Zahlungsbedingungen definieren, deren Einhaltung von den verantwortlichen Funktionen dann überwacht wird. Dennoch kann es bei Kunden zu finanziellen Engpässen und infolgedessen zu Zahlungsausfällen kommen. Spezifische Risiken werden im konkreten Fall einzelwertberichtet. Der Debitorensaldo einzelner Kunden ist zum Bilanzstichtag nicht höher als 10 Mio. €.

#### **Währungsrisiken**

Da Kontron auf den weltweiten Technologiemarkten vertreten ist, sind wir durch unsere Geschäftsbeziehungen Wechselkursrisiken (Transaktionsrisiken) zu verschiedenen Fremdwährungen ausgesetzt. Daher wollen wir im Rahmen unserer Währungssicherungsstrategie Verpflichtungen, die in einer Fremdwährung eingegangen werden, möglichst durch Transaktionen mit umgekehrter Währungsrelation saldieren. Spitzen, die nicht mehr saldiert werden können, werden soweit möglich durch unsere Treasury-Abteilung abgesichert.

So werden unsere Aufwendungen und Materialeinkäufe, die wir überwiegend in US-Dollar (USD) und in Euro (EUR) tätigen, in ähnlicher Größenordnung durch Umsätze in den entsprechenden Währungen ausgeglichen. Zur Risikoüberwachung analysiert unsere zentrale Treasury-Abteilung regelmäßig die wesentlichen eingebuchten Forderungen und Verbindlichkeiten. Für die verbleibenden Spitzen, die sich aus der Saldierung ergeben, schließt Treasury nach Möglichkeit entsprechende Sicherungsgeschäfte ab.

Entsprechend gehen wir vor, wenn sich aus unserem globalen Cash Management (Cash Pool) größere Fremdwährungspositionen aus der Finanzierungstätigkeit für Tochtergesellschaften oder aus Anlagen der Tochtergesellschaften ergeben. Das Gleiche gilt für signifikante Einzelgeschäfte in Fremdwährungen.

Zur weiteren Optimierung des Währungsrisikos wurde dazu übergegangen, geplante Umsätze bzw. Ausgaben in Fremdwährung, die mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreffen, durch eine Kombination verschiedener Absicherungsinstrumente zu sichern.

#### **Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken**

Unser Unternehmen verfügt weiterhin über ausreichende Finanzierungszusagen verschiedener Kreditinstitute, um den Finanzbedarf aus der operativen Geschäftstätigkeit und den „New Kontron“-Maßnahmen abzudecken. Das Liquiditätsrisiko ist daher aus heutiger Sicht für die nächste Zukunft ausreichend abgesichert.

Im Geschäftsjahr haben wir mit dem kreditgebenden Bankenkonsortium eine Anpassungsvereinbarung der bestehenden Kreditfazilität unterzeichnet. Dank dieser Anpassung können wir alle Maßnahmen im Rahmen des Restrukturierungsprojekts „New Kontron“ finanzieren. Unser Unternehmen weist mit 59,9 % eine gute Eigenkapitalausstattung auf.

Die Netto-Cash-Position betrug zum Ende des Berichtsjahres –20,3 Mio. €. Zum selben Zeitpunkt lag die nicht in Anspruch genommene Kreditlinie bei 70,0 Mio. €. Dabei sind die Finanzierungszusagen der Kreditinstitute an bestimmte Bedingungen geknüpft („Covenants“): Wichtige Vorgaben sind unter anderem die Entwicklung des EBITDA. Eine Verschlechterung des operativen Geschäftsverlaufes bzw. -ergebnisses führt zu einer Reduzierung



der Finanzierungsmöglichkeiten sowie zu höheren Refinanzierungskosten. Die Einhaltung dieser „Covenants“ wird regelmäßig analysiert und an das Bankenkonsortium berichtet. Darüber hinaus informieren wir die Konsortialbanken regelmäßig über unsere Geschäftsentwicklung. Die Treasury-Abteilung analysiert laufend die Entwicklung des Netto-Cash-Bestands.

### **Rechtliche Risiken**

Rechtliche Risiken können sich ergeben aus gegen die Mutter- oder deren Tochtergesellschaften geltend gemachten Ansprüchen und Klagen dritter Parteien sowie aus behördlichen Verfahren. Werden Ansprüche Dritter geltend gemacht, so prüfen wir diese sorgfältig durch eigene Anwälte, bei Bedarf auch durch externe Anwälte. Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden durch unsere eigenen Juristen überwacht, auch wenn mit der konkreten Rechtsverteidigung oder Rechtsdurchsetzung externe Rechtsanwälte betreut sind.

Die Einzelrisiken, die sich aus laufenden Klageverfahren (Aktiv-/ Passivprozesse) ergeben, bewertet unser Risikomanagement. Rückstellungen bilden wir, sofern Zahlungsverpflichtungen als wahrscheinlich angesehen werden und wir deren Höhe zuverlässig schätzen können.

Die wesentlichen Klageverfahren sind:

Klagen der Kontron AG und der Kontron Asia Design Sdn. Bhd. gegen verschiedene Beklagte in Malaysia: Im Zusammenhang mit Forderungsausfällen der Kontron Asia Design Sdn. Bhd. im Jahr 2010 wurden im Oktober 2010 zivilrechtliche Klagen gegen verschiedene Schuldner und Beteiligte eingereicht. Die Klagen sind derzeit im Hauptsacheverfahren bei Gericht anhängig. 2014 fanden mehrere Gerichtstermine zur Vernehmung von Zeugen statt. Aufgrund der hohen Anzahl an Zeugen und bedingt durch die große Zahl der Beklagten gehen wir nicht davon aus, dass die Klagen 2015 abgeschlossen werden können. Im Zusammenhang mit den Klageverfahren der Kontron AG und der Kontron Asia Design Sdn. Bhd. gegen verschiedene Beklagte wurde von einem der Beklagten eine Klage gegen die Kontron Asia Design Sdn. Bhd. erhoben. Diese Klage richtet sich gegen die Entlassung des Klägers durch die Beklagte im Jahr 2010. Wir erachten das aus dieser Klage für unser Unternehmen resultierende Risiko als niedrig.

Zusätzlich gibt es grundsätzlich auch Risiken aus den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Export-/Außenhandelsrecht, Zoll- und Steuerrecht sowie dem Umweltrecht. Im Rahmen unseres Code of Conducts (Verhaltenskodex) haben wir uns eine strenge Selbstverpflichtung zur Einhaltung aller Rechts- und Normvorschriften, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und der Beteiligungsgesellschaften betreffen, auferlegt. Es ist unser fester Wille, Recht, Gesetz und Sitten der verschiedenen Länder, in denen wir tätig sind, zu beachten und uns nach diesen zu richten. Unser Vorstand verfolgt im Falle von Verstößen gegen unseren Code of Conduct eine konsequente Null-Toleranz-Strategie.

Gegen unser Unternehmen machen Geschäftspartner im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs sowohl gerichtlich als auch außergerichtlich verschiedene Ansprüche geltend. Zu nennen ist vor allem eine Austauschaktion von eingebauten Kontron-Produkten bei einem Kunden aus der Spielautomatenindustrie; hierfür haben wir 2014 eine Gewährleistungsrückstellung in Höhe eines niedrigen einstelligen Euro-Millionenbetrags gebildet. Der restliche Schadenswert ist nach aktueller Lage durch unsere Versicherungen gedeckt. Nach unserer Ansicht übersteigt das Risiko der weiteren Verfahren nicht das übliche Maß oder hat nach heutiger Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unseres Unternehmens.

In Bezug auf verschiedene weitere Risiken haben wir eine Risikovorsorge durch den Abschluss von Versicherungen getroffen, beispielsweise Sachwert- und Produkthaftpflichtversicherungen. Außerdem haben wir die Deckungssumme unserer Produkthaftpflichtversicherung (Luftfahrt) erhöht, um die entsprechenden Risiken abzusichern.

### **Gesamtaussage des Vorstandes zur Risikosituation**

Die Gesamtaussage des Vorstandes zur Risikosituation entspricht dem Ergebnis einer konsolidierten Betrachtung sämtlicher bekannten Risikofelder, die wesentlich für die weitere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Kontron Gruppe sein könnten. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung hält der Vorstand der Kontron AG die identifizierten Risiken – auch aufgrund des weiter verbesserten Risikomanagementsystems – für beherrschbar. Aus heutiger Sicht sieht das Management den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet.

Im Jahr 2015 werden wir weitere geplante Maßnahmen aus „New Kontron“ realisieren. Damit und mit der bereits eingeleiteten Weiterentwicklung des Geschäftsmodelles ist Kontron in der Lage, Chancen wahrzunehmen, sich neuen strategischen Herausforderungen zu stellen und adäquate Lösungen dafür zu entwickeln sowie interne Erfolgsfaktoren optimal zu nutzen.

## PROGNOSE – GESAMTAUSSAGE ZUR ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

### ERWARTETE GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE

Nach Umsatzerlösen im Berichtsjahr in Höhe von 456,8 Mio. € planen wir für 2015 mit einem Umsatzwachstum auf 490 bis 510 Mio. €.

Die Bruttomarge soll 2015 erneut über 25% liegen. Außerdem erwartet Kontron eine positive betriebliche Marge vor Restrukturierungskosten (EBIT bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen) zwischen 3 und 5%.

Für das Jahr 2016 erwartet der Vorstand Umsatzerlöse von mindestens 550 Mio. €. Die Bruttomarge soll 25% übertreffen, die betriebliche Marge vor Restrukturierungskosten (EBIT bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen) soll höher als 6% ausfallen.

Wir erwarten, dass dieses Wachstum wesentlich durch den Ausbau des Distributionsgeschäftes (Channel Business) sowie die Forcierung unseres Asien-Geschäftes erreicht wird. So hat Kontron im Berichtsjahr ein neues Vertriebsbüro in Tokio eröffnet, um den japanischen Markt intensiver zu bearbeiten. Ebenso werden die ausgeprägte Innovationskraft des Konzerns und die hohe Qualität des Produktportfolios sehr deutlich zur positiven Umsatzentwicklung beitragen.

Wesentliche Investitionen für das Geschäftsjahr 2015 sind die Implementierung eines globalen SAP-ERP-Systems, Investitionen in Forschung & Entwicklung sowie weitere Investitionen in den Technologiestandort in Augsburg.

Im Rahmen von „New Kontron“ werden auch in 2015 Restrukturierungskosten anfallen.

### GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Im Jahr 2014 haben wir im Rahmen von „New Kontron“ wichtige Schritte und Maßnahmen erfolgreich umgesetzt sowie Umsatz und Ergebnis im Vergleich zu 2013 gesteigert. Vor diesem Hintergrund hat sich das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2015 anspruchsvolle Ziele gesetzt.

Wir wollen die bereits identifizierten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungspotenziale konsequent heben. Unveränderte Leitlinie für 2015 bleibt das Mitte 2013 beschlossene Programm „New Kontron“, das eine Umsetzung aller Maßnahmen bis 2016 vorsieht.

Das globale SAP-ERP-Projekt wird bis Ende 2015 an den Hauptstandorten implementiert und operativ ausgerollt. Mit Einführung dieser übergreifenden IT-Lösung wird die Kontron Gruppe zahlreiche Geschäftsprozesse weltweit vereinheitlichen und strukturell optimieren. Zugleich soll es unsere Fähigkeit zu schnellen und effektiven Reaktionen auf Marktanforderungen erhöhen.

Neben den operativen Prozessen im Supply-Chain-Management und im direkten und indirekten Einkauf wollen wir auch die Produktionseffizienz am Standort Augsburg weiter verbessern. Dort werden 2015 die Strukturen und Abläufe in der Produktion, im Lager und Service- und Reparaturbereich optimiert.

Trotz eines verhaltenen Starts in das Geschäftsjahr 2015 erwartet Kontron für 2015 ein solides Wachstum. Dabei trägt insbesondere der Geschäftsbereich Avionics/Transportation/Defense zur positiven Entwicklung bei.

Neben den Hauptmärkten Europa und Nordamerika werden wir 2015 auch den asiatischen Markt stärker bearbeiten. Mit dem Ausbau der dortigen Service- und Produktionseinheiten können wir noch schneller und besser auf die Kundenwünsche vor Ort eingehen und das Marktwachstum zugleich vorantreiben.

Im Bereich des indirekten Vertriebs wird das Geschäft mit ausgewählten Vertriebspartnern erweitert. Durch die Stärkung des indirekten Vertriebskanals können Anforderungen kleinerer Kunden schneller bedient und zudem der Vertrieb von Standardprodukten vorangetrieben werden. Der direkte Vertrieb kann sich dadurch verstärkt auf die Kundenberatung im Bereich höherwertiger System- und Plattformlösungen konzentrieren und die Betreuung unserer Stammkunden weiter intensivieren.

# KONZERNABSCHLUSS

---



<b>086 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	145	16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
<b>087 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>	146	17. Übrige Verbindlichkeiten
<b>088 KONZERNBILANZ</b>	147	18. Passive latente Steuern
<b>090 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	147	19. Finanzverbindlichkeiten
<b>092 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG</b>	150	20. Rückstellungen
<b>094 ANLAGESPIEGEL 2014</b>	159	21. Angaben zu Rechtsstreitigkeiten
<b>096 ANLAGESPIEGEL 2013</b>	160	22. Eigenkapital und Aktienbezüge
	160	23. Bedingtes Kapital
<b>098 KONZERNANHANG 2014 DER KONTRON AG</b>	161	24. Genehmigtes Kapital
098 Allgemeine Angaben	162	25. Eigene Aktien
098 Rechnungslegung	163	26. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals
099 Änderung in der Steuerungs- und Berichtsstruktur mit Auswirkung auf die Bilanzierung	163	27. Anteile ohne beherrschenden Einfluss
099 Neue und geänderte Standards und Interpretationen	163	28. Art und Zweck der Rücklagen
102 Konsolidierungskreis	164	29. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten
103 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	164	30. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
119 Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei Anwen- dung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	166	31. Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung
<b>121 ERLÄUTERUNG DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>167 SONSTIGE ANHANGANGABEN</b>	
121 1. Umsatzerlöse	167	32. Aktienbasierte Vergütungen
121 2. Personalaufwand	172	33. Ergebnis je Aktie
122 3. Operative Kosten	173	34. Finanzinstrumente und Risikomanagement
123 4. Restrukturierungskosten	180	35. Segmentinformationen
124 5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	183	36. Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties nach IAS 24)
125 6. Finanzergebnis	183	37. Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare
125 7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	183	38. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand
129 8. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche	188	39. Billigung des Konzernabschlusses
	188	40. Verbundene und einbezogene Unternehmen der Kontron Gruppe zum 31. Dezember 2014
<b>133 ERLÄUTERUNG DER KONZERNBILANZ</b>	189	41. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres
133 9. Flüssige Mittel	189	42. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
134 10. Vorräte		
135 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>190 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	
137 12. Übrige Forderungen und Vermögenswerte		
138 13. Aktive latente Steuern	<b>191 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>	
138 14. Sachanlagevermögen		
139 15. Immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwert		

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

Tabelle 014

IN T€	Anhang	01 – 12 / 2014	01 – 12 / 2013
<b>UMSATZERLÖSE</b>	(1)	<b>456.799</b>	<b>445.253</b>
Materialkosten		-278.650	-280.962
Sonstige Produktionskosten		-30.602	-31.118
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte		-15.625	-13.312
Auftragsbezogene Entwicklungskosten		-13.380	-6.424
<b>Herstellungskosten des Umsatzes</b>		<b>-338.257</b>	<b>-331.816</b>
<b>BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ</b>		<b>118.542</b>	<b>113.437</b>
Vertriebskosten		-44.515	-42.529
Allgemeine Verwaltungskosten		-32.953	-33.297
Forschungs- und Entwicklungskosten		-32.774	-33.204
<b>ZWISCHENSUMME OPERATIVE KOSTEN</b>	(3)	<b>-110.242</b>	<b>-109.030</b>
Restrukturierungskosten	(4)	-13.866	-33.543
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	11.604	6.822
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-11.111	-6.679
<b>OPERATIVES ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN</b>		<b>-5.072</b>	<b>-28.993</b>
Finanzertrag	(6)	306	347
Finanzaufwand	(6)	-2.145	-1.931
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(7)	517	6.587
<b>ERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHEN</b>		<b>-6.394</b>	<b>-23.990</b>
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(8)	-827	-7.617
<b>PERIODENERGEBNIS</b>		<b>-7.221</b>	<b>-31.607</b>
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-961	-383
davon entfallen auf Anteilseigner der Kontron AG		-6.260	-31.224
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	(33)	-0,13	-0,56
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	(33)	-0,13	-0,56
Ergebnis je Aktie (unverwässert) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in €	(33)	-0,11	-0,43
Ergebnis je Aktie (verwässert) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in €	(33)	-0,11	-0,43

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

Tabelle 015

IN T€	01 – 12 / 2014	01 – 12 / 2013
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>- 7.221</b>	<b>- 31.607</b>
<b>SONSTIGES ERGEBNIS</b>		
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:		
Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	10.373	- 5.915
Umgliederungsbetrag für einen ausländischen Geschäftsbetrieb, der während des Geschäftsjahres abgegangen ist	4.516	0
Ertragsteuereffekte	0	- 4
	<b>14.889</b>	<b>- 5.919</b>
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionszusagen, vor Steuern	- 262	99
Ertragsteuereffekte	86	- 28
	<b>- 176</b>	<b>71</b>
<b>SONSTIGES ERGEBNIS, NACH STEUERN</b>	<b>14.713</b>	<b>- 5.848</b>
<b>GESAMTERGEBNIS</b>	<b>7.492</b>	<b>- 37.455</b>
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	- 1.121	- 744
davon entfallen auf Anteilseigner der Kontron AG	8.613	- 36.711

# KONZERNBILANZ (IFRS)

## AKTIVA

Tabelle 016

IN T€	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>AKTIVA</b>			
Flüssige Mittel	(9)	15.637	26.755
Vorräte	(10)	85.731	84.695
davon geleistete Anzahlungen		1.096	584
davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen		506	1.004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	115.083	88.619
Steuerforderungen		3.320	3.552
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(12)	14.279	12.148
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(8)	8.146	40.293
<b>SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>242.196</b>	<b>256.062</b>
Finanzanlagen		637	564
Sachanlagevermögen	(14)	10.902	19.290
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	61.085	58.251
Geschäfts- oder Firmenwert	(15)	91.221	88.711
Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(12)	1.597	1.554
Latente Steuern	(7)	14.181	20.202
<b>SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>179.624</b>	<b>188.572</b>
<b>AKTIVA</b>		<b>421.820</b>	<b>444.634</b>

# KONZERNBILANZ (IFRS)

## PASSIVA

Tabelle 016

INTE	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>PASSIVA</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	76.334	67.209
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	5	197
Kurzfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverbindlichkeit	(19)	39	104
Kurzfristige Rückstellungen	(20)	10.868	14.175
Rechnungsabgrenzungsposten		4.796	698
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(10)	135	1.268
Steuerschulden		3.467	3.615
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	25.304	22.504
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	28.066
<b>SUMME KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>120.950</b>	<b>137.836</b>
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	35.938	34.932
Langfristige Rückstellungen	(20)	1.662	2.194
Pensionsrückstellungen	(20)	1.742	1.428
Langfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverbindlichkeit	(19)	100	190
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(17)	1.840	3.482
Latente Steuern	(7)	6.890	17.628
<b>SUMME LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>48.172</b>	<b>59.854</b>
Gezeichnetes Kapital	(22) – (24)	55.683	55.683
Kapitalrücklage	(28)	200.048	200.048
Gewinnrücklagen		20.554	26.990
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(26)	– 21.492	– 32.705
Eigene Aktien	(25)	– 1.813	– 1.813
Rücklagen der Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird		0	– 3.836
<b>Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</b>		<b>252.980</b>	<b>244.367</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(27)	– 282	2.577
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>		<b>252.698</b>	<b>246.944</b>
<b>PASSIVA</b>		<b>421.820</b>	<b>444.634</b>

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

Tabelle 017

IN T€	Anhang	01 – 12 / 2014	01 – 12 / 2013
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		- 6.394	- 23.990
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		- 827	- 7.617
<b>PERIODENERGEBNIS</b>		<b>- 7.221</b>	<b>- 31.607</b>
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		24.258	29.703
Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen		0	13
Wertberichtigung Geschäfts- oder Firmenwert	(15)	0	7.948
Netto Gewinn / Verlust in Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit		- 173	132
Änderung der latenten Steuern		- 4.965	- 9.771
Zinserträge	(6)	- 318	- 370
Zinsaufwendungen	(6)	1.261	2.182
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		766	- 411
Veränderungen von Vermögenswerten / Verbindlichkeiten:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 16.784	- 2.138
Vorräte		7.422	- 1.531
Sonstige Forderungen		- 982	676
Verbindlichkeiten und Rückstellungen		1.878	8.127
Gezahlte Zinsen		- 791	- 1.147
Erhaltene Zinsen		306	192
Gezahlte Ertragsteuern		- 4.617	- 654
Erhaltene Ertragsteuern		1.703	635
<b>MITTELZUFLUSS / -ABFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	(31)	<b>1.743</b>	<b>1.979</b>
Erwerb von Sachanlagevermögen		- 4.199	- 3.445
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		- 18.940	- 17.325
Erwerb von Finanzanlagen		- 42	- 22
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		622	365
Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen, abzgl. abgehender Zahlungsmittel		7.128	400
<b>MITTELZUFLUSS / -ABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	(31)	<b>- 15.431</b>	<b>- 20.027</b>
Veränderung des Kontokorrents	(19)	- 3.778	3.748
Tilgung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	(19)	- 7.564	- 24
Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	(19)	7.497	44
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(19)	- 17.958	- 1.688
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(19)	18.943	23.106
Gezahlte Dividenden		0	- 2.223
<b>MITTELZUFLUSS / -ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		<b>- 2.860</b>	<b>22.963</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		1.444	- 1.708
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes</b>		<b>- 15.104</b>	<b>3.207</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		30.741	27.534
<b>FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE</b>	(9)	<b>15.637</b>	<b>30.741</b>





## KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

IN T€	Anhang	Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<b>01. JANUAR 2013</b>		<b>55.683</b>	<b>233.803</b>	<b>26.667</b>
Periodenergebnis				- 31.224
Sonstiges Ergebnis				71
<b>GESAMTERGEBNIS</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 31.153</b>
Entnahme aus der Kapitalrücklage	(28)		- 33.700	33.700
Aufgegebene Geschäftsbereiche	(8)			
Dividendenzahlung				- 2.223
Aktienbasierte Vergütungen	(32.1)		- 55	
<b>31. DEZEMBER 2013</b>		<b>55.683</b>	<b>200.048</b>	<b>26.990</b>
<b>01. JANUAR 2014</b>		<b>55.683</b>	<b>200.048</b>	<b>26.990</b>
Periodenergebnis				- 6.260
Sonstiges Ergebnis				- 176
<b>GESAMTERGEBNIS</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 6.436</b>
Verkauf von Tochterunternehmen				
<b>31. DEZEMBER 2014</b>		<b>55.683</b>	<b>200.048</b>	<b>20.554</b>

Tabelle 018

Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital					Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Rücklage für Währungs-differenzen	Aufgegebene Geschäftsbereiche	Eigene Aktien				
-30.983	0	-1.813	283.357	3.321	286.678	
			-31.224	-383	-31.607	
-5.558			-5.487	-361	-5.848	
-5.558	0	0	-36.711	-744	-37.455	
			0		0	
3.836	-3.836		0		0	
			-2.223		-2.223	
			-55		-55	
-32.705	-3.836	-1.813	244.367	2.577	246.944	
-32.705	-3.836	-1.813	244.367	2.577	246.944	
			-6.260	-961	-7.221	
11.213	3.836		14.873	-161	14.713	
11.213	3.836	0	8.613	-1.121	7.492	
				-1.738	-1.738	
-21.492	0	-1.813	252.980	-282	252.698	

## ANLAGESPIEGEL 2014 (IFRS)

IN T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2014
	Vortrag 01.01.2014	Währungs- änderungen	Umbuchung	Zugänge	Abgänge	
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>						
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	41.236	2.728	294	9.475	386	53.347
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	110.852	4.785	-294	11.313		126.656
3. Geschäfts- oder Firmenwert	154.555	2.518				157.073
	<b>306.643</b>	<b>10.031</b>	<b>0</b>	<b>20.788</b>	<b>386</b>	<b>337.076</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.305	251	-15	1.509	18.568	4.482
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.583	903	-21	1.224	292	18.397
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.525	806	-204	1.467	749	15.845
4. Leasinggegenstände	1.317	15	240	23	849	746
	<b>53.730</b>	<b>1.975</b>	<b>0</b>	<b>4.223</b>	<b>20.458</b>	<b>39.470</b>
	<b>360.373</b>	<b>12.006</b>	<b>0</b>	<b>25.011</b>	<b>20.844</b>	<b>376.546</b>

Tabelle 019

	Abschreibungen						Buchwerte		
	Vortrag 01.01.2014	Währungs- änderungen	Umbuchung	Zugänge	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen	Abgänge	Stand 31.12.2014	Stand 01.01.2014	Stand 31.12.2014
	33.823	2.377	126	4.438		374	40.390	7.413	12.957
	60.014	3.016	-126	12.302	3.322		78.528	50.838	48.128
	65.844	8					65.852	88.711	91.221
	<b>159.681</b>	<b>5.401</b>	<b>0</b>	<b>16.740</b>	<b>3.322</b>	<b>374</b>	<b>184.770</b>	<b>146.962</b>	<b>152.306</b>
	10.066	167		882	277	10.000	1.392	11.239	3.090
	12.795	762	-1	1.512		258	14.810	3.788	3.587
	10.314	565	-24	1.477		581	11.751	4.211	4.094
	1.265	7	25	48		730	615	52	131
	<b>34.440</b>	<b>1.501</b>	<b>0</b>	<b>3.919</b>	<b>277</b>	<b>11.569</b>	<b>28.568</b>	<b>19.290</b>	<b>10.902</b>
	<b>194.121</b>	<b>6.902</b>	<b>0</b>	<b>20.659</b>	<b>3.599</b>	<b>11.943</b>	<b>213.338</b>	<b>166.252</b>	<b>163.208</b>

## ANLAGESPIEGEL 2013 (IFRS)

INTE	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2013
	Vortrag 01.01.2013	Währungs- änderungen	Umbuchung	Zugänge	Abgänge	Auf- gegebene Geschäfts- bereiche	
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>							
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	46.433	- 1.104	20	1.807	216	- 5.704	41.236
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	103.012	- 1.810	0	15.256	3.096	- 2.510	110.852
3. Geschäfts- oder Firmenwert	166.919	- 954	0	0	0	- 11.410	154.555
	<b>316.364</b>	<b>- 3.868</b>	<b>20</b>	<b>17.063</b>	<b>3.312</b>	<b>- 19.624</b>	<b>306.643</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.467	- 113	0	283	94	- 238	21.305
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.625	- 546	137	1.293	886	- 1.040	16.583
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.646	- 654	- 157	1.801	761	- 2.350	14.525
4. Leasinggegenstände	1.327	- 10	0	0	0	0	1.317
	<b>57.065</b>	<b>- 1.323</b>	<b>- 20</b>	<b>3.377</b>	<b>1.741</b>	<b>- 3.628</b>	<b>53.730</b>
	<b>373.429</b>	<b>- 5.191</b>	<b>0</b>	<b>20.440</b>	<b>5.053</b>	<b>- 23.252</b>	<b>360.373</b>

Tabelle 020

Abschreibungen							Buchwerte		
Vortrag 01.01.2013	Währungs- änderungen	Zugänge	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen	Abgänge	Auf- gegebene Geschäfts- bereiche	Stand 31.12.2013	Stand 01.01.2013	Stand 31.12.2013	
36.488	- 902	3.817	86	216	- 5.450	33.823	9.945	7.413	
44.353	- 1.122	14.829	7.560	3.096	- 2.510	60.014	58.659	50.838	
73.593	- 2	0	3.663	0	- 11.410	65.844	93.326	88.711	
<b>154.434</b>	<b>- 2.026</b>	<b>18.646</b>	<b>11.309</b>	<b>3.312</b>	<b>- 19.370</b>	<b>159.681</b>	<b>161.930</b>	<b>146.962</b>	
9.397	- 55	874	0	88	- 62	10.066	12.070	11.239	
12.891	- 460	1.643	35	662	- 652	12.795	4.734	3.788	
11.089	- 422	1.965	105	690	- 1.733	10.314	5.557	4.211	
1.262	- 10	13	0	0	0	1.265	65	52	
<b>34.639</b>	<b>- 947</b>	<b>4.495</b>	<b>140</b>	<b>1.440</b>	<b>- 2.447</b>	<b>34.440</b>	<b>22.426</b>	<b>19.290</b>	
<b>189.073</b>	<b>- 2.973</b>	<b>23.141</b>	<b>11.449</b>	<b>4.752</b>	<b>- 21.817</b>	<b>194.121</b>	<b>184.356</b>	<b>166.252</b>	

## KONZERNANHANG 2014 DER KONTRON AG

### ALLGEMEINE ANGABEN

Die Kontron AG besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in 86156 Augsburg (vormals: Eching), Lise-Meitner-Straße 3 – 5, Deutschland, und ist im Handelsregister in Augsburg unter HRB 28913 eingetragen.

Die Kontron Gruppe entwickelt und produziert an verschiedenen Standorten weltweit Embedded Computer Systeme. Embedded Computer (EC) sind „elektronische Gehirne“, basierend auf Hard- und Software, um unterschiedlichste Anlagen und Geräte mit Intelligenz auszustatten. Der Einsatz der Embedded Computer erfolgt in medizinischen Geräten, Telekommunikationseinrichtungen, Infotainment, Transportwesen, Energie, Luft- sowie Raumfahrt, Sicherheitstechnik und industriellen Steuerungssystemen. Als globaler Anbieter ist Kontron in den Hauptmärkten Nordamerika, Europa und Asien präsent.

### RECHNUNGSLEGUNG

Die Kontron AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2014 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt. Bedeutsame Auswirkungen neuer oder geänderter Standards werden unter „Neue und geänderte Standards und Interpretationen“ beschrieben.

Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kontron Gruppe entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 und 2013 wurden gemäß § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2013 wurde beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.



### **ÄNDERUNG IN DER STEUERUNGS- UND BERICHTSSTRUKTUR MIT AUSWIRKUNG AUF DIE BILANZIERUNG**

Zum 4. Quartal 2014 hat Kontron ihre Umstellung der gruppeninternen Unternehmenssteuerung und internen Finanzberichterstattung abgeschlossen: Basierte in den vorangegangenen Perioden die Führungs- und interne Berichtsstruktur in erster Linie auf den drei Regionen Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA), Nordamerika sowie dem asiatisch-pazifischen Wirtschaftsraum (APAC, vormals Emerging Markets), so wurde im 4. Quartal 2014 die Ausrichtung der operativen Steuerung auf die 3 globalen Geschäftsbereiche Industrial, Communications und Avionics / Transportation / Defense vollendet, in denen die Geschäftsaktivitäten nach der Gleichartigkeit der Produkte und Dienstleistungen sowie den Einsatzmöglichkeiten beim Kunden zusammengefasst sind. Entsprechend IFRS 8 (Geschäftssegmente) folgt die Segmentberichterstattung der Kontron dieser gruppeninternen Unternehmenssteuerung, sodass die operativen Segmente zum Bilanzstichtag nunmehr den 3 globalen Geschäftsbereichen entsprechen. Die dargestellte Änderung der Segmentberichterstattung hat ebenfalls Konsequenzen für die Zuordnung der Geschäfts- und Firmenwerte, da diese gemäß IAS 36 Bezug auf die operativen Segmente nimmt. Bis zum Ende des 3. Quartals 2014 stellten die Regionen EMEA, Nordamerika und Emerging Markets die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dar, denen die Geschäfts- und Firmenwerte zugeordnet waren. Seit dem 4. Quartal 2014 sind die Geschäfts- und Firmenwerte nunmehr den einzelnen Geschäftsbereichen Industrial, Communications und Avionics / Transportation / Defense zugeordnet. Für weitere Informationen zu der Segmentberichterstattung wird auf Textziffer 35 verwiesen. Wertminderungstests für die Beurteilung der Werthaltigkeit der ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte werden auf der Basis des Geschäftsbereichs durchgeführt, dem der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist (siehe weitere Erläuterungen in Textziffer 15).

### **NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN**

Der Konzernabschluss wurde in Euro in Übereinstimmung mit den Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt und weist keine Veränderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen und -methoden gegenüber dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013 aus, mit Ausnahme der seit 01. Januar 2014 verpflichtend anzuwendenden IFRS 10 bis IFRS 12 sowie den Folgeänderungen zu IAS 27 und IAS 28. Mit IFRS 10 wurde ein einheitliches Beherrschungskonzept in Bezug auf die Einbeziehung von Unternehmen in den Konzernabschluss eingeführt. IFRS 10 hat keine Auswirkungen auf die Einstufung derzeit vom Konzern gehaltener Beteiligungen, da es sich hierbei um Mehrheitsbeteiligungen handelt, die bereits bislang in den Konzernabschluss als Tochterunternehmen einbezogen wurden. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen und hat aufgrund der Beteiligungsstruktur der Gruppe keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. IFRS 12 regelt umfassende Anhangangaben für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Die nachfolgend aufgeführten Veröffentlichungen von neuen oder geänderten Standards im Jahr 2014 werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Änderungen zu IFRS 11 vom Mai 2014
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 vom Mai 2014
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 vom Juni 2014
- Änderungen zu IAS 27 vom August 2014 sowie
- Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28 vom September 2014.

Am 28. Mai 2014 wurde IFRS 15, der neue Regelungen zur Umsatzrealisierung vorsieht, veröffentlicht. IFRS 15 regelt durch ein einheitliches 5-Schritte-Modell, dass Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst werden, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden erwartungsgemäß rechnen kann. Außerdem führt IFRS 15 umfangreiche neue Angabevorschriften ein. Der neue Standard ersetzt IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie alle dazugehörigen Interpretationen und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Die Auswirkungen von IFRS 15 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kontron Gruppe werden derzeit analysiert.

Am 24. Juli 2014 wurde IFRS 9, der die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten regelt, final veröffentlicht; diese Fassung des IFRS 9 beinhaltet nunmehr vollständig die Abschnitte zur Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Die im Vergleich zu Vorversionen neu aufgenommenen Abschnitte umfassen Wertminderungsregelungen in Bezug auf Finanzinstrumente und angepasste Regelungen zu Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte. Weiterhin enthält der neue IFRS 9 Leitlinien zur Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten. Es wird derzeit analysiert, ob und welche Auswirkungen sich aus der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Im September 2014 wurden zudem die endgültigen Änderungen im Rahmen des Annual Improvements Project (2012 – 2014) veröffentlicht. Dieser Sammel-Änderungsstandard betrifft im Einzelnen folgende Sachverhalte:

- IFRS 5 – Änderungen in der Veräußerungsmethode
- IFRS 7 – Verwaltungsverträge
- IFRS 7 – Anwendbarkeit der Änderungen an IFRS 7 auf zusammengefasste Zwischenberichte
- IAS 19 – Abzinsungssatz: Regionalmarktfrage
- IAS 34 – Angabe von Informationen ‚an anderer Stelle im Zwischenbericht‘.

Die Änderungen sind ab 01. Januar 2016 verpflichtend und teils prospektiv, teils retrospektiv anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

Am 18. Dezember 2014 hat der IASB im Rahmen seiner Disclosure Initiative Änderungen von IAS1 Darstellung des Abschlusses veröffentlicht. Die Änderungen umfassen insbesondere Klarstellungen hinsichtlich:

- der Beurteilung der Wesentlichkeit von Abschlussangaben
- der Darstellung von zusätzlichen Abschlussposten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung
- der Darstellung des sonstigen Ergebnisses, das auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden
- der Struktur von Anhangangaben und
- der Darstellung der maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden.

Die Änderungen sind auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am 01. Januar 2016 oder später beginnen. Es wird derzeit analysiert, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung der geänderten Vorschriften auf die Darstellung im Konzernabschluss sowie auf die Anhangangaben ergeben könnten.

Eine vorzeitige Anwendung der zuvor dargestellten Veröffentlichungen ist derzeit nicht vorgesehen.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich der Kontron AG insgesamt 17 (Vorjahr: 23) Unternehmen. Infolge der Veräußerung der russischen Gesellschaft Affair 000, Moskau / Russland, und deren Beteiligungen in Russland und der Ukraine sowie der ubitronix system solutions gmbh, Hagenberg / Österreich, verringerte sich der Konsolidierungskreis im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 6 Unternehmen.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sind nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung neben der Kontron AG die folgenden Tochtergesellschaften einbezogen:

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

*Tabelle 021*

IN % NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Durchgerechneter Kapitalanteil
<b>EMEA</b>	
Kontron UK Ltd., Chichester / Großbritannien	100
Kontron ECT design s.r.o., Pilsen / Tschechien	100
Kontron Europe GmbH, Augsburg (vormals: Kaufbeuren)	100
Kontron Modular Computers S.A.S., Toulon / Frankreich	100
Kontron East Europe Sp. z o.o., Warschau / Polen	97,5
Kontron Modular Computers AG, Cham / Schweiz	100
Kontron Technology A/S, Hørsholm / Dänemark	100
Kontron Management GmbH, Augsburg (vormals: Kontron Verwaltungs GmbH, Kaufbeuren)	100
Kontron Compact Computers AG i.L., Luterbach / Solothurn / Schweiz	96,59
<b>NORDAMERIKA</b>	
Kontron America Inc., San Diego / USA	100
Kontron Canada Inc., Boisbriand / Kanada	100
<b>APAC</b>	
Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd., Penang / Malaysia	100
Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd., Peking / China	100
Kontron Hongkong Technology Co. Ltd., Hongkong / China	100
Kontron Australia Pty. Ltd., Sydney / Australien	90
Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai / Indien	55

Derzeit werden in den Konzernabschluss der Kontron AG weder Gemeinschaftsunternehmen noch assoziierte Unternehmen einbezogen.

## Desinvestitionen

### RTSoft-Gruppe

Am 14. August 2014 hat die Kontron AG den Verkauf der russischen Gesellschaft Affair 000, Moskau, und deren Beteiligungen in Russland und der Ukraine, darunter die RTSoft ZAO, nach Erteilung der kartellrechtlichen Genehmigungen im Rahmen einer 100%igen Geschäftsübertragung (Share Deal) erfolgreich abgeschlossen. Käufer sind das Management der RTSoft ZAO und ein österreichischer Investor. Der sich aus der Transaktion ergebende Veräußerungsgewinn in Höhe von 1.162 T€ ist im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Die Kontron AG wird ihre ECT-Aktivitäten in Russland und weiteren GUS-Staaten über die RTSoft ZAO als Indirect Channel Partner weiterführen.

### ubitronix system solutions gmbh, Hagenberg / Österreich

Mit Kaufvertrag vom 10. Februar 2014 hat die Kontron AG ihre gesamten Anteile in Höhe von 40% des Stammkapitals an der ubitronix system solutions gmbh im Rahmen eines Management-Buy-outs an die Geschäftsführung der ubitronix system solutions gmbh veräußert. Nach Berücksichtigung von Veräußerungskosten sowie Aufwendungen und Erträgen im Zusammenhang mit einer Option auf den Erwerb von weiteren 11% der Gesellschaftsanteile an dem Unternehmen ergibt sich ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 474 T€, welcher im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen ist.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Akquisitionen vorgenommen.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der Kontron AG sowie der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden entsprechend IFRS 10 Konzernabschlüsse nach IFRS nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden nach den für die Kontron Gruppe einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Ein Beteiligungsunternehmen wird beherrscht, wenn für den Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen. Zudem muss der Konzern die Fähigkeit besitzen, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich zum Zeitpunkt des Haltens der Stimmrechtsmehrheit. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden diese identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwertes einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen / Aufwendungen oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Durch die Konsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung findet nicht statt. Veränderungen der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Alle konzerninternen Salden, Erträge, Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

### Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausländischer Geschäftsbetriebe wird wie folgt in Euro umgerechnet: Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden im Rahmen der Konsolidierung zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Jahresdurchschnittskurs. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird ebenfalls als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Die Wechselkurse der für die Kontron Gruppe wichtigsten Währungen veränderten sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

### ÜBERSICHT WECHSELKURSE

Tabelle 022

	Stichtagskurs (Basis 1 €)		Durchschnittskurs (Basis 1 €)	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
US-Dollar	1,21	1,38	1,33	1,33
Britisches Pfund	0,78	0,83	0,81	0,85
Taiwan-Dollar	38,49	41,29	40,26	39,47
Russischer Rubel	72,34	45,32	51,03	42,33
Dänische Krone	7,45	7,46	7,45	7,46
Schweizer Franken	1,20	1,23	1,21	1,23
Australischer Dollar	1,48	1,54	1,47	1,38
Chinesischer Yuan	7,54	8,35	8,19	8,16
Polnischer Zloty	4,27	4,15	4,18	4,20
Tschechische Krone	27,74	27,43	27,54	25,99
Malaysischer Ringgit	4,25	4,52	4,35	4,19
Indische Rupien	76,72	85,37	81,05	77,90

### **Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zu bemessen. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt.

Soweit für Geschäfte eine Abnahmeerklärung des Erwerbers vorgesehen ist, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann berücksichtigt, wenn eine solche Erklärung erfolgt ist. Sofern Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten, wie z. B. unterschiedliche Vergütungsabkommen wie Vorabzahlungen, Meilenstein- und ähnliche Zahlungen, erfolgt eine Prüfung, ob ggf. mehrere separate Realisationszeitpunkte für Teilumsätze zu berücksichtigen sind. Vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen und andere Einmalzahlungen werden abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung der vertraglich vereinbarten Gegenleistung ergebniswirksam aufgelöst.

Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

#### **Verkauf von Waren und Erzeugnissen**

- Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Versand der Waren und Erzeugnisse ein, da die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt die Wertschöpfung als abgeschlossen betrachtet. Die Umsätze werden nach Abzug von Skonti, Rabatten und Rücksendungen ausgewiesen.
- Teilweise handelt Kontron als Vermittler und übernimmt die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für fremde Unternehmen. Für diese Vermittlungsleistung wird der Ertrag erst erfasst, wenn die Lieferung des Materials erfolgt ist.

#### **Erbringung von Dienstleistungen**

Umsätze aus Dienstleistung und Technologieberatung werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert. Erträge aus Wartungsverträgen werden linear über die Laufzeit der Wartungsverträge abgegrenzt. Speziell bei Softwareentwicklungen werden die Umsätze anhand der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) generiert. Grundlage für die Umsatzrealisierung bilden die mit dem Kunden vereinbarten Projektmeilensteine als Output-orientierte Faktoren zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades. Sofern ein Projektmeilenstein fertiggestellt und vom Kunden abgenommen wurde, erfolgt die Realisierung des entsprechenden anteiligen Umsatzes.



### **Langfristige Fertigungsaufträge**

Kundenaufträge, die die Kriterien des IAS 11 Fertigungsaufträge erfüllen, werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) bilanziert. Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung aus diesen Aufträgen erfolgt nach dem auftragsbezogenen Leistungserstellungsgrad. Der anzusetzende Leistungserstellungsgrad wird dabei pro Auftrag durch das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Für Auftragsverluste werden, falls erforderlich, entsprechende Abwertungen vorgenommen bzw. Rückstellungen gebildet.

### **Zinserträge**

Zinserträge werden gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

### **Betriebliche Aufwendungen**

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

### **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Anlagevermögen werden gemäß dem Wahlrecht in IAS 20 vom Buchwert des Vermögenswertes abgesetzt.

### **Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen (sog. qualifizierter Vermögenswert), werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen, die auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst werden. Eine Direktabschreibung der Forderungen erfolgt bei endgültigem Ausfall der Forderung.

### **Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt; dabei kommt im Wesentlichen die Durchschnittsmethode zur Anwendung. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

### **Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten als auch derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken eingesetzt werden. Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird, bei derivativen Finanzinstrumenten dagegen bei Vertragsabschluss.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

Kontron bilanziert Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet,

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- abzüglich etwaiger Tilgungen,
- zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode und
- etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag beziehungsweise dem Rückzahlungsbetrag. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt, z. B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz.

Derivative Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die in der Kontron Gruppe abgeschlossenen Devisenterminkontrakte dienen der ökonomischen Absicherung von Transaktionen in Fremdwährung; sie werden jedoch nicht als Sicherungsgeschäfte im Sinne des IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung bilanziert. Die beizulegenden Zeitwerte von im Rahmen von Akquisitionen abgeschlossenen Optionsgeschäften (Call- und Put-Optionen für den Erwerb von Unternehmensanteilen) werden unter Anwendung eines Binomialmodells bzw. des Standardmodells von Black-Scholes ermittelt. Die Ergebnisse aus der Bewertung dieser Optionen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Finanzanlagen enthalten als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in die Finanzaufwendungen umgegliedert und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgebucht.

## **Ausbuchung von Finanzinstrumenten**

### **Finanzielle Vermögenswerte**

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen.
- Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („Durchleitungsvereinbarung“).
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder hat (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. In der Regel wird in der Kontron Gruppe die lineare Abschreibung angewendet. Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

#### NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEN

*Tabelle 023*

IN JAHREN	
Gebäude und Mietereinbauten	5 – 60
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 18

Voll abgeschrieben Anlagevermögen wird so lange unter Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte außer Betrieb genommen werden. Bei Anlageabgängen werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgesetzt, Ergebnisse aus Anlagenabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerten) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

### **Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen**

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Klassifizierungskriterien als zur Veräußerung gehalten gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management muss die Veräußerung beschlossen haben, die erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen muss.

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind nicht im Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen enthalten und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten als Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt. Die Darstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung rückwirkend vorgenommen, die Anhangangaben betreffend die Gewinn- und Verlustrechnung werden angepasst und erläutern nur noch die Entwicklung der fortzuführenden Aktivitäten. Bei der Ermittlung des Ergebnisses nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wurde hinsichtlich der Berücksichtigung von Geschäftsaktivitäten zwischen fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen danach differenziert, ob die bisherigen Lieferungen und Leistungen zwischen den fortzuführenden Geschäftsbereichen und dem aufgegebenen Geschäftsbereich künftig weitergeführt werden. Wenn die Lieferungen und Leistungen zwischen den fortzuführenden Geschäftsbereichen und dem aufgegebenen Geschäftsbereich fortgeführt werden, wird zur Ermittlung des Ergebnisses nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen auf die Aufwendungen und Erträge vor Durchführung einer Aufwands- und Ertragskonsolidierung abgestellt. Für diejenigen bisherigen Lieferungen und Leistungen zwischen fortzuführenden Geschäftsbereichen und aufgegebenen Geschäftsbereichen, die künftig nicht mehr erbracht werden, wurde hingegen eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung vorgenommen.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Konzessionen, Rechte und Lizenzen betreffen erworbene EDV-Software. Planmäßige Abschreibungen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines Projektes werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodelles, d. h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in den Herstellungskosten des Umsatzes ausgewiesen. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbare Einzel- und Gemeinkosten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

**NUTZUNGSDAUERN IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

*Tabelle 024*

**IN JAHREN**

Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2 – 10
Aktivierte Entwicklungskosten	2 – 7

**Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten**

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nichtfinanziellen Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswertes vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Für die Ermittlung des Nutzungswertes werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrages des Vermögenswertes oder der ZGE vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwandes eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

#### **Geschäfts- oder Firmenwert**

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. In der Kontron Gruppe entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den operativen Segmenten. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

#### **Immaterielle Vermögenswerte**

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Entwicklungsprojekten, die sich noch in der Entwicklung befinden, auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalles für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in den Herstellungskosten des Umsatzes erfasst. Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert werden in einer separaten Zeile innerhalb des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Ertragsteuern ausgewiesen.

## Steuern

### Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind. Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

### Latente Steuern

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Hiernach sind für die temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz latente Steuern zu bilden (Temporary Concept). Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Aktive latente Steuern beinhalten zukünftige Steuerentlastungen aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und den Wertansätzen in der Steuerbilanz. Ferner werden aktive latente Steuern aus künftig realisierbaren steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus steuerlichen Vergünstigungen erfasst. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge bzw. steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht und die Aufrechnung möglich ist.

Latente Steuern werden grundsätzlich als langfristig ausgewiesen.



### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

### **Leasingverhältnisse**

Gemäß IAS 17 werden auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen aktiviert, wenn die Voraussetzungen eines Finanzierungsleasings erfüllt sind, d. h., wenn die wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus der Nutzung ergeben, auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Die Aktivierung erfolgt zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist, basierend auf dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Der linearen Abschreibung liegt die Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden mit dem Barwert der Leasingraten als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating-Lease-Verhältnisse), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Eine Sale-and-lease-back-Transaktion umfasst die Veräußerung eines bereits im Eigentum des künftigen Leasingnehmers stehenden Vermögenswertes an den Leasinggeber und die anschließende weitere Nutzung durch den Leasingnehmer mittels eines Leasingvertrages. Es liegen zwei wirtschaftlich zusammenhängende Verträge vor, der Kaufvertrag und der Leasingvertrag. Die Abbildung erfolgt beim Leasingnehmer als einheitliche Transaktion. Je nach Ausgestaltung des Lease-back-Vertrages erfolgt die Bilanzierung als Operating Leasing oder als Finanzierungsleasing.

### **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und deren Höhe zuverlässig schätzbar ist.

Rückstellungen für Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufes der zugrunde liegenden Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen gebildet. Die erstmalige Erfassung erfolgt auf Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Die ursprüngliche Schätzung der Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen wird jährlich überprüft.

Eine Rückstellung für Restrukturierungen wird nur dann erfasst, wenn die allgemeinen Ansatzkriterien für Rückstellungen erfüllt werden. Ferner folgt der Konzern einem formalen Restrukturierungsplan, in dem detaillierte Vorgaben über den betroffenen Geschäftsbereich bzw. Teil eines Geschäftsbereiches, den Standort und die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter sowie eine detaillierte Schätzung der damit verbundenen Kosten und des dafür angemessenen Zeitplans festgelegt sind. Die betroffenen Mitarbeiter müssen eine berechnete Erwartung haben, dass die Restrukturierung durchgeführt wird, oder es muss mit ihrer Umsetzung bereits begonnen worden sein.

Eine Rückstellung für Abfindungen wird erfasst, wenn der Konzern das Angebot für eine Abfindung nicht mehr zurückziehen kann, oder, falls früher, der Konzern damit zusammenhängende Kosten für eine Restrukturierung erfasst hat.

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr müssen mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Auflösungen von Rückstellungen werden grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen gezeigt, in denen die Rückstellung ursprünglich zugeführt wurde.

### **Verpflichtungen aus Pensionszusagen**

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen bewertet Kontron die Leistungsansprüche aus Defined-Benefit-Plänen mit dem versicherungsmathematisch ermittelten Barwert der erdienten Anwartschaft. Der so ermittelte Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtung berücksichtigt auch zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen, da der bis zum regulären Pensionierungsalter erreichbare Leistungsanspruch von diesen abhängig ist.

Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben, und der Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Nettozinsen) werden im Jahr ihrer Entstehung innerhalb der Aufstellung des sonstigen Ergebnisses und im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen auf einer Nachsteuer-Basis ausgewiesen. Eine spätere Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Die Nettozinsen ergeben sich aus der Anwendung des Abzinsungssatzes auf den Saldo (Vermögenswert oder Schuld) aus dem leistungsorientierten Plan. Der Konzern erfasst den Dienstzeitaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung seiner Funktion nach in den Umsatzkosten, den Verwaltungskosten oder den Vertriebskosten. Die Nettozinsen werden im Finanzergebnis erfasst.

### **Finanzielle Schulden und Eigenkapital**

Finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrages eingeordnet. Als Eigenkapitalinstrument bezeichnet man jeden Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug aller Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zu den erhaltenen Erlösen abzüglich der angefallenen Ausgabekosten erfasst.

Bei Wandlung eines Eigenkapitalinstrumentes zum Fälligkeitstermin wird die Schuldkomponente ausgebucht und im Eigenkapital erfasst. Die ursprüngliche Eigenkapitalkomponente wird weiterhin als Eigenkapital geführt. Wird nicht gewandelt, wird die Schuldkomponente bei Fälligkeit ausgebucht und die ursprüngliche Eigenkapitalkomponente weiterhin im Eigenkapital ausgewiesen.

### **Eigene Anteile**

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in der Kapitalrücklage erfasst.

### **Verpflichtung aus aktienbasierten Vergütungen (Aktienoptionspläne und Mitarbeiteraktienprogramme)**

Die Kontron Gruppe hatte in der Vergangenheit Vergütungen an bestimmte Mitarbeiter ausgegeben, die in Eigenkapitalinstrumenten beglichen wurden. Mit Eigenkapitalinstrumenten zu begleichende Vergütungen werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Zusage bewertet. Die Erfassung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgen über den Zeitraum, in dem die Ausübungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraumes sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes erfassten kumulierten Aufwendungen.

Der beizulegende Zeitwert wird gemäß dem Black-Scholes-Modell ermittelt. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktienoptionspläne sind im Personalaufwand und im Eigenkapital erfasst worden. Sämtliche Aktienoptionspläne sind in Textziffer (32.1) „Beteiligungsprogramme – Aktienoptionen“ dieses Anhangs beschrieben.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2014 ergab sich hieraus kein verwässernder Effekt (zu Einzelheiten siehe Textziffer (33) „Ergebnis je Aktie“).

Die Kontron Gruppe gibt zudem aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich an bestimmte Mitarbeiter aus. Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung eines Binomialmodelles mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst (siehe Textziffer (32.2) „Performance-Share-Unit-Pläne“).

## **ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN BEI ANWENDUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

*Klassifizierung in die Kategorie „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ (siehe Textziffer (8))*

Mit der von der Unternehmensleitung im Geschäftsjahr 2013 geplanten Veräußerung des Projektgeschäftsbereiches Energie, bestehend aus den Gesellschaften RTSOFT ZAO, RTSOFT Project, Affair 000 und der ubitronix system solutions gmbh, wurde der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereiches als „zur Veräußerung gehalten“ notwendig. Die Gesellschaften wurden daraufhin als „aufgegebener Geschäftsbereich“ klassifiziert. Die Unternehmensleitung war aus folgenden Gründen der Auffassung, dass die Tochterunternehmen zu diesem Zeitpunkt die Kriterien zur Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllten:

- die Gesellschaften sind sofort veräußerbar und können in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort an einen potenziellen Käufer veräußert werden;
- die Unternehmensleitung plant die Veräußerung der Gesellschaften und hat Verhandlungen mit potenziellen Käufern aufgenommen.

Die Veräußerung des Projektgeschäftsbereichs Energie hat planmäßig im Geschäftsjahr 2014 stattgefunden.

Zum Bilanzstichtag wurden ehemals durch den Konzern genutzte Liegenschaften in Deutschland als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, da nach Beendigung der operativen Nutzung mit der Veräußerung der Liegenschaften begonnen wurde und die Unternehmensleitung eine Veräußerung innerhalb eines Jahres erwartet.

Für detailliertere Informationen zum aufgegebenen Geschäftsbereich sowie zu den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten wird auf Textziffer (8) verwiesen.

*Klassifizierung von Aufwendungen als Restrukturierungskosten (siehe Textziffer (4))*

In der Kontron Gruppe werden Restrukturierungskosten als separate Zeile in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Ein Ausweis von Aufwendungen als Restrukturierungskosten erfolgt dann, wenn die Aufwendungen in Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Kontron Gruppe stehen. Dazu gehören insbesondere Aufwendungen für Personalmaßnahmen sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Portfoliobereinigung.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Bestimmung der Werthaltigkeit und der Bestimmung von Nutzungsdauern der aktivierten Entwicklungsprojekte (siehe Textziffer (15));
- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer außerplanmäßigen Abschreibung bzw. Wertberichtigung von immateriellen Vermögenswerten (siehe Textziffer (15));
- dem Ansatz und der Bemessung für Steuer-, Gewährleistungs- und Vertragsrisiken (siehe Textziffer (7) und (20));
- der Ermittlung des Abwertungsbedarfes bei Vorräten (siehe Textziffer (10));
- der Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen (siehe Textziffer (11));
- der Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern (siehe Textziffer (7)).

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, welche im Konzernabschluss mit einem Gesamtbetrag von 91.221 T€ (Vorjahr: 88.711 T€) angesetzt sind, erfolgt jährlich auf Grundlage der operativen Vierjahresplanung und unter Annahme von jährlichen Wachstumsraten. Im Geschäftsjahr 2014 ergab sich hieraus bei allen drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kein Wertminderungsbedarf. Weitere Details können den Angaben unter Textziffer (15) entnommen werden.

Die Bemessung der Abwertung bei den Vorräten erfolgt anhand der Reichweite bzw. anhand der erwarteten Nettoveräußerungserlöse (erwartete Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten). Die zukünftigen Verbräuche, tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, als ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint, d. h., wenn in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen. Der Buchwert der aktiven latenten Steuern beträgt zum Bilanzstichtag 14.181 T€ (Vorjahr: 20.202 T€).

## ERLÄUTERUNG DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. UMSATZERLÖSE

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

Tabelle 025

IN T€	2014	2013
Umsätze aus dem Verkauf von Waren	429.644	425.930
Umsätze aus Fertigungsaufträgen	13.612	6.057
Umsätze aus Dienstleistungen	13.543	13.266
<b>UMSATZERLÖSE GESAMT</b>	<b>456.799</b>	<b>445.253</b>

Die Gliederung nach Geschäftsbereichen und Regionen ist aus der Segmentberichterstattung unter Textziffer (35) ersichtlich.

### 2. PERSONALAUFWAND

Tabelle 026

IN T€	2014	2013
Löhne und Gehälter	80.734	83.537
Aufwendungen für Sozialabgaben	17.129	17.328
Abfindungen	3.089	3.211
<b>PERSONALAUFWAND</b>	<b>100.952</b>	<b>104.076</b>

Der Personalaufwand ging mit dem Rückgang der Mitarbeiterzahl zurück und reduzierte sich um 3,0% auf 100.952 T€. Die Aufwendungen für Sozialabgaben beinhalten 63 T€ Aufwendungen (Vorjahr: 218 T€) für die betriebliche Altersversorgung. Details zu den Pensionsrückstellungen können den Angaben unter Textziffer (20) entnommen werden.

Als langfristige Vergütungskomponente gibt die Gesellschaft sogenannte Performance-Share-Unit-Pläne sowie Performance-Option-Pläne aus, welche in Textziffer (32) erläutert werden.

Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betragen 2.698 T€ (Vorjahr: 2.763 T€).

**DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITERINNEN / MITARBEITER  
NACH FUNKTIONSBEREICHEN**

*Tabelle 027*

	2014	2013
Produktion	367	390
Forschung & Entwicklung (F&E)	443	529
Vertrieb & Marketing	369	372
Verwaltung & IT	197	194
<b>JAHRESDURCHSCHNITT</b>	<b>1.376</b>	<b>1.485</b>

**DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITERINNEN / MITARBEITER  
NACH REGIONEN**

*Tabelle 028*

	2014	2013
EMEA	770	865
Nordamerika	449	465
APAC	157	155
<b>JAHRESDURCHSCHNITT</b>	<b>1.376</b>	<b>1.485</b>

**3. OPERATIVE KOSTEN**

*Tabelle 029*

IN T€	2014	2013
Personalkosten	67.136	67.342
Fremdarbeiten	10.180	9.877
Mieten, Gebäude- und Einrichtungsinstandhaltung	6.319	5.830
Abschreibungen	6.207	5.519
Reisekosten	3.405	3.590
Büromaterial und interner Materialbedarf	3.100	3.365
Werbung	2.763	3.143
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	3.045	1.653
Fuhrpark	1.615	1.601
Versicherungen und Bankspesen	1.555	1.103
Telefon und Kommunikation	789	914
Übrige	4.128	5.093
	<b>110.242</b>	<b>109.030</b>

Die angegebenen Kosten beinhalten den Aufwand für die Bereiche Vertrieb und Marketing, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung.



Die im laufenden Betriebsaufwand enthaltenen Forschungs- und Entwicklungskosten, welche die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht erfüllen, werden als Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres behandelt. Dieser Aufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2014 auf 32.774 T€ (Vorjahr: 33.204 T€).

Die im laufenden Betriebsaufwand angegebenen Abschreibungen beinhalten die planmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte des langfristigen Vermögens mit Ausnahme der Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Die im Berichtsjahr vorgenommenen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 15.624 T€ (davon außerplanmäßig: 3.322 T€) sind vollständig in den Herstellungskosten des Umsatzes enthalten.

Die Zuordnung der Abschreibungen auf die einzelnen Vermögenswerte des langfristigen Vermögens können dem Anlagespiegel entnommen werden.

#### 4. RESTRUKTURIERUNGSKOSTEN

Im Berichtsjahr hat vor allem die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm (CRP) „New Kontron“ einmalige Kosten in Höhe von 13.866 T€ (Vorjahr: 33.543 T€) verursacht. Fokus der Maßnahmen waren in 2014 die erfolgreiche Verlagerung der Niederlassungen Eching, Kaufbeuren, Roding und Ulm nach Augsburg und Deggendorf sowie die fortlaufende Vereinfachung des Produktportfolios, Einsparungen von direkten und indirekten Materialkosten und der Abbau von Overhead-Funktionen. Das im Juli 2013 durch den Vorstand der Kontron AG freigegebene Programm baut auf das in 2011 gestartete Programm „Shape“ auf. Shape wurde im April 2013 mit der Umstellung der Managementstruktur abgeschlossen.

#### ÜBERSICHT RESTRUKTURIERUNGSKOSTEN

Tabelle 030

IN T€	2014	2013
Aufwand für personelle Restrukturierung	5.161	12.731
Aufwand für Reorganisation / Restrukturierung, IT	4.570	6.785
Bewertungseffekte im Bereich F & E / Operations	1.729	10.487
Bewertungseffekte im Bereich Sales / Customer	2.406	3.540
	<b>13.866</b>	<b>33.543</b>

## 5. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Tabelle 031

IN T€	2014	2013
Kursgewinne	10.962	6.365
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	177	100
Zuschüsse	83	8
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten	60	141
Übrige Erträge	322	208
<b>SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE</b>	<b>11.604</b>	<b>6.822</b>
Kursverluste	10.576	6.499
Sonstige Steuern	466	124
Übrige Aufwendungen	69	56
<b>SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>	<b>11.111</b>	<b>6.679</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten im Wesentlichen realisierte und unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus Kursveränderungen von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

## 6. FINANZERGEBNIS

Tabelle 032

IN T€	2014	2013
Zinserträge	112	209
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	2	109
Übrige zinsähnliche Erträge	192	29
<b>FINANZERTRAG</b>	<b>306</b>	<b>347</b>
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	1.094	797
Transaktionskosten Kreditfazilität	589	435
Aval- und Bereitstellungsprovision Kreditfazilität	462	699
<b>FINANZAUFWAND</b>	<b>2.145</b>	<b>1.931</b>
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>- 1.839</b>	<b>- 1.584</b>

## 7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Der Ertragsteueraufwand teilt sich folgendermaßen auf:

Tabelle 033

IN T€	2014	2013
Tatsächliche Ertragsteuern	- 3.175	- 1.241
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	3.692	7.828
<b>IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG AUSGEWIESENE STEUER</b>	<b>517</b>	<b>6.587</b>

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Für die Kontron AG ermittelt sich ein inländischer Ertragsteuersatz von 31,1% (Vorjahr: 28,4%). Die Änderung des Ertragsteuersatzes gegenüber Vorjahr resultiert aus dem geänderten gewerbsteuerlichen Hebesatz als Folge des Umzugs der Kontron AG nach Augsburg.

Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 15% und 36%.

### Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

Tabelle 034

IN T€	2014	2013
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	86	-28
Verlust aus Nettoinvestitionen	0	-4
<b>IM SONSTIGEN ERGEBNIS ERFASSTE ERTRAGSTEUERN</b>	<b>86</b>	<b>-32</b>

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des aktuellen inländischen Ertragsteuersatzes von 31,1% (Vorjahr: 28,4%) auf Konzernebene ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand im Konzern.

### ÜBERLEITUNGSRECHNUNG ERTRAGSTEUERAUFWAND

Tabelle 035

IN T€	2014	2013
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern	-6.911	-30.577
Konzernertragsteuersatz	31,1%	28,4%
Erwarteter Steuereffekt	2.145	8.684
Auswirkung anderer Steuersätze der im Ausland operierenden Unternehmen	41	-11
Steueranteil für Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst werden	-161	-994
Steuerfreie Zuwendungen öffentlicher Hand	106	98
Steuerfreie Erträge	403	211
Nichtabziehbare Aufwendungen	-2.320	-348
Steuererstattungen Vorjahre	167	0
Steueraufwand Vorjahre	0	-427
Anpassung latenter Steuern aus Vorjahren	792	-192
Veränderung latenter Steuern auf Verlustvorträge und Steuergutschriften	-734	-508
Sonstige	78	74
<b>AUSGEWIESENE ERTRAGSTEUER</b>	<b>517</b>	<b>6.587</b>
Ertragsteuerquote	7,5%	21,5%

Im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich ein Ertragsteuerertrag in Höhe von 517 T€ (Vorjahr: 6.587 T€). Die steuerfreien Zuwendungen der öffentlichen Hand resultieren aus Gutschriften für Forschung und Entwicklung der Gesellschaft Kontron Modular Computers S.A.S.

Der Bestand der aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 ist folgenden Positionen zuzuordnen:

**AKTIVE / PASSIVE LATENTE STEUERN**

*Tabelle 036*

IN T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2014	2013	2014	2013
Sachanlagevermögen	17	42	602	741
Immaterielle Vermögenswerte	327	538	13.510	14.630
Vorräte	2.542	1.245	200	191
Forderungen/sonstige Forderungen	1.031	695	1.167	1.058
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	1.551	2.061	1.252	1.239
Verbindlichkeiten/sonstige Verbindlichkeiten	189	60	1.091	529
Verlustvorträge	15.279	11.966	0	0
Steuergutschrift für Forschung und Entwicklung	4.247	4.395	0	0
Sonstige	300	315	371	355
<b>BRUTOBETRAG</b>	<b>25.484</b>	<b>21.317</b>	<b>18.193</b>	<b>18.743</b>
Verrechnung	11.303	1.115	11.303	1.115
<b>BILANZAUSWEIS</b>	<b>14.181</b>	<b>20.202</b>	<b>6.890</b>	<b>17.628</b>
<b>LATENTE STEUERSCHULD, NETTO</b>			<b>-7.291</b>	<b>-2.574</b>

**STEUERERTRAG / -AUFWAND**

*Tabelle 037*

IN T€	2014	2013
<b>STAND 01.01.</b>	<b>2.574</b>	<b>-5.286</b>
In der Berichtsperiode aufwandswirksam erfasster Steuerertrag/-aufwand	3.692	7.828
In der Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag/-aufwand	86	-32
Währungskursdifferenzen/nicht im Steueraufwand erfasste Steuergutschriften	939	64
<b>STAND 31.12.</b>	<b>7.291</b>	<b>2.574</b>

Die Gesellschaften Kontron AG, Kontron Europe GmbH und Kontron Australia Pty. Ltd. haben für steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern in Höhe des Steuereffekts auf die erwarteten Gewinne aus den aktuellen Unternehmensplanungen gebildet.

In Kanada und Amerika besteht die Möglichkeit, bestimmte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung steuermindernd zu berücksichtigen. Die aktivierten Steuergutschriften für Forschung und Entwicklung verringern zukünftige Steuerzahlungen der Gesellschaften Kontron Canada Inc. und Kontron America Inc. Die Steuergutschriften können in Kanada und den USA für 20 Jahre vorgetragen werden.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht und die Aufrechnung möglich ist. Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte eine Aufrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern in Höhe von 11.303 T€. In der Konzernbilanz werden ein aktiver latenter Steuerposten in Höhe von 14.181 T€ und ein passiver latenter Steuerposten in Höhe von 6.890 T€ ausgewiesen.

Der Bestand der steuerlich noch nicht genutzten Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

**NICHT GENUTZTE VERLUSTVORTRÄGE**

*Tabelle 038*

IN T€	2014	2013
Bis zu einem Jahr vortragsfähig	0	0
Bis zu 10 Jahren vortragsfähig	24.950	26.003
Über 10 Jahre vortragsfähig	5.157	0
Unbegrenzt vortragsfähig	82.290	69.516
	<b>112.397</b>	<b>95.519</b>
Ansatz Verlustvorträge	-52.326	-38.721
<b>NICHT GENUTZTE VERLUSTVORTRÄGE</b>	<b>60.071</b>	<b>56.798</b>

Die nicht genutzten Verlustvorträge resultieren aus den Tochterunternehmen Kontron Modular Computers AG, Kontron America Inc., Kontron Modular Computers S.A.S., Kontron Technology A/S, Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd. und der Kontron Compact Computers AG.

Resultierend aus dem Verkauf der Produktion der Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd. hat die Gesellschaft in 2012 ihren „Pioneer Status“ und die damit verbundene Steuerfreiheit verloren, gleichzeitig werden durch den Verlust des „Pioneer Status“ die in Vorjahren entstandenen Verlustvorträge in Höhe von 30.352 T€ zukünftig nutzbar und erhöhen somit den Bestand der unbegrenzt vortragsfähigen Verlustvorträge im Geschäftsjahr 2013. Aufgrund der Verlusthistorie der Gesellschaft war es im Geschäftsjahr 2014 allerdings nicht möglich, die Verlustvorträge bilanziell zu erfassen.

Bei der Kontron Modular Computers AG handelt es sich um eine reine Holdinggesellschaft, die zukünftig keine ausreichenden positiven Ergebnisse zur Nutzung der Verlustvorträge in Höhe von 2.485 T€ erwirtschaften wird.

Aufgrund der Schließung der Kontron Compact Computers AG in 2015 können die bestehenden Verlustvorträge in Höhe von 21.201 T€ in künftigen Geschäftsjahren nicht mehr genutzt werden.

Die Verlustvorträge der Kontron Technology A/S in Höhe von 3.465 T€ sind aufgrund der geplanten Restrukturierung der Gesellschaft zukünftig voraussichtlich nicht mehr nutzbar.

Zum 31. Dezember 2014 wurden für aufgelaufene Ergebnisse der Tochterunternehmen in Höhe von 62.058 T€ (31. Dezember 2013: 51.736 T€) keine passiven latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

## **8. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE**

### **Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte**

Im Geschäftsjahr wurden nicht mehr genutzte Gebäude deutscher Standorte mit einem Buchwert von 8.146 T€ aus dem Anlagevermögen in das zur Veräußerung gehaltene Vermögen umgegliedert.

### **Aufgegebene Geschäftsbereiche**

Kontron hat im Berichtsjahr planmäßig die Veräußerung des Geschäftsbereiches Projektgeschäft Energie vollzogen, um sich komplett auf seine Kernkompetenzen im Markt für Embedded Computer Technology (ECT) zu konzentrieren.

Der Verkauf der Beteiligung an der ubitronix system solutions gmbh, Hagenberg / Österreich, erfolgte am 10. Februar 2014. Die im Juli 2010 erworbenen Anteile an ubitronix in Höhe von 40% wurden im Rahmen eines Management-Buy-outs an die Geschäftsführung des Unternehmens verkauft. Das Recht zur Stimmrechtsausübung bezüglich weiterer 11% der Anteile wurde an den bisherigen Gesellschafter zurückgegeben.

Die russische Gesellschaft Affair 000, Moskau, einschließlich ihrer direkten und indirekten Beteiligungen, darunter die RTSOFT ZAO, Moskau, und deren Beteiligungen in Russland und der Ukraine wurde am 14. August 2014 veräußert. Der Verkauf erfolgt über eine 100%ige Geschäftsanteilsübertragung (Share Deal). Kontron wird ihre ECT-Aktivitäten in Russland und weiteren GUS-Staaten über die RTSOFT ZAO als Indirect Channel Partner weiterführen.

Der Kaufpreis aus der Veräußerung der aufgegebenen Geschäftsbereiche lag bei 11.600 T€ in bar. Die Buchwerte der Vermögenswerte zu den Zeitpunkten der Entkonsolidierung, abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 4.472 T€, betragen 27.010 T€ und waren den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zugeordnet. Die entsprechenden Schulden waren in Höhe von 23.485 T€ unter den Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Das Ergebnis des Projektgeschäftsbereiches Energie stellt sich wie folgt dar:

**ERGEBNIS DER AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHE**

Tabelle 039

IN T€	2014	2013
<b>OPERATIVES ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN</b>	<b>- 2.874</b>	<b>- 8.389</b>
davon aus Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes		- 3.663
davon aus Wertminderung sonstiger Vermögenswerte		- 4.285
Finanzergebnis	- 155	- 228
Wertminderungsaufwand aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten		- 226
<b>GEWINN / VERLUST VOR STEUERN AUS DEN AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN</b>	<b>- 3.029</b>	<b>- 8.843</b>
Steuern auf das laufende Ergebnis vor Steuern	566	1.226
<b>GEWINN / VERLUST NACH STEUERN AUS DEN AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN</b>	<b>- 2.463</b>	<b>- 7.617</b>
Ergebnis aus der Veräußerung der aufgegebenen Geschäftsbereiche	1.636	
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN AUS AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN</b>	<b>- 827</b>	<b>- 7.617</b>

Enthalten im sonstigen Ergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres:

IN T€	2014	2013
Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 680	- 1.499
Umgliederungsbetrag aufgrund der Veräußerung der aufgegebenen Geschäftsbereiche	4.516	0
<b>GESAMT</b>	<b>3.836</b>	<b>- 1.499</b>

Ergebnis je Aktie:

IN T€	2014	2013
Unverwässertes Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	- 0,02	- 0,13
Verwässertes Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	- 0,02	- 0,13



Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche setzten sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

**VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN DER AUFGEBEBENEN GESCHÄFTSBEREICHE** *Tabelle 040*

<b>INTE</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>VERMÖGENSWERTE</b>	
Flüssige Mittel	3.986
Vorräte	6.763
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.874
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	6.338
Sachanlagen	1.181
Immaterielle Vermögenswerte	254
Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	1.897
<b>ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERTE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>40.293</b>
<b>SCHULDEN</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.706
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.801
Kurzfristige Rückstellungen	1.397
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	431
Erhaltene Anzahlungen	8.345
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.334
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	52
<b>SCHULDEN IN VERBINDUNG MIT ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTEN</b>	<b>28.066</b>

Die Netto-Cashflows der aufgegebenen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

**NETTO-CASHFLOWS DER AUFGEBEBENEN GESCHÄFTSBEREICHE** *Tabelle 041*

<b>INTE</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Betriebliche Tätigkeit	4.832	-3.365
Investitionstätigkeit	-593	-837
Finanzierungstätigkeit	-3.600	4.071
<b>NETTO-CASHFLOWS</b>	<b>639</b>	<b>-131</b>

### **Wertminderung von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Vorräten**

Infolge der im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Klassifizierung als aufgegebenen Geschäftsbereich wurden die Vermögenswerte und Schulden der ubitronix system solutions gmbh mit dem Veräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten bewertet und ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 227 T€ erfasst, welcher im Geschäftsjahr 2013 in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen ist.

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2013 im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert der RTSoft sowie auf deren immaterielle Vermögenswerte und Forderungen aus Fertigungsaufträgen von insgesamt 7.948 T€ erfasst, welche sich unmittelbar vor der Klassifizierung als aufgegebenen Geschäftsbereich aus einem Wertminderungstest ergaben, welcher aufgrund der Verkaufsabsichten für diese Gesellschaft durchgeführt wurde.

Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfes wurde aufgrund der Verkaufsperspektive jeweils der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten den Buchwerten der beiden Einheiten gegenübergestellt. Die beizulegenden Zeitwerte ergaben sich aus den erwarteten und seitens Kontron für realistisch gehaltenen Verkaufspreisen für die beiden Einheiten, welche unabhängig voneinander veräußert werden sollten. Die Veräußerung der ubitronix system solutions gmbh erfolgte im Februar 2014, die Veräußerung der RTSoft-Gruppe im August 2014.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde in 2013 in der Fair-Value-Hierarchie der Stufe 1 zugeordnet.

## ERLÄUTERUNG DER KONZERNBILANZ

### 9. FLÜSSIGE MITTEL

Bei den flüssigen Mitteln in Höhe von 15.637 T€ (Vorjahr: 26.755 T€) handelt es sich um Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten, die innerhalb von drei Monaten vom Zeitpunkt der Einlage verfügbar sind. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

#### FLÜSSIGE MITTEL

*Tabelle 042*

IN T€	2014	2013
Bankguthaben, Kassenbestand, Schecks	15.627	26.746
Kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten	10	9
<b>FLÜSSIGE MITTEL GESAMT</b>	<b>15.637</b>	<b>26.755</b>

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

#### FLÜSSIGE MITTEL INKL. AUFGEBENER GESCHÄFTSBEREICHE

*Tabelle 043*

IN T€	2014	2013
Bankguthaben, Kassenbestand, Schecks	15.627	26.746
Kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten	10	9
Bankguthaben, Kassenbestand, Schecks und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0	3.986
<b>FLÜSSIGE MITTEL GESAMT</b>	<b>15.637</b>	<b>30.741</b>

## 10. VORRÄTE

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

### VORRATSBESTAND

Tabelle 044

IN T€	2014	2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.656	30.484
Unfertige Erzeugnisse	14.594	15.392
Fertige Erzeugnisse und Waren	34.879	37.231
Geleistete Anzahlungen	1.096	584
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	506	1.004
	<b>85.731</b>	<b>84.695</b>

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 8.462 T€ (Vorjahr: 3.331 T€). Der Wertminderungsaufwand wird in den Herstellungskosten des Umsatzes ausgewiesen.

Die Bestandsermittlung der Vorräte erfolgt durch Stichtags- oder permanente Inventur.

Im Rahmen der Kreditfazilität wurde im Geschäftsjahr 2014 eine Raumsicherungsübereignung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Waren vereinbart. Der Buchwert der sicherungsübereigneten Vorräte beträgt zum 31. Dezember 2014 34.587 T€. Diese Besicherung ist an die Laufzeit der Kreditfazilität geknüpft.

Die auf Fertigungsaufträge bezogenen Beträge stellen sich wie folgt dar:

### FERTIGUNGSaufTRÄGE

Tabelle 045

IN T€	2014	2013
Auftragserlöse	13.613	6.057
Angefallene Kosten	-12.058	-5.092
<b>GEWINN</b>	<b>1.555</b>	<b>965</b>

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen summieren sich auf 506 T€ (Vorjahr: 1.004 T€). Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sind mit einem Betrag von 135 T€ (Vorjahr: 1.268 T€) erfasst. In Höhe von 1.061 T€ (Vorjahr: 0 T€) wurden erhaltene Anzahlungen auf Fertigungsaufträge vereinnahmt.

## 11. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Wertberichtigungen berücksichtigt, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, Ableitungen aus der Altersstruktur sowie einer kaufmännischen Beurteilung der ausgewiesenen Vermögenswerte basieren.

Die Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ setzt sich wie folgt zusammen:

### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

*Tabelle 046*

IN T€	2014	2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150.113	121.343
Wertberichtigungen	- 35.030	- 32.724
<b>FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN GESAMT</b>	<b>115.083</b>	<b>88.619</b>

Zum 31. Dezember 2014 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von 35.925 T€ (Vorjahr: 33.428 T€) wertgemindert.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich folgendermaßen dar:

### WERTBERICHTIGUNGEN FORDERUNGEN

*Tabelle 047*

IN T€	2014	2013
Wertberichtigungen 01.01.	- 32.724	- 35.387
Aufwandswirksame Zuführungen	- 1.547	- 2.067
Inanspruchnahme	1.200	342
Auflösung	0	713
Kursdifferenzen	- 1.959	3.675
<b>WERTBERICHTIGUNGEN 31.12.</b>	<b>- 35.030</b>	<b>- 32.724</b>

Der Vortragswert aus 2013 in Höhe von 32.724 T€ enthält in Höhe von 28.524 T€ die Wertberichtigungen auf Ebene der Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd., die im Zuge des Verdachts auf betrügerische Handlungen in 2010 gebildet wurden. Davon wurden im laufenden Geschäftsjahr 516 T€ in Anspruch genommen.

Der Gesamtbetrag der Zuführungen im Jahr 2014 von 1.547 T€ (Vorjahr: 2.067 T€) setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1.026 T€ (Vorjahr: 1.839 T€) und pauschalieren Einzelwertberichtigungen in Höhe von 521 T€ (Vorjahr: 228 T€).

Die Auflösungen im Vorjahr resultieren aus bezahlten Forderungen einzelner Kunden, die im Vorjahr aufgrund damals sich abzeichnender wirtschaftlicher Schwierigkeiten wertberichtigt worden waren, sowie aus der Rückgängigmachung von pauschalieren Einzelwertberichtigungen.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

**ALTERSSTRUKTUR FORDERUNGEN**

*Tabelle 048*

IN T€	Nominal- betrag	davon: weder überfällig noch wert- gemindert	davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 150 Tagen	Zwischen 151 und 240 Tagen	Zwischen 241 und 330 Tagen	Mehr als 330 Tage
31.12.2014	150.113	95.417	13.614	2.933	1.085	487	360	292
31.12.2013	121.343	74.251	8.000	2.299	1.716	1.207	210	234

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenso für die überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Rahmen der Kreditfazilität wurde im Geschäftsjahr 2014 eine Globalzession von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vereinbart. Der Buchwert dieser Forderungen beträgt zum 31. Dezember 2014 53.769 T€. Diese Besicherung ist an die Laufzeit der Kreditfazilität geknüpft.

## 12. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die übrigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

### ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Tabelle 049

IN T€	2014	2013
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.368	1.907
Forderungen Boni von Lieferanten	2.252	0
Kurzfristige Wertpapiere	1.864	1.213
Forderungen aus Preisanpassungsklauseln	1.684	1.761
Umsatzsteuerforderungen	1.420	3.049
Kautionen	1.192	1.170
Sonstige Steuerforderungen	794	620
Forderungen gegen Versicherungen	635	1.093
Debitorische Kreditoren	490	162
Forderungen gegen Personal	47	92
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0	138
Übrige	533	943
	<b>14.279</b>	<b>12.148</b>

### ÜBRIGE LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Tabelle 050

IN T€	2014	2013
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.193	1.175
Kautionen	367	360
Übrige	37	19
	<b>1.597</b>	<b>1.554</b>

In der langfristigen aktiven Rechnungsabgrenzung werden die für die im Geschäftsjahr 2012 aufgenommene Kreditfazilität von 170.000 T€ angefallenen Transaktionskosten in Höhe von 1.193 T€ (Vorjahr: 1.145 T€) ausgewiesen. Der Gesamtbetrag von 1.739 T€ wird über die Laufzeit der Fazilität von fünf Jahren linear dem Zinsaufwand zugeführt. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Kreditfazilität auf 119.070 T€ reduziert. Die mit dieser Reduzierung in Zusammenhang stehenden Transaktionskosten in Höhe von 496 T€ wurden aktiviert und werden über die Restlaufzeit der Kreditfazilität dem Zinsaufwand zugeführt.

### 13. AKTIVE LATENTE STEUERN

Erläuterungen zu den latenten Steuern enthält Textziffer (7) dieses Anhangs.

### 14. SACHANLAGEVERMÖGEN

Die Ermittlung von außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt unter Berücksichtigung von IAS 36 *Wertminderung von Vermögenswerten*. Auf das Sachanlagevermögen wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 277 T€ vorgenommen (Vorjahr: 140 T€).

Des Weiteren sind 131 T€ (Vorjahr: 52 T€) als Finance Leases qualifizierte Produktionsanlagen und Fahrzeuge enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die Verträge beinhalten Verlängerungsoptionen, jedoch in der Regel keine günstigen Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Die Details zu Mindestleasingzahlungen der betreffenden Leasingverträge ergeben sich insgesamt wie folgt:

#### MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

*Tabelle 051*

IN T€	2014	2013
Fällig innerhalb eines Jahres	64	114
Fällig zwischen ein und fünf Jahren	84	200
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
	<b>148</b>	<b>314</b>
<b>IN DEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN ENTHALTENER ZINSAnteil</b>	<b>10</b>	<b>20</b>
<b>SUMME DER KÜNFTIGEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN</b>	<b>138</b>	<b>294</b>

Nachfolgend die Details zu den Mindestleasingzahlungen gemäß der Aufteilung nach den Barwerten:

#### MINDESTLEASINGZAHLUNGEN: AUFTEILUNG NACH BARWERTEN

*Tabelle 052*

IN T€	2014	2013
Fällig innerhalb eines Jahres	58	104
Fällig zwischen ein und fünf Jahren	66	190
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
	<b>124</b>	<b>294</b>



Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Einzelnen im Anlagespiegel dargestellt.

Es liegen keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen vor.

Im Rahmen der Kreditfazilität wurde im Geschäftsjahr 2014 eine Sicherungsübereignung von bestimmten Gegenständen des Sachanlagevermögens vereinbart. Der Buchwert des sicherheitsübereigneten Vermögens beträgt zum 31. Dezember 2014 1.400 T€. Diese Besicherung ist an die Laufzeit der Kreditfazilität geknüpft.

Zusätzlich wurde im Februar 2015 eine Grundschuld über 1.500 T€ bestellt.

## 15. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

### Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Für Forschung und Entwicklung wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 44.087 T€ (Vorjahr: 48.439 T€) ausgegeben. Davon erfüllen 11.313 T€ (Vorjahr: 15.235 T€) die Aktivierungskriterien nach IAS 38.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.322 T€ (Vorjahr: 7.560 T€) auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (aktivierte Entwicklungskosten) vorgenommen. Der erzielbare Betrag der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf einem vom Management genehmigten „Market Requirement Document“. Durch die Genehmigung wird die Produktentwicklung freigegeben. Das „Market Requirement Document“ beinhaltet einen Planungszeitraum von acht Jahren; das Wachstum wird für jedes Produkt entsprechend den vorliegenden Marktanalysen festgelegt. Die für die Cashflow-Prognosen verwendeten Abzinsungssätze vor Steuern betragen zwischen 8,49% und 11,97% (Vorjahr: zwischen 8,44% und 10,79%).

Im laufenden Geschäftsjahr hat die Kontron Gruppe Zuwendungen aus öffentlicher Hand in Höhe von 151 T€ (Vorjahr: 724 T€) erhalten, welche die Herstellungskosten der aktivierten Entwicklungsprojekte gemindert haben, sowie weitere Zuschüsse in Höhe von 812 T€ (Vorjahr: 432 T€), welche die Forschungs- und Entwicklungskosten reduziert haben.

#### Rechte und Lizenzen, sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Betrag in Höhe von 9.567 T€ in die Weiterentwicklung der bestehenden IT-Systeme und den Erwerb von Softwarelizenzen investiert (Vorjahr: 1.684 T€).

Des Weiteren beinhalten die immateriellen Vermögenswerte Rechte und Lizenzen sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen (z. B. Kundenstamm, Technologie, Markenname und Auftragsbestand).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt enthalten:

#### ABSCHREIBUNGEN IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

*Tabelle 053*

IN T€	2014	2013
Sonstige Produktionskosten	14.087	20.890
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.841	739
Allgemeine Verwaltungskosten	1.799	978
Vertriebskosten	1.335	1.883
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	5.466
	<b>20.062</b>	<b>29.955</b>

Im Rahmen des Wertminderungstests auf die Geschäfts- oder Firmenwerte wurde im Geschäftsjahr 2013 ein Betrag in Höhe von 1.225 T€ als außerplanmäßige Abschreibung auf die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte der RTSoft ZAO erfasst. In der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2013 ist dieser Betrag unter der Position „Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ enthalten.

### Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus Unternehmenskäufen und teilen sich auf die Regionen bzw. zum 31. Dezember 2014 auf die Geschäftsbereiche wie folgt auf:

#### GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE NACH REGIONEN 2014

Tabelle 054

IN T€	01.01.2014	Währungs- änderungen	Zugänge/ Abgänge	Wert- minderungen	31.12.2014
EMEA	46.470	190	0	0	46.660
Nordamerika	40.129	2.301	0	0	42.430
APAC	2.112	19	0	0	2.131
	<b>88.711</b>	<b>2.510</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>91.221</b>

#### GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE NACH REGIONEN 2013

Tabelle 055

IN T€	01.01.2013	Währungs- änderungen	Zugänge/ Abgänge	Wert- minderungen	31.12.2013
EMEA	46.624	-154	0	0	46.470
Nordamerika	40.895	-766	0	0	40.129
RTSoft-Gruppe	3.663	0	0	3.663	0
APAC	2.144	-32	0	0	2.112
	<b>93.326</b>	<b>-952</b>	<b>0</b>	<b>3.663</b>	<b>88.711</b>

Abgeleitet von der Änderung der internen Steuerungs- und Reportingstruktur wurden im Geschäftsjahr 2014 die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von Regionen auf Geschäftsbereiche umgestellt. Für weitere Informationen hierzu wird auf Seite 99 verwiesen.

#### GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Tabelle 056

IN T€	Industrial	Communi- cations	Avionics/ Transportation/ Defense	Gesamt
31.12.2014	32.096	9.948	49.177	<b>91.221</b>

Der jährliche Wertminderungstest wurde zum 31. Dezember 2014 sowohl für die Zuordnung der Geschäfts- und Firmenwerte auf Regionen als auch für die Zuordnung auf Geschäftsbereiche durchgeführt. Hierbei ergab sich in keinem der beiden Fälle ein Abwertungsbedarf. Im Vorjahr ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt 7.948 T€, der in Höhe von 3.663 T€ als Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfasst wurde. Ein Betrag von 1.225 T€ wurde als außerplanmäßige Abschreibung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte gebucht, des Weiteren wurden Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 3.060 T€ wertberichtigt. Die Wertminderungen in Höhe von 7.948 T€, die auf aufgegebene Geschäftsbereiche entfallen, sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2013 im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten.

**Wertminderungstests des Geschäfts- oder Firmenwertes:**

Kontron führt seine jährliche Wertminderungsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte jeweils zum 31. Dezember durch. Bei der Überprüfung auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung berücksichtigt der Konzern neben der allgemeinen Geschäftsentwicklung auch das Verhältnis zwischen Marktkapitalisierung und Buchwert.

Die Wertminderungsprüfungen des Geschäfts- oder Firmenwertes basieren auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going Concern) und berücksichtigen die aktuellen Gegebenheiten und die Ist-Situation des Konzerns zum Bewertungsstichtag (As-is Situation). Die positiven Wachstums- und Ergebniseffekte, welche sich aus dem im Geschäftsjahr 2013 eingeleiteten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm (CRP) ergeben können, wurden in den Finanzplanungen entsprechend berücksichtigt.

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welche seit dem 4. Quartal 2014 den Geschäftsbereichen entsprechen, sind die im Rahmen des Wertminderungstestes ermittelten erzielbaren Beträge größer als die jeweiligen Buchwerte, sodass gemäß IAS 36 keine Wertminderungen zu erfassen sind. Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich aus der Wertminderungsprüfung ein Abwertungsbedarf in Höhe von 7.948 T€.

Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfes wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Berechnung der Nutzungswerte unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von vier Jahren genehmigten Finanzplänen (2015 bis 2018). Nach dem Zeitraum von vier Jahren anfallende Cashflows werden mit einem Wachstum von 1% gegenüber dem letzten, einzeln geplanten Jahr (2018) angenommen. Für die Ermittlung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Zahlungsströme prognostiziert, die auf den operativen Ergebnissen und der Planungstreue der jüngeren Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen des Geschäftsjahres und der bestmöglichen Schätzung künftiger Entwicklungen, unter anderem auf Basis von Annahmen zur Marktentwicklung durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen, basieren. Im Wesentlichen wird der Nutzungswert durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, welcher besonders sensitiv auf Veränderungen zur langfristigen Wachstumsrate und zum Abzinsungssatz reagiert.

Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

**ABZINSUNGSSÄTZE FÜR BISHERIGE ZAHLUNGSMITTEL-  
GENERIERENDE EINHEITEN (REGIONEN)**

Tabelle 057

IN %	2014	2013
EMEA	10,50	9,40
Nordamerika	12,63	11,36
APAC	14,14	12,90

**ABZINSUNGSSÄTZE FÜR NEU DEFINIERTE ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDE  
EINHEITEN (GESCHÄFTSBEREICHE)**

Tabelle 058

IN %	2014
Industrial	10,74
Communications	10,54
Avionics / Transportation / Defense	12,01

**Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes**

Bei folgenden der Berechnung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Umsatzwachstum während des Budgetzeitraums
- EBIT-Margen
- Abzinsungssätze
- Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Detailplanungszeitraums zugrunde gelegt wurden

*Umsatzwachstum* – Dieses wurde anhand von verfügbaren Marktstudien und unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten der vorangegangenen Geschäftsjahre geplant. Dabei sind Wachstumsraten im Gleichklang mit dem Marktwachstum im ECT-Markt angenommen worden und für einzelne Detailplanungsjahre auch ein das Marktwachstum im ECT-Markt übersteigendes Wachstum.

*EBIT-Margen* – Die EBIT-Margenschätzungen orientieren sich an den durchschnittlichen Werten, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren erzielt wurden, sowie Einschätzungen über mögliche Preis-, Kosten- und Produktmixveränderungen als auch Effizienzsteigerungen in der Planperiode. Des Weiteren werden erwartete Effekte aus den eingeleiteten Maßnahmen des Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammes (CRP) berücksichtigt. Damit ergibt sich innerhalb des Detailplanungszeitraums insgesamt eine ansteigende EBIT-Marge.

*Abzinsungssätze* – Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Berechnung des Abzinsungssatzes berücksichtigt die spezifischen Umstände der Kontron AG und ihrer Geschäftssegmente und basiert auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Die durchschnittlichen Kapitalkosten berücksichtigen sowohl das Fremd- als auch das Eigenkapital. Die Eigenkapitalkosten werden aus der erwarteten Kapitalrendite abgeleitet, während die Fremdkapitalkosten anhand des erwarteten Schuldendienstes ermittelt werden. Dieser Zinssatz wurde weiter angepasst, um die Markteinschätzung im Hinblick auf alle spezifisch der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzuordnenden Risiken, insbesondere Währungs- und Länderrisiken, widerzuspiegeln, für welche die Schätzung der künftigen Cashflows nicht angepasst wurde.

*Schätzung der langfristigen Wachstumsrate* – Die Wachstumsrate zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen jenseits des Planungszeitraumes von vier Jahren wurde mit 1 % angenommen. In der Wachstumsrate werden externe makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends berücksichtigt.

#### **Sensitivität der getroffenen Annahmen**

Die Auswirkungen der Grundannahmen auf den erzielbaren Betrag werden nachfolgend erläutert:

*Annahmen zur Wachstumsrate* – Die langfristige Wachstumsrate kann durch den technologischen Wandel und mögliche neue Wettbewerber wesentlich beeinflusst werden. Allerdings erwartet Kontron basierend auf dem aktuellen Kenntnisstand aus einem möglichen Eintritt neuer Wettbewerber keinen negativen Einfluss auf die prognostizierten Cashflows. Jedoch könnte dies zu einer anderen nach vernünftigem Ermessen möglichen Wachstumsrate führen. Ein Rückgang der berücksichtigten langfristigen Wachstumsrate von 1 % auf 0,5 % würde bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu keinem Wertminderungsbedarf führen.

*Entwicklung der EBIT-Marge* – Die EBIT-Marge der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Communications liegt im Bereich der ewigen Rente im mittleren einstelligen Prozentbereich. Der positive Unterschied zwischen dem erzielbaren Betrag und den entsprechenden Buchwerten liegt zum Bewertungsstichtag bei rund 10 Mio. €. Eine um einen Prozentpunkt niedrigere EBIT-Marge im Zeitablauf würde bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Communications zu einem Wertminderungsbedarf von rund 1 Mio. € führen. Bei den übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten würde sich aus dieser Änderung kein Wertminderungsbedarf ergeben.

*Abzinsungssätze* – Bei einer Erhöhung der Abzinsungssätze um einen Prozentpunkt wäre der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten weiterhin höher als deren Buchwert.

## 16. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tabelle 059

IN T€	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.928	64.897
Kundenanzahlungen	2.406	2.312
	<b>76.334</b>	<b>67.209</b>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben folgende Restlaufzeiten:

### RESTLAUFZEITEN VERBINDLICHKEITEN

Tabelle 060

IN T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2014	76.029	305	0	<b>76.334</b>
31.12.2013	66.427	782	0	<b>67.209</b>

## 17. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

### ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Tabelle 061

IN T€	2014	2013
Personalverpflichtungen	11.446	12.559
Ausstehende Rechnungen	5.548	2.704
Verbindlichkeiten aus Abnahmeverpflichtungen	2.589	815
Sonstige Steuern	2.254	1.809
Rechts- und Beratungskosten	889	1.268
Jahresabschlusskosten und Kosten der Hauptversammlung	527	355
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung	332	149
Mietverpflichtungen	316	271
Sicherheitskautionen von Lieferanten	299	112
Rücknahmeverpflichtung aus Materialverkäufen	180	328
Kreditorische Debitoren	121	711
Zinsverbindlichkeiten	2	239
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	0	63
Übrige	801	1.121
	<b>25.304</b>	<b>22.504</b>

### ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Tabelle 062

IN T€	2014	2013
Personalverpflichtungen aus Aktienoptionen	834	0
Rechnungsabgrenzungen	389	2.567
Belastende Verträge	0	693
Übrige	617	222
	<b>1.840</b>	<b>3.482</b>

Zum 31. Dezember 2013 war in der langfristigen Rechnungsabgrenzung ein Betrag in Höhe von 2.288 T€ erfasst für im Voraus erhaltene Entschädigungszahlungen einer Versicherung für durch Hochwasser entstandene Schäden in einer deutschen Tochtergesellschaft.

Die Verpflichtung aus Aktienoptionen wurde im Vorjahr in Höhe von 178 T€ unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.



## 18. PASSIVE LATENTE STEUERN

Erläuterungen zu den passiven latenten Steuern enthält Textziffer (7) dieses Anhangs (Ertragsteuern).

## 19. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen der Kontron Gruppe ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

### FINANZVERBINDLICHKEITEN 2014

Tabelle 063

IN TE	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	2014 Gesamt
<b>LANGFRISTIG</b>				
Langfristige Verbindlichkeiten (Bankdarlehen)	0	35.938	0	35.938
Finanzierungsleasingverpflichtungen	0	100	0	100
<b>LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>0</b>	<b>36.038</b>	<b>0</b>	<b>36.038</b>
<b>KURZFRISTIG</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5	0	0	5
Finanzierungsleasingverpflichtungen	39	0	0	39
<b>KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>44</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>44</b>
	<b>44</b>	<b>36.038</b>	<b>0</b>	<b>36.082</b>

### FINANZVERBINDLICHKEITEN 2013

Tabelle 064

IN TE	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	2013 Gesamt
<b>LANGFRISTIG</b>				
Langfristige Verbindlichkeiten (Bankdarlehen)	0	34.932	0	34.932
Finanzierungsleasingverpflichtungen	0	190	0	190
<b>LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>0</b>	<b>35.122</b>	<b>0</b>	<b>35.122</b>
<b>KURZFRISTIG</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	197	0	0	197
Finanzierungsleasingverpflichtungen	104	0	0	104
<b>KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>301</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>301</b>
	<b>301</b>	<b>35.122</b>	<b>0</b>	<b>35.423</b>

Den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen die folgenden Laufzeiten und Zinssätze zugrunde:

**LAUFZEITEN / ZINSSÄTZE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

*Tabelle 065*

IN T€	2014	2013
Kreditfazilität mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 1,73% (Vorjahr: 1,59%) bis 2017	35.938	34.923
Sonstige Darlehen mit einer Verzinsung zwischen 6,9% und 9,79% bis 2014	0	9
	<b>35.938</b>	<b>34.932</b>

**Kontokorrentkredite und Bankkredite mit einer Laufzeit kleiner 1 Jahr**

Zur Finanzierung des Working Capital sowie zur Abdeckung eventuell notwendiger Bankgarantien bestehen bei einigen Tochtergesellschaften bilaterale Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von 2.835 T€. Hiervon entfallen 2.079 T€ auf Kontokorrentlinien und 756 T€ auf Avallinien. Diese Kreditlinien wurden ohne Haftungsübernahme durch die Kontron AG abgeschlossen und gelten bis auf Widerruf. Die Kontokorrentlinien waren zum Bilanzstichtag nicht beansprucht. Die bereitgestellten Avallinien waren mit einem Betrag von 557 T€ ausgenutzt.

**Bankkredite mit einer Laufzeit größer 1 Jahr**

Im April 2012 wurde über ein Bankenconsortium bestehend aus fünf Banken eine Kreditfazilität über insgesamt 170.000 T€ abgeschlossen. Die Ursprungslaufzeit dieser Kreditfazilität, die neben der Finanzierung des Working Capital der Kontron Gruppe auch die Finanzierung von Investitionen und möglichen Akquisitionen vorsieht, beträgt fünf Jahre und endet im April 2017.

Aufgrund des seit dem Vertragsabschluss veränderten unternehmerischen Umfelds und des – auch im Hinblick auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche – daraus resultierenden Finanzierungsbedarfs wurde im Geschäftsjahr eine Anpassung des Kreditvolumens auf insgesamt 119.070 T€ vorgenommen.

Gleichzeitig wurde mit den Konsortialbanken vereinbart, mit Unterzeichnung der Vertragsanpassung eine moderat höhere Kreditmarge zu berechnen. Weil sich für Kontron bei einer unveränderten Ausnutzung der bereitgestellten Linien auch die anfallende Bereitstellungsprovision verringert, beeinflusst diese Margenanhebung das Finanzergebnis des Konzerns nicht wesentlich. Da der bisherige Kreditvertrag lediglich eine Mithaftung wichtiger Tochtergesellschaften der Kontron AG gegenüber den kreditgebenden Banken vorsah, wurden mit dem Konsortium weitere Kreditsicherheiten vereinbart. Neben Grundpfandrechten sind hier unter anderen Globalzessionen des Anlage- und Umlaufvermögens sowie Sicherungsübereignungen zu nennen. Die vereinbarten finanziellen Auflagen („Covenants“) blieben dabei weitgehend unverändert.

Die Kreditlinie ist in eine Tranche über 103.791 T€ für kurzfristige Geldaufnahmen in Form von Kontokorrent- und Terminkrediten („Cash-Linie“) sowie eine Avallinie über die Nutzung von Bankgarantien über 15.279 T€ gegliedert. Ferner besteht innerhalb der eingeräumten „Cash-Linie“ die Möglichkeit, mit den einzelnen Mitgliedern des Bankenconsortiums bilaterale Kreditlinien für die Kontron AG („Ancillary Lines“) sowie ausländische

Tochtergesellschaften („Subsidiary Lines“) zu vereinbaren. Zum 31. Dezember 2014 hat die Kontron AG diese Finanzierungsoption genutzt und bilaterale Kreditlinien („Ancillary Lines“) über insgesamt 29.600 T€ mit allen beteiligten Konsortialbanken abgeschlossen. Zusätzlich wurde für eine ausländische Tochtergesellschaft eine lokale Kreditlinie („Aval-Linie“) als „Subsidiary Facility“ in Höhe von 119 T€ (umgerechnet zum Stichtagskurs) abgezweigt. Diese Kreditlinie, für die die Kontron AG im Rahmen der Kreditfazilität auch die Mithaftung übernommen hat, war zum Bilanzstichtag mit 24 T€ beansprucht.

Die Kreditfazilität unterliegt der Einhaltung vereinbarter finanzieller Kennzahlen sowie nichtfinanzieller Auflagen. Bei den finanziellen Kennzahlen handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten des Konzerns im Verhältnis zum EBITDA, das Nettofinanzergebnis des Konzerns im Verhältnis zum EBITDA sowie einer definierten Mindesteigenkapitalquote. Bei Nichterfüllung der Kreditbedingungen sind die ausstehenden Verbindlichkeiten sofort fällig und an die Gläubigerbanken zu zahlen. Zum Bilanzstichtag wurden die in der Kreditvereinbarung festgelegten Auflagen und Kennzahlen vollumfänglich erfüllt.

Die Verzinsung der Kreditaufnahmen innerhalb der Kreditfazilität erfolgt auf Basis des der jeweiligen Laufzeit zugrunde liegenden EURIBORs zuzüglich einer Kreditmarge, die in Abhängigkeit vom Verhältnis der Nettofinanzverschuldung des Konzerns zum EBITDA berechnet wird. Die Verzinsung innerhalb der bilateralen, sogenannten Ancillary Lines wurde mit der jeweiligen Konsortialbank individuell vereinbart und wird auf Basis des aktuell gültigen Geldmarktzinses berechnet. Der durchschnittliche Finanzierungszinssatz beträgt zum Bilanzstichtag ca. 1,73 % p. a.

Am 31. Dezember 2014 beträgt die Beanspruchung aus der Geldaufnahme innerhalb der Kreditfazilität 35.938 T€. Im Rahmen des mit dem Bankenkonsortium vereinbarten „Subsidiary Line“-Konzepts wurde weiterhin eine Garantielinie in Höhe von insgesamt 119 T€ für eine ausländische Tochtergesellschaft bereitgestellt, sodass dieser Betrag von der „Cash“-Linie der Kontron AG abgezogen wurde.

#### **Bankkredite gesamt**

Als Summe der bilateralen Kreditlinien und der Kreditfazilität standen dem Konzern somit insgesamt „Cash“-Kreditlinien in Höhe von 105.870 T€ zur Verfügung, sodass dem Konzern ein weiterer rechnerischer Finanzierungsspielraum in Höhe von 69.932 T€ zur Verfügung steht.

Die für die Kontron AG bereitgestellten Garantielinien innerhalb der Kreditfazilität sowie die o. a. bilateralen Garantielinien in Höhe von insgesamt 16.035 T€ sind zum Bilanzstichtag mit einem Betrag von 8.862 T€ ausgenutzt, sodass hier weiterer Spielraum in Höhe von 7.173 T€ besteht.

Am 31. Dezember 2013 standen dem Konzern Kreditlinien in Höhe von insgesamt 170.641 T€ zur Verfügung. Dabei standen dem Konzern 87.126 T€ ungenutzte „Cash“-Linien sowie 33.322 T€ für weitere Inanspruchnahmen von Bankavalen/-garantien zur Verfügung.

Bei den am Bilanzstichtag erfassten Finanzverbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum keine Zahlungsstörungen aufgetreten hinsichtlich der Tilgungs- und Zinszahlungen, des Tilgungsfonds oder der Tilgungsbedingungen der Verbindlichkeiten.

## 20. RÜCKSTELLUNGEN

IAS 37 definiert Rückstellungen als Schulden, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind, wobei zwischen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden zu unterscheiden ist.

Die abgegrenzten Schulden sind in der Position „Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten“ bzw. „Übrige langfristige Verbindlichkeiten“ enthalten und werden unter Textziffer (17) näher erläutert.

Die Rückstellungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

### KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN 2014

Tabelle 066

IN T€	Vortrag 01.01.2014	Währungs- änderungen	Umglie- derung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2014
Gewährleistung	2.708	142	0	858	367	394	2.947
Rechtsstreitigkeiten	110	0	0	154	50	0	214
Drohverluste	1.169	0	757	0	1.157	193	576
Restrukturierung	7.827	-48	-214	3.861	5.451	104	5.871
Übrige	2.361	0	0	101	143	1.059	1.260
<b>GESAMT</b>	<b>14.175</b>	<b>94</b>	<b>543</b>	<b>4.974</b>	<b>7.168</b>	<b>1.750</b>	<b>10.868</b>

### LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN 2014

Tabelle 067

IN T€	Vortrag 01.01.2014	Währungs- änderungen	Umglie- derung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2014
Gewährleistung	696	70	0	511	364	29	884
Drohverluste	770	0	-757	0	13	0	0
Restrukturierung	698	1	214	0	177	0	736
Übrige	30	3	0	11	2	0	42
<b>GESAMT</b>	<b>2.194</b>	<b>74</b>	<b>-543</b>	<b>522</b>	<b>556</b>	<b>29</b>	<b>1.662</b>

### KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN 2013

Tabelle 068

IN T€	Vortrag 01.01.2013	Währungs- änderungen	Umglie- derung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Zinsen	Aufgegebener Geschäfts- bereich	Stand 31.12.2013
Gewährleistung	2.897	- 112	0	949	366	204	0	- 456	2.708
Rechtsstreitigkeiten	721	- 113	0	249	747	0	0	0	110
Drohverluste	1.475	- 81	746	711	756	0	14	- 940	1.169
Restrukturierung	1.598	- 22	928	7.813	2.047	443	0	0	7.827
Übrige	506	- 99	96	2.835	399	578	0	0	2.361
<b>GESAMT</b>	<b>7.197</b>	<b>- 427</b>	<b>1.770</b>	<b>12.557</b>	<b>4.315</b>	<b>1.225</b>	<b>14</b>	<b>- 1.396</b>	<b>14.175</b>

### LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN 2013

Tabelle 069

IN T€	Vortrag 01.01.2013	Währungs- änderungen	Umglie- derung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2013
Gewährleistung	933	- 73	0	284	331	117	696
Drohverluste	1.731	0	- 746	198	413	0	770
Restrukturierung	1.322	- 23	- 928	698	0	371	698
Übrige	131	- 4	- 96	0	1	0	30
<b>GESAMT</b>	<b>4.117</b>	<b>- 100</b>	<b>- 1.770</b>	<b>1.180</b>	<b>745</b>	<b>488</b>	<b>2.194</b>

### Gewährleistungen

Eine Rückstellung wird für Gewährleistungsverpflichtungen aus in den vergangenen zwei Jahren verkauften Produkten passiviert. Gewährleistungen aus Fertigungsaufträgen werden nach Gesamtabnahme des jeweiligen Projektes in der Rückstellungsberechnung berücksichtigt. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen in der Vergangenheit vorgenommen. Es ist zu erwarten, dass der Großteil dieser Kosten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres und der gesamte passivierte Betrag innerhalb von zwei Jahren nach dem Bilanzstichtag anfallen werden. Die den Berechnungen der Gewährleistung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Absatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen für die verkauften Produkte innerhalb des zweijährigen Gewährleistungszeitraumes.

### Rechtsstreitigkeiten

Die Zuführung bei den kurzfristigen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhaltet Vorsorgen im Bereich Personal.

### Drohverluste

Der Verbrauch in den kurzfristigen Drohverlustrückstellungen betrifft die Leasingraten für die SAP-Systeme.

### Restrukturierung

Im Rahmen der laufenden Restrukturierung wurde für vertragliche Risiken ein Betrag in Höhe von 3.055 T€ zu den kurzfristigen Restrukturierungsrückstellungen zugeführt. Der Verbrauch der Restrukturierungsrückstellungen beinhaltet im Wesentlichen die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Abfindungszahlungen und sonstige Personalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm (CRP) „New Kontron“.

### Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

#### Gesetzliche Rahmenbedingungen und Beschreibung der Zusagen

In Deutschland wird der gesetzliche Rahmen für die betriebliche Altersversorgung (bAV) durch das Betriebsrentengesetz (BetrAVG) vorgegeben, in dem die gesetzlichen Mindestanforderungen an die bAV verankert sind. Des Weiteren müssen Regelungen und Urteile aus dem Arbeitsrecht befolgt werden. Bei dem Kontron Altersversorgungssystem handelt es sich um Ruhegeld, das als:

- Altersrente bei Ausscheiden mit oder nach Erreichen der festen Altersgrenze von 65 Jahren,
- vorzeitige Altersrente bei Bezug der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung,
- Invalidenrente bei Ausscheiden mit nachfolgender Erwerbsunfähigkeit

ausgezahlt wird. Die Rentenhöhe wird durch Gehaltsanpassungen nicht beeinflusst. Zum Bilanzstichtag nehmen wie im Vorjahr 10 Mitarbeiter an dem Plan teil.

Aufgrund der gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen in Frankreich ist das Unternehmen verpflichtet, bei Pensionierung Einmalzahlungen an seine Mitarbeiter zu leisten. Die Zahlungen sind tariflich geregelt und basieren auf der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie dem Endgehalt vor der Pensionierung. Ein Mitarbeiter, der die Firma vor dem Renteneintritt verlässt, unabhängig davon, ob freiwillig oder durch den Arbeitgeber veranlasst, erhält keine Zahlung. Zum Bilanzstichtag nehmen 97 Mitarbeiter an dem Plan teil (Vorjahr: 98 Mitarbeiter).

### Bestehende Risiken

In Deutschland ist die Versorgungsordnung für Neueintritte geschlossen. Die versorgungsfähigen Gehälter der begünstigten Mitarbeiter sind festgeschrieben. Dadurch ist die Summe der Ansprüche aller Anwärter auf weniger als 9 T€ jährlich begrenzt. Die aktuell ausgezahlten Renten belaufen sich auf weniger als 3 T€ im Jahr. In diesem Fall beschränken sich die Risiken im Wesentlichen auf die Zinsentwicklung und Langlebigkeit.

In Frankreich beschränkt sich ebenfalls das Risiko im Wesentlichen auf die Risiken der Zinsentwicklung und der Langlebigkeit. Als weiteres finanzielles Risiko lässt sich das „Fluktuationsrisiko“ benennen (da die Mitarbeiter bei Verlassen des Unternehmens vor Erreichen der Altersgrenze keinen Anspruch aus dem Plan haben). Der Plan ist nicht durch Planvermögen abgedeckt, was für kleinere Unternehmen marktüblich ist.

### Rückstellungen für Pensionszusagen und andere Leistungen

Die Rückstellungen für Pensionszusagen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben sich folgendermaßen entwickelt:

#### PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN 2014

Tabelle 070

IN T€	
<b>PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN ZUM 01.01.2014</b>	<b>1.428</b>
Zuführung, davon:	63
– laufender Dienstzeitaufwand	63
– nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0
– Verwaltungskosten	0
Verbrauch	-55
Zinsaufwand	44
<b>ERFASSUNG VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER GEWINNE/VERLUSTE IM SONSTIGEN ERGEBNIS:</b>	
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung demografischer Annahmen	0
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung finanzieller Annahmen	229
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen in DBO	140
Erträge (-)/Verluste (+) aus Planvermögen (nicht im Zinsertrag enthalten)	0
Effekt aus der Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes gemäß IFRIC 14	-107
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	0
<b>PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN ZUM 31.12.2014</b>	<b>1.742</b>

**PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN 2013**

*Tabelle 071*

IN €

<b>PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN ZUM 01.01.2013</b>	<b>1.307</b>
Zuführung, davon:	218
– laufender Dienstzeitaufwand	105
– nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	111
– Verwaltungskosten	2
Verbrauch	– 34
Zinsaufwand	37
<b>ERFASSUNG VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER GEWINNE / VERLUSTE IM SONSTIGEN ERGEBNIS:</b>	
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung demografischer Annahmen	– 37
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung finanzieller Annahmen	3
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen in DBO	– 92
Erträge (+)/Verluste (-) aus Planvermögen (nicht im Zinsertrag enthalten)	67
Effekt aus der Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes gemäß IFRIC 14	– 42
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	0
<b>PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN ZUM 31.12.2013</b>	<b>1.428</b>



In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen sowie die in der Konzernbilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwendungen für Versorgungsleistungen:

**AUFWENDUNGEN VERSORGUNGSLEISTUNGEN**

*Tabelle 072*

INTE	2014	2013
Laufender Dienstzeitaufwand	63	105
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	111
Aufwand aus Planabgeltungen	0	0
Nettozinsaufwand:		
Zinsaufwand (DB0)	44	77
Zinsertrag (Planvermögen)	0	-40
Zinsertrag aus Erstattungsleistungen	0	0
Zinsaufwand (+) / Zinsertrag (-) aus der Vermögenswertbegrenzung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0	0
Verwaltungskosten	0	2
<b>AUFWENDUNGEN / ERTRÄGE FÜR VERSORGUNGSLEISTUNGEN</b>	<b>107</b>	<b>255</b>
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	0	28

Die Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2015 mit direkten Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt 29 T€.

Die Änderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

**BARWERT LEISTUNGSORIENTIERTER VERPFLICHTUNGEN**

*Tabelle 073*

IN T€	2014	2013
<b>BARWERT DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNG ZUM 01.01.</b>	<b>1.428</b>	<b>5.493</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	63	105
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	111
Gewinne /Verluste aus Planabgeltungen	0	0
Zinsaufwand	44	77
Pensionszahlungen aus Planvermögen	- 107	0
Pensionszahlungen durch Arbeitgeber	- 55	- 4
Zahlungen für Planabgeltungen	0	- 4.177
Arbeitnehmerbeiträge	0	28
Verwaltungskosten (enthalten in der DBO)	0	0
Steuern (enthalten in der DBO)	0	0
Versicherungsprämien für Risikoleistungen	0	0
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Umgliederungen	0	0
Neubewertungen:		
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung demografischer Annahmen	0	- 37
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung finanzieller Annahmen	229	3
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen	140	- 92
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	0	- 80
Sonstiges	0	0
<b>BARWERT DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNG ZUM 31.12.</b>	<b>1.742</b>	<b>1.428</b>

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellen sich folgendermaßen dar:

### ZEITWERT PLANVERMÖGEN

Tabelle 074

IN T€	2014	2013
<b>BEIZULEGENDER ZEITWERT DES PLANVERMÖGENS ZUM 01.01.</b>	<b>107</b>	<b>4.337</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	40
Gewinne / Verluste aus Planvermögen	0	-67
Beiträge der Arbeitnehmer	0	28
Beiträge des Arbeitgebers	0	30
Pensionszahlungen aus Planvermögen	-107	0
Zahlungen für Planabgeltungen	0	-4.177
Verwaltungskosten	0	-2
Plan Abgeltungen / Änderungen	0	0
Umrechnungsdifferenzen aus Planvermögen in Fremdwährung	0	-83
<b>BEIZULEGENDER ZEITWERT DES PLANVERMÖGENS ZUM 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>107</b>

Nach der Auflösung des Pensionsplans in der Schweiz gibt es zum 31. Dezember 2014 kein Planvermögen bei den leistungsorientierten Zusagen.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der langfristigen Mitarbeiterverpflichtungen dargestellt:

### GRUNDANNAHMEN PENSIONS-RÜCKSTELLUNG

Tabelle 075

IN %	2014	2013
Abzinsungssatz	2,03	3,08
Gehaltstrend (betrifft Zusagen in Frankreich)	2,00	2,00
Rententrend (betrifft Zusagen in Deutschland)	2,00	2,00

Der Abzinsungssatz zum 31. Dezember 2014 in Deutschland beträgt 2,20% sowie 2,00% in Frankreich.

**LEBENSERWARTUNG HEUBECK 2005G**

*Tabelle 076*

Aktuelles Alter 31.12.2014	Durchschnitt Mann/ Frau im Alter 65 Jahre	Vorjahreswert
65	20,89	20,75
45	23,49	23,37
40	24,11	23,98

Die Lebenserwartung wird nur für Deutschland ausgewiesen. In Frankreich wird ein Kapital ausgezahlt, mit der Folge, dass die Lebenserwartung kein entscheidender Faktor ist.

Die Sensitivitätsanalyse der Grundannahmen ergibt folgende Beträge:

**SENSITIVITÄTSANALYSE PENSIONS-RÜCKSTELLUNG**

*Tabelle 077*

IN T€	31.12.2014 Annahme	31.12.2014 Verpflichtung	+ 50 Basispunkte	- 50 Basispunkte
Abzinsungssatz	2,03%	1.742	1.631	1.864
Gehaltstrend	2,00%	1.742	1.850	1.643
Rententrend	2,00%	1.742	1.758	1.728

Die Duration der Leistungen beträgt 13 Jahre.

Eine Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt zu einer Erhöhung der Gesamtverpflichtung in Höhe von 19 T€.

## 21. ANGABEN ZU RECHTSSTREITIGKEITEN

Im Berichtszeitraum waren in der Kontron Gruppe verschiedene Rechtsstreitigkeiten anhängig. Diese Rechtsstreitigkeiten stehen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften. Soweit diese Rechtsstreitigkeiten im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen wurden, geht der Vorstand nicht davon aus, dass der Ausgang dieser Rechtsstreitigkeiten materielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wird.

Die seit dem Geschäftsjahr 2010 in Malaysia anhängige Schadensersatzklage (Aktivprozess) gegen mehrere Beklagte konnte auch im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen werden. Mit der Klage werden Schadensersatzansprüche in Höhe von 29.348 T€ geltend gemacht. Kontron hat für die Schadensersatzansprüche keine Forderungen bilanziert. Im Berichtszeitraum fanden drei Verhandlungstermine statt, die der Zeugenvernehmung gedient haben. Derzeit kann durch die von Kontron beauftragten Rechtsanwälte in Malaysia noch nicht abgeschätzt werden, wann in dem Gerichtsverfahren in Malaysia mit einem Urteil gerechnet werden kann.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der im Rahmen des Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammes (CRP) beschlossenen Standortverlagerung an die Standorte in Augsburg und Deggendorf haben auch im Berichtsjahr Mitarbeiter Klagen vor den zuständigen Arbeitsgerichten eingereicht. Die Klagen richten sich gegen die vonseiten der Gesellschaft ausgesprochenen Änderungskündigungen oder Versetzungen. Für anfallende Prozesskosten wurden Rückstellungen gebildet. Diese sind in den Rückstellungen für Restrukturierungskosten abgebildet.

## 22. EIGENKAPITAL UND AKTIENBEZÜGE

Die Anzahl der am 31. Dezember 2014 von Kontron ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien betrug 55.683.024 Stück. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 1 €. Vorzüge oder verschiedene Gattungen / Klassen bestehen nicht.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien sowie den Aufwand aus Aktienoptionsplänen (siehe Textziffer (32)).

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Des Weiteren wird seit 01. Januar 2010 bei einem Erwerb von „nicht beherrschenden Anteilen“ an Tochterunternehmen die Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem auf die erworbenen Anteile entfallenden Buchwert in den Gewinnrücklagen erfasst.

## 23. BEDINGTES KAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das Bedingte Kapital 2003 I um bis zu 1.105 T€ durch Ausgabe von bis zu 1.104.850 neuen Aktien gegen Umtausch- oder Bezugsrechte bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von Optionsrechten des Aktienoptionsprogramms 2003 von diesem Gebrauch machen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 verlängerte sich die Laufzeit der ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013. Zum 31. Dezember 2014 sind keine Aktienoptionen ausstehend.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das bedingte Kapital 2007 I um bis zu 1.500 T€ durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsrechten des Aktienprogrammes 2007 von diesem Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2014 bestanden hieraus keine Aktienoptionen (Vorjahr: 49.000).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das bedingte Kapital 2011 um bis zu 16.877 T€ durch Ausgabe von bis zu 16.876.662 Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2011). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 07. Juni 2011 von der Gesellschaft bis zum 06. Juni 2016 begeben werden, von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2014 bestanden hieraus ebenso wie im Vorjahr keine Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen.

## 24. GENEHMIGTES KAPITAL

Mit Zustimmung der Hauptversammlung der Kontron AG vom 07. Juni 2011 wurde ein genehmigtes Kapital 2011 beschlossen.

Das genehmigte Kapital 2011 ermächtigt zur ein- oder mehrmaligen Ausgabe von bis zu 27.841.512 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bar- oder Sacheinlagen bis zum 06. Juni 2016 (genehmigtes Kapital 2011). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- soweit es erforderlich ist, um den Gläubigern der von der Kontron AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechtes bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustünde;
- wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen, des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, von Forderungen gegen die Gesellschaft oder anderen Wirtschaftsgütern ausgegeben werden;
- wenn die neuen Aktien zu einem Preis ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechtes gemäß § 186 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese 10%-Grenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf diese Grenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen bzw. die Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf 25 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese 25 %-Grenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes erfolgt. Ferner sind auf diese Grenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- und Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen bzw. die Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes ausgegeben wurden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe sowie die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

## **25. EIGENE AKTIEN**

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 zum Erwerb eigener Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10% ermächtigt. Die Ermächtigung gilt bis 08. Juni 2015.

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben und keine eigenen Aktien an Mitarbeiter aufgrund von Aktienoptionen übertragen.

Zum 31. Dezember 2014 hält Kontron 111.976 (Vorjahr: 111.976) eigene Aktien; das entspricht einem Betrag von nominal 112 T€ (Vorjahr: 112 T€) des Grundkapitals. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 0,22% (Vorjahr: 0,22%).



## 26. SONSTIGE BESTANDTEILE DES EIGENKAPITALS

Die sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals haben sich von – 32.705 T€ auf – 21.492 T€ verändert, was im Wesentlichen auf Wechselkursschwankungen zurückzuführen ist.

## 27. ANTEILE OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in Höhe von – 282 T€ entfallen im Wesentlichen auf das Tochterunternehmen Kontron Compact Computers AG (– 391 T€); zum 31. Dezember 2013 beinhaltete diese Position noch die Anteile anderer Gesellschafter an der in 2014 veräußerten RTSOFT ZAO (2.526 T€).

Nach geltender IFRS-Regelung sind die Anteile ohne beherrschenden Einfluss innerhalb des Eigenkapitals auszuweisen.

## 28. ART UND ZWECK DER RÜCKLAGEN

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet neben Aktienaufgeldern und Kapitalerhöhungskosten auch anteilsbasierte Vergütungen. Die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen dient dazu, den Wert der als Gehaltsbestandteil an Mitarbeiter (einschließlich der Führungskräfte) in Form von Eigenkapitalinstrumenten gewährten anteilsbasierten Vergütung zu erfassen. Für weitere Informationen zu diesen Plänen wird auf Textziffer (32.1) verwiesen.

Zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrages erfolgte im Geschäftsjahr 2013 eine Entnahme aus der Kapitalrücklage zugunsten der Gewinnrücklagen der Kontron AG in Höhe von 33.700 T€.

### Rücklage für Währungsdifferenzen

Die Rücklage für Währungsdifferenzen dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Sie dient ferner zur Erfassung der Auswirkung der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Zusätzlich sind in dieser Rücklage zum 31. Dezember 2013 die auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche entfallenden Währungsdifferenzen erfasst. Im Rahmen der Entkonsolidierung der aufgegebenen Geschäftsbereiche wurde diese Rücklage im Geschäftsjahr 2014 ausgebucht.

## 29. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 lagen keine Haftungsverhältnisse oder Eventualverbindlichkeiten in der Kontron Gruppe vor.

## 30. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Maschinen, Büro- und sonstige Einrichtungen. Die Summe der sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN 2014

*Tabelle 078*

IN T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	2014 Gesamt
Verpflichtungen aus Mietleasingverhältnissen	5.046	9.973	11.654	26.673
Sonstige Mietverpflichtungen	1.742	1.400	5	3.147
Übrige Verpflichtungen	280	364	91	735
	<b>7.068</b>	<b>11.737</b>	<b>11.750</b>	<b>30.555</b>

### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN 2013

*Tabelle 079*

IN T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	2013 Gesamt
Verpflichtungen aus Mietleasingverhältnissen	6.247	6.356	3.424	16.027
Sonstige Mietverpflichtungen	1.713	2.312	4	4.029
Übrige Verpflichtungen	194	0	0	194
	<b>8.154</b>	<b>8.668</b>	<b>3.428</b>	<b>20.250</b>

Das Bestellobligo für Warenlieferungen lag im geschäftsüblichen Rahmen.

### Mietleasingverpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Mietleasingverhältnissen beinhalten die zukünftigen Mietaufwendungen für die Liegenschaften am Standort Augsburg. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2024.

Ferner hat die Gruppe Leasingverträge für verschiedene Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Software-Lizenzen abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit liegt zwischen drei und sieben Jahren. Diese Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungs- oder günstigen Kaufoptionen. Dem Leasingnehmer wurden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

In der Berichtsperiode wurden folgende Zahlungen aus Mietleasingverhältnissen als Aufwand erfasst:

### MIETLEASINGZAHLUNGEN

*Tabelle 080*

IN T€	2014	2013
MINDESTLEASINGZAHLUNGEN AUS MIETLEASINGVERHÄLTNISSEN	4.479	7.444

Im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen wurden in vorausgegangenen Geschäftsjahren SAP-Lizenzen im Wert von insgesamt 14.519 T€ an eine Leasinggesellschaft veräußert und gleichzeitig Mietverträge über diese SAP-Lizenzen mit dem Leasinggeber geschlossen. Die Verträge wurden im Geschäftsjahr 2014 bis Ende des Jahres 2015 verlängert.

### 31. ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 *Cash Flow Statement* werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Im Gegensatz zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Kapitalflussrechnung keine separate Darstellung der aufgegebenen Geschäftsbereiche. Die ausgewiesenen Beträge beinhalten daher sowohl die Cashflows für die fortzuführenden als auch diejenigen für die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten vom Zeitpunkt der Einlage verfügbar sind.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Jahresüberschuss indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2013 weicht von dem Wert in der Bilanz ab aufgrund der flüssigen Mittel der aufgegebenen Geschäftsbereiche, die in der Bilanz in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthalten sind. Weitere Details hierzu können den Angaben zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen (Textziffer (8)) und flüssigen Mitteln (Textziffer (9)) entnommen werden.

## SONSTIGE ANHANGANGABEN

### 32. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

#### 32.1. Beteiligungsprogramme – Aktienoptionen

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Aktienoptionsprogramme für Vorstand, leitende Mitarbeiter und Arbeitnehmer mit einer maximalen Laufzeit von 5 Jahren aufgelegt, deren noch ausstehende Optionen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 verfielen. Aus diesen eigenkapitalbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente entstand der Kontron AG in 2013 ein Ertrag in Höhe von 55 T€.

#### 32.2. Performance-Share-Unit-Pläne

Im Januar 2011 sowie 2012 wurden im Zuge der Performance-Share-Unit-Pläne 2011 und 2012 (PSU-Plan 2011 und 2012) sogenannte Performance Share Units (PSUs) an Vorstände und Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Tochterunternehmen ausgegeben. Diese PSUs gewähren den Inhabern das Recht auf eine Barzahlung in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses, der über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Auszahlungszeitpunkt ermittelt wird. Ein Anspruch auf Aktien der Kontron AG in Bezug auf die gewährten PSUs besteht nicht. Der PSU-Plan ermöglichte es grundsätzlich, ausgewählten Mitarbeitern und Vorständen bis einschließlich 2014 weitere Bezugsrechte zu gewähren.

Die Ausübung der gewährten PSUs unterliegt der Erfüllung bestimmter Bedingungen:

- 20 % der gewährten PSUs werden über einen Zeitraum von vier Jahren ab dem Tag der Ausgabe der PSUs aufgrund der Tatsache verdient, dass die Begünstigten über diesen Zeitraum als Mitarbeiter für das Unternehmen tätig sind.
- 80 % der gewährten PSUs obliegen Performancebedingungen, die folgendermaßen ausgestaltet sind:

PSU-Plan 2011: Die Performancebedingung sieht vor, dass für das Geschäftsjahr, in dem die PSUs gewährt werden, ein Umsatzwachstum in Höhe von mindestens 13 % sowie eine EBIT-Marge (um Sondereffekte bereinigt) von mindestens 8,8 % erreicht werden müssen, um einen Anspruch auf 80 % der gewährten PSUs zu verdienen. Werden diese Performanceziele nicht erreicht, so wird auch nur ein entsprechend geringerer Anteil an den gewährten PSUs verdient. Sofern das Umsatzwachstum unterhalb von 9 % sowie die EBIT-Marge unterhalb von 6 % liegen, verfällt der Anspruch auf 80 % der gewährten PSUs vollständig.

PSU-Plan 2012: Die Performancebedingung sieht vor, dass für das Geschäftsjahr, in dem die PSUs gewährt wurden, Umsatzerlöse in Höhe von mindestens 600 Mio. €, eine EBIT-Marge (um Sondereffekte bereinigt) von mindestens 8 % sowie eine Working Capital Ratio von höchstens 24 % erreicht werden müssen, um einen Anspruch auf 80 % der gewährten PSUs zu verdienen. Werden diese Performanceziele nicht erreicht, so wird auch nur ein entsprechend geringerer Anteil an den gewährten PSUs verdient. Sofern die Umsatzerlöse unterhalb von 560 Mio. € liegen sowie die EBIT-Marge geringer als 7 % und die Working Capital Ratio höher als 27 % ist, verfällt der Anspruch auf 80 % der gewährten PSUs vollständig.

Die PSUs, für die eine Performancebedingung definiert wurde, unterliegen zusätzlich einer Wartefrist von drei Jahren.

Nach Ablauf der Wartezeit erhalten die Begünstigten eine Barzahlung in Bezug auf die erdienten PSUs in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses der Kontron AG über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Auszahlungszeitpunkt. Der Zahlungsbetrag darf einen Betrag in Höhe des zweifachen „Grant Value“ pro PSU nicht überschreiten, der sich aus dem durchschnittlichen Aktienkurs über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Ausgabebetrag der PSUs ergibt.

In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wurden keine neuen PSUs gewährt.

Aufgrund des Laufzeitendes des Performance-Share-Unit-Plans 2011 zum 31. Dezember 2014 und des bereits erfolgten Ausscheidens der Mehrzahl der begünstigten Mitarbeiter wurde auf eine Neuberechnung der Rückstellung sowie den Ausweis weiterer Angaben zu diesem Plan verzichtet.

#### PERFORMANCE-SHARE-UNIT-PLAN

*Tabelle 081*

IN STK.	
Tag der Gewährung	03.01.2012
Ausstehende PSUs unter Berücksichtigung der Erreichung der Performanceziele 01.01.2014	18.600
Gewährte PSUs für den jeweiligen Plan im Geschäftsjahr 2014	0
Ausgeübte PSUs für den jeweiligen Plan im Geschäftsjahr 2014	0
Verwirkte PSUs für den jeweiligen Plan im Geschäftsjahr 2014	3.160
Ausstehende PSUs 31.12.2014	15.440

Die gewährten Performance Share Units werden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des PSU-Plans zu passivierenden Schuld wurde auf Basis eines Binomialmodells ermittelt.

Der Bewertung zum 31. Dezember 2014 wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

#### MODELLPARAMETER PSU

*Tabelle 082*

Aktienkurs am Bewertungsstichtag	5,01 €
Restlaufzeit der PSUs	1 Jahr
Erwartete Dividendenrendite	0,00%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	0,33%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	23%
Erwartete Fluktuation der Berechtigten für die Laufzeit	3%
Beizulegender Zeitwert pro PSU	5,01 €

Die Schätzung der zukünftigen erwarteten Volatilitäten erfolgte auf Basis von annualisierten historischen Volatilitäten. Ihr liegt dabei die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität über einen der erwarteten Laufzeit der Optionen ähnlichen Zeitraum auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 erfassten Beträge für die PSU-Pläne stellen sich folgendermaßen dar:

#### ERFASSTE BETRÄGE PSU

*Tabelle 083*

IN T€	2014	2013
Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag	120	96
Periodenaufwand / -ertrag	23	- 27

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge werden den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet.

#### 32.3. Performance-Options-Plan

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wurden im Zuge von Performance-Option-Plans (POP) sogenannte Performance Options an Vorstände und Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Tochterunternehmen ausgegeben. Performance Options wurden in beiden Geschäftsjahren in Form von „Basis Performance Options“ und „Premium Performance Options“ ausgegeben, die sich in der jeweiligen Höhe des Ausübungspreises unterscheiden. Die Performance Options gewähren den Inhabern das Recht auf eine Zahlung in Höhe der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Aktienkurs über einen Zeitraum von 20 Handelstagen nach dem jeweiligen Ausübungszeitpunkt und dem vereinbarten Ausübungspreis. Ein Anspruch auf Aktien der Kontron AG besteht nicht. Der POP ermöglicht es, ausgewählten Mitarbeitern und Vorständen bis einschließlich 2016 weitere Bezugsrechte zu gewähren.

Für die im Geschäftsjahr 2013 gewährten Performance Options wurden die folgenden Bedingungen definiert:

- Der Ausübungspreis für die Basis Performance Options entspricht dem ungewichteten Durchschnittskurs der Kontron-Aktie im Monat Dezember vor dem Zeitpunkt der Gewährung.
- Der Ausübungspreis der Premium Performance Options entspricht 150% des Ausübungspreises für die Basis Performance Options.
- Die Optionen können nach einer Vesting Period von einem Jahr und einer zusätzlichen Wartezeit von drei Jahren in einem Zeitraum von sechs Monaten unter Berücksichtigung von Performancezielen und sogenannten Blackout Periods ausgeübt werden.
- Blackout Periods ergeben sich gemäß den Regelungen der Kontron „Insider Trading Policy“. Der Ausübungszeitraum wird entsprechend der Länge der jeweiligen Blackout Period verlängert, wobei der faktische Ausübungszeitraum nicht mehr als sechs Monate umfassen darf.

- Es wurden die folgenden Performanceziele in Bezug auf Umsatz und EBIT definiert:
  - 70% der gewährten Optionen werden erdient, sofern das für das Geschäftsjahr 2013 definierte Umsatzziel von 547 Mio. € erreicht wird. Sofern der Umsatz für das Geschäftsjahr 2013 weniger als 383 Mio. € beträgt, verfällt der Anspruch auf 80% der gewährten Optionen vollständig.
  - Weitere 30% der gewährten Optionen werden erdient, sofern das für das Geschäftsjahr 2013 definierte EBIT-Ziel (EBIT bereinigt um Sondereffekte wie bspw. Restrukturierungskosten) von 10 Mio. € erreicht wird. Sofern das EBIT geringer als 3 Mio. € ist, verfällt der Anspruch auf 30% der gewährten Optionen vollständig.
  - Durch die Ausgestaltung der Performanceziele ist es möglich, Optionen in einem Intervall von 0% bis maximal 125% der Anzahl der ursprünglich gewährten Optionen zu verdienen.
- Des Weiteren ist die Auszahlung pro Option auf 400% des Basis Strike Price begrenzt (Cap).

Für die im Geschäftsjahr 2014 gewährten Performance Options wurden die folgenden Bedingungen definiert:

- Der Ausübungspreis für die Basis Performance Options entspricht dem ungewichteten Durchschnittskurs der Kontron-Aktie im Monat Dezember vor dem Zeitpunkt der Gewährung.
- Der Ausübungspreis der Premium Performance Options entspricht 150% des Ausübungspreises für die Basis Performance Options.
- Die Optionen können nach einer Vesting Period von einem Jahr und einer zusätzlichen Wartezeit von drei Jahren in einem Zeitraum von sechs Monaten unter Berücksichtigung sogenannter Blackout Periods ausgeübt werden.
- Blackout Periods ergeben sich gemäß den Regelungen der Kontron „Insider Trading Policy“. Der Ausübungszeitraum wird entsprechend der Länge der jeweiligen Blackout Period verlängert, wobei der faktische Ausübungszeitraum nicht mehr als sechs Monate umfassen darf.
- Die Erfüllung zusätzlicher Anforderungen bezüglich der individuellen Zielerreichung als Voraussetzung für die Gewährung der Optionen wurde durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 24. Juli 2014 ausgeschlossen.
- Des Weiteren ist die Auszahlung pro Option auf 400% des Basis Strike Price begrenzt (Cap).



**PERFORMANCE-OPTIONS-PLÄNE**

Tabelle 084

	Performance-Options-Plan 2014		Performance-Options-Plan 2013	
	Basis Performance Options	Premium Performance Options	Basis Performance Options	Premium Performance Options
<b>IN STK.</b>				
Tag der Gewährung	02.01.2014	02.01.2014	02.01.2013	02.01.2013
Ausstehende Performance Options 01.01.2014	0	0	710.000	200.000
Gewährte Performance Options im Geschäftsjahr 2014	1.000.000	1.000.000	0	0
Verwirkte Performance Options im Geschäftsjahr 2014	0	0	0	0
Ausstehende Performance Options 31.12.2014	1.000.000	1.000.000	710.000	200.000
Ausstehende Performance Options unter Berücksichtigung der Erreichung der Performanceziele 31.12.2014	1.000.000	1.000.000	569.842	140.439

Die Performance Options werden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des Performance-Options-Plans zu passivierenden Schuld wurde auf Basis eines Binomialmodells ermittelt.

Der Bewertung zum 31. Dezember 2014 wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

**MODELLPARAMETER PERFORMANCE OPTIONS**

Tabelle 085

	Performance-Options-Plan 2014		Performance-Options-Plan 2013	
	Basis Performance Options	Premium Performance Options	Basis Performance Options	Premium Performance Options
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	5,01 €	5,01 €	5,01 €	5,01 €
Ausübungspreis der Performance Options	5,37 €	8,06 €	3,86 €	5,79 €
Restlaufzeit der Performance Options	4,33 Jahre	4,33 Jahre	3,33 Jahre	3,33 Jahre
Erwartete Dividendenrendite	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	0,22 %	0,22 %	0,18 %	0,18 %
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	34 %	34 %	34 %	34 %
Erwartete Fluktuation der Berechtigten für die Laufzeit	5 %	5 %	5 %	5 %
Beizulegender Zeitwert pro Performance Option	1,27 €	1,27 €	1,74 €	0,95 €

Die Schätzung der zukünftigen erwarteten Volatilitäten erfolgte auf Basis von annualisierten historischen Volatilitäten. Ihr liegt dabei die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität über einen der erwarteten Laufzeit der Optionen ähnlichen Zeitraum auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Für den Performance-Options-Plan wurde im Geschäftsjahr 2014 insgesamt ein Aufwand in Höhe von 601 T€ erfasst und eine langfristige Schuld in Höhe von 774 T€ passiviert. Der Aufwand wird den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet.

### 33. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 *Earnings per Share* mittels Division des den Anteilseignern der Kontron AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl während des Geschäftsjahres ausstehender Aktien errechnet.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das Periodenergebnis um alle Veränderungen in Aufwendungen und Erträgen bereinigt, die sich aus einer Umwandlung der ausstehenden Aktienoptionen ergeben hätten. Die Anzahl der Aktien wird um alle Veränderungen in der Anzahl ausstehender Aktien bereinigt, die sich aus einer Umwandlung der Aktienoptionen in Stammaktien ergeben hätten.

Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich aus den ausstehenden Aktienoptionen kein verwässernder Effekt, da deren innerer Wert während der Berichtsperiode negativ war. Mit dem Auslaufen der Aktienoptionsprogramme zum 31. Dezember 2013 waren zum Bilanzstichtag keine Aktienoptionen mehr ausstehend.

#### ERGEBNIS JE AKTIE

*Tabelle 086*

IN T€	2014	2013
<b>DEN ANTEILSEIGNERN ZUZURECHNENDES ERGEBNIS</b>		
Fortzuführende Geschäftsbereiche	- 6.357	- 23.949
Aufgegebene Geschäftsbereiche	97	- 7.275
<b>DEN ANTEILSEIGNERN ZUZURECHNENDES UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS</b>	<b>- 6.260</b>	<b>- 31.224</b>
Auswirkung der verwässernden potenziellen Stückaktien:		
Aktienorientierte Vergütungen (nach Berücksichtigung von Steuereffekten)	0	0
<b>VERWÄSSERTES ERGEBNIS</b>	<b>- 6.260</b>	<b>- 31.224</b>
<b>IN T STK.</b>		
<b>GEWICHTETE DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AUSSTEHENDER AKTIEN</b>		
Unverwässert	55.571	55.571
Auswirkung der verwässernden potentiellen Stückaktien aus Aktienoptionen	0	0
<b>VERWÄSSERT</b>	<b>55.571</b>	<b>55.571</b>

Der Berechnung des verwässerten und des unverwässerten Ergebnisses je Aktie für den aufgegebenen Geschäftsbereich (Textziffer (8)) wurde die oben angegebene gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien sowie das oben angegebene den Anteilseignern zuzurechnende Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zugrunde gelegt.

### 34. FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

#### 34.1. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

#### FINANZINSTRUMENTE

Tabelle 087

INTE	Kategorie	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		2014	2013	2014	2013
	IAS 39*				
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	LaR	15.637	26.755	15.637	26.755
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	115.083	88.619	115.083	88.619
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	9.828	8.011	9.828	8.011
<b>SUMME KREDITE UND FORDERUNGEN</b>		<b>140.548</b>	<b>123.385</b>	<b>140.548</b>	<b>123.385</b>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	146	146	146	146
Derivative Finanzinstrumente	HfT	1	293	1	293
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	HtM	43	44	43	44
<b>SUMME FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>140.738</b>	<b>123.868</b>	<b>140.738</b>	<b>123.868</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verzinsliche Darlehen	FLAC	36.037	35.129	36.037	35.129
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	73.928	64.897	73.928	64.897
Derivative Finanzinstrumente	HfT	303	20	303	20
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	20.256	16.915	20.256	16.915
<b>SUMME FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>130.524</b>	<b>116.961</b>	<b>130.524</b>	<b>116.961</b>

\* LaR: Kredite und Forderungen (*Loans and Receivables*)

AfS: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (*Available-for-sale*)

HtM: bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (*Held-to-maturity*)

HfT: zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (*Held-for-trading*)

FLAC: Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (*Financial Liabilities at Amortized Cost*)

Die Stufen der durch IFRS 7 eingeführten Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten;

Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und

Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die vom Konzern gehaltenen derivativen Finanzinstrumente bestehen aus Devisentermingeschäften sowie Devisenswaps und sind in Stufe 2 einzuordnen. Der beizulegende Zeitwert dieser Derivate wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und das Ergebnis wird dann zum diskontierten Barwert dargestellt.

### Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

Tabelle 088

IN T€	Aus Zinsen	Aus der Folgebewertung			Nettoergebnis	
		Währungs- umrech- nung	Marktbe- wertung	Wertberich- tigung	2014	2013
Kredite und Forderungen	8	582	0	-1.547	-957	-3.552
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	-1
Derivative Finanzinstrumente	0	0	-298	0	-298	-85
Finanzielle Verbindlichkeiten	-1.632	159	0	0	-1.473	1.534
	<b>-1.624</b>	<b>741</b>	<b>-298</b>	<b>-1.547</b>	<b>-2.728</b>	<b>-2.104</b>

Zinsen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses sowie die Ergebnisse aus der Bewertung von Devisenterminkontrakten werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

#### 34.2. Sicherungspolitik und Risikomanagement

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzgarantien, Schulden aus Lieferungen und Leistungen und Mietkaufverträge. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente, deren Zweck die Absicherung gegen Währungsrisiken ist, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Es wurde in den Geschäftsjahren 2014 und 2013, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Die wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Marktrisiken (bestehend aus Währungs-, Zins- und Preisrisiken), Liquiditäts- sowie Ausfallrisiken.

Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

### **Währungsrisiko**

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflow eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt ist.

Das Währungsrisiko des Unternehmens ergibt sich vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit (Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen einer operativen Einheit in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheit) und aus einer Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der Fremdwährungspositionen durch mögliche Änderungen der entsprechenden Wechselkurse.

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist die Kontron Gruppe einem Währungsänderungsrisiko (Transaktionsrisiko) hinsichtlich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Die Währungsabsicherungsstrategie zielt daher auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung eines in fremder Währung ausgedrückten Anspruchs bzw. einer Verpflichtung durch Saldierung entgegengesetzter Zahlungsströme in Fremdwährung. Als globales Unternehmen tätigt Kontron Umsätze sowie Materialeinkäufe in US-Dollar und Euro. Die sich daraus ergebenden Währungseffekte werden im Zeitablauf teilweise ausgeglichen. Verbleibende Spitzen aus gebuchten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten werden durch den Einsatz von kurzfristigen Terminkontrakten abgesichert. Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung wurde zur weiteren Optimierung der Absicherungsstrategie bei Kontron beschlossen, das Risiko aus der Differenz aus Fremdwährungseinnahmen und Ausgaben geplanter Transaktionen, die im Rahmen der Konzernplanung mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten werden, durch den Einsatz verschiedener Absicherungsinstrumente zu eliminieren bzw. zu begrenzen. Währungsrisiken, die sich für die Kontron AG aus der Vergabe von Konzernfinanzierungen an Tochtergesellschaften in deren lokaler Währung ergeben, bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften aus dem Cash Management der Gruppe werden ebenfalls durch den Einsatz von Devisentermingeschäften abgesichert.

Dabei werden Forderungen und Verbindlichkeiten in der gleichen Währung zunächst gegeneinander aufgerechnet und anschließend die verbleibenden Spitzenbeträge gesichert.

Währungssicherungsgeschäfte werden ausschließlich durch die zentrale Treasuryabteilung mit Banken guter Bonität abgeschlossen und bei Bedarf durch konzerninterne Devisengeschäfte an die Tochtergesellschaften weitergegeben. Des Weiteren werden zur Liquiditätssteuerung und zur Optimierung des Finanzergebnisses Devisenswapgeschäfte abgeschlossen, bei denen das zentrale Treasury entweder eine Fremdwährung gegen Euro zum Spotkurs kauft und gleichzeitig zum vereinbarten Kurs zu einem späteren Fälligkeitstermin zurückkauft, oder umgekehrt.

Die im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossenen Devisenterminkontrakte werden nicht als Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows, des beizulegenden Zeitwertes oder einer Nettoinvestition eingestuft und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Zeitraum, für den die Devisenterminkontrakte abgeschlossen werden, entspricht dem Zeitraum, in dem Fremdwährungstransaktionsrisiken bestehen, in der Regel ein bis zwölf Monate. Die Höhe der Devisentermingeschäfte variiert entsprechend der Höhe der erwarteten Verkäufe und Käufe in Fremdwährungen, der Höhe der gebuchten Spitzen aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sowie Schwankungen der Wechselkurse.

Der beizulegende Zeitwert der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von insgesamt 14.651 T€ (Vorjahr: 29.244 T€) beträgt – 302 T€ (Vorjahr: – 3 T€). Der Anteil an offenen Devisengeschäften mit einem positiven Marktwert beträgt 1 T€ (Vorjahr: 34 T€). Da die Kontron Gruppe Devisentermingeschäfte ausschließlich mit Banken guter Bonität abschließt und die Devisengeschäfte zur Risikodiversifizierung mit mehreren Banken abgeschlossen werden, kann das Ausfallrisiko hieraus als äußerst gering eingestuft werden.

Die wesentlichen Transaktionsrisiken im Konzern resultieren aus der Änderung des Wechselkurses US-Dollar/Euro.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) und des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Wechselkursänderung des US-Dollar gegenüber dem Euro von  $\pm 10\%$ . Alle anderen Variablen bleiben konstant. Das Transaktionsrisiko des Konzerns gegenüber Wechselkursänderungen bei anderen Währungen ist geringer. Daher wurde auf die Darstellung einer weiteren Sensitivitätsanalyse verzichtet.

#### SENSITIVITÄT WECHSELKURSÄNDERUNG

Tabelle 089

	Kursentwicklung des USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital in T€
2014	+ 10 %	– 790
	– 10 %	966
2013	+ 10 %	– 216
	– 10 %	264

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses aus der Marktbewertung der zum 31. Dezember 2014 bestehenden Devisenterminkontrakte. Dabei wird die Ergebnisauswertung bei einer fiktiven Veränderung des Euro gegenüber der Fremdwährung um 5% bzw. 10% dargestellt.

#### SENSITIVITÄT DEVISENTERMINKONTRAKTE

Tabelle 090

Veränderung des Euro	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern in T€	
	2014	2013
+ 5 %	440	1.107
+ 10 %	840	2.113
– 5 %	– 485	– 1.223
– 10 %	– 1.025	– 2.583

### Zinsrisiken

Alle Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sind variabel verzinst. Bei einer Erhöhung der Finanzierungskosten zum Bilanzstichtag um 0,5 % p. a. und unter Annahme einer konstanten Finanzierungshöhe im Gesamtjahr 2014 wäre das Finanzergebnis des Konzerns um 182 T€ geringer. Das Risiko aus möglichen Zinserhöhungen kann deshalb für den Konzern als gering eingestuft werden. Das Zinsänderungsrisiko unterliegt einer regelmäßigen Analyse durch das zentrale Treasury.

### Liquiditätsrisiko

Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Kontron Gruppe sicherzustellen, wird eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau durchgeführt. Hierzu wird neben der aus der Bilanz abgeleiteten „indirekten“ Methode auch eine rollierende Dreimonatsvorschau nach der „direkten“ Methode verwendet. Durch den Abschluss einer revolving Kreditfazilität über nunmehr 119.070 T€ mit einer Restlaufzeit von über zwei Jahren verfügt der Konzern über ausreichenden Liquiditätsspielraum. Die Versorgung der Konzerngesellschaften mit liquiden Mitteln erfolgt bei Bedarf durch die Einbeziehung in das zentrale Cash-Management-System des Konzerns. Dabei vergibt das zentrale Treasury konzerninterne Kreditlinien an Tochtergesellschaften. Zusätzlich gibt es im Konzern einige kleinere, bilaterale Kreditlinien, die nach Absprache mit der zentralen Treasuryabteilung vereinzelt genutzt werden. Nähere Einzelheiten sind unter Textziffer (19) „Finanzverbindlichkeiten“ aufgeführt.

Zum 31. Dezember 2014 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

### FÄLLIGKEITEN VERBINDLICHKEITEN 31.12.2014

Tabelle 091

IN T€	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 – 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Verzinsliche Darlehen	2	3	0	35.938	0	35.943
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.452	39.293	878	305	0	73.928
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.049	8.531	6.674	1.609	263	21.126
Zinsen	0	155	475	1.451	0	2.081
<b>GESAMT</b>	<b>37.503</b>	<b>47.982</b>	<b>8.027</b>	<b>39.303</b>	<b>263</b>	<b>133.078</b>

**FÄLLIGKEITEN VERBINDLICHKEITEN 31.12.2013**

*Tabelle 092*

IN T€	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 – 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Verzinsliche Darlehen	1	196	9	34.923	0	35.129
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	30.708	33.388	19	782	0	64.897
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.097	4.231	8.476	917	214	16.935
Zinsen	0	140	425	1.296	0	1.861
<b>GESAMT</b>	<b>33.806</b>	<b>37.955</b>	<b>8.929</b>	<b>37.918</b>	<b>214</b>	<b>118.822</b>

**Ausfallrisiko**

Ausfall- oder Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstrumentes oder Kundenrahmenvertrages nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken ausgesetzt, die sich insbesondere aus dem Ausfall von Forderungen und Leistungen ergeben.

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird von der entsprechenden Geschäftseinheit basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Ausfallrisikomanagement gesteuert. Die einzelnen Kreditrahmen werden entsprechend festgelegt. Ausstehende Forderungen gegenüber Kunden werden regelmäßig überwacht. Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden in Abhängigkeit von Art und Höhe des jeweiligen Geschäftsvolumens Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, zur Vermeidung von Zahlungsausfällen einbezogen.

Kontron hat eine diversifizierte Kundenstruktur mit mehreren tausend Kunden. Die zehn größten Kunden repräsentieren etwa 37 % des Gesamtumsatzes, wobei der größte Kunde weiterhin bei unter 10 % des Gesamtumsatzes liegt. Dabei besteht meistens über Jahre hinweg eine enge Kundenbeziehung.

Eine weitere Risikominimierung ergibt sich daraus, dass die Kunden in verschiedenen Ländern ansässig sind, verschiedenen Branchen angehören und auf weitgehend unabhängigen Märkten tätig sind. Durch die Finanzkrise haben sich die Ausfallrisiken für Forderungen im Euroraum zum Teil erhöht. Kontron hat daher im Oktober 2011 eine neue globale Kreditlimitrichtlinie eingeführt. Im Zuge dieser Einführung wurden die bestehenden Kreditlimite überprüft und, sofern erforderlich, die Vorsorge für Ausfallrisiken angepasst.



Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Berichtsstichtag für die wesentlichen Kunden auf Einzelbasis analysiert und zusätzlich für alle weiteren Kundenforderungen eine pauschalierte Wertberichtigung auf Basis der Altersstruktur der Forderungen gebildet.

Die bilanzielle Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt, ungeachtet bestehender Sicherheiten, das maximale Ausfallrisiko für den Fall an, dass Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Die entsprechenden Angaben können den Textziffern (11) und (12) entnommen werden.

### Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass Kontron zur Unterstützung ihrer Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine hohe Eigenkapitalquote aufrechterhält. Grundsätzlich gilt, je höher die Eigenkapitalquote, desto besser ist die Bonität und finanzielle Stabilität eines Unternehmens und desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von externen Kreditgebern. Für Kapitalsteuerungszwecke werden alle Bestandteile des Eigenkapitals als Eigenkapital betrachtet.

### EIGENKAPITALQUOTE

*Tabelle 093*

IN T€	2014	2013
Eigenkapital	252.698	246.944
Gesamtkapital	421.820	444.634
<b>EIGENKAPITALQUOTE</b>	<b>59,9%</b>	<b>55,5%</b>

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossenen und im Geschäftsjahr 2014 angepassten Kreditfazilität ist neben anderen finanziellen Kennzahlen eine definierte Mindesteigenkapitalquote einzuhalten. Diese wurde im Geschäftsjahr 2014 vollumfänglich erfüllt. Weitere Angaben hierzu können der Textziffer (19) entnommen werden.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Anpassungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben.

Zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

### 35. SEGMENTINFORMATIONEN

Die externe Segmentberichterstattung folgt gemäß IFRS 8 (Geschäftssegmente) der gruppeninternen Unternehmenssteuerung sowie der internen Finanzberichterstattung. Die operative Steuerung der Kontron Gruppe erfolgt mit Abschluss der Umstellung der internen Finanzberichterstattung zum 4. Quartal 2014 nach den 3 globalen Geschäftsbereichen Industrial, Communications und Avionics/ Transportation/ Defense, in denen die Geschäftsaktivitäten nach der Gleichartigkeit der Produkte und Dienstleistungen sowie den Einsatzmöglichkeiten beim Kunden zusammengefasst sind. Bis einschließlich 3. Quartal 2014 waren die Geschäftsaktivitäten in der Kontron Gruppe in Regionen unterteilt, woraus sich die Segmente EMEA, Nordamerika und Emerging Markets abgeleitet hatten. Die Kontron AG (Holding) sowie die Kontron ECT design s. r. o. waren unter „Sonstige Segmente“ zusammengefasst, da diese nicht operativ tätig sind und keine Umsatzerlöse erwirtschaften bzw. aufgrund des geringen Umfangs ihrer Geschäftstätigkeit nicht in den Kennzahlen enthalten waren, die den Hauptentscheidungssträgern des Unternehmens übermittelt wurden.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

#### SEGMENTINFORMATIONEN 2014

Tabelle 094

IN T€	Industrial	Communications	Avionics/ Transportation/ Defense	Sonstige	Konzern- abschluss
<b>UMSATZERLÖSE</b>	<b>205.442</b>	<b>110.952</b>	<b>140.405</b>	<b>0</b>	<b>456.799</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)</b>	<b>14.188</b>	<b>6.859</b>	<b>18.392</b>	<b>-44.511</b>	<b>-5.072</b>
<b>FORDERUNGEN AUS LIEFE- RUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	<b>98.938</b>	<b>19.961</b>	<b>31.214</b>	<b>0</b>	<b>150.113</b>

Unter Sonstige werden gruppeninterne Posten eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Hierzu zählen insbesondere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 13.866 T€. Der verbleibende Betrag entfällt im Wesentlichen auf Kosten für unterstützende Funktionen wie Human Resource, Information Technology und Finance.

Die neue interne Finanzberichterstattung beinhaltet als bilanzbezogene Kennzahl Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; diese sind vor Wertberichtigungen dargestellt.

Die im Geschäftsjahr 2014 erfolgte Umstellung des internen Reportings auf die neue Unternehmenssteuerungsstruktur nach Geschäftsbereichen konnte für die Daten des Geschäftsjahrs 2013 nicht rückwirkend nachvollzogen werden, sodass keine Vergleichsinformationen für die Segmentberichterstattung nach der neuen Struktur vorliegen. Stattdessen werden die Segmentinformationen nochmals nach der alten Struktur (nach Regionen) sowohl für das Geschäftsjahr 2014 als auch für das Vergleichsjahr dargestellt.

**SEGMENTINFORMATIONEN 2014 NACH REGIONEN**

*Tabelle 095*

INTE	EMEA	Nord-amerika	Emerging Markets	Sonstige Segmente	Konsolidierung	Konzernabschluss
<b>UMSATZERLÖSE</b>						
Externe Kunden	257.510	172.628	26.661	0	0	456.799
Mit anderen Segmenten	39.870	36.751	5.847	0	-82.468	0
<b>SUMME UMSATZERLÖSE</b>	<b>297.380</b>	<b>209.379</b>	<b>32.508</b>	<b>0</b>	<b>-82.468</b>	<b>456.799</b>
<b>ERGEBNIS</b>						
Planmäßige Abschreibungen	10.681	7.387	385	2.206	0	20.659
Außerplanmäßige Abschreibungen	1.813	1.786	0	0	0	3.599
EBIT	9.449	-907	3.491	-16.933	-172	-5.072
Finanzergebnis	-879	-246	-209	-1.554	1.050	-1.838
Ertragsteuern	-4.225	544	-669	5.133	-266	517
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>4.345</b>	<b>-609</b>	<b>2.613</b>	<b>-13.355</b>	<b>611</b>	<b>-6.394</b>
<b>WORKING CAPITAL</b>	<b>85.338</b>	<b>37.440</b>	<b>9.443</b>	<b>-6.092</b>	<b>-846</b>	<b>125.283</b>
<b>SCHULDEN</b>						<b>35.943</b>

**SEGMENTINFORMATIONEN 2013 NACH REGIONEN**

*Tabelle 096*

INTE	EMEA	Nord-amerika	Emerging Markets	Sonstige Segmente	Konsolidierung	Konzernabschluss
<b>UMSATZERLÖSE</b>						
Externe Kunden	218.325	204.748	22.180	0	0	445.253
Mit anderen Segmenten	41.482	21.870	9.773	0	-73.125	0
<b>SUMME UMSATZERLÖSE</b>	<b>259.807</b>	<b>226.618</b>	<b>31.953</b>	<b>0</b>	<b>-73.125</b>	<b>445.253</b>
<b>ERGEBNIS</b>						
Planmäßige Abschreibungen	13.013	7.487	388	1.251	0	22.139
Außerplanmäßige Abschreibungen	4.613	1.694	28	0	0	6.335
EBIT	-16.261	865	-1.030	-14.807	2.240	-28.993
Finanzergebnis	5.415	-1.956	-559	-33.870	29.386	-1.584
Ertragsteuern	2.180	409	-215	3.538	675	6.587
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>-8.666</b>	<b>-682</b>	<b>-1.804</b>	<b>-45.139</b>	<b>32.301</b>	<b>-23.990</b>
<b>WORKING CAPITAL</b>	<b>63.478</b>	<b>41.628</b>	<b>5.245</b>	<b>-2.723</b>	<b>-801</b>	<b>106.827</b>
<b>SCHULDEN</b>						<b>35.129</b>

Die Segmentinformationen im Konzernanhang 2013 beinhalteten irrtümlicherweise Effekte aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen. Diese wurden für die diesjährige Darstellung entsprechend korrigiert.

#### Erläuterungen zu den Segmentinformationen nach Regionen:

Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

Das Segment-Working-Capital errechnet sich aus den Segmentvorräten (ohne geleistete Anzahlungen und Forderungen aus Fertigungsaufträgen) zuzüglich Segmentforderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Segmentverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen).

Die Schulden enthalten die kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten. Auf eine segmentierte Darstellung wird verzichtet, da die Steuerung der Bankverbindlichkeiten zentral über die Treasuryabteilung erfolgt.

Unter Konsolidierung werden gruppeninterne Posten eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen.

#### Segmentinformationen über geografische Gebiete:

##### SEGMENTINFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE GEBIETE 2014

Tabelle 097

IN T€	Deutschland	Alle Drittländer
<b>UMSATZERLÖSE EXTERNE KUNDEN</b>	<b>73.636</b>	383.163
davon USA		119.128
davon China		70.494
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>43.567</b>	<b>50.697</b>
davon USA		34.498
davon Kanada		8.330

##### SEGMENTINFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE GEBIETE 2013

Tabelle 098

IN T€	Deutschland	Alle Drittländer
<b>UMSATZERLÖSE EXTERNE KUNDEN</b>	<b>82.400</b>	<b>362.853</b>
davon USA		141.830
davon China		60.835
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>45.460</b>	<b>51.961</b>
davon USA		32.155
davon Kanada		9.594

Die Segmentierung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine Finanzinstrumente sowie latenten Steueransprüche.

### 36. ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN (RELATED PARTIES NACH IAS 24)

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Zum Geschäftsjahresende bestanden keine offenen Salden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen.

#### Nahestehende Personen

Tabelle 099

IN T€	2014	2013
<b>AUFSICHTSRAT</b>		
Beratungskosten	0	23

Die Angaben zu den Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen sind in Textziffer (38) näher erläutert.

### 37. ALS AUFWAND ERFASSTE ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Die als Aufwand erfassten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 715 T€ und entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 607 T€, andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 9 T€ sowie Steuerberatungsleistungen in Höhe von 99 T€.

### 38. ANGABEN ZU AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Gehaltsbestandteile orientieren sich an den erzielten Ergebnissen und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.

Die Vergütung teilt sich wie folgt auf:

#### VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Tabelle 100

IN T€	Bezüge 2014		Bezüge 2013	
	fix*	variabel	fix*	variabel
Rolf Schwirz	679	500	670	500
Michael Boy (seit 16. Juni 2014)	218	82	0	0
Andreas Plikat	276	150	265	150
<b>Summe Vorstand</b>	<b>1.173</b>	<b>732</b>	<b>935</b>	<b>650</b>
Aufsichtsrat	322	0	281	0

\* Inkl. geldwerten Vorteils sonstiger Zuwendungen

Die oben dargestellte Vergütung hat ausschließlich kurzfristigen Charakter. Es bestehen außer den im Folgenden dargestellten aktienbasierten Vergütungen keine langfristigen Vergütungskomponenten.

Aus aktienbasierten Vergütungen entfallen folgende Beträge im Geschäftsjahr auf die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

**ERDIENTE AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

*Tabelle 101*

IN T€	2014		2013	
	PSU-Pläne	POP-Plan	PSU-Pläne	POP-Plan
Rolf Schwirz	0	236	0	95
Michael Boy (seit 16. Juni 2014)	0	27	0	0
Andreas Plikat	8	79	10	31
<b>Summe Vorstand</b>	<b>8</b>	<b>342</b>	<b>10</b>	<b>126</b>
Aufsichtsrat	0	0	0	0

Den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr anteilsbasierte Vergütungen in Form von Aktienoptionen gewährt.

Aus dem Performance-Options-Plan (langfristige Vergütungskomponente) erhielten die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates im Berichtsjahr folgende Performance Options:

**PERFORMANCE-OPTIONEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

*Tabelle 102*

IN STK.	Anzahl Performance Options	
	Basis Performance Options	Premium Performance Options
Rolf Schwirz	200.000	100.000
Michael Boy (seit 16. Juni 2014)	100.000	0
Andreas Plikat	100.000	0
<b>Summe Vorstand</b>	<b>400.000</b>	<b>100.000</b>
Aufsichtsrat	0	0

Mit den Vorständen Rolf Schwirz, Andreas Plikat und Michael Boy wurden Abfindungsbegrenzungen entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart. Demzufolge dürfen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund Zahlungen an den Vorstand den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten bzw. nicht höher sein als die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages.

Der Vorstand Andreas Plikat hat im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestandes seine Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Entsprechend ist dem Vorstand eine Gehaltsfortzahlung bis zum regulären Ende des Vorstandsvertrages zugesagt worden. Der Vorstand erhält in diesem Fall eine Abfindung in Höhe von maximal zwei Jahresgesamtvergütungen.

Der Vorstand Michael Boy hat im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestandes seine Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Die vertraglichen Vergütungsansprüche bleiben hierbei bis zur Beendigung des Dienstvertrages erhalten. Der Vorstand erhält in diesem Fall eine Abfindung in Höhe von maximal zwei Jahresgesamtvergütungen.

Der Vorstand Rolf Schwirz hat im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestandes seine Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Die vertraglichen Vergütungsansprüche bleiben hierbei bis zum Ablauf der Kündigungsfrist erhalten, längstens jedoch bis zum Ablauf der regulären Vertragslaufzeit. Am Ende der Kündigungsfrist erhält der Vorstand eine Abfindung in Höhe von einer Jahresgesamtvergütung.

Der Vorstand Rolf Schwirz hat im Falle der Abberufung innerhalb der ersten 24 Monate seiner Dienstzeit das Recht, den Dienstvertrag vorzeitig zu kündigen. In diesem Fall erhält der Vorstand eine einmalige Zahlung in Höhe von zwei Jahresgesamtvergütungen sowie 50% der Vergütung für den Zeitraum bis zum Ende der Restlaufzeit, der eine Dauer von 24 Monaten übersteigt.

Im Berichtsjahr bestanden keine Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorständen und Mitgliedern der Aufsichtsgremien sowie ehemaligen Vorständen und ehemaligen Mitgliedern von Aufsichtsgremien.

**Aktien und Aktienoptionen des Vorstandes und Aufsichtsrates:**

*Tabelle 103*

IN STK.	Aktien	Aktienoptionen
<b>AUFSICHTSRAT</b>		
Rainer Erlat	0	0
Peter Bauer	0	0
Sten Daugaard	0	0
Martin Bertinchamp	30.500	0
Harald Joachim Joos (seit 13. August 2014)	0	0
Dr. Harald Schrimpf	2.500	0
Lars Singbartl (bis 30. Juni 2014)	0	0
<b>VORSTAND</b>		
Rolf Schwirz	25.000	0
Michael Boy (seit 16. Juni 2014)	0	0
Andreas Plikat	13.000	0

**MITGLIEDSCHAFTEN DES VORSTANDES UND AUFSICHTSRATES IN ANDEREN KONTROLLGREMIIEN** *Tabelle 104*

**Vorstand**

**ROLF SCHWIRZ**

Vorstandsvorsitzender

**MICHAEL BOY**

seit 16. Juni 2014

Finanzvorstand

Mitglied im Kontrollgremium:

Verwaltungsrat der Firma Hengstenberg GmbH & Co. KG, Esslingen/Deutschland

Landesbeirat Commerzbank Süd/Südwest, München/Deutschland

Beirat der Firma Perkura GmbH, Nürnberg/Deutschland

bis 31. Juli 2014

**ANDREAS PLIKAT**

Vorstand für Unternehmensentwicklung und Technologie



Tabelle 104

<b>Aufsichtsrat</b>	
<b>RAINER ERLAT</b>	
Aufsichtsratsvorsitzender Partner der redpartners GmbH, Berlin / Deutschland Mitglied im Kontrollgremium: EMC International Ltd., Cork / Ireland	
<b>PETER BAUER</b>	
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Selbstständiger Unternehmensberater Mitglied im Kontrollgremium: OSRAM Licht AG, München / Deutschland OSRAM GmbH, München / Deutschland Infineon Technologies AG, Neubiberg / Deutschland	
	seit 12. Februar 2015
<b>STEN DAUGAARD</b>	
Selbstständiger Unternehmensberater Mitglied im Kontrollgremium: Thomas Cook AG, Oberursel / Deutschland	
<b>HARALD JOACHIM JOOS</b>	
Senior Advisor Warburg Pincus Deutschland GmbH Mitglied im Kontrollgremium: Berliner Volksbank e.G., Berlin / Deutschland Deutsche Bank Düsseldorf / Deutschland Fraunhofer Gesellschaft Berlin / Deutschland Hertha BSC GmbH, Berlin / Deutschland Oystar Holding GmbH, Karlsruhe / Deutschland Ultima GmbH, Luxemburg / Luxemburg	
	seit 13. August 2014
	bis 28. Februar 2015
<b>MARTIN BERTINCHAMP</b>	
Vorsitzender der Geschäftsführung der COMPO GmbH & Co. KG Mitglied im Kontrollgremium: Rothenberger Werkzeuge AG, Frankfurt Huber Packaging GmbH, Öhringen	
<b>DR. HARALD SCHRIMPF</b>	
Vorstandsvorsitzender der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin / Deutschland	
<b>LARS SINGBARTL</b>	
Investmentdirektor	bis 30. Juni 2014

### 39. BILLIGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Vorstand der Kontron AG hat den Konzernabschluss am 13. März 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Mit Prüfung und Billigung durch den Aufsichtsrat sind Änderungen nicht mehr möglich.

### 40. VERBUNDENE UND EINBEZOGENE UNTERNEHMEN DER KONTRON GRUPPE ZUM 31. DEZEMBER 2014

Tabella 105

	Kapital- anteil (in %)	Landes- währung (LW)	Eigen- kapital* (LW in Tsd.)	Jahres- ergebnis* (LW in Tsd.)
<b>KONTRON EUROPE GMBH, AUGSBURG (VORMALS: KAUFBEUREN)</b>	<b>100</b>	<b>EUR</b>	<b>103.583</b>	<b>8.821</b>
Mittelbar über die Kontron Europe GmbH				
Kontron ECT design s.r.o., Pilsen/Tschechien	100	CZK	2.558	1.925
Kontron UK Ltd., Chichester/Großbritannien	100	GBP	2.365	339
Kontron Modular Computers S.A.S., Toulon/Frankreich	100	EUR	13.015	416
Kontron Technology A/S, Hørsholm/Dänemark	100	DKK	984	-5.458
Kontron East Europe Sp. z o.o., Warschau/Polen	97,5	PLN	7.967	-12.421
Kontron Modular Computers AG, Cham/Schweiz	100	CHF	3.471	14
<b>KONTRON MANAGEMENT GMBH, AUGSBURG (VORMALS: KONTRON VERWALTUNGS GMBH, KAUFBEUREN)</b>	<b>100</b>	<b>EUR</b>	<b>-142</b>	<b>-159</b>
<b>KONTRON COMPACT COMPUTERS AG I.L., LUTERBACH/SOLOTHURN/SCHWEIZ</b>	<b>96,6</b>	<b>CHF</b>	<b>-19.359</b>	<b>-566</b>
<b>KONTRON AMERICA INC., SAN DIEGO/USA</b>	<b>100</b>	<b>USD</b>	<b>55.841</b>	<b>-4.240</b>
<b>KONTRON CANADA INC., BOISBRIAND/KANADA</b>	<b>100</b>	<b>USD</b>	<b>42.665</b>	<b>2.848</b>
<b>KONTRON ASIA PACIFIC DESIGN SDN. BHD., PENANG/MALAYSIA</b>	<b>100</b>	<b>MYR</b>	<b>-69.502</b>	<b>2.456</b>
<b>KONTRON (BEIJING) TECHNOLOGY CO. LTD., PEKING/CHINA</b>	<b>100</b>	<b>CNY</b>	<b>81.481</b>	<b>8.168</b>
Mittelbar über die Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd.				
Kontron Hongkong Technology Co. Ltd., Hongkong/China	100	CNY	367	250
<b>KONTRON AUSTRALIA PTY LTD., SYDNEY/AUSTRALIEN</b>	<b>90</b>	<b>AUD</b>	<b>177</b>	<b>-28</b>
<b>KONTRON TECHNOLOGY INDIA PVT. LTD., MUMBAI/INDIEN</b>	<b>55</b>	<b>INR</b>	<b>12.054</b>	<b>10.000</b>

\* Daten per 31. Dezember 2014

Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis sind aus Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen entnommen, die für Konsolidierungszwecke aufgestellt werden (HBII-Werte).

Im Geschäftsjahr 2014 machte das Tochterunternehmen Kontron Europe GmbH von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

#### STICHTAGSKURSE 31. DEZEMBER 2014

*Tabelle 106*

Stichtagskurse	31.12.2014	Stichtagskurse	31.12.2014
AUD	1,48	INR	76,72
CHF	1,20	MYR	4,25
CNY	7,54	PLN	4,27
CZK	27,74	RUB	72,34
DKK	7,45	USD	1,21
GBP	0,78	TWD	38,49

#### 41. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 wurden weitere Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen und mit deren Umsetzung begonnen. Dies beinhaltet Personalanpassungen sowie die Schließung einer ausländischen Gesellschaft. Die damit einhergehenden Restrukturierungskosten belaufen sich auf weniger als 1 Mio. €.

#### 42. ERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG am 10. Dezember 2014 abgegeben. Sie wurde durch Einstellung auf der Homepage den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Augsburg, den 13. März 2015

Kontron AG  
Die Vorstände

**Rolf Schwirz**

**Michael Boy**

**Andreas Plikat**

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Kontron AG, Augsburg (vormals Eching), aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 23. März 2015

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Christ**  
Wirtschaftsprüfer

**Hold**  
Wirtschaftsprüferin

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Augsburg, den 13. März 2015

Kontron AG  
Der Vorstand

**Rolf Schwirz**

**Michael Boy**

**Andreas Plikat**



# WEITERE INFORMATIONEN

---



**194 GLOSSAR**

**196 ADRESSEN**

**197 TABELLEN- UND GRAFIKVERZEICHNIS**

**198 MEHRJAHRESÜBERBLICK**

**199 FINANZKALENDER**

**199 IMPRESSUM**

# GLOSSAR

**Applikation** Softwarelösungen bzw. Anwendungsprogramme für bestimmte Funktionen.

**APAC** Diese Region umfasst Asien und Ozeanien. Bei Kontron sind hierunter die Gesellschaften aus China, Malaysia, Indien, Japan und Australien zusammengefasst.

**Book-to-bill Ratio** Ist eine betriebswirtschaftliche Kennziffer, die das Verhältnis von Auftrageingängen zu Umsatzerlösen einer Periode widerspiegelt. Sie ist ein wichtiger Indikator für die Dynamik einer Branche.

**COM Express®** Computer-on-Module (COM). Ein Standard, von der PICMG definiert für den Einsatz in verschiedenen Segmenten. Benötigt immer ein kundenspezifisches Carrier Board, angepasst an die mechanischen und peripheriespezifischen Anforderungen des individuellen Systems.

**Computer-on-Modules** Oberbegriff für mehrere CPU-Modulstandards.

**ECT** Embedded Computer Technology bezeichnet Hard- und Software, die in einen weitergehenden technischen Kontext eingebunden sind. Dabei übernimmt ECT beispielsweise Überwachungs-, Steuerungs- oder Regelfunktionen oder ist für spezielle Formen der Datenverarbeitung oder -übermittlung zuständig. ECT-Systeme umfassen eine exakt aufeinander abgestimmte Kombination aus Hardware und Software, die zumeist gezielt auf anwendungsspezifische Aufgaben hin entwickelt wird.

**EMEA** (Europe, Middle East, Africa) Diese Region umfasst den Wirtschaftsraum Europa, bestehend aus West- und Osteuropa, Middle East (Naher Osten) und Africa (Afrika). Bei Kontron sind hier die Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, Tschechien, Polen, Dänemark und Großbritannien zusammengefasst.

**EMS** (Electronic Manufacturing Services) Fertigungsservice für elektronische Baugruppen.

**F&E** (Forschung und Entwicklung) Steht im Kontron-Kontext für die Forschungs- und Entwicklungsabteilung (vormals bei Kontron als „IBT“ Innovation & Base Technology benannt).

**Intel® Atom™ Processor** Energieeffizienter, kostengünstiger Prozessor u. a. für Netbooks und mobile Geräte.

**Intel® Core™ Processor Family** Neue Generation von Prozessortechnologie, welche zwei oder mehr autonome Prozessor-Kerne in einem Chip ermöglicht und somit wesentlich mehr Rechenleistung bietet bei demselben Platz und derselben Verlustleistung wie vergleichbare Single-Core-Prozessoren.

**Interoperabilität** Fähigkeit unterschiedlicher Systeme, möglichst nahtlos zusammenzuarbeiten.

**IoT** (Internet of Things) bezieht sich auf den operativen Bereich, z. B. einer Produktionsanlage, und IT (Information Technologies) auf den administrativen Bereich. IoT beschreibt die Konvergenz zwischen IT und OT wie auch „Hardware“- und „Software“-basierende Lösungen, die neue Dienste ermöglichen. Der Mehrwert liegt hier in der Optimierung des gesamten Lebenszyklus von Produkten, Systemen oder Assets. Beispiele hierfür sind die Verfolgung und Lokalisierung von Assets, Optimierung von logistischen Prozessen oder auch Benachrichtigung über kritische Vorgänge, z. B. security analytics.

**KBox** Kompakte Industrie-PCs, die für bestimmte Anwendungen wie Industrieautomatisierung, Transport, Infotainment optimiert sind. Aufgrund der unterschiedlichen Gehäusevarianten eignen sich alle Box PCs der KBox Familie für einen breiten Anwendungsbereich. Die lüfterlosen KBox PCs werden vermehrt in Anwendungen verwendet, in denen Wartungsarbeiten nicht einfach durchzuführen sind. Die Box PCs der KBox Familie entsprechen den höchsten qualitativen Ansprüchen für anspruchsvolle Applikationen.

**Kommoditisierung** Prozess einer immer schnelleren technischen und qualitativen Standardisierung.



**M2M** (Machine-to-Machine) beschreibt „Hardware“- und „Software“-basierende Schlüsseltechnologien für intelligente, verteilte und vernetzte Systeme, die auf gemeinsamen Kommunikationsinfrastrukturen und Ressourcen aufbauen. Der Austausch von Informationen bezieht sich in der Regel auf den operativen Teil von Fabriken, Flotten, Energieerzeugung und -verteilung oder Öl- und Gasproduktion usw. Typische Anwendungen sind die Fernwartung von Maschinen und Systemen zur Reduktion von operativen Kosten oder Produktivitätssteigerung. Der Begriff OT (Operational Technologies) wird oft mit M2M in Zusammenhang gebracht.

**Mobile Anwendungen** Unter Mobile Computing versteht man den mobilen Betrieb eines Computers, der in der Regel drahtlos mit anderen stationären oder mobilen Endgeräten kommuniziert. Die Datenkommunikation kann dabei beispielsweise über Mobilfunknetze oder drahtlose Vernetzung (WLAN) erfolgen. Während im normalen Endanwender-Bereich hauptsächlich Mobiltelefone, Laptops und Tablets unter mobilen Anwendungen verstanden werden, umfasst dieser Bereich im embedded Umfeld darüber hinaus auch Rechner in Fahrzeugen sowie selbstfahrenden Maschinen. Dies bedingt hohe Anforderungen an Vibrationsresistenz und zulässige Betriebstemperatur. Die Mehrzahl dieser Installationen verfügt über eine drahtlose Kommunikation wie WLAN oder Mobilfunk.

**OEM** (Original Equipment Manufacturer) Erstausrüster-Abnehmer von Hardwarekomponenten, die ein Zulieferer bzw. Hardwarehersteller gefertigt hat. Der OEM baut diese Hardwarekomponenten in seine Produkte ein und vertreibt diese Lösungen unter eigenem Namen.

**Plattformkonzept** Durch die konsequente Verwendung eines Plattform-Baukastensystems können Entwickler abgestimmte und getestete Bausteine aus Hardware, Software und Systemtechnik verwenden, um sie in unterschiedlichen Formfaktoren und Gerätefamilien zu verwenden und zu Produkten zu erstellen. Bereits bei der Planung aller möglichen Gerätefamilien werden diese Plattformkonzepte in Bausteine zerlegt, aufeinander abgestimmt, durchentwickelt und verifiziert, um bestmögliche Kosteneffizienz und Produktstabilität zu erreichen.

**Rackmount PC** Modular durch Steckkarten erweiterbarer Industrie-PC, der hauptsächlich im Bereich Industrieautomatisierung, Verteidigung und Transport eingesetzt wird.

**Rackmount Switch** Ein Industrie-Ethernet Switch, der in 19-Inch-Industriesystemen eingebaut wird und zur Verteilung von Ethernet-Kupfer- und -Glasfaserverbindungen in der Industrie, Kommunikation oder Verteidigungstechnik dient.

**SMARC** Kontron entwickelt viele Standards, die weltweiten Einfluss auf die Embedded-Computer-Plattform-Weiterentwicklung haben. SMARC („Smart Mobility ARChitectur“) ist einer dieser Standards und ist der erste spezifizierte Formfaktor der SGET (Standardization Group for Embedded Technologies e. V.). SMARC ermöglicht die Umsetzung von besonders kleinen elektronischen Computer-on-Modul Designs mit sehr geringem Stromverbrauch.

**SYMKLOUD** ist ein Rackmount-Server, der je Rack-Einheit eine sehr hohe Anzahl Cores für das Kommunikationsumfeld bietet. Durch die steigende Verbreitung von Videodiensten und die Auslagerung von einer ständig wachsenden Datenmenge in die Cloud steigt der Bedarf an skalierbaren und energieeffizienten Rechnern. Für genau diese Anwendungen bietet die SYMKLOUD mit ihrer skalierbaren CPU und Festplattenkapazität die optimale Plattform.

**TRACe B304 Industrie-PC** ist ein lüfterloser Rechner, der für den Einsatz in Zügen optimiert ist. Er bietet die dort nötigen Zulassungen (z. B. EN50155) und Schnittstellen. Typische Einsatzfelder sind das Verwenden von Internet im Zug sowie Videoüberwachung.

**Verschuldungsgrad** Fremdkapital im Verhältnis zum Eigenkapital.

# ADRESSEN

## Deutschland

### Kontron AG

Lise-Meitner-Straße 3 – 5  
86156 Augsburg  
T + 49 (0) 821-4086-0  
F + 49 (0) 821-4086-111

### Kontron Europe GmbH

Lise-Meitner-Straße 3 – 5  
86156 Augsburg  
T + 49 (0) 821-4086-0  
F + 49 (0) 821-4086-111

### Kontron Management GmbH

Lise-Meitner-Straße 3 – 5  
86156 Augsburg  
T + 49 (0) 821-4086-0  
F + 49 (0) 821-4086-111

## Frankreich

### Kontron Modular Computers S.A.S.

150, rue Marcelin Berthelot  
ZI de Toulon-Est BP 244  
83078 Toulon Cedex 9  
T + 33 4 98 16 34 00  
F + 33 4 98 16 34 01

## Großbritannien

### Kontron UK Ltd.

Ben Turner Industrial Estate  
Oving Road  
Chichester PO19 7ET  
T + 44 1243 523 500  
F + 44 1243 532 949

## Dänemark

### Kontron Technology A/S

Slotsmarken 11, 2.th,  
2970 Hørsholm  
T + 45 4576 1016  
F + 45 4576 1017

## Czech Republic

### Kontron ECT design s.r.o.

Teslova 1  
301 00 Pilsen  
Czech Republic  
T + 420 378 775 451  
F + 420 378 775 450

## Polen

### Kontron East Europe Sp. z o.o.

Ul. Zupnica 17  
03-821 Warschau  
T + 48 22 389 84 50  
F + 48 22 389 84 55

## USA

### Kontron America Inc.

14118 Stowe Drive  
Poway, CA 92064-7147  
T + 1 858 677 0877  
F + 1 858 677 0898

## Kanada

### Kontron Canada Inc.

4555 Ambroise-Lafortune  
Boisbriand, Quebec  
J7H 0A4  
T + 1 450 437 5682  
F + 1 450 437 8053

## Australien

### Kontron Australia Pty. Ltd.

Unit 16, No. 12 Yatala Road  
Mt Kuring-Gai  
Sydney, NSW 2080  
T + 612 9457 0047  
F + 612 9457 0069

## China

### Kontron China

17 Building, Block # 1  
ABP. 188 Western South  
4th Ring Road, Peking 100070  
P. R. China  
T + 86 10 6375 1188  
F + 86 10 8368 2438

## Indien

### Kontron Technology India

Pvt. Ltd.  
# 425, 2<sup>nd</sup> Main Road,  
Kasthurinagar, East of N. G. E. F.,  
Nr Outer Ring Road  
Bangalore – 560043  
T + 91 80 4083 1000  
F + 91 80 4083 1001

## Malaysia

### Kontron Asia Pacific Design

Sdn. Bhd.  
Plot 554, Lorong Perusahaan 4  
Prai Free Trade Zone  
Penang 13600, Prai  
T + 6 04 377 7178  
F + 6 04 380 8182

# TABELLEN- UND GRAFIKVERZEICHNIS

<b>UMSCHLAG</b>			
Kontron in Zahlen	001		
<b>AN UNSERE AKTIONÄRE</b>			
035 Kennzahlen zur Kontron-Aktie auf einen Blick	002		
036 Stammdaten zur Kontron-Aktie	003		
<b>Grafiken</b>			
021 Mobile Video Content	001		
025 „Internet of Things“ benötigt sicheres Design	002		
035 Kursentwicklung der Kontron-Aktie versus TecDAX	003		
036 Analystenempfehlungen	004		
<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>			
044 Zusammensetzung des Vorstandes zum 31. Dezember 2014	004		
048 Vergütung Vorstand – Gewährte Zuwendungen	005		
048 Vergütung Vorstand – Zufluss	006		
050 Variable Vorstandsvergütungs-komponente Performance Option	007		
052 Aufsichtsratsvergütung	008		
055 Entwicklung wesentlicher Steuerungsgrößen	009		
064 Umsatz nach Geschäftsbereichen	010		
069 Bilanz nach Fälligkeiten	011		
071 Mitarbeiter nach Funktionen	012		
071 Mitarbeiter nach Regionen	013		
<b>Grafiken</b>			
063 Umsatz 2014	005		
064 Umsatz 2013	006		
065 Auftragseingang	007		
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>			
086 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	014		
087 Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	015		
088 Konzernbilanz (IFRS)	016		
090 Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	017		
092 Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung (IFRS)	018		
094 Anlagespiegel 2014 (IFRS)	019		
096 Anlagespiegel 2013 (IFRS)	020		
102 Konsolidierungskreis	021		
105 Übersicht Wechselkurse	022		
110 Nutzungsdauern Sachanlagen	023		
112 Nutzungsdauern immaterielle Vermögenswerte	024		
121 Umsatzerlöse	025		
121 Personalaufwand	026		
122 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter nach Funktionsbereichen	027		
122 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter nach Regionen	028		
122 Operative Kosten	029		
123 Übersicht Restrukturisierungskosten	030		
124 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	031		
125 Finanzergebnis	032		
125 Steuern vom Einkommen und Ertrag	033		
126 Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	034		
126 Überleitungsrechnung Ertragsteueraufwand	035		
127 Aktive / passive latente Steuern	036		
127 Steuerertrag / -aufwand	037		
128 Nicht genutzte Verlustvorträge	038		
130 Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche	039		
131 Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche	040		
131 Netto-Cashflows der aufgegebenen Geschäftsbereiche	041		
133 Flüssige Mittel	042		
133 Flüssige Mittel inkl. aufgebener Geschäftsbereiche	043		
134 Vorratsbestand	044		
134 Fertigungsaufträge	045		
135 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	046		
135 Wertberichtigungen Forderungen	047		
136 Altersstruktur Forderungen	048		
137 Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	049		
137 Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	050		
138 Mindestleasingzahlungen	051		
138 Mindestleasingzahlungen Aufteilung nach Barwerten	052		
140 Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	053		
141 Geschäfts- oder Firmenwerte 2014	054		
141 Geschäfts- oder Firmenwerte 2013	055		
141 Geschäfts- oder Firmenwerte nach Geschäftsbereichen	056		
143 Abzinsungssätze für bisherige zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Regionen)	057		
143 Abzinsungssätze für neu definierte zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Geschäftsbereiche)	058		
145 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	059		
145 Restlaufzeiten Verbindlichkeiten	060		
146 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	061		
146 Übrige langfristige Verbindlichkeiten	062		
147 Finanzverbindlichkeiten 2014	063		
147 Finanzverbindlichkeiten 2013	064		
148 Laufzeiten / Zinssätze langfristige Verbindlichkeiten	065		
150 Kurzfristige Rückstellungen 2014	066		
150 Langfristige Rückstellungen 2014	067		
151 Kurzfristige Rückstellungen 2013	068		
151 Langfristige Rückstellungen 2013	069		
153 Pensionsrückstellungen 2014	070		
154 Pensionsrückstellungen 2013	071		
155 Aufwendungen Versorgungsleistungen	072		
156 Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen	073		
157 Zeitwert Planvermögen	074		
157 Grundannahmen Pensionsrückstellung	075		
158 Lebenserwartung Heubeck 2005G	076		
158 Sensitivitätsanalyse Pensionsrückstellung	077		
164 Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2014	078		
164 Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2013	079		
165 Mietleasingzahlungen	080		
168 Performance-Save-Unit-Plan	081		
168 Modellparameter PSU	082		
169 Erfasste Beträge PSU	083		
171 Performance-Options-Pläne	084		
171 Modellparameter Performance Options	085		
172 Ergebnis je Aktie	086		
173 Finanzinstrumente	087		
174 Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten	088		
176 Sensitivität Wechselkursänderung	089		
176 Sensitivität Devisenterminkontrakte	090		
177 Fälligkeiten Verbindlichkeiten 31.12.2014	091		
178 Fälligkeiten Verbindlichkeiten 31.12.2013	092		
179 Eigenkapitalquote	093		
180 Segmentinformationen 2014	094		
181 Segmentinformationen 2014 nach Regionen	095		
181 Segmentinformationen 2013 nach Regionen	096		
182 Segmentinformationen über geografische Gebiete 2014	097		
182 Segmentinformationen über geografische Gebiete 2013	098		
183 Nahestehende Personen	099		
183 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	100		
184 Erdiente Aktienbasierte Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	101		
184 Performance-Optionen von Vorstand und Aufsichtsrat	102		
186 Aktien und Aktienoptionen des Vorstandes und Aufsichtsrates	103		
186 Mitgliedschaften des Vorstandes und Aufsichtsrates in anderen Kontrollgremien	104		
188 Verbundene und einbezogene Unternehmen der Kontron Gruppe zum 31. Dezember 2014	105		
189 Stichtagskurse 31. Dezember 2014	106		
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>			
198 Die Kontron Gruppe im Mehrjahresüberblick	107		
199 Finanzkalender	108		

# DIE KONTRON GRUPPE IM MEHRJAHRESÜBERBLICK

Tabelle 107

		2009	2010	2011	2012 <sup>1</sup>	2013 <sup>1</sup>	2014
<b>ERTRAGSLAGE</b>							
Umsatz	Mio. €	468,9	509,5	589,6	466,9	445,3	456,8
EBITDA <sup>2</sup>	Mio. €	42,3	14,0	55,7	7,5	-0,5	19,2
EBIT <sup>3</sup>	Mio. €	30,1	-5,8	34,1	-24,7	-29,0	-5,1
EBT <sup>4</sup>	Mio. €	29,6	-8,2	32,6	-26,5	-30,6	-6,9
Jahresergebnis	Mio. €	21,9	-13,4	22,9	-26,1	-24,0	-6,4
Ergebnis je Aktie	€	0,41	-0,24	0,39	-0,46	-0,43	-0,11
<b>RENTABILITÄT</b>							
EBIT-Marge <sup>5</sup>	%	6,4	-1,1	5,8	-5,3	-6,5	-1,1
EBT-Marge <sup>5</sup>	%	6,3	-1,6	5,5	-5,7	-6,9	-1,5
Eigenkapitalrendite <sup>6</sup>	%	6,6	-4,2	6,9	-9,1	-9,7	-2,5
Return on Investment (ROI) <sup>7</sup>	%	6,4	-1,6	6,2	-5,8	-6,9	-1,6
<b>BILANZ</b>							
Bilanzsumme	Mio. €	461,3	515,6	523,5	460,4	444,6	421,8
Eigenkapital	Mio. €	332,9	320,8	333,6	286,7	246,9	252,7
Finanzschulden	Mio. €	24,6	46,3	37,3	14,5	35,4	36,1
Eigenkapitalquote <sup>8</sup>	%	72,2	62,2	63,7	62,3	55,5	59,9
<b>CASHFLOW<sup>9</sup></b>							
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	23,9	16,2	31,6	46,2	2,0	1,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-28,9	-48,5	-29,3	-18,9	-20,0	-15,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	32,4	6,4	-22,4	-38,0	23,0	-2,9
<b>MITARBEITER</b>							
Anzahl der Mitarbeiter		2.487	2.892	3.057	1.574	1.479	1.342
Umsatz je Mitarbeiter	T€	188,5	176,2	192,9	296,6	301,1	340,4

<sup>1</sup> Fortzuführende Geschäftsbereiche

<sup>2</sup> EBITDA = EBIT vor Abschreibungen

<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zins- und anderen Finanzaufwendungen bzw. -erträgen sowie Steuern

<sup>4</sup> EBT = Ergebnis vor Steuern

<sup>5</sup> Die Margen beziehen sich jeweils auf den Umsatz.

<sup>6</sup> Eigenkapitalrendite = Jahresergebnis / Eigenkapital

<sup>7</sup> Return on Investment (ROI) = EBT / Gesamtkapital

<sup>8</sup> Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtkapital

<sup>9</sup> In der Kapitalflussrechnung erfolgt keine Aufteilung auf fortzuführende und aufgegebenen Geschäftsbereiche.

# FINANZKALENDER

*Tabelle 108*

25. März 2015	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2014
25. März 2015	Bilanzpressekonferenz
6. Mai 2015	Veröffentlichung des Quartalsberichts 1/2015
11. Juni 2015	Hauptversammlung
30. Juli 2015	Veröffentlichung des Quartalsberichts 2/2015
29. Oktober 2015	Veröffentlichung des Quartalsberichts 3/2015

Unter der Adresse [www.kontron.de/investor](http://www.kontron.de/investor) finden Sie ab dem jeweiligen Veröffentlichungstag auch unseren Geschäftsbericht und unsere Quartalsberichte. Auch eventuelle Terminaktualisierungen geben wir rechtzeitig auf unserer Website bekannt.

Dieser Geschäftsbericht ist am 25. März 2015 veröffentlicht worden. Er liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

Der Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Schätzungen des Vorstandes über künftige Entwicklungen beruhen. Auch wenn wir der Ansicht sind, dass die enthaltenen Annahmen und Schätzungen realistisch und zutreffend sind, unterliegen sie gewissen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die künftigen tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Annahmen und Schätzungen abweichen. Zu den Faktoren, die zu einer Abweichung führen können, zählen unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie. Wir übernehmen keine Garantie, dass die künftige Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen. Die in diesem Bericht getroffenen Annahmen und Schätzungen werden nicht aktualisiert.

## IMPRESSUM

### KONTAKT

Investor Relations  
Alexandra Habekost  
T + 49 (0) 821-4086-114  
F + 49 (0) 821-4086-122  
[investor@kontron.com](mailto:investor@kontron.com)

### GESTALTUNG UND PRODUKTION

mpm Corporate Communication Solutions  
[www.digitalagentur-mpm.de](http://www.digitalagentur-mpm.de)

### DRUCK

h. reuffurth gmbh

### BILDMATERIAL

andreas pohlmann  
fotolia  
Getty Images®  
iStockphoto  
Shutterstock  
Kontron AG

### HERAUSGEBER

Kontron AG  
Lise-Meitner-Straße 3 – 5  
86156 Augsburg  
T + 49 (0) 821-4086-0  
F + 49 (0) 821-4086-122  
[www.kontron.com](http://www.kontron.com)



**KONTRON AG**

Lise-Meitner-Straße 3 – 5  
86156 Augsburg  
Deutschland  
[www.kontron.com](http://www.kontron.com)